

**Einblicke verschaffen:**

**Unser Konzernlagebericht**

**und Konzernabschluss 2021**

# Die ING Holding Deutschland GmbH auf einen Blick - Finanzkennzahlen

		2021	2020
<b>Bilanzkennzahlen</b>			
Kundenforderungen	Mio. €	127.476	121.698
Kundeneinlagen	Mio. €	136.005	145.608
Eigenkapital	Mio. €	9.301	9.240
Bilanzsumme	Mio. €	181.897	190.070
<b>Ergebniskennzahlen</b>			
Zinsergebnis	Mio. €	1.965	2.041
Provisionsergebnis	Mio. €	543	479
Sonstiges Ergebnis	Mio. €	121	88
Sonstige Verwaltungsaufwendungen inkl. Personalaufwendungen	Mio. €	-1.347	-1.301
Risikovorsorge	Mio. €	-113	-264
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.169	1.042
<b>Relative Kennzahlen</b>			
Cost-Income-Ratio (Financial Accounting)	Prozent	51,2	49,9
Harte Kernkapitalquote	Prozent	16,5	15,7
<b>Geschäftsvolumenkennzahlen</b>			
Geschäftsvolumen	Mio. €	357.174	338.376
<b>Geschäftsfeld Retail Banking</b>			
<b>Spar- und kurzfristige Einlagen</b>			
Bestandsvolumen	Mio. €	111.608	125.752
<b>Wertpapiergeschäft</b>			
Depotvolumen gesamt	Mio. €	79.000	57.282
davon Fondsvolumen	Mio. €	31.836	21.229
Ausgeführte Orders		34.032.394	26.914.277
<b>Girokonto</b>			
Einlagevolumen	Mio. €	22.608	18.565
Kredit-Inanspruchnahme	Mio. €	333	275
<b>Baufinanzierung</b>			
Bestandsvolumen	Mio. €	85.443	79.429
Zugesagtes Neugeschäft	Mio. €	17.607	13.237
<b>Konsumentenkredite</b>			
Bestandsvolumen	Mio. €	9.721	9.214
<b>Geschäftsfeld Wholesale Banking</b>			
Einlagen	Mio. €	1.374	1.290
Kredite	Mio. €	31.003	31.509
Offene Zusagen	Mio. €	13.676	12.985
Eventualverbindlichkeiten	Mio. €	2.409	2.074
<b>Kundenkennzahlen</b>			
<b>Geschäftsfeld Retail Banking</b>			
Kundenanzahl gesamt		9.093.354	9.533.294
davon in Deutschland		9.093.354	8.962.467
davon in Österreich		0	570.827
<b>Kontenkennzahlen</b>			
<b>Geschäftsfeld Retail Banking</b>			
Anzahl Konten Spar- und kurzfristige Einlagen		7.821.356	8.428.992
Anzahl Depots Wertpapiergeschäft		2.049.058	1.721.157
Anzahl Konten Girokonto		2.969.705	2.875.797
Anzahl Konten Baufinanzierung		865.798	853.156
Anzahl Konten Konsumentenkredite		818.198	843.077
<b>Personalkennzahlen</b>			
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		6.043	5.762

# Inhalt

## ING Holding Deutschland GmbH

- 02** Vorwort der Geschäftsführung
- 04** Nachhaltigkeitsreport 2021
- 18** Das Jahr 2021 in Bildern

## Konzernlagebericht

- 21** 1. Grundlagen
- 28** 2. Wirtschaftsbericht
- 44** 3. Risikobericht
- 95** 4. Zusätzliche Angaben nach IFRS 7
- 105** 5. Internes Kontrollsystem für die Konzernrechnungslegung
- 110** 6. Chancen- und Prognosebericht

## Konzernabschluss

- 118** Konzern-Bilanz
- 119** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 120** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 121** Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 123** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 125** IFRS-Anhang
- 125** Allgemeine Angaben
- 127** Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung
- 170** Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 201** Weitere Informationen zur Konzern-Bilanz
- 252** Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 262** Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 264** Capital Management

## Weitere Angaben

- 267** Bestätigungsvermerk
- 272** Bericht des Aufsichtsrates

# Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2021 war rückblickend ein intensives und zugleich erfolgreiches Jahr, in dem wir erneut gewachsen sind. Insgesamt erzielten wir einen Vorsteuer-gewinn von 1.169 Millionen Euro. Gleichzeitig haben wir die Grundlage für weiteres Wachstum gelegt.

Unsere Entscheidung, das Wertpapiergeschäft durch digitale, kundenorientierte Angebote auszubauen, hat sich als richtig erwiesen. Mit Wertpapier-Sparplänen ab einem Euro sowie ETF-Sparplänen ohne Kaufgebühren haben wir die Einstiegshürden gesenkt und Wertpapiersparen demokratisiert. So wurden wir unserem Anspruch gerecht, unseren Kundinnen und Kunden attraktive Alternativen zum klassischen Sparen anzubieten.

Die Zahlen geben uns recht: Die Wertpapiertransaktionen 2021 stiegen auf den Rekordwert von 34 Millionen. Die Anzahl der Wertpapiersparpläne hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 1,3 Millionen mehr als verdoppelt. Bei den Depots konnten wir einen Zuwachs von 328.000 auf 2,0 Millionen verzeichnen.

Der Anstieg des Wertpapiergeschäftes schlägt sich auch im Provisionsergebnis nieder, das im Jahr 2021 um 13 Prozent auf 543,5 Millionen Euro angestiegen ist. Dazu hat neben dem Wertpapiergeschäft auch das Vermittlungsgeschäft der Interhyp AG wieder einen wesentlichen Teil dazu beigetragen. Damit macht das Provisionsergebnis mittlerweile gut 20 Prozent unserer Gesamterträge von 2,6 Milliarden Euro aus. Unserem Ziel, die Balance von Provisions- und Zinsergebnis zu verbessern, sind wir damit ein weiteres Stück nähergekommen.

Unsere Einlagen haben wir 2021 planmäßig zurückgefahren. Das Volumen der Einlagen ist um 10 Milliarden Euro gesunken und lag zum Jahresende bei 134,2 Milliarden Euro. Einen wesentlichen Teil des Einlagenabbaus ist durch den Verkauf des Privatkundengeschäfts in Österreich begründet (7 Milliarden Euro), aber auch die Ankündigung zur Einführung von Verwahrtgelten für Guthaben über 50.000 Euro haben zur Reduzierung der Einlagen beigetragen.

Trotz verringerter Einlagen und dem Verkauf des Privatkundengeschäftes in Österreich wächst die ING im Geschäftsfeld Retail Banking weiter. Das macht der Blick auf die Entwicklung der Girokonten deutlich. Ihre Zahl stieg zum Jahresende 2021 auf knapp 3 Millionen und lag damit um 94.000 höher als im Vorjahr. Die Zahl der Kundinnen und Kunden in Deutschland stieg um mehr als 130.000 auf 9,1 Millionen. Darüber hinaus konnten wir 158.000 neue Hausbankkunden hinzugewinnen, die neben dem Gehaltskonto noch mindestens ein weiteres Produkt in Anspruch nehmen. Auch hier zeigt sich einmal mehr die Attraktivität unserer Angebote.

Dies gilt jedoch nicht nur für unsere Retail-Produktpalette. Auch das Geschäftsfeld Wholesale Banking ist 2021 zu einem wichtigen Eckpfeiler herangewachsen. Der Gewinn vor Steuern im Wholesale Banking hat sich mit 331,1 Millionen Euro mehr als verdoppelt und trägt somit knapp 30 Prozent zum Gesamtergebnis bei. Gleichzeitig ist das Wholesale Banking unser Hebel für mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft: Seit 2017 sind wir an rund einem Viertel aller Nachhaltigkeitsmandate in Deutschland in führender Rolle beteiligt.

Die dritte Säule unseres Geschäftsmodells ist das Business Banking. In diesem Geschäftsfeld haben wir die Kreditvergabe an kleine und mittelständische Unternehmen sowie Selbständige gebündelt. Auch hier konnten wir im vergangenen Jahr wachsen. Das Kreditvolumen lag zum Jahresende 2021 bei rund 171,7 Millionen Euro, das ist ein Anstieg von rund 30 Prozent gegenüber 2020.

Trotz der gestiegenen Erträge ist die Cost-Income-Ratio im Geschäftsjahr leicht auf 51,2 Prozent gestiegen (2020: 49,9 Prozent). Grund dafür sind im Wesentlichen Investitionen in das digitale Angebot für unsere Kundinnen und Kunden sowie Investitionen in unsere Mitarbeitenden. Dies soll uns ermöglichen auch in den kommenden Jahren weiterhin qualifiziertes und profitables Wachstum generieren zu können. Unsere Kundinnen und Kunden nutzen digitale Dienstleistungen schon heute in allen Bereichen der Geldanlage. Im vergangenen Jahr registrierten wir einen Höchststand von 3 Millionen aktiven Nutzerinnen und Nutzern unserer Banking-App. Mobile Payments nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 60 Prozent zu. Über das Smartphone kommen heute rund 30 Prozent der Produktabschlüsse und 60 Prozent aller Trades zustande. Diese Zahlen unterstreichen die Bedeutung, die Mobile Brokerage bereits heute hat.

2021 konnten wir unsere Kundinnen und Kunden mit unseren digitalen Produkten überzeugen. Unser Ziel ist es, auch in Zukunft das beste digitale Banking-Angebot anzubieten.

Dieses Jahr finden Sie in unserem Geschäftsbericht erstmalig ein freiwilliges Nachhaltigkeitsreporting, in dem wir auf die spezifischen Schwerpunkte und Entwicklungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit eingehen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!



Nick Jue im Namen des Vorstandes der ING Deutschland

# Nachhaltigkeitsreport 2021

## Hinweis

Die folgenden Ausführungen beziehen sich im Wesentlichen auf die ING-DiBa AG als Tochterunternehmen der ING Holding Deutschland GmbH. Als Teil der ING Groep N.V. (nachfolgend ING Groep genannt) berichtet die ING-DiBa AG zu Nachhaltigkeitsaspekten im Rahmen des Jahresberichts der ING Groep sowie im neuen integrierten Klimabericht (Integrated Climate Report). Zusätzlich und auf freiwilliger Basis geht die ING-DiBa AG auf den folgenden Seiten auf die spezifischen Schwerpunkte und Entwicklungen in Deutschland im Hinblick auf Nachhaltigkeit ein.

# Zukunft gestalten

Seit dem Pariser Klimaabkommen von 2015 und der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) hat sich die Welt auf den Weg gemacht, Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ins Gleichgewicht zu bringen. Die EU-Taxonomie mit ihrem Kriterienkatalog für nachhaltiges Wirtschaften und Deutschlands neues Klimagesetz aus 2021 werden zahlreiche Branchen und Lebensbereiche erheblich beeinflussen. Viele Unternehmen stehen bereits heute unter spürbarem Transformationsdruck. Die verabschiedeten Treibhausgas-Reduktionsziele in Deutschland bis 2030 und der Übergang zu Netto-Null-Emissionen bis 2045 werden sowohl Unternehmenskunden als auch Privatkunden fordern. Gleichzeitig werden neue Technologien, zum Beispiel auf der Basis von Wasserstoff und der Kreislaufwirtschaft, neue Geschäftsmodelle hervorbringen.

Der ING-DiBa AG als Teil der ING Groep kommt bei dieser Transformation eine besondere Rolle zu. Es ist ihre Aufgabe, sowohl Privat- wie auch Firmenkunden bei diesem Wandel in Richtung Klimaneutralität und nachhaltigem Wirtschaften aktiv zu unterstützen. Und das nicht zum Selbstzweck, sondern auch, um die eigene Zukunftsfähigkeit zu sichern.

Das Ziel der ING-DiBa AG: Die eigene, wie auch die Zukunft ihrer Kunden und damit der Gesellschaft aktiv nachhaltig zu gestalten.

# Selbstverständnis

Der Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen kann nur im Zusammenhang mit der Lösung sozialer Fragen gelingen. Die gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie der ING fußt darauf auf zwei Säulen: „We want to help create a healthy planet with prosperous people.“



Abbildung 1: Säulen der ING Groep - Nachhaltigkeitsstrategie

Es ist das gruppenweite Ziel der ING Groep, eine Vorreiterrolle einzunehmen, um zum einen die globale Klimakrise wirksam zu bekämpfen. Zum anderen will sie aktiv für Menschenrechte, gute Arbeitsbedingungen und das finanzielle Wohlergehen der Kunden eintreten. Der Umgang mit Geld ist für die ING Groep ein wichtiges Handlungsfeld, da viele Menschen Schwierigkeiten haben, ihre täglichen finanziellen Bedürfnisse zu erfüllen oder für ihre Zukunft zu planen und vorzusorgen.

Den größten Hebel hat die ING Groep naturgemäß durch ihre Produkte und Dienstleistungen. Gleichzeitig muss sichergestellt werden, dass die Auswirkungen des eigenen Geschäftsbetriebs auf Umwelt und Gesellschaft verantwortungsvoll gestaltet werden.

# Strategie und Steuerung

Der Strategie und damit auch der Steuerung aller bankweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten liegt das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit zugrunde. In einem integrierten Ansatz werden einerseits aktiv Risiken gesteuert, die durch den Klimawandel und andere nachhaltigkeitsbezogene Herausforderungen für Kunden, die Gesellschaft und für die ING-DiBa AG entstehen können.

Andererseits haben die Geschäftstätigkeit und die Produkte der Bank einen Einfluss auf Umwelt, Soziales und Wirtschaft. Als Gründungsunterzeichnerin der „Prinzipien für ein verantwortungsvolles Banking“<sup>1</sup> hat sich die ING Groep 2019 verpflichtet, die positiven Auswirkungen ihres Agierens kontinuierlich zu steigern und gleichzeitig die negativen Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf Mensch & Umwelt zu reduzieren.



Abbildung 2: Doppelte Wesentlichkeit als Gestaltungsrahmen

Die ING-DiBa AG hat begonnen, die positiven und negativen Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und Wirtschaft systematisch zu messen, um Strategien und Maßnahmen mit größtmöglicher Wirkung zu entwickeln und umzusetzen.

Um konsequent an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zu arbeiten, wurde das „ING ESG-Dashboard“ entwickelt, ein bankweites Steuerungscockpit in Deutschland. Für jeden Bereich wurden darin konkrete Kriterien im Hinblick auf ein nachhaltiges und damit zukunftsorientiertes Geschäftsmodell formuliert, welches die ING-DiBa AG auch in die Lage versetzt, den Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit aktiv zu begleiten.



Abbildung 3: ESG-Dashboard der ING

<sup>1</sup> Principles for Responsible Banking – United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI).

Im ESG-Dashboard werden unter anderem die Anforderungen und Empfehlungen des WWF-Deutschland im Hinblick auf eine zukunftsfähige Bank („Vision 2025“) berücksichtigt.

Auch die im „WWF-Nachhaltigkeitsrating deutscher Banken 2021“ aufgeführten Verbesserungsfelder für die ING-DiBa AG wurden reflektiert und entsprechende Umsetzungsprojekte aufgesetzt.

Was den WWF überzeugte	Was den WWF fehlte
Integration von Klima- und Risikoaspekten in die gruppenweite Geschäftsstrategie	ESG-Kriterien für die Anlage der Eigenmittel
Wissenschaftsbasierter Ansatz zur Bewertung und Steuerung der Klimaauswirkungen und Risiken des Kreditportfolios („Terra“) auf Gruppenebene	Klima-/nachhaltigkeitsbezogene Wirkungsmessung und -transparenz auf der Ebene der Anlageprodukte
Umfassende Expertise im Bereich Transformationsfinanzierung, z. B. Sustainability-Linked Loans	Nachhaltige Sparprodukte
Ausbau des klima- und nachhaltigkeitsbezogenen Produktangebots für Privatkunden entlang eines strategischen Rahmenwerks („Retail Sustainability Frameworks“)	ESG-Standards für Hypotheken und Baukredite
Umfassendes Reporting zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz auf Gruppenebene (z. B. „Climate Risk Report“, „Human Rights Report“)	Transparente Prozesse zur Überwachung der Erreichung der Klima- und Umweltziele

Tabelle 1: WWF-Rating Ergebnisse 2021 für die ING-DiBa AG

Das WWF-Rating beurteilte 2021 insgesamt 15 Banken innerhalb der fünf Kategorien „Visionär“, „Vorreiter“, „Verfolger“, „Mittelfeld“ und „Nachzügler“. Im Vergleich zum WWF-Rating 2020 wurde die Position im Geschäftsfeld Wholesale Banking verteidigt („Verfolger“), im Geschäftsfeld Retail Banking hat sich die ING-DiBa AG um eine Stufe (von „Mittelfeld“ auf „Verfolger“) verbessert.<sup>2</sup>

## Nachhaltigkeitsmanagement

Die strategische Steuerung aller Nachhaltigkeitsaktivitäten bei der ING-DiBa AG erfolgt über das Sustainability-Team, welches als Teil der Strategie-Einheit direkt an den CEO berichtet.

Das Sustainability-Team arbeitet im engen Schulterschluss mit dem Nachhaltigkeitsbereich der ING Groep zusammen. Über Initiativen und geplante Produkte entscheidet das „Sustainability Decision Council“, welches sich aus drei Vorstandsmitgliedern sowie ausgewählten Führungskräften zusammensetzt. Dem Council wird regelmäßig über die Fortschritte aller Nachhaltigkeitsaktivitäten berichtet.

<sup>2</sup> Keine der bewerteten Banken erreichte eine der beiden höchsten Kategorien.

Das Nachhaltigkeitsmanagement ist ebenso in die operativen Geschäftsprozesse eingebunden. So wird jeder Firmenkunde und jede Transaktion auf Basis des gruppenweiten „Environmental and Social Risk Frameworks“ geprüft und eingeordnet.

## Nachhaltigkeitsziele

Verbindliche Nachhaltigkeitsziele der ING-DiBa AG gelten aktuell für das Firmenkreditgeschäft und basieren auf dem gruppenweiten Terra-Ansatz. Terra ist ein wissenschaftlich fundierter Ansatz. Er basiert auf den beiden Methoden „Paris Agreement Capital Transition Assessment“ (PACTA) und „Science Based Target Initiative’s Sectoral Decarbonisation Approach“ (SBTi SDA). Terra steuert das gruppenweite Kreditportfolio in Übereinstimmung mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Der Ansatz konzentriert sich auf Sektoren, die wesentlich zu den globalen Treibhausgasemissionen beitragen, einschließlich des für ING-DiBa AG wichtigen privaten Gebäudesektors. Die in Terra formulierten Ziele fließen in die globalen Sektor-Strategien ein. Die ING Groep veröffentlicht jährlich den Fortschritt im integrierten „Climate Report“.

## Treasury

Eine nachhaltige Refinanzierung des Aktivgeschäftes wird auch für die ING-DiBa AG immer wichtiger. In diesem Zusammenhang konnte im September 2021 der erste Grüne Pfandbrief mit einem Volumen von 1,25 Milliarden Euro am Kapitalmarkt platziert werden. Damit wurden die langfristigen Refinanzierungsprodukte erweitert.

Grundlage für den Grünen Pfandbrief war zum einen das sogenannte Green Bond Framework, in dem die Selektionskriterien für die als Sicherheit dienenden Immobilien definiert und die Mittelverwendung festgelegt wurden. Zum anderen ein Impact-Report, in dem die CO<sub>2</sub>-Einsparungen aufgezeigt wurden. In Zusammenarbeit mit einem externen Partner wurden dabei die „grünen“ Assets – die bereits im Pfandbrief-Deckungsstock enthalten waren – basierend auf dem nationalen „Top 15%“-Ansatz ermittelt. Das Baujahr der Objekte und die jeweils gültige Energieeinsparverordnung (EnEV) bildeten die Basis zur Ermittlung der grünen Assets.

Auch auf der Aktiv-Seite wurde der nachhaltige Anteil in den hochliquiden Investments (HQLA-Portfolio) erhöht. Per Ende 2020 beinhaltete das Investment-Portfolio insgesamt 682 Millionen Euro an nachhaltigen Anleihen<sup>3</sup>.

Im Laufe des letzten Jahres wurden weitere Käufe getätigt, so dass das nachhaltige Portfolio um 62% auf insgesamt 1.108 Millionen Euro per Ende des Jahres 2021 anstieg und einem Portfolio-Anteil von 10% entspricht.

---

<sup>3</sup> Grundlage für die Berechnung der nachhaltigen Anleihen bildeten die Green Bond Principles (GBP) der International Capital Market Association (ICMA).

# Produktportfolio

## Retail Banking

### Rahmenwerk für nachhaltige Retail-Produkte

Um die Produktbereiche bei der Entwicklung und Vermarktung nachhaltiger Produkte zu unterstützen, wurde das „Retail Sustainability Framework“ verabschiedet. Ausgehend von der Nachhaltigkeitsambition sowie den Einstellungen und Erwartungen von Privatkunden formuliert das Rahmenwerk konkrete Leitplanken für ein zukünftiges nachhaltiges Produktangebot. Werkzeuge wie der „Ideenkompass Nachhaltigkeit“ unterstützen die Produktbereiche zusätzlich darin, die Auswirkung ihres geplanten Produkts im Hinblick auf Klima und die Finanzsituation der Kunden im Vorfeld besser zu bewerten.

### Girokonto mit Nachhaltigkeits-Feature

Mit dem „Kleingeld Plus“-Angebot unterstützt die ING-DiBa AG im Rahmen der Säule „Prosperous people“ ihre Kunden dabei, einen Finanzpuffer aufzubauen. Beim Einsatz der Karten, sei es im Handel oder im Internet, können die Beträge automatisch auf den nächsten vollen Euro oder auf die nächsten fünf Euro aufgerundet und auf das Extra-Konto gebucht werden. Seit 2020 können Kunden auch mit den aufgerundeten Beträgen UNICEF oder die Umweltorganisation Bergwaldprojekt e.V. unterstützen.

### Komfort-Anlage

In der ersten Jahreshälfte 2021 startete die Wertpapierberatung „Komfort-Anlage“ in Deutschland. Damit eröffnete sich für unsere Kunden die Möglichkeit, in ein breit diversifiziertes Portfolio in Form von sieben Investmentfonds zu investieren. Zusätzlich zum persönlichen Anlagevorschlag nach Durchlaufen einer Online-Strecke können die Kunden auf Wunsch einen Termin bei einem Anlage-Coach per Videoberatung zur Unterstützung wahrnehmen.

Alle Investmentfonds folgen dem Sustainable Investment Ansatz der „Responsible Investment Guidelines“ der ING Groep. Gemäß der Offenlegungsverordnung (SFDR) sind sie als Artikel-8-Produkte klassifiziert, da sie Nachhaltigkeitsfaktoren bei der Anlageentscheidung berücksichtigen und mit ökologischen und sozialen Merkmalen werben.

### Autokredit mit Umweltbonus

Der Autokredit mit Umweltbonus ist seit April 2021 verfügbar. Für Kundinnen und Kunden, die ein neues oder gebrauchtes Fahrzeug mit nachhaltigem Antrieb oder ein E-Bike erwerben, pflanzt die ING-DiBa AG für jeden neu eröffneten Kredit fünf Bäume in heimischen Wäldern. Mit ihrem Projektpartner Bergwaldprojekt e.V. konnte die Bank bereits über 5.500 Bäume pflanzen.

## Grüne Baufinanzierung

Die ING-DiBa AG unterstützt Privatkunden als durchleitendes Institut von Förderdarlehen der KfW für den privaten Wohnungsbau. Diese tragen zur Verbesserung der Energieeffizienz von Wohngebäuden bei. Die Förderprogramme für den klimafreundlichen Neuerwerb von Wohnimmobilien (BEG 261) sowie die energieeffiziente Sanierung von Bestandsimmobilien (BEG 262) werden in Verbindung mit einem ING Darlehen angeboten und die Vorteile der Energieeffizienz-Förderprogramme in der Kundenberatung aufgegriffen.

Seit Herbst 2021 berücksichtigt die ING-DiBa AG im Rahmen eines Pilotprojekts mit der KfW auch Nachhaltigkeitsaspekte in der Kundenberatung. Hierbei erhalten Kunden Energiespar-Tipps für die Modernisierung bei ihrem Hauskauf. Ziel ist es, für das Thema Nachhaltigkeit und Energieeffizienz zu sensibilisieren und Möglichkeiten für individuelle Sanierungsmaßnahmen aufzuzeigen, welche die Energieeffizienz der Immobilie verbessern können.

## Wholesale Banking

Im Geschäftsfeld Wholesale Banking, dem Firmenkundengeschäft, liegt der Fokus der ING Groep seit einigen Jahren auf nachhaltigen Transaktionen. Auch in Deutschland hat sich „Sustainable Finance“ zu einem wesentlichen Bestandteil des Geschäfts entwickelt. So war die ING-DiBa AG seit 2017 an rund einem Viertel aller nachhaltigen Unternehmensfinanzierungen in Deutschland in einer führenden Rolle beteiligt, 2021 unter anderem für Henkel, Fresenius und das Land Nordrhein-Westfalen.

Bei nachhaltigen Transaktionen nimmt die ING-DiBa AG verschiedene Rollen ein und begleitet ihre Kunden über den gesamten Prozess; sie berät zu Nachhaltigkeitskriterien, strukturiert und finanziert. Ein Beispiel hierfür ist die Finanzierung für die Deutsche Glasfaser in Höhe von 5,75 Milliarden Euro, die an ökologische und soziale Nachhaltigkeitskriterien (ESG) gebunden ist. Die Mittel aus der größten Glasfaserfinanzierung in Deutschland werden für den Breitbandausbau in ländlichen Regionen verwendet.

Die Bank unterstützt ihre Kunden ebenso dabei, wie diese ihre eigenen Klimaambitionen und die Erwartungen der Investoren erfüllen können.

Im vergangenen Jahr wurde innerhalb des Firmenkundengeschäfts eine Einheit geschaffen, die sich ausschließlich auf Sustainable Finance konzentriert und nach und nach erweitert werden soll. Darüber hinaus existiert innerhalb der Bank ein Netzwerk aus Produkt- und Sektor-Experten für Nachhaltigkeit, um das breite Wissen bestmöglich zu nutzen.

Die ING-DiBa AG hat Nachhaltigkeit und ihre transformative Rolle zu einem wesentlichen Aspekt der Firmenkundenstrategie und zum festen Bestandteil des Dialogs mit ihren Kunden etabliert.

# Initiativen und Engagement

## Initiativen

Bereits 2020 hat die ING-DiBa AG die „Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors“ unterzeichnet und sich dazu verpflichtet, ihr Kredit- und Investmentportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten.

Die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den Unterzeichnern findet in der Arbeitsgruppe Net Zero Banking Alliance Germany (NZBAG) statt, die vom Green and Sustainable Finance Cluster Germany e.V. unterstützt wird. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Grundlagen und Steuerungsansätze für klimaneutrale Investitions- und Kreditportfolios gemeinschaftlich zu entwickeln. Die ING-DiBa AG bringt ihre Erfahrung und Expertenwissen aktiv in die Erarbeitung der Themen ein.

Auch in weiteren Projekten wie „Pathways to Paris“ engagiert sich die ING-DiBa AG aktiv.

Als erste Bank hat die ING-DiBa AG den neuen Corporate Digital Responsibility (CDR)-Kodex der CDR-Initiative des Bundesverbraucherschutzministeriums unterzeichnet. CDR steht für eine neue Art der Unternehmensverantwortung: Unternehmen gestalten die digitale Transformation ihres Geschäfts so, dass sie nicht zulasten der Allgemeinheit geht. Die Unterzeichner verpflichten sich, in einem jährlichen Bericht nachzuweisen, dass sie in fünf definierten Handlungsfeldern konkrete Maßnahmen durchführen, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Dabei geht es z.B. um den Umgang mit algorithmischen Systemen, aber auch um die Frage, wie die Mitarbeitenden im digitalen Wandel begleitet werden.

## Gesellschaftliches Engagement

Im Rahmen des gesellschaftlichen Engagements fördert die ING-DiBa AG Programme, die die soziale Lage und finanzielle Situation vieler Menschen verbessern.

Die Strategie stützt sich auf drei Säulen, um diese Ambition zu erreichen:

**Future-proof employment:** Menschen werden durch (digitale) Kompetenzentwicklung gestärkt.

**Financial capabilities:** Menschen werden dazu befähigt, das Beste aus ihrer finanziellen Situation zu machen.

**Social enterprises:** Durch innovativ entwickelte Lösungen von Sozialunternehmen wird Menschen die Teilnahme an der Wirtschaft ermöglicht.

Gestartet ist die ING-DiBa AG mit den folgenden Initiativen, weitere befinden sich in der Konzeption.

### Social Impact - Challenge2021

Im ersten Halbjahr wurde gemeinsam mit „Social Impact“ (eine gemeinnützige Agentur für soziale Innovationen) die „Challenge2021“ ins Leben gerufen. Sie ist ein sechsmonatiges Accelerator-Programm für soziale Startups und Organisationen.

Im Rahmen des Programms wurden acht Gewinnerteams bei der Weiterentwicklung oder dem Neustart ihrer Ideen unterstützt. Von April bis Oktober hatten die Teams die Möglichkeit, Workshops zu besuchen und sich zu vernetzen. Außerdem erhielten die Teams Coachings und finanzielle Förderungen bei der Umsetzung ihrer Innovationen.

### Kooperation mit MentorMe

Die ING-DiBa AG hat sich bei der Säule „Future-proof employment“ dafür entschieden, auf die Förderung von Frauen und die Chancengleichheit zu fokussieren.

MentorMe ist das größte und am schnellsten wachsende Mentoring-Programm für Frauen im deutschsprachigen Raum und ebnet Mentees den Weg in den Ein- und Aufstieg im Beruf sowie für ihre Positionierung bzw. Neuorientierung. Mentees erhalten Karriereberatung durch individuelles Mentoring, berufsorientiertes Training und einer großen Anzahl von Networking-Angeboten sowie konkrete Kontakte zu Expertinnen und Experten sowie Arbeitgebern aller Branchen. Die ING-DiBa AG unterstützt das Engagement durch Sponsorship und Mentoren.

Weiterhin führt die ING-DiBa AG fortlaufend Programme zur Steigerung des Mitarbeiter - Engagements durch und leistet Nothilfe bei Bedarf.

### Sustainability Boost Programm

Mitarbeitende der ING-DiBa AG erhielten die Möglichkeit, eigene Ideen zur Nachhaltigkeit in ihr tägliches Arbeitsleben einzubringen, diese zu entwickeln und umzusetzen. Zwei konkrete Ideen aus diesem Programm befinden sich derzeit in der Umsetzung.

### Lioness

Das ING-DiBa AG-interne Frauennetzwerk Lioness unterstützt Mitarbeiterinnen auf ihrem individuellen Karriereweg und bietet ihnen eine breite Plattform für den beruflichen Austausch. So gibt beispielsweise das 2018 ins Leben gerufene Lioness Mentoring Programm Mitarbeiterinnen die Möglichkeit eines individuellen Mentorings durch erfahrene weibliche Führungskräfte. Zudem bietet Lioness regelmäßig verschiedene Seminare und Workshops an, z. B. zum Thema Gehaltsverhandlungen oder Mut zu weiteren Karriereschritten.

### **Corporate Volunteering**

Seit 2010 bietet die ING-DiBa AG allen Mitarbeitenden mit dem Corporate Volunteering-Programm „Give five!“ die Möglichkeit, sich einmal im Jahr für fünf Stunden während der Arbeitszeit ehrenamtlich zu engagieren. Die Bank vermittelt hierfür ehrenamtliche Tageseinsätze in gemeinnützigen Einrichtungen.

### **Hochwasserhilfe – Spendenaufruf**

Im Juli 2021 wurden einige Regionen in Deutschland durch Starkregen mit gefährlichem Hochwasser geflutet. Die ING-DiBa AG hat durch eine Spende an die „Aktion Deutschland Hilft“ Soforthilfe geleistet und auch Mitarbeitende zu Spenden aufgerufen. Die betroffenen Kunden erhielten Unterstützungsleistungen wie reduzierte Mindestdarlehenssummen, entfallene Aufschläge für Kleindarlehen und eine vereinfachte Antragsabwicklung.

# Risikomanagement

Innerhalb des Risikomanagements der ING-DiBa AG werden ESG-Risiken nicht als eigenständige Risikoart klassifiziert, sondern im Rahmen der jährlichen Risikoinventur als Treiber bestehender Risikokategorien betrachtet. Diese Klassifizierung steht im Einklang mit den regulatorischen Empfehlungen der BaFin und der EBA. Die Bank verfolgt kontinuierlich und mit Nachdruck ihr Ziel, die (Weiter-)Entwicklung von Prozessen, Methoden und Instrumenten zur Steuerung der ESG-Risiken voranzutreiben und diese in ihrem „Risk Management Framework“ zu integrieren. Hierfür hat die Bank ein Projekt etabliert, das in enger Abstimmung mit der Climate Risk Initiative, dem ESG-Projekt auf Ebene der ING Groep, agiert.

Als weiteren Baustein zur Steuerung von ESG-Risiken greift die Bank im Wholesale Banking auf gruppenweit gültige Heatmaps, d.h. Risikoanalysen, zurück. Die Heatmaps berücksichtigen eine Vielzahl von Risikotreibern und -faktoren sowohl für physische als auch für transitorische Risiken. Zudem dienen sie der Festlegung von Sektor- und Produktstrategien. Gemeinsam mit dem gruppenweiten „Environmental and Social Risk Framework“ der ING Groep geben die Heatmaps Anhaltspunkte für den Kreditvergabe- und Prüfungsprozess auf Einzelkundenbasis.

Darüber hinaus hat die ING-DiBa AG ESG-Risiken in Form von qualitativen Erklärungen in ihr „Risk Appetite Statement“ integriert.

# Bankbetrieb

„Healthy planet“ und „Prosperous people“ gelten als Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie auch für die eigenen Betriebsabläufe. Dies bedeutet, Gebäude, Rechenzentren und die Art und Weise, wie Mobilität genutzt wird, stehen im Einklang mit einer kohlenstoffarmen und nachhaltigen Zukunft. Dies schließt zugleich ein faires und partnerschaftliches Verhältnis zu Mitarbeitenden und Lieferanten ein.

## Gebäude und Rechenzentren

Die Standorte der ING-DiBa AG sowie die beiden Rechenzentren werden ausschließlich mit grünem Strom versorgt.

## Energiemanagement

Seit Dezember 2016 sind die Standorte der ING-DiBa AG nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Es werden jährliche Überwachungsaudits durchgeführt, um die Wirksamkeit des Energiemanagementsystems zu prüfen.

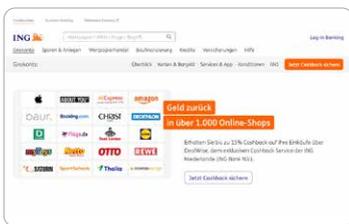
## Mobilität

In 2021 hat die ING-DiBa AG ihre Dienstwagenrichtlinie aktualisiert, um Anreize für eine umweltfreundlichere Flotte zu schaffen. Dies beinhaltet einen Zieltermin für die Abkehr von Fahrzeugen mit reinen Verbrennungsmotoren (bis 2025) sowie weitere Anreize (einschließlich steuerlicher und finanzieller Vorteile) für die Wahl eines Fahrzeugs mit alternativen Antrieben (d. h. ohne reinen Diesel- oder Benzin-Verbrennungsmotor), um zur Reduzierung der eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen beizutragen.

Darüber hinaus wurden alternative Mobilitätsanreize geschaffen, die die Nutzung von Fahrrädern fördern und finanziell unterstützen, z. B. Bike-Sharing-Produkte mit exklusiven Tarifen und Angeboten für alle Mitarbeitenden.

# Das Jahr 2021 in Bildern

Die ING Deutschland bringt Cashback-Funktion „DealWise“ auf den deutschen Markt.



Die ING Deutschland kündigt an, ab 1. April sämtliche ihrer mehr als 800 ETF-Sparpläne dauerhaft ohne Ausführungsgebühren anzubieten

## ING Wertpapiersparen: Alle ETF-Sparpläne dauerhaft ohne Ausführungsgebühr

Frankfurt am Main, 29. März 2021 – Als Ergänzung zum klassischen Sparen erleichtert die ING das Wertpapiersparen für ihre Kundinnen und Kunden in Deutschland weiter. Hierfür bietet die ING ab 1. April 2021 sämtliche ihrer mehr als 800 ETF-Sparpläne dauerhaft ohne Ausführungsgebühren an. Die ETFs kommen zum Großteil von den Anbietern iShares, Lyxor und Xtrackers. Zusammen mit dem kostenlosen ING Direkt-Depot und der Möglichkeit, bereits ab 1 Euro Sparrate in Wertpapier-Sparpläne zu investieren, ist das ING Wertpapier-Sparplanangebot einmalig im deutschen Markt. Zu Wertpapier-Sparplänen zählen: Aktien-, ETF-, Fonds- sowie Zertifikate-Sparpläne.

Komfort-Anlage: Die ING Deutschland führt eine digitale Anlageberatung ein – auf Wunsch mit persönlichem Anlage-Coach per Videoberatung.



Januar

Februar

März

April

Mai

Juni



Auf der virtuellen Bilanzpressekonferenz verkündet die ING Deutschland in einem von der Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2020 einen soliden Jahresgewinn.



Die ING Deutschland ermöglicht ihren Mitarbeitenden mit der Gesamtbetriebsvereinbarung weitreichende Gestaltungsfreiheiten für hybrides Arbeiten im Büro und mobil.



Die ING Deutschland bietet ihren Mitarbeitenden an allen Standorten eigene Angebote für Corona-Schutzimpfungen an.

Die ING Deutschland hat die Marke von einer Million aktiven Wertpapier-Sparplänen geknackt und deren Anzahl damit innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt.



Susanne Klöß-Braekler ist die neue Vorsitzende des Aufsichtsrates der ING-DiBa AG.



Die ING Deutschland ist Sponsor der Ausstellung „NENNT MICH REMBRANDT! – Durchbruch in Amsterdam“ im Städel Museum Frankfurt.



Juli

August

September

Oktober

November

Dezember



Der neue TV-Werbespot der ING Deutschland mit Dirk Nowitzki feiert Premiere.



Die ING Deutschland hat ihren ersten Grünen Pfandbrief emittiert – mit dem bislang größten Volumen am Markt.



Die ING Deutschland hat den Mietvertrag am Nürnberger Standort vorzeitig um zwölf Jahre verlängert und investiert einen zweistelligen Millionenbetrag in die Erneuerung des Bürogebäudes.

# Konzernlagebericht

<b>21</b>	1. Grundlagen
<b>28</b>	2. Wirtschaftsbericht
<b>44</b>	3. Risikobericht
<b>95</b>	4. Zusätzliche Angaben nach IFRS 7
<b>105</b>	5. Internes Kontrollsystem für die Konzernrechnungslegung
<b>110</b>	6. Chancen- und Prognosebericht

# 1. Grundlagen

## Unternehmensstruktur, Geschäftsfelder und Standorte

Die ING Holding Deutschland GmbH ist eine reine Holdinggesellschaft ohne operatives Geschäft. Der Sitz der ING Holding Deutschland GmbH ist in der Theodor-Heuss-Allee 2, 60486 Frankfurt am Main. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 74840 im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen.

Die ING Holding Deutschland GmbH ist Mutterunternehmen der Konzerntochter ING Deutschland GmbH. Diese ist ebenfalls eine Holdinggesellschaft ohne operatives Geschäft mit Sitz in Frankfurt am Main.

Die ING Deutschland GmbH wiederum ist Mutterunternehmen der Konzerntöchter ING-DiBa AG, der Interhyp AG, sowie der Lendico Deutschland GmbH. Die ING-DiBa AG ist das Mutterunternehmen eines Konzerns. Kein Tochterunternehmen betreibt Bankgeschäfte. Die Interhyp AG sowie die Lendico Deutschland GmbH sind ebenfalls Mutterunternehmen eines Konzerns. Die zugehörigen Tochterunternehmen haben ihren Sitz in der Bundesrepublik oder in den Niederlanden und betreiben keine Bankgeschäfte.

Die Geschäftsaktivitäten der ING-DiBa AG sind im Wesentlichen auf das Direktbankgeschäft mit Privatkunden (Geschäftsfeld Retail Banking) sowie die Finanzierung von Unternehmenskunden (Geschäftsfeld Wholesale Banking) ausgerichtet. Seit ihrer Gründung im Jahr 1965 hat die ING-DiBa AG ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main. Darüber hinaus ist die ING-DiBa AG an den Standorten Hannover und Nürnberg sowie mit einer Hauptstadtrepräsentanz in Berlin vertreten. Ebenfalls mit Sitz in Frankfurt am Main unterhält die Bank eine Zweigniederlassung unter der Firmierung ING Bank, in welcher das Wholesale Banking Geschäft angesiedelt ist. Die ING-DiBa AG ist mit vier unselbstständigen Zweigstellen zusätzlich in Essen, Hamburg, München und Stuttgart vertreten.

Die österreichische Zweigniederlassung ING-DiBa Austria hat ihren Sitz in Wien und umfasst ausschließlich die Finanzierung von Unternehmenskunden. Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Privatkundengeschäftsbereich der Zweigniederlassung Österreich veräußert. Der Käufer hat im Zuge der Übernahme zum 1. Dezember 2021 alle Kunden, Mitarbeiter, Produkte, IT-Softwares und Services aus dem österreichischen Retailgeschäft übernommen. Die ING-DiBa AG beabsichtigt darüber hinaus die Ausgliederung des Geschäftsfelds Wholesale Banking in Österreich. Der Übergang der Niederlassung an die ING Bank N.V., Amsterdam, Niederlande ist für den 1. Juli 2022 vorgesehen.

Die Interhyp AG wurde 1999 gegründet und ist seit 2008 ein Teil des Konzerns. Mit Sitz in München liegt ihr Schwerpunkt auf der Vermittlung von privaten Baufinanzierungen, wobei sie selbst nicht als Kreditgeber auftritt, sondern ihren Kunden unabhängig die Angebote von 400 Banken zur Auswahl der optimalen Finanzierung anbietet. Die österreichische Zweigniederlassung der Interhyp AG hat ihren Sitz in Wien. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 beschlossen, sich zu Beginn des Jahres 2022 aus dem österreichischen Markt zurückzuziehen.

Die Lendico Deutschland GmbH inklusive ihrer zugehörigen Unternehmen gehören seit 2018 zum Konzern. Das Geschäftsmodell basiert im Wesentlichen auf der Vermittlung von Finanzierungen an kleine und mittlere Unternehmen sowie Selbständige. Der Kreditvergabeprozess von der Antragstellung bis zur Kreditzusage wird dabei vollständig digital abgewickelt.

Sämtliche Anteile an der ING Holding Deutschland GmbH werden von der ING Bank N.V., Amsterdam, Niederlande, gehalten. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen ist, wird von der ING Groep N.V., Amsterdam, Niederlande, aufgestellt. Dieser wird auf der Internetseite ([www.ing.com](http://www.ing.com)) veröffentlicht. Der Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen ist, wird von der ING Bank N.V., Amsterdam, Niederlande, aufgestellt und ebenfalls auf der Internetseite ([www.ing.com](http://www.ing.com)) veröffentlicht.

Im Folgenden wird der Konzern als ING Deutschland bzw. ING Deutschland Konzern bezeichnet. Soweit die Bezeichnungen „Konzernabschluss“ oder „Konzernlagebericht“ verwendet werden, bezieht sich dieser auf den Konzern der ING Holding Deutschland GmbH. Entsprechendes gilt für sämtliche Bestandteile des Konzernabschlusses und des Konsolidierungskreises. Konzernabschlüsse anderer Konsolidierungskreise und andere Konsolidierungskreise werden als solche benannt.

## Produkte und Dienstleistungen

Das operative Geschäft innerhalb der ING Deutschland wird durch die beiden Konzernunternehmen ING-DiBa AG und Interhyp AG betrieben. Die folgenden Ausführungen beziehen sich im Wesentlichen auf die ING-DiBa AG als übergeordnetes Konzernunternehmen. Die ING Holding Deutschland GmbH sowie die ING Deutschland GmbH bieten keine eigenen Produkte an.

Das Produktangebot der ING Deutschland gliedert sich, wie nachfolgend dargestellt, innerhalb der zwei genannten Geschäftsfelder:

Geschäftsfelder	Produkte
Retail Banking	Girokonten Spargelder Wertpapierdienstleistungsgeschäft Baufinanzierungen Vermittlung Baufinanzierungen Konsumentenkredite Kredite für Selbstständige, kleine und mittelständische Unternehmen Vermittlung von Versicherungen
Wholesale Banking	Advisory Capital Structuring Corporate & Financial Institution Lending Transaction services

Das Geschäftsfeld Retail Banking umfasst das Privatkundengeschäft. Hierzu zählen alle Produkte zur Geldanlage, das Kreditgeschäft sowie die Vermittlung von Kreditgeschäften. Zusätzlich bietet die Bank Kredite an kleine und mittelständische Unternehmen sowie Selbstständige mit einem Jahresumsatz von bis zu 50 Millionen Euro an. Neben dem Direktvertrieb der Produkte, arbeitet das Geldinstitut für das Kreditgeschäft mit ausgesuchten Kooperationspartnern zusammen. Daneben hat die Bank im Geschäftsjahr 2021 in Kooperation mit AXA ein Versicherungspaket aus Haftpflicht-, Hausrat- und Gebäudeversicherung sowie Kredit-Schutz angeboten.

Seit Beginn des Geschäftsjahres bietet die ING Deutschland DealWise, den eigens entwickelten Cashback-Service der ING Bank N.V. an. Girokontokundinnen und -kunden haben über das Onlinebanking Zugang zu mehr als 1.000 Onlinehändlern, bei denen sie einen variablen Prozentsatz vom Einkaufspreis oder feste Beträge erstattet bekommen können.

Seit April 2021 bietet die ING Deutschland darüber hinaus sämtliche ETF-Sparpläne ab 1 Euro Sparrate dauerhaft gebührenfrei an.

Zudem hat die ING Deutschland eine Kooperation mit der Naturschutzorganisation Bergwald e. V. gestartet. Diese pflanzt fünf Bäume in Deutschland für jeden neu abgeschlossenen Autokredit mit dem ein Elektro- oder Hybrid-Fahrzeug finanziert wird. Darüber hinaus wurde auch die Kleingeld Plus Funktion im Mai 2021 erweitert. Hierbei können Kunden die Beträge bei Kartenzahlungen automatisch aufrunden lassen und den Differenzbetrag für die Unterstützung des ökologischen Waldumbau in Deutschland spenden.

Im weiteren Geschäftsverlauf folgte die Einführung der Komfort-Anlage als digitale Anlageberatung. Hierbei erhalten Kunden individuelle Anlageempfehlung bestehend aus einem von sieben weltweit gestreuten, auf Nachhaltigkeitskriterien der ING geprüften Fonds.

Darüber hinaus wurde im Kontext nachhaltiger Refinanzierung die erste Emission eines Grünen Pfandbriefs durch die ING-DiBa AG im Geschäftsjahr 2021 vollzogen. Hierbei handelt es sich um einen Hypothekenpfandbrief, der durch Wohnbauhypotheken mit besonderen Vorschriften im Hinblick auf Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Ausstoß besichert ist.

Das Geschäftsfeld Wholesale Banking der Bank ist in erster Linie auf global operierende Unternehmenskunden mit einem Jahresumsatz von über 250 Millionen Euro fokussiert. Diese Unternehmenskunden stammen unter anderem aus folgenden Branchen: Automotive, Transport & Logistics, Mining, Energy, Real Estate, Telecommunications, Financial Institutions, Healthcare. Zudem nehmen auch Kunden aus dem öffentlichen Sektor die Leistungen des Wholesale Bankings in Anspruch. Unselbstständige Zweigstellen der ING Bank in Hamburg, München, Stuttgart und Essen stärken die regionale Präsenz des Firmenkundengeschäfts und stellen eine enge Betreuung des Kunden sicher.

## Geschäftsleitung des Konzerns (Stand 31.12.2021)

Die Geschäftsleitung der ING Deutschland besteht aus drei Geschäftsführern, die zugleich Mitglieder bzw. ehemalige Mitglieder des Vorstands der ING-DiBa AG sind. Die Personengruppe des Key Management Personnel im Sinne der IFRS umfasst die tätigen Geschäftsführer der ING Deutschland sowie die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der ING-DiBa AG. Die Vorstandsmitglieder der ING-DiBa AG nehmen auch die strategischen sowie die operativen Zuständigkeiten des Konzerns wahr:

Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder	
Nick Jue	CoE <sup>1</sup> Communication & Brand Experience CoE Human Resources CoE Legal & Board Office CoE Strategy & Business Development Corporate Audit Services ING-DiBa Austria Interhyp AG
Daniel Llano Manibardo	CoE IAAT Deutschland Tribe Get Protected Tribe Business Banking Tribe Customer Interactions Tribe Daily Banking & Payment Tribe Digital Leadership Tribe Easy Financing Tribe Global Investment Advice Tribe Home Tribe Make your Money grow
Sigrid Kozmiensky	CoE Compliance CoE Credit Risk CoE Non-Financial Risk CoE Risk Integration Expertise Market & Liquidity Risk Expertise Model Risk Management
Željko Kaurin	CoE BCO CoE CISO CoE Data Management & Protection CoE KYC CoE Way of Working Head of Tech Retail Change COO Sen. Program Lead COO Service Lead WB Services
Norman Tambach	CoE Facility Management CoE Financial Reporting & Controls CoE Group Treasury CoE Management Reporting & Business Advice CoE Procurement & Payments CoE Regulatory Reporting Expertise Tax Sen. Program Lead CFO
Dr. Joachim von Schorlemer	Chief Economist Expertise Public Affairs Wholesale Banking

<sup>(1)</sup> CoE = Center of Expertise

## Absatzmärkte und wesentliche Einflussfaktoren

Das Geschäftsmodell der ING-DiBa AG basiert in erster Linie auf zinsbezogenen Produkten, wie zum Beispiel Baufinanzierungen und Konsumentenkrediten sowie Tages- und Festgeldern. Der Hauptabsatzmarkt für das Geschäftsfeld Retail Banking liegt in Deutschland. Das Geschäftsfeld Wholesale Banking operiert auch international und bietet Bankdienstleistungen für große, international operierende Unternehmenskunden an. Neben klassischen Unternehmenskreditvergaben und Zahlungsdienstleistungen bietet die Bank darüber hinaus auch strukturierte Projektfinanzierungen an, die um weitere Finanzlösungen ergänzt werden.

Das Vermittlungsgeschäft für die Baufinanzierungen wird über die Interhyp AG abgedeckt. Die Interhyp AG vermittelt Baufinanzierungen in Deutschland und Österreich und ist an mehr als 100 Standorten vertreten. Neben dem Direktvertrieb von Baufinanzierungen durch die Banken sind andere Kreditvermittler Mitbewerber der Interhyp AG.

Die Konjunktorentwicklung sowie das Kapitalmarktumfeld beeinflussen die Geschäftsentwicklung der ING-DiBa AG und der Interhyp AG wesentlich. So hat das Zinsniveau einen unmittelbaren Einfluss auf das Spar- und Konsumverhalten der Privatkunden. Es wirkt sich mithin direkt auf das Geschäft mit Spargeldern und Konsumentenkrediten aus. Für die Nachfrage nach privaten Immobilienfinanzierungen sind zusätzlich die Bedingungen an den Immobilienmärkten sowie der Wettbewerb mit anderen Banken von zentraler Bedeutung.

Die Entwicklung der Provisionserträge aus dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft hängt wiederum entscheidend von der Handelsaktivität der Kunden an den Wertpapierbörsen und vom außerbörslichen Handel ab.

Angesichts des anhaltend niedrigen Zinsumfelds hat das Geschäftsfeld Wholesale Banking für den Konzern weiterhin eine entscheidende Bedeutung. In diesem werden die Zinserträge durch die Bonität der Kreditnehmer und die im Markt vorhandene Liquidität determiniert und sind somit unabhängiger von der Entwicklung der zugrunde liegenden Referenzzinssätze. Darüber hinaus werden Provisionserträge in diesem Geschäftsfeld generiert, was langfristig zu einer weiteren Ertragsdiversifizierung beiträgt.

## Steuerungssysteme

Im Zusammenhang mit der Ergebnisplanung nimmt das CoE Management Reporting & Business Advice die Steuerungsfunktionen für den gesamten Konzern wahr. Die Steuerung des Konzerns erfolgt mittels Kennzahlenberechnungen auf der Grundlage des IFRS Accounting-

Zahlenwerks. Insbesondere das monatliche Management Reporting gibt Aufschluss darüber, ob sich der Konzern hinsichtlich seiner operativen und strategischen Ziele innerhalb seines Zielkorridors bewegt.

Die bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren dienen als Grundlage zur Steuerung des Konzerns:

Das Geschäftsvolumen ist ein zentraler Indikator, mit dem das Wachstum des Konzerns bestimmt werden kann. Diese Kennzahl setzt sich aus der Summe aller Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie der Summe aller außerbilanziellen Verpflichtungen im Wholesale Banking und Depotvolumen zusammen. Zur Steigerung dieser Größe wird neben der Kundenbindung eine kontinuierliche Neugewinnung von Kunden und damit auch Konten angestrebt. Das Neugeschäftsvolumen stellt einen wichtigen Einflussfaktor für die Entwicklung der zinstragenden Aktiva dar und hat demzufolge auch maßgeblichen Einfluss auf die zukünftige Ertragskraft bzw. Entwicklung des Zinsergebnisses.

Eine weitere wichtige Steuerungsgröße ist das Ergebnis vor Steuern. Dieses errechnet sich aus dem Zins- und Provisionsergebnis, dem sonstigen Ergebnis abzüglich der Verwaltungs- und Risikovorsorgeaufwendungen.

Der effiziente Umgang mit den Ressourcen wird mittels der Cost-Income-Ratio als eine relative Kennziffer gemessen. Diese stellt das Verhältnis von Verwaltungsaufwendungen zu Gesamterträgen dar.

Der Return on Equity (RoE) ist eine Rentabilitätskennzahl, die zur Beurteilung der Ertragslage der ING Deutschland herangezogen wird. Sie wird aus dem Ergebnis vor Steuern auf Grundlage der Management Reporting & Business Advice-Zahlen nach Steuern ermittelt, wobei der Berechnung eine 12,5-prozentige Eigenkapitalquote auf die risikogewichteten Aktiva unterstellt wird.

Als bedeutsamer nichtfinanzieller Erfolgsfaktor wird jährlich die Mitarbeiterzufriedenheit gemessen. Im Rahmen des konzernweiten Continuous-Listening-Programms haben die ING-DiBa AG und die Interhyp AG im Geschäftsjahr 2021 an der Mitarbeiterbefragung zum Organisational Health Index (OHI) teilgenommen. Neben der globalen OHI-Umfrage erfolgten bei der ING-DiBa AG in Form der Pulse Checks eine weitere lokale Mitarbeiterbefragung zur Gesundheit am Arbeitsplatz sowie agilem Arbeiten.

## 2. Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung in der gesamten Europäischen Union war im Geschäftsjahr weiterhin geprägt durch die Covid-19-Pandemie und die zu ihrer Eindämmung ergriffenen Maßnahmen bzw. deren teilweise Aufhebung. Hinzu kamen Störungen globaler Lieferketten, von denen insbesondere die Verfügbarkeit elektronischer Bauteile und verschiedenster Rohstoffe betroffen war sowie vor allem in der zweiten Jahreshälfte ein starker Anstieg der Verbraucherpreise.

Nachdem im Zusammenhang mit der dritten Welle der Covid-19-Pandemie die wirtschaftliche Aktivität im 1. Quartal 2021 erneut zurückgegangen war, waren die beiden folgenden Quartale von wirtschaftlicher Erholung geprägt, die sich im letzten Quartal allerdings abschwächte. Das Bruttoinlandsprodukt in der EU lag im 4. Quartal um 4,8 Prozent über dem des entsprechenden Vorjahresquartals. Der Wert für das Gesamtjahr 2021 lag um 5,2 Prozent höher als im Vorjahr.

Ein langsamer Start der Impfkampagne mit anfangs nur geringen zur Verfügung stehenden Mengen an Impfstoff sowie das Aufkommen der infektiöseren Delta-Virusvariante sorgten zu Jahresbeginn für hohe Infektionszahlen und entsprechend verstärkte staatliche Einschränkungsmaßnahmen, so dass die wirtschaftliche Erholung zunächst stagnierte. Die Beschleunigung der Impfkampagne konnte zusammen mit der Saisonalität des Covid-19-Virus die Infektionszahlen zur Jahresmitte hin deutlich senken. Dadurch konnte sich die wirtschaftliche Aktivität stabilisieren, weil staatliche Einschränkungen zurückgenommen werden konnten und auch Selbstbeschränkungen, vor allem der Verbraucher, fielen. Basis- und Nachholeffekte sorgten für teilweise starke Wachstumszahlen; das Vorkrisenniveau konnte jedoch noch nicht wieder erreicht werden, auch weil im letzten Quartal durch das Aufkommen der Omikron-Virusvariante wieder verstärkte staatliche Einschränkungen in Kraft traten.

Staatliche Unterstützungsmaßnahmen wie Kurzarbeitergeld und Konjunkturlagen für Unternehmen hatten im Jahr 2020 verhindert, dass die Covid-19-Krise in vollem Ausmaß auf den Arbeitsmarkt durchschlug. Im Laufe des Jahres 2021 ging die Inanspruchnahme derartiger Unterstützungsmaßnahmen zurück, ohne dass die Arbeitslosigkeit in entsprechendem Maße gestiegen wäre. Vielmehr ging die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in den Ländern der Europäischen Union nach Angaben von Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union, im Geschäftsjahr beständig zurück und lag im Dezember 2021 bei 6,4 Prozent, in der Eurozone bei 7,0 Prozent. Dabei handelt es sich im langjährigen Vergleich seit Beginn der monatlichen Statistiken zur EU-Arbeitslosigkeit im Januar 2000 noch immer um einen niedrigen Wert.

Die Verbraucherpreise in der Eurozone zogen ab Mitte des Geschäftsjahres deutlich an. Nachdem die Zielmarke der Europäischen Zentralbank von 2,0 Prozent bis Juni nicht überschritten wurde, lag der Harmonisierte Verbraucherpreisindex im Jahresvergleich seit Juli

stets darüber und erreichte im Dezember einen Wert von 5,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat.

### Konjunktorentwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft erholt sich weiterhin vom Covid-19-Einbruch im Jahr 2020, jedoch bleibt die Wirtschaftsleistung noch unter dem Vorkrisenniveau. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2021 nach Schätzung des Statistischen Bundesamts um 2,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Staatliche Konsumausgaben erwiesen sich neben der Erholung des Außenhandels als Wachstumsstütze. Während der Dienstleistungsbereich im Sommer von der Aufhebung der Covid-19-Maßnahmen profitierte, fiel der Anstieg der Bruttowertschöpfung aufgrund erneuter Verschärfungen im Zuge der vierten Covid-19-Welle verhaltender aus. Insbesondere der private Konsum nahm im vierten Quartal 2021 gegenüber dem Vorquartal ab. Die Industrieproduktion stagnierte im zweiten und dritten Quartal 2021, erholte sich jedoch zum Ende des Jahres. Anhaltende Störungen in den globalen Lieferketten als auch gestiegene Energie- und Rohstoffpreise dämpfen jedoch weiterhin die wirtschaftliche Erholung. Vor allem die Bereiche Maschinenbau und Automobilindustrie werden nach wie vor von der Halbleiterknappheit belastet.

Die Preisanstiege auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen wirkten sich auch auf die Verbraucherpreise aus. Die Inflationsrate betrug im Jahr 2021 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Neben höheren Rohstoffpreisen und Lieferkettenstörungen, die teilweise an die Verbraucher weitergegeben werden, ist eine Reihe von anhaltenden Basiseffekten bemerkbar. Die Sondereffekte wie die Umkehr der temporären Mehrwertsteuersenkung als auch der Preisverfall von Mineralölprodukten im Jahr 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie sollten in im Jahr 2022 eine geringere Rolle spielen.

Der Arbeitsmarkt zeigt sich auch weiterhin robust. Die Erholung am Arbeitsmarkt setzte sich im Januar fort, die Arbeitslosenquote betrug 5,4 Prozent. Zu Beginn des Jahres 2021 hatte sie noch bei 6,3 Prozent gelegen. Auch die Erwerbstätigkeit entwickelte sich positiv. Im Jahr 2021 waren im Jahresdurchschnitt 44,9 Millionen Personen mit Wohnort in Deutschland erwerbstätig, womit die Erwerbstätigkeit wieder auf Vorkrisenniveau liegt. Der Arbeitsmarkt erfährt nach wie vor eine Unterstützung durch das Mittel der Kurzarbeit, die Inanspruchnahme hat sich jedoch deutlich verringert. Während die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit im Februar 2021 noch bei 3,4 Millionen lag, so verringerte sich die Anzahl nach einer ersten Hochrechnung zum Jahresende auf 641.000.

### Konjunktorentwicklung in Österreich

Im Jahr 2021 wuchs die österreichische Wirtschaft um 4,9 Prozent. Nachdem die Wirtschaft im ersten Quartal des Jahres erneut eingebrochen war, erholte sie sich im zweiten und dritten Quartal des Jahres 2021. Während die positive Entwicklung seit der zweiten Jahreshälfte hauptsächlich auf die Wiedereröffnung der Wirtschaft und den damit verbundenen Anstieg des privaten Konsums zurückzuführen war, resultierten die getroffenen

Maßnahmen zur Eindämmung der Omikron-Welle im vierten Quartal 2021 in einem Schrumpfen der Wirtschaft von 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. Die Arbeitslosigkeit lag im Jahr 2021 bei durchschnittlich 8,1 Prozent, was einem Rückgang zum Vorjahresdurchschnitt von 1,9 Prozentpunkten entspricht. Zwar unterstützte die staatliche Förderung des Kurzarbeitzeitmodells den Arbeitsmarkt auch im Jahr 2021 weiterhin, mit dem Voranschreiten der Impfkampagne und den damit verbundenen Lockerungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie fand aber zusätzlich eine starke Belebung am Arbeitsmarkt statt. Durch die weiterhin großzügigen Unterstützungsmaßnahmen des Staates für Unternehmen stieg auch die Staatsverschuldung Österreichs zu Beginn des Jahres 2021 weiter an. Durch das Wirtschaftswachstum konnte die Staatsschuldenquote allerdings im Laufe des Jahres reduziert werden. Am Ende des dritten Quartals lag sie bei 84,1 Prozent des BIP im Vergleich zu 87 Prozent am Ende des ersten Quartals.

## Branchenbezogene Rahmenbedingungen

### Das Branchenumfeld in Deutschland

Die Europäische Zentralbank (EZB) ließ im Geschäftsjahr den Leitzins unverändert bei 0,00 Prozent. Der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität betrug 0,25 Prozent, der Zinssatz für die Einlagenfazilität lag bei -0,5 Prozent. Der EZB-Rat geht davon aus, dass die Leitzinsen auf ihrem jetzigen oder niedrigeren Niveau bleiben werden, bis sich die Inflationsaussichten nachhaltig dem symmetrischen Inflationsziel der EZB von ca. 2 Prozent annähern werden. Im Bereich der geldpolitischen Sondermaßnahmen werden die Nettoankäufe im Rahmen des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme – APP) in Höhe von 20 Milliarden Euro pro Monat fortgesetzt. Das Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP) im Gesamtvolumen von 1.850 Milliarden Euro wird Ende März 2022 eingestellt. Gegenüber dem zweiten und dritten Quartal 2021 wurde der Umfang der Käufe im Rahmen des PEPP jedoch im letzten Quartal moderat reduziert. Tilgungszahlungen aus fällig werdenden Wertpapieren, die im Rahmen des PEPP gekauft wurden, werden bis mindestens Ende 2024 reinvestiert. Über die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG) konnten sich Banken auch im Jahr 2021 zu günstigen Konditionen finanzieren. Die anhaltende Niedrigzinspolitik stellt für die Finanzbranche jedoch nach wie vor eine Herausforderung dar.

Auch die Covid-19-Pandemie hat den deutschen Bankensektor erheblich herausgefordert. Sondermaßnahmen wirkten jedoch unterstützend, sodass die von Kreditinstituten gebildete Risikovorsorge wieder erheblich reduziert oder ganz aufgelöst werden konnte. Somit steht die Rückkehr zu den regulären regulatorischen Maßnahmen bevor.

Im Gegenzug wurden die Beiträge zur Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) im Zuge der Insolvenz der Greensill Bank im Frühjahr 2021 in Deutschland deutlich erhöht. Infolgedessen sieht sich die Bankenbranche einer zunehmenden Belastung konfrontiert.

Darüber hinaus wurden die Verbraucherschutzmaßnahmen der Bankkunden im Rahmen des BGH-Urteils gestärkt. Banken müssen fortan die Prozesse für eine rechtskonforme Preis- und Gebührenpolitik neu gestalten.

Gleichzeitig wird die Digitalisierung von Prozessen und Leistungen auch das Unternehmenskundengeschäft stark verändern. So ermöglichen zum Beispiel Crowd-Investing-Plattformen, dass sich sowohl Start-up-Gründer als auch bereits etablierte Unternehmen passende Projektfinanzierungen suchen können. Weitere wichtige Zukunftsfelder der Finanzwirtschaft sind die Nutzung dezentraler Datenketten (Blockchain), Cloud-Lösungen sowie künstlicher Intelligenz (KI) und Machine Learning bei Anlageentscheidungen oder der Identifikation von Kreditrisiken.

Die Geldinstitute sehen sich außerdem weiterhin mit einer Reihe neuer Wettbewerber konfrontiert, die von agilen FinTechs bis hin zu branchenfremden amerikanischen Großkonzernen reichen, den sogenannten GAFAs (Google, Amazon, Facebook und Apple). Auch führt die zunehmende Digitalisierung zu einer Änderung des Kundenverhaltens. Die klassischen Filialen und Geschäftsstellen der Geldinstitute büßen immer mehr an Bedeutung ein. Die Kunden informieren sich zunehmend digital über Produkte, Preise und Anbieter. Diese Entwicklung wurde während der Covid-19-Pandemie weiter vorangetrieben.

Ein weiteres wichtiges Feld sind die Auswirkungen des Klimawandels und damit verbundene ESG-Risiken (ESG: Environment, Social, Governance), die sich auf das Kreditrisiko und damit auf die Geschäftstätigkeit von Banken auswirken. Das Thema Nachhaltigkeit und klimaneutrale Zukunft wird künftig regulatorisch stärker gesteuert werden und zunehmend an Bedeutung im Finanzsektor gewinnen.

### Das Branchenumfeld in Österreich

Laut der Österreichischen Nationalbank (OeNB) lag das Periodenergebnis österreichischer Kreditinstitute zur Jahreshälfte bei 3,7 Milliarden Euro und somit oberhalb des Vorkrisenniveaus von 3,5 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Periodenergebnis vervierfacht werden. Die starke Steigerung des Ergebnisses ist hauptsächlich auf durch die Covid-19-Pandemie bedingte Schwankungen bei den Rückstellungen und bei Wertminderungen zurückzuführen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 verlangsamte sich laut OeNB Bericht "Fakten zu Österreich und seinen Banken" das Wachstum der Vergabe von Unternehmenskrediten. Dafür beschleunigte sich, getrieben durch die hohe Nachfrage nach Hypothekenkrediten, das Wachstum der Kreditvergabe an private Haushalte. Die zur Bekämpfung der Pandemiefolgen ergriffenen Maßnahmen hätten zudem erheblich dazu beigetragen, dass sich die Kreditqualität verbessert hat. Am Ende des dritten Quartals 2021 lag die Quote notleidender Kredite bei 1,8 Prozent, nach 2 Prozent im Jahr 2020. Somit sanken die Risikokosten der Banken im Laufe des Jahres 2021 und das operative Geschäft wurde gesteigert, was dazu führte, dass sich die Profitabilität der österreichischen Banken im Jahr 2021 verbessert hat.

In ihrem Financial Stability Report warnt die OeNB zwar, dass die Kreditqualität sich aufgrund von Folgewirkungen der Pandemie noch verschlechtern könnte, stellt aber zeitgleich die Stabilität des österreichischen Bankensektors fest. Dieser könne auch im Falle eines erneuten Wirtschaftseinbruchs die Finanzierungsfunktion für die Realwirtschaft erfüllen.

## Zusammenfassende Darstellung

Die zunehmende Dynamik der Digitalisierung stellte die Finanzbranche vor das Erfordernis, ihre laufenden Geschäftsmodelle an die neuen Herausforderungen und Kundenwünsche anzupassen. Diese zunehmende Dynamik adressiert die ING-DiBa AG bereits heute durch die frühzeitige Fokussierung auf Digitalisierung und die Bereitstellung entsprechender Serviceangebote für den Kunden. Erfolgsversprechend sind hierbei insbesondere die kontinuierliche Weiterentwicklung des Mobile Bankings sowie eine unter Rentabilitätsgesichtspunkten niedrige Cost-Income-Ratio, die der Bank weiteres profitables und vor allem nachhaltiges Wachstum ermöglicht. Hierbei rückt der Ausbau nachhaltiger Finanzierungen und die Steuerung ESG-bezogener Kriterien immer mehr in den Fokus.

## Geschäftliche Entwicklung im Überblick

Im Folgenden wird die geschäftliche Entwicklung für das Geschäftsjahr 2021 aus Sicht der ING Deutschland dargestellt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 lag das Geschäftsvolumen der ING Deutschland bei 357,2 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 338,4 Milliarden Euro). Das erzielte Geschäftsvolumen konnte über den prognostizierten Wert hinaus gesteigert werden. Aus den einzelnen Geschäftsfeldern setzt sich dies wie folgt zusammen:

- Im Geschäftsfeld Retail Banking lag das Volumen der Sparprodukte im Geschäftsjahr bei 111,6 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 125,8 Milliarden Euro). Das erzielte Volumen lag bedingt durch die Veräußerung des österreichischen Privatkundengeschäfts und der Ankündigung zur Einführung von Verwahrentgelten unter den Erwartungen aus dem Vorjahr. Das Volumen der Sparprodukte änderte sich im Geschäftsjahr 2021 um -14,1 Milliarden Euro. Der Anstieg im Einlagevolumen der Girokonten übertraf den prognostizierten Wert aus dem Vorjahr deutlich.
- Angesichts des niedrigen Zinsniveaus und der sukzessiven Einführung von Verwahrentgelten blieb das Wertpapiergeschäft für langfristig planende Anleger eine Alternative. Der Anstieg des Depotvolumens aus dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft auf 79,0 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 57,3 Milliarden Euro) liegt deutlich über der Vorjahresprognose. Insgesamt wurde der erwartete Anstieg des Retail-Kundenvermögens durch einen deutlichen Zuwachs im Wertpapierdienstleistungsgeschäft begünstigt.
- Die Kundenkredite erreichten ein Volumen von insgesamt 95,2 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 88,6 Milliarden Euro) und konnten entgegen der prognostizierten leichten Zunahme moderat gesteigert werden. Erwartungsgemäß blieb insbesondere die Nachfrage nach privatem Wohneigentum hoch. In diesem Zusammenhang konnte die prognostizierte leichte Zunahme des Bestandsvolumens durch ein insgesamt moderates Wachstum im Baufinanzierungsgeschäft übertroffen werden. Das Volumen im Konsumentenkreditbereich konnte im Geschäftsjahr 2021 auf 9,7 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 9,2 Milliarden Euro) gesteigert werden. Das erzielte Konsumentenkreditvolumen ist entgegen der Vorjahresprognose moderat gestiegen.
- Das Geschäftsfeld Wholesale Banking erreichte im Geschäftsjahr ein Volumen von insgesamt 48,5 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 47,9 Milliarden Euro). Das erzielte Volumen entspricht den Erwartungen aus dem Vorjahr.

Die ING-DiBa AG zählte zum Stichtag 31. Dezember 2021 9,093 Millionen Kunden, gegenüber 9,533 Millionen im Jahr zuvor. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die Veräußerung des Geschäftsfelds Retail Banking in Österreich zu erklären.

Das Ergebnis vor Steuern erreichte einen Wert von 1.169 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 1.042 Millionen Euro). Entgegen der Prognose konnten die Gesamterträge zum Vorjahr gesteigert werden. Das leicht rückläufige Zinsergebnis konnte durch ein unerwartet deutlich gestiegenes Provisions- und sonstigem Ergebnis mehr als kompensiert werden. Darüber hinaus sorgte der deutliche Rückgang der Risikovorsorgeaufwendungen und die lediglich leicht gestiegenen Verwaltungsaufwendungen zusammengefasst für ein unerwartet deutlich gestiegenes Ergebnis vor Steuern.

Die Rentabilitätskennzahl Cost-Income-Ratio spiegelt die Effizienz des Konzerns wider und beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 51,2 Prozent (31. Dezember 2020: 49,9 Prozent). Anders als im Vorjahr prognostiziert, hat sich die Rentabilitätskennzahl nur geringfügig erhöht. Die Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus moderat gestiegenen Personalaufwendungen.

Der RoE beträgt im Geschäftsjahr 8,8 Prozent (31. Dezember 2020: 8,1 Prozent) aus und konnte entgegen der Vorjahresprognose moderat gesteigert werden.

Die Interhyp AG hat im Geschäftsjahr ein Baufinanzierungsvolumen von 34,2 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 28,8 Milliarden Euro) vermittelt. Das vermittelte Baufinanzierungsvolumen hat die Prognose aus dem Vorjahr deutlich übertroffen.

## Entwicklung der Geschäftsfelder

### Geschäftsfeld Retail Banking

#### Spargelder

Die Niedrig- bzw. Nullzinspolitik der EZB führte dazu, dass deutsche Kunden mit den Produkten Tages- und Festgeld weiterhin nur eine extrem niedrige Rendite erzielen. Trotz dieses schwierigen zinspolitischen Marktumfeldes erreichte die ING-DiBa AG im Geschäftsjahr ein Volumen der Spargelder und kurzfristigen Einlagen von 111,6 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 125,8 Milliarden Euro).

#### Wertpapierdienstleistungsgeschäft

In Deutschland beendete der DAX am letzten Handelstag (30. Dezember) das Jahr 2021 mit einem Stand von 15.884 Punkten, das bedeutet ein Plus von 15,8 Prozent gegenüber dem Jahresende 2020.

Im Geschäftsjahr führte die ING-DiBa AG für ihre Kunden 34,0 Millionen Wertpapiertransaktionen aus (31. Dezember 2020: 26,9 Millionen). Das Depotvolumen lag bei 79,0 Milliar-

den Euro (31. Dezember 2020: 57,3 Milliarden). Das im Depotvolumen enthaltene Fondsvolumen betrug zum 31. Dezember 2021 31,8 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 21,2 Milliarden Euro) aus. Begünstigt wurde der Anstieg im Wertpapierhandel unter anderem durch die Einführung der kostenlosen ETF Sparpläne.

### **Girokonten**

Im Geschäftsjahr stieg die Zahl der bei der ING-DiBa AG eingerichteten Girokonten erneut an. Sie lag zum Stichtag 31. Dezember 2021 bei 3,0 Millionen (31. Dezember 2020: 2,9 Millionen). Das Einlagevolumen erhöhte sich auf 22,6 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 18,6 Milliarden Euro). Die Kreditinanspruchnahme auf den Girokonten betrug zum Bilanzstichtag 333 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 275 Millionen Euro).

### **Baufinanzierungen**

Begünstigt durch die weiterhin sehr geringen Hypothekenzinsen entwickelte sich der deutsche Immobilienmarkt auch 2021 dynamisch. Zum 31. Dezember 2021 lag das Bestandsvolumen der Baufinanzierungen der ING-DiBa AG bei 85,4 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 79,4 Milliarden Euro). Es wurden 7,9 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 5,7 Milliarden Euro) an Kreditzusagen noch nicht abgerufen.

### **Vermittlung Baufinanzierungen**

Das erhöhte vermittelte Baufinanzierungsvolumen der Interhyp AG in 2021 führte auch zu einer höheren, erzielten Vermittlungsprovision. Das vermittelte Volumen ist im Geschäftsjahr um 5,4 Milliarden Euro auf 34,2 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 28,8 Milliarden Euro) gestiegen.

### **Konsumentenkredite**

Anhaltend groß zeigte sich auch die Nachfrage nach Konsumentenkrediten. Verbraucherinnen und Verbraucher nahmen zu günstigen Konditionen Konsumentenkredite für Neuanschaffungen und Modernisierungsmaßnahmen auf. Das Bestandsvolumen aus Konsumentenkrediten stieg zum 31. Dezember 2021 auf insgesamt 9,7 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 9,2 Milliarden Euro) an.

## **Geschäftsfeld Wholesale Banking**

Das Geschäftsfeld Wholesale Banking hat sich in den letzten Jahren zu einem Eckpfeiler der ING Deutschland entwickelt. In diesem Geschäftsfeld werden die Zinserträge durch die Bonität der Kreditnehmer determiniert und sind somit weitgehend unabhängig von der Marktzinsentwicklung. Die Bündelung eines breit aufgestellten Produktportfolios zusammen

mit dem internationalen ING-Netzwerk führt im Geschäftsjahr insgesamt zu einem Bestandsvolumen von 48,5 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 47,9 Milliarden Euro). Darüber hinaus besteht ein Teil der Erträge aus diesem Geschäftsfeld aus Provisionserlösen, was langfristig zu einer weiteren Ertragsdiversifizierung beiträgt.

Das Kreditvolumen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 31,0 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 31,5 Milliarden Euro). Die Garantien, Eventualverbindlichkeiten und unwiderruflichen Kreditzusagen erhöhten sich im Geschäftsjahr auf 16,1 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 15,1 Milliarden Euro).

## Ertragslage Konzern

Nachfolgend ist die Entwicklung der Kerngrößen der Ergebnisentwicklung im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

	2021 Mio. €	2020 Mio. €	Veränderung Mio. €
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
Zinsergebnis	1.965	2.041	-76
Provisionsergebnis	543	479	64
Sonstiges Ergebnis	121	88	34
Personalaufwendungen	-691	-634	-57
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-657	-667	11
Risikovorsorge	-113	-264	151
Ergebnis vor Steuern	1.169	1.042	127
Ertragsteuern	-372	-351	-21
Ergebnis nach Steuern	797	692	105

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die ING Deutschland ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1.169 Millionen Euro und verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 12 Prozent.

## Zinsergebnis

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
<b>Zinserträge aus</b>		
Kreditgeschäften	2.213	2.591
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten	914	739
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten	40	94
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	74	122
Negative Zinsen aus der Mittelaufnahme	204	51
<b>Zinserträge gesamt</b>	<b>3.445</b>	<b>3.598</b>
<b>Zinsaufwendungen aus</b>		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	128	237
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1	103
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	1.197	1.123
Verbrieften Verbindlichkeiten	26	24
Nachrangigen Verbindlichkeiten	7	11
Sonstige Zinsaufwendungen	8	0
Negative Zinsen aus der Mittelanlage	112	60
<b>Zinsaufwendungen gesamt</b>	<b>1.480</b>	<b>1.557</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>1.965</b>	<b>2.041</b>

Das Zinsergebnis in 2021 betrug 1.965 Millionen Euro gegenüber 2.041 Millionen Euro in 2020 und lag damit 76 Millionen Euro unter dem Vorjahr. Dies ist unter anderem auf gesunkene Zinserträge im Bereich Baufinanzierung sowie Firmenkundenkredite zurückzuführen, welche zum Teil mit höheren negativen Zinserträgen aus Repo Geschäften und gestiegenen Zinserträgen aus Derivaten kompensiert werden konnten.

## Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis ist im Geschäftsjahr 2021 um rund 64 Millionen Euro auf insgesamt 543 Millionen Euro (2020: 479 Millionen Euro) gestiegen.

Der Konzern erzielt den wesentlichen Teil des Provisionsergebnisses aus dem Wertpapiergeschäft mit 344 Millionen Euro (2020: 293 Millionen Euro). Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Wertpapiergeschäften resultiert überwiegend aus Dienstleistungen in Zusammenhang mit dem Brokerage. Darüber hinaus trägt das Kreditvermittlungsgeschäft in Höhe von 167 Millionen Euro (2020: 156 Millionen Euro) zum Provisionsergebnis bei.

### Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis beinhaltet das Ergebnis aus zu Fair Value through Profit or Loss (FVtPL) bewerteten Vermögenswerten/Verbindlichkeiten in Höhe von 98 Millionen Euro (2020: 84 Millionen Euro), das Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 18 Millionen Euro (2020: -35 Millionen Euro), das Ergebnis aus Abgängen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten von 2 Millionen Euro (2020: 2 Millionen Euro) sowie das Ergebnis aus Sonstigen Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 3 Millionen Euro (2020: 36 Millionen Euro).

Der Anstieg im FvtPL Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Erträgen aus syndizierten Krediten aus dem Konsortialgeschäft in Höhe von insgesamt 24 Millionen Euro sowie einem Anstieg der Marktwerte für Derivate von insgesamt 9 Millionen Euro. Die Veränderung im Ergebnis aus Finanzanlagen spiegelt im Wesentlichen die Amortisationen und das Ergebnis aus Verkäufen des Portfolios an Risikounterbeteiligungen an strukturierten Finanzierungen wider.

### Personalaufwendungen

Der Anstieg der Personalaufwendungen auf insgesamt 691 Millionen Euro (2020: 634 Millionen Euro) ist insbesondere durch Neueinstellungen von Mitarbeitern sowie Gehaltserhöhungen und entsprechenden Sozialabgaben bedingt. Ein weiterer Teil des Anstiegs besteht aus Sonderzahlungen an alle Mitarbeiter der ING Deutschland, welche eine Pauschalzahlung zur Arbeitsplatzausstattung für das Mobile Working erhalten haben.

### Sonstige Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen fielen im Geschäftsjahr leicht um 11 Millionen Euro auf 657 Millionen Euro (2020: 667 Millionen Euro). Die in den Verwaltungsaufwendungen enthaltenen Beiträge für die Einlagensicherung haben sich um 33 Millionen Euro erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der zu zahlenden Beiträge an den EdB (Entschädigungseinrichtung deutscher Banken) aufgrund der Insolvenz der Greensill Bank sowie der damit verbundenen Nachschusspflicht aller teilnehmenden Banken. Mindernd hat sich der Wegfall des Beitrags zum ESF in 2021 aufgrund der pandemiebedingten Sondersituation und der aktuell guten Vermögensausstattung des ESF ausgewirkt.

### Risikovorsorge

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft beläuft sich im Geschäftsjahr auf 113 Millionen Euro (2020: 264 Millionen Euro) und liegt damit deutlich unter dem Vorjahreswert. Ursächlich für den Rückgang der Risikovorsorge im Kreditgeschäft waren insbesondere geringere Ausfälle größerer Einzeladressaten.

Aufgrund der globalen wirtschaftlichen Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie wurde für das Wholesale Banking-Portfolio zusätzliche Risikovorsorge gebildet, welche in einer zeitlich verzögerten Ausfallerwartung aufgrund der umfassenden staatlichen Maßnahmen begründet ist.

Diese wurde jedoch nicht für alle Branchen gleichermaßen gebildet, weshalb hier eine sektor-spezifische Ermittlung zur Anwendung kommt. Dies betrifft die Luftfahrtbranche und Immobilienwirtschaft sowie den Transport- und Logistikbereich und hier insbesondere das Automobilsegment aufgrund von Engpässen in der Lieferkette von Halbleitern. Insgesamt hat dies eine zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 33 Millionen Euro für das Wholesale Banking-Portfolio zur Folge (Management Overlay).

Zudem wurde für das Baufinanzierungsportfolio zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 11 Millionen Euro gebildet, um einem erhöhten Preisniveau auf dem deutschen Wohnimmobilienmarkt Rechnung zu tragen.

Zum Jahresende weist die Bank einen Bestand an Wertberichtigungen (inkl. Rückstellungen im Kreditgeschäft) in Höhe von 575 Millionen Euro (2020: 544 Millionen Euro) aus.

### Ertragsteuern

Die Ertragsteuern in Höhe von 372 Millionen Euro (2020: 351 Millionen Euro) setzen sich aus dem laufenden Steueraufwand in Höhe von 340 Millionen Euro (2020: 442 Millionen Euro) und einem latenten Steueraufwand in Höhe von 32 Millionen Euro (2020: 91 Millionen Euro) zusammen. Der latente Steueraufwand resultiert im Wesentlichen aus Unterschieden zwischen der IFRS- und der Steuerbilanz insbesondere bei Finanzinstrumenten sowie aus der durch Amortisation resultierenden Bestandsveränderung bei Hedge Adjustments dedesignierter Sicherungsbeziehungen.

Die effektive Steuerquote lag 2021 mit 31,8 Prozent (2020: 33,7 Prozent) unter der nominalen Steuerquote von 32,0 Prozent (2020: 32,0 Prozent). Verschiedene Ereignisse haben sich im Geschäftsjahr in bedeutender Weise auf die Steuerquote ausgewirkt. Positive Effekte waren unter anderem das Ergebnis aus der Betriebsprüfung 2017-2018 und Folgeeffekte aus der eingereichten Steuererklärung 2019. Ferner ergab sich ein Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Abwicklung des Retailgeschäfts in der österreichischen Betriebsstätte.

## Vermögens- und Finanzlage

### Bilanzentwicklung

Nachfolgend ist die Entwicklung der Kerngrößen der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €	Veränderung Mio. €
<b>Konzernbilanz</b>			
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	8.416	10.081	-1.665
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.112	5.613	-1.502
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	8.210	10.486	-2.276
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.099	16.845	-2.746
Forderungen an Kunden	127.476	121.698	5.777
Sonstige Aktiva	19.166	25.346	-6.180
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	419	0	419
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>181.897</b>	<b>190.070</b>	<b>-8.173</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	9.301	9.240	61
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.216	23.014	202
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	136.005	145.608	-9.603
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	4.246	5.923	-1.677
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.999	3.935	1.064
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.100	1.400	1.700
Sonstige Passiva	941	950	-9
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	90	0	90
<b>Passiva gesamt</b>	<b>181.897</b>	<b>190.070</b>	<b>-8.173</b>

## Aktiva

Die wesentlichen Veränderungen sind beeinflusst durch die Entwicklung der Kerngrößen Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie ein Rückgang der Barreserve um 6.276 Millionen Euro auf 17.939 Millionen Euro unter den Sonstigen Aktiva.

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 von 121.698 Millionen Euro auf 127.476 Millionen Euro. Der Anstieg der Forderungen um 5.777 Millionen Euro im Vergleich zum 31. Dezember 2020 ist hauptsächlich auf das Wachstum für das Produkt Baufinanzierung zurückzuführen.

Die Forderungen an Kreditinstitute verzeichneten im Geschäftsjahr 2021 einen Rückgang um 1.665 Millionen Euro auf 8.416 Millionen Euro. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der Termingeldforderungen.

Die Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere verzeichneten im Geschäftsjahr 2021 einen Rückgang in Höhe

von 2.746 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die in 2021 endfällig gewordenen Wertpapiere zurückzuführen, die den Effekt der Zugänge bzw. Käufe deutlich überkompensierten.

Die Position zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände beinhaltet die Aktivposten im Geschäftsfeld Wholesale Banking der österreichischen Zweigniederlassung ING-DiBa AG, welche aufgrund der im Folgejahr beabsichtigten Übertragung an die ING Bank N.V. umgegliedert wurden.

### Passiva

Die größte absolute Veränderung ergab sich bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sanken um 7 Prozent bzw. 9.603 Millionen Euro auf 136.005 Millionen Euro (31. Dezember 2020 145.608 Millionen Euro). Der Rückgang des Einlagevolumens resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung des österreichischen Privatkundengeschäfts in Höhe von 7,0 Milliarden Euro sowie der Ankündigung zur Einführung von Verwahrtgelten.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 um 1.700 Millionen Euro auf 3.100 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 1.400 Millionen Euro). Dieser Anstieg resultiert aus der Aufnahme von Kapital zur Anrechenbarkeit und Stärkung der Eigenkapitalbasis im Zusammenhang mit der Einführung von MREL (Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities).

Die verbrieften Verbindlichkeiten sind von 3.935 Millionen Euro auf 4.999 Millionen Euro gestiegen. Der Anstieg resultiert aus der Emission von Pfandbriefen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr 2021 auf 23.216 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 23.014 Millionen Euro) gestiegen. Der Zuwachs steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit Repo-Geschäften.

Das gezeichnete Kapital der ING Deutschland beträgt am Bilanzstichtag unverändert 50 Tsd. Euro. Die Rücklagen in Höhe von 9.301 Millionen Euro teilen sich auf in kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen in Höhe von -37 Millionen Euro und Andere Rücklagen in Höhe von 9.338 Millionen Euro.

Die zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten beinhalten die Passivposten im Geschäftsfeld Wholesale Banking der österreichischen Zweigniederlassung ING-DiBa AG, welche aufgrund der im Folgejahr beabsichtigten Übertragung an die ING Bank N.V. umgegliedert wurden.

### Gesamtaussage

Die ING Deutschland hat sich im zweiten von der Covid-19-Pandemie geprägten Geschäftsjahr weiterhin krisensicher gezeigt. Die Bank hat im Geschäftsjahr 2021 ihr Ziel, eine auf solidem Wachstum basierende Geschäftsentwicklung zu realisieren, erreicht. Trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Lage konnte das Geschäftsvolumen moderat gesteigert werden. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellt sich zum Ende des Geschäftsjahres als zufriedenstellend dar. Trotz eines rückläufigen Zinsergebnis und einer zunehmenden Belastung des operationellen Ergebnisses aufgrund gesteigerter Personalaufwendungen und regulatorischer Aufwendungen, konnte dies mit einem erneut verbesserten Provisionsergebnis sowie einem zugleich deutlich gesunkenen Risikovorsorgebedarf mehr als kompensiert werden.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wirtschaftliche Leistung wie auch die weitere Entwicklung des Konzerns werden maßgeblich durch nichtfinanzielle Faktoren beeinflusst. So steht die unternehmerische soziale Verantwortung insbesondere auch gegenüber Kunden sowie Mitarbeitern im Fokus des Unternehmens. Richtungsweisend sind gleichermaßen Aspekte, die der Motivation der Mitarbeiter sowie deren Mitwirkung am Erfolg der ING Deutschland dienen.

Zur Messung der Mitarbeiterzufriedenheit als bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator haben die ING-DiBa AG und die Interhyp AG im Geschäftsjahr 2021 an zwei ING-weiten Mitarbeiterbefragungen zum Employee Engagement teilgenommen. Im Mai 2021 wurde der „Organisational Health Index“ durchgeführt. Im Fokus der Befragung steht die Bewertung der strategischen Ausrichtung und Zielsetzungen der ING Deutschland durch die Mitarbeiter, zu welchem Grad diese die Ziele und die Strategie des Unternehmens verstehen und tatsächlich mittragen. Die Ergebnisse der Befragungen vermitteln im Durchschnitt sowohl bei der ING-DiBa AG als auch bei der Interhyp AG in allen abgefragten Bereichen ein positives Stimmungsbild. Im November 2021 wurde eine weitere Teilbefragung zum Organisational Health Index in den Bereichen Führung, Zielausrichtung, Rollenklarheit und Innovation & Learning durchgeführt. Während die Umfrageergebnisse bei der Interhyp AG nahezu unverändert geblieben sind, ist bei der ING-DiBa AG ein Rückgang der Mitarbeiterzufriedenheit, allen voran im Bereich Innovation & Learning zu konstatieren.

Zur weiteren Messung der Mitarbeiterzufriedenheit hat die ING-DiBa AG im Geschäftsjahr 2021 eine ergänzende Mitarbeiterumfrage zur Balance am Arbeitsplatz sowie agilem Arbeiten durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen im Vergleich zu den Werten aus dem Vorjahr eine leichte Verbesserung. Insgesamt zeigen die Ergebnisse eine hohe Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen auf.

Die ING Deutschland ist von der Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernklärung gemäß § 315b Handelsgesetzbuch befreit. Diese Pflicht wird nach Maßgabe des niederländischen Rechts von der ING Groep N.V. erfüllt. Der Bericht wird auf der Internetseite ([www.ing.com](http://www.ing.com)) in englischer Sprache veröffentlicht.

## 3. Risikobericht

Die nachfolgenden Abschnitte in diesem Kapitel enthalten Angaben zu Art und Umfang der Risiken von Finanzinstrumenten, wie sie von den International Financial Reporting Standards (IFRS) 7 gefordert werden.

Diese Angaben sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses der ING Holding Deutschland GmbH und sind durch das Symbol (\*) gekennzeichnet.

Darüber hinaus enthalten die nachfolgenden Abschnitte auch Aussagen, die über die von den IFRS-Standards geforderten Angaben hinausgehen, wie z. B. bestimmte rechtliche und regulatorische Angaben. Nicht alle Informationen in diesem Kapitel können auf den primären Abschluss und die entsprechenden Erläuterungen abgestimmt werden, da sie unter Verwendung von Risikodaten erstellt wurden und sich vom IFRS Accounting-Zahlenwerk unterscheiden.

### Grundlagen des Risikomanagements

Das Risikomanagement der ING Deutschland liegt in der Verantwortung des Gesamtvorstands der ING-DiBa AG und wird operativ durch die zuständigen Organisationseinheiten der ING-DiBa AG wahrgenommen.

Das nachfolgend beschriebene gruppenweite Risikomanagement erstreckt sich auf sämtliche wesentliche Risiken der ING Deutschland. Die Identifikation derjenigen Unternehmen, welche wesentliche Risiken für die ING Deutschland begründen können, erfolgt im Rahmen der jährlichen Risikoinventur sowie bei Bedarf auch anlassbezogen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde sowohl für die ING-DiBa AG als auch für die Interhyp AG sowie für die Lendico Deutschland GmbH eine Risikoinventur durchgeführt.

### Risikokategorien (\*)

Die ING Deutschland ist im Rahmen ihrer Geschäftsaktivitäten insbesondere Risiken der folgenden wesentlichen Risikokategorien ausgesetzt. Aus der Geschäftstätigkeit der Interhyp AG sowie der Lendico Deutschland GmbH ergaben sich im Geschäftsjahr 2021 keine wesentlichen Risiken für die ING Deutschland.

Marktpreisrisiken bezeichnen den potenziellen Verlust, der aus der Veränderung von Marktparametern resultiert. In dieser Risikokategorie werden im Wesentlichen Zinsänderungs-, Basis-, Spread- und Währungsrisiken unterschieden. Daneben ist die Bank auch Kundenverhaltensrisiken, Pensionsrisiken und Volatilitätsrisiken ausgesetzt.

Unter Liquiditätsrisiken versteht man die Gefahr, dass die ING Deutschland allgemein oder innerhalb eines Tages ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann oder sich dies in einer Ergebnisverschlechterung niederschlägt.

Das Adressenausfallrisiko bzw. Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung einer externen Adresse ein Verlust eintritt.

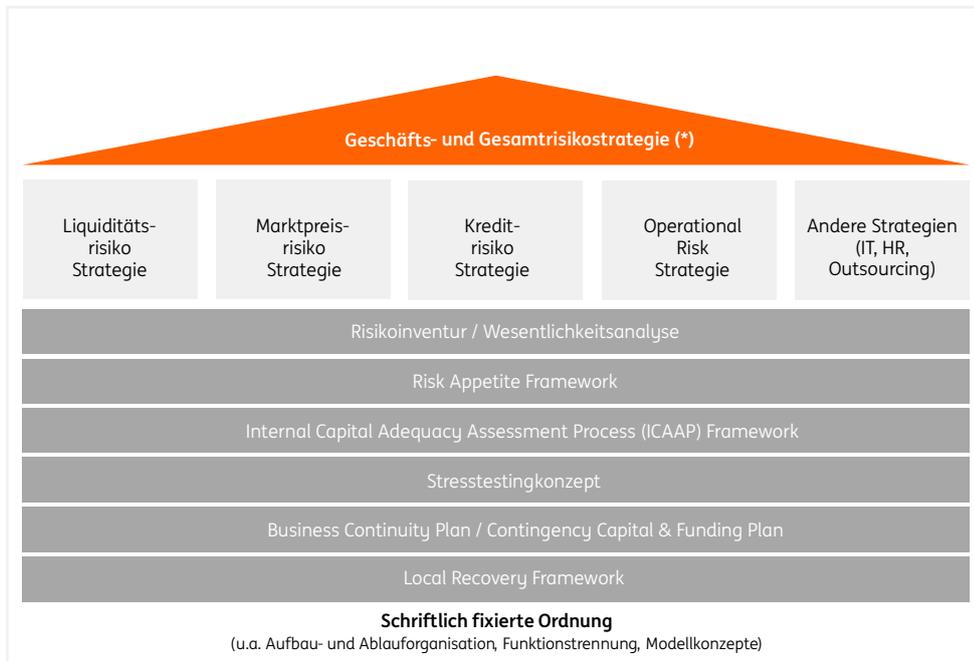
Nicht-finanzielle Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen (z. B. Ausfälle der Datenverarbeitungssysteme, Unterschlagung, menschliches Versagen, fehlerhafte Prozesse, strukturelle Schwächen, unzulängliche Überwachung) oder infolge externer Ereignisse (kriminelle Handlungen, Naturkatastrophen etc.) eintreten. Diese Definition schließt auch Rechtsrisiken ein, die aus vertraglichen Übereinkünften oder den gesetzlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Nachhaltigkeitsrisiken als Gefahr von Verlusten infolge eines Verhaltens, das nicht im Einklang mit umweltbezogenen oder sozialen Aspekten oder den Anforderungen an eine verantwortungsgerechte Unternehmensführung steht, werden nicht als eigenständige Risikokategorie klassifiziert, sondern als Einflussfaktor bzw. Treiber für bereits bestehende Risikokategorien betrachtet. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden Nachhaltigkeitsrisiken daher auf der Ebene der einzelnen Risikokategorien bzw. wesentlicher Risikoarten untersucht.

## Organisation (\*)

Der Gesamtvorstand der ING-DiBa AG als übergeordnetes Institut trägt die Verantwortung für die Organisation des Risikomanagements auf der konsolidierten Ebene der ING Deutschland. Dies umfasst insbesondere die Festlegung einer konzernweiten Gesamtrisikostategie, welche Grundsätze für die Steuerung der aus der Geschäftsstrategie resultierenden wesentlichen Risiken definiert.

Die risikostategischen Grundsätze werden im Rahmen des in der nachstehenden Grafik dargestellten Risikosteuerungssystems umgesetzt. Dieses umfasst neben spezifischen Teilrisikostategien für jede wesentliche Risikokategorie diverse Konzepte zur Steuerung des Gesamtrisikoprofils sowie eine schriftlich fixierte Ordnung, in der die operative Umsetzung der strategischen Ausrichtung konkretisiert wird.



Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wird sichergestellt, dass alle wesentlichen Risiken auf der Ebene der ING Deutschland identifiziert werden. Ausgehend von diesem Risikoprofil hat der Gesamtvorstand der ING-DiBa AG eine Organisationsstruktur für das konzernweite Risikomanagement installiert, welche die funktionale und hierarchische Trennung von den risikoübernehmenden Organisationseinheiten gewährleistet.

Für die unabhängige Steuerung der Risiken sind die jeweiligen Organisationseinheiten des Risikomanagements verantwortlich (CoE Risk Integration, Expertise Market & Liquidity Risk, CoE Credit Risk, CoE Non-Financial Risk, CoE Compliance sowie Expertise Model Risk Management). Alle genannten Einheiten sind im Zuständigkeitsbereich des Risikovorstands der ING-DiBa AG angesiedelt. Für das Management rechtlicher Risiken wird zudem das CoE Legal & Board Office involviert, welches im Zuständigkeitsbereich des Vorstandsvorsitzenden liegt.

### Risikogremien (\*)

Im Rahmen seiner Gesamtverantwortung für das Risikomanagement hat der Vorstand der ING-DiBa AG folgende Risikogremien etabliert:

Dem Risk & Capital Committee (RCC) obliegen die Beurteilung und Steuerung des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP), die Kapitalplanung, die jährliche Risikoinventur sowie das Stresstesting auf den Ebenen ING Deutschland und ING-DiBa AG. Neben den Vorstandsmitgliedern sind Vertreter der relevanten Fachbereiche vertreten.

Dem Asset & Liability Committee (ALCO) obliegt die Beurteilung und Steuerung der Marktpreis- und Liquiditätsrisiken des Gesamtportfolios der ING-DiBa AG sowie der Risikostruktur ihrer institutionellen Anlagen. Dem Gremium gehören neben den Vorstandsmitgliedern Vertreter der entsprechenden Fachbereiche an.

Das Credit Risk Committee (CRC) befasst sich mit der Beurteilung und Steuerung der Adressenausfall- bzw. Kreditrisiken. Zu den speziellen Aufgaben gehören beispielsweise die Festlegung von Vorgaben und Richtlinien für das Kreditgeschäft, die Limitallokation für die Adressenausfallrisiken, die Definition der Limitsystematik sowie die Genehmigung von Methoden und Modellen zur Risikomessung. Neben Vorstandsmitgliedern sind die Vertreter der relevanten Fachbereiche im CRC vertreten.

Das Non-Financial Risk Committee (NFRC) ist unter anderem mit der Beurteilung und Steuerung der nicht-finanziellen Risiken der ING Deutschland beauftragt. Das Gremium setzt sich aus Vorstandsmitgliedern sowie den Vertretern der entsprechenden Fachbereiche zusammen.

Das Model Risk Management Committee (MoRMC) befasst sich unter anderem mit der Beurteilung und Steuerung von lokalen Modellrisiken. Dem Gremium gehören neben Vorstandsmitgliedern Vertreter der relevanten Fachbereiche an.

## Risikostrategie

Die Gesamtrisikostrategie steht im Einklang mit der Geschäftsstrategie und stellt ein Rahmenwerk für die Risikosteuerung auf der konsolidierten Ebene der ING Deutschland dar. In der Gesamtrisikostrategie sind die risikostrategischen Leitsätze und die sich daraus ergebende, zur Geschäftsstrategie konsistente Ausrichtung für die Risikopolitik formuliert.

Basierend auf der Gesamtrisikostrategie werden für jede wesentliche Risikokategorie spezifische Teilrisikostrategien abgeleitet, die zusammen mit diversen Konzepten zur Steuerung des Gesamtrisikoprofils (unter anderem Risikoinventur, ICAAP Framework, Stresstestingkonzept) und der schriftlich fixierten Ordnung das Risikosteuerungssystem der ING Deutschland komplettieren. Im Zusammenhang mit dem ICAAP Framework spiegelt die Gesamtrisikostrategie den Risikoappetit der ING Deutschland bzw. ING-DiBa AG wider.

Das Eingehen von Risiken innerhalb eines vorgegebenen Rahmens bei angemessener Vergütung des Risikos ist eine zentrale Grundlage für die Gewinnerzielung eines Unternehmens. Ziel aller Aktivitäten zur Risikosteuerung ist es, den Fortbestand der ING Deutschland sowie der ING-DiBa AG auch unter adversen Bedingungen sicherzustellen. Das Risikomanagement umfasst alle Aktivitäten, die sich mit der Identifikation, Analyse, Bewertung und Kommunikation sowie der Entscheidung über das Eingehen bzw. Nichteingehen und der Kontrolle von Risiken befassen.

Eine solide und konsistente Risikokultur ist ein Schlüsselement eines wirksamen Risikomanagements und ermöglicht es der ING Deutschland, solide und fundierte Entscheidungen zu treffen. Teil der Risikokultur ist es, die gewünschten/nicht gewünschten Geschäfte, Verhaltensweisen und Praktiken zu definieren und ein einheitliches Verständnis bei allen Mitarbeitern zu schaffen. Dies wird bei der ING Deutschland insbesondere durch die Förderung der Kommunikation risikorelevanter Themen sowie durch den konzernweiten Verhaltens- und Wertekodex unterstützt. Die in der Geschäfts- und Gesamtrisikostategie dargelegten Ziele sowie der Verhaltens- und Wertekodex sind zudem in die Leistungsbeurteilungs- und Vergütungsprozesse der ING Deutschland integriert.

## Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) Framework

Zielsetzung des ICAAP Frameworks ist es, sowohl auf der Ebene der ING Deutschland als auch auf der Ebene der ING-DiBa AG jederzeit ausreichend Kapital zur Deckung der eingegangenen Risiken vorzuhalten. Somit dient das ICAAP Framework der regelmäßigen Beurteilung der Risikolage auf Gruppen- bzw. Gesamtbankebene und stellt einen wesentlichen Bestandteil der Risikosteuerungsaktivitäten der ING Deutschland dar.

Die Angemessenheit der Kapitalausstattung wird sowohl unter einer normativen als auch unter einer ökonomischen Perspektive beurteilt. Beide Perspektiven ergänzen und informieren einander bei der gemeinsamen Zielsetzung, die Fortführung der Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Des Weiteren umfasst das ICAAP Framework die Durchführung von Stress-tests zur Beurteilung der Kapitalposition unter adversen Bedingungen. Die genannten Komponenten des ICAAP Frameworks werden in den folgenden Abschnitten dargestellt.

### Normative Perspektive

Im Rahmen der normativen Perspektive wird analysiert, ob die regulatorischen Kapitalanforderungen über den Zeitraum der mehrjährigen Kapitalplanung sowohl im Base Case als auch unter adversen Bedingungen kontinuierlich eingehalten werden können. Die mehrjährige Kapitalplanung basiert auf den im Geschäftsplan quantifizierten strategischen Zielen und Wachstumszielen und wird quartalsweise aktualisiert.

Die in der normativen Perspektive einzuhaltenden Kapitalanforderungen basieren auf gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Mit einer Kernkapitalquote in Höhe von 16,5 Prozent (31. Dezember 2020: 15,7 Prozent) zum Ende des Geschäftsjahres 2021 lag die Kapitalausstattung der ING Deutschland weiterhin deutlich über der im zurückliegenden Berichtsjahr geltenden bankindividuellen aufsichtlichen Mindestkapitalanforderung sowie über der entsprechenden aufsichtlichen Kapitalempfehlung. Die Ergebnisse der zum 31. Dezember 2021 durchgeführten Base Case Kapitalplanung zeigen zudem, dass die regulatorischen Kapitalanforderungen auch über die gesamte Kapitalplanungsperiode eingehalten werden.

Die Kapitalplanung unter adversen Bedingungen umfasst neben einem quartalsweisen adversen Szenario einen quartalsweisen inversen Stresstest sowie einen jährlichen makroökonomischen Stresstest. Im Rahmen des quartalsweisen adversen Szenarios zur normativen Perspektive werden Abweichungen zum Base Case Kapitalplan mit Hilfe einer standardisierten Stresstestsystematik berechnet und auf den Kapitalplanungszeitraum projiziert. Diese Systematik berücksichtigt die gleichzeitige Materialisierung von Verlusten aus den im Rahmen der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risikoarten, deren wirtschaftliche Verluste einen Rückgang des regulatorischen Kapitals bewirken können. Dabei wird explizit auch die Materialisierung von Risikoarten aus der ökonomischen Perspektive berücksichtigt. Des Weiteren wird ein Anstieg der Risk Weighted Assets (RWA) unter der Annahme eines signifikanten Rezessionsszenarios unterstellt. In einem weiteren quartalsweisen Kapitalplanungsszenario wird ein inverser Stresstest durchgeführt. Ziel ist eine Einschätzung des potenziellen Ausmaßes adverser Entwicklungen auf die relevanten Kapitalkennzahlen über den Zeitraum der Kapitalplanung. Zusätzlich erfolgt ein jährlicher makroökonomischer Stresstest über den Zeitraum der Kapitalplanung. Dieser makroökonomische Stresstest umfasste im Geschäftsjahr 2021 ein durch Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Covid-19-Pandemie getriebenes wirtschaftliches Abschwungsszenario. Die Ergebnisse der adversen Kapitalplanung werden zur Steuerung des Gesamtrisikoprofils und zur Ableitung ggf. erforderlicher Managementmaßnahmen herangezogen.

Im Januar 2022 gab die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bekannt, dass sie im Rahmen eines makroprudenziellen Maßnahmenpakets beabsichtigt, einen antizyklischen Kapitalpuffer von 0,75 Prozent der risikogewichteten Aktiva auf inländische Risikopositionen festzusetzen und einen sektoralen Systemrisikopuffer von 2,0 Prozent der risikogewichteten Aktiva auf mit Wohnimmobilien besicherte Kredite einzuführen. Derzeit liegen beide Quoten bei jeweils Null Prozent.

Mit der Allgemeinverfügung vom 31.01.2022 wurde die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers entsprechend der Ankündigung festgelegt und ist ab dem 01. Februar 2023 zur Berechnung des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers anzuwenden. Die Einführung des Kapitalpuffers für systemische Risiken plant die BaFin mit Wirkung zum 01.04.2022 anzuordnen. Auch dieser ist im Falle der geplanten Festsetzung ab dem 01. Februar 2023 zur Berechnung der Kapitalpufferanforderung anzuwenden.

Nach eingehender Prüfung der zu erwartenden Auswirkungen auf ihre zukünftigen Kapitalanforderungen, kommt die ING Deutschland zu dem Schluss, dass die bestehende und geplante Kapitalausstattung ohne weitere Maßnahmen vollständig zur Deckung der zusätzlichen Kapitalanforderungen ausreicht. Alle internen und externen Kapitalziele werden auch unter Einbeziehung der erhöhten Kapitalpufferanforderung vollständig und fortlaufend erfüllt.

Die Mindestanforderung an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (Minimum Requirements for Own Funds and Eligible Liabilities, MREL) wurde im Rahmen des Art. 45 I BRRD als neue Kapitalkennzahl eingeführt. Die MREL-Anforderungen gelten jeweils für die ING-DiBa AG und ING Deutschland Holding ab dem 1. Januar 2022. Zur Erfüllung dieser Anforderungen wurden im zweiten Halbjahr 2021 bereits MREL-fähige Verbindlichkeiten emittiert. Die MREL Planung ist integraler Bestandteil der bankweiten mehrjährigen Kapital- und Fundingplanung. Die Überwachung der Einhaltung der MREL Anforderungen erfolgt grundsätzlich analog der Kapitalplanung.

## Ökonomische Perspektive

Ziel der ökonomischen Perspektive ist die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der ING Deutschland sowie der ING-DiBa AG. Die Risikotragfähigkeit sagt aus, inwiefern die verfügbare Risikodeckungsmasse zur Abdeckung aller durch die Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risiken ausreicht, die wirtschaftliche Verluste verursachen und einen Rückgang des internen Kapitals bewirken können. Die zeitpunktbezogene Beurteilung der Risikotragfähigkeit wird durch eine zukunftsgerichtete Sichtweise ergänzt, welche eng mit der Kapitalplanung in der normativen Perspektive verzahnt ist.

Die Risikodeckungsmasse wird ausgehend vom aufsichtsrechtlichen modifizierten Eigenkapital und unter Berücksichtigung von ökonomischen Wertanpassungen sowie dem Ergebnis der laufenden Berichtsperiode auf Basis der IFRS ermittelt.

Zur Ermittlung der Gesamtrisikoposition werden zunächst die einzelnen Risikoarten separat betrachtet. Die Quantifizierung erfolgt mit den für die jeweilige Risikoart geeigneten Modellen. Zur Quantifizierung der Adressenausfallrisiken in der ökonomischen Perspektive kommen intern angepasste Ansätze nach den Methoden zum Einsatz, die auch für die Ermittlung der regulatorischen Mindestkapitalanforderungen (Internal Rating-Based Approach [IRBA]) Anwendung finden. Nicht-finanzielle Risiken werden nach dem Advanced Measurement Approach (AMA) bewertet. Die Quantifizierung der Marktpreisrisiken erfolgt auf der Grundlage interner Simulationsmodelle. Das Erfordernis einer Quantifizierung weiterer wesentlicher Risiken im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird jährlich im Rahmen der turnusmäßigen Aktualisierung des ICAAP Frameworks überprüft.

Die Höhe der allokierten Risikodeckungsmasse, das Gesamtlimit sowie die Limitallokation auf die einzelnen Risikoarten werden jährlich durch das RCC festgelegt und orientieren sich an der Geschäftsstrategie und der damit verbundenen Risikoneigung.

Zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit werden die quantifizierten Risiken den entsprechenden Limiten gegenübergestellt und regelmäßig überwacht. Es werden keine Diversifikationseffekte zwischen den Risikoarten angerechnet.

Die Limite, die Risikodeckungsmasse sowie die jeweilige Auslastung der ökonomischen Perspektive zum 31. Dezember 2021 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die quantifizierten Risiken verstehen sich nach den in den folgenden Kapiteln des Risiko-bereichs dargestellten Maßnahmen zur Steuerung der jeweiligen Risikokategorie.

	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020
	Limite	Limit-	Limite <sup>1</sup>	Limit-
	Mio. €	auslastung	Mio. €	auslastung
		in % Limit		in % Limit
Adressenausfallrisiko	3.700	90	3.700	74
Marktpreisrisiko	3.200	82	3.000	88
Operationelles Risiko	500	76	450	83
Gesamtlimit und Limitauslastung	7.400	85	7.150	80
Risikodeckungsmasse und Auslastung	7.884	80	8.672	66

Die Auslastung des Gesamtlimits liegt mit 85 Prozent per 31. Dezember 2021 oberhalb des Vorjahresniveaus (31. Dezember 2020: 80 Prozent). Ursächlich dafür war ein Anstieg der Adressenausfallrisiken, der unter anderem auf methodische Weiterentwicklungen zurückzuführen ist. Für das Geschäftsjahr 2022 sind weitere Überarbeitungen der Methodik zur Quantifizierung der Adressenausfallrisiken geplant.

Zusätzlich wird ein weiterer Steuerungskreis betrachtet, der im Rahmen der internationalen Konzernsteuerung der ING-Gruppe eingesetzt wird und sowohl die Ebene der ING-DiBa AG als auch die konsolidierte Ebene der ING Deutschland umfasst.

## Stresstests

Die Durchführung von Stresstests ist ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements sowie des ICAAP.

Neben der risikoartenübergreifenden Betrachtung adverser Szenarien im Rahmen der normativen Perspektive wurden weitere Stressverfahren etabliert. Diese werden im Kontext der

normativen sowie der ökonomischen Perspektive betrachtet und umfassen neben standardisierten risikoartenspezifischen Stresstests, die turnusmäßig pro Quartal durchgeführt werden, auch integrierte Ad-hoc-Stresstests sowie inverse Stresstests.

Im Rahmen des standardisierten integrierten Stresstests für Adressenausfallrisiken werden die Auswirkungen eines konjunkturellen Abschwungs auf das ökonomische und regulatorische Kapital der ING Deutschland analysiert. Das Rezessionsszenario wird dabei mittels einer Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie erhöhter Verlustquoten über alle Teilportfolien im Geschäftsfeld Retail Banking und institutionellen Geschäft sowie im Geschäftsfeld Wholesale Banking reflektiert. Bei den standardisierten Stresstests für Marktpreisrisiken werden im Rahmen des Net Interest Income at Risk bzw. des Net Present Value at Risk die Auswirkungen von Marktzinsänderungen auf das erwartete Ergebnis betrachtet, wobei sowohl parallele als auch nicht-parallele Änderungen der Zinskurve im Szenario-Set enthalten sind. Zusätzlich werden die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Net Interest Income sowie den Net Present Value analysiert. Spread- und Basisrisiken werden mit eigenen Stresstests betrachtet.

Die unterschiedlichen Ausprägungen des Liquiditätsrisikos werden ebenfalls anhand mehrerer Stresstests überprüft. Dabei werden beispielsweise hohe Sparabflüsse oder aber geringere Erlöse aus Wertpapierverkäufen untersucht. In die Stresstests fließen sowohl hypothetische als auch historische Szenarien ein.

Die Stressszenarien werden mindestens jährlich hinsichtlich ihrer Angemessenheit überprüft und bei Bedarf angepasst.

Für die risikoartenübergreifenden Ad-hoc-Stresstests wurde ein Expertengremium aus Vorständen und Fachverantwortlichen installiert, das im Rahmen des RCC unter Berücksichtigung institutsspezifischer Faktoren sowie aktueller ökonomischer Rahmenbedingungen individuelle Szenarien definiert, die insbesondere auch nicht-finanzielle Risiken adressieren können. Die Ergebnisse der Stresstests werden im RCC in Abhängigkeit von den zugrundeliegenden Szenarien vor dem Hintergrund der Geschäfts-, Kapital- und Liquiditätssituation beurteilt. Zudem werden im Bedarfsfall etwaige Steuerungsimpulse für die Zukunft abgeleitet. Darüber hinaus erfolgen ein risikoartenübergreifender inverser Stresstest sowie spezifische inverse Stresstests für Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und nicht-finanzielle Risiken.

Die operative Durchführung der Stresstests obliegt den Organisationseinheiten des Risk Managements.

## Risikokonzentration (\*)

Ziel der Risikomanagementaktivitäten ist es, Risikokonzentrationen frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf Möglichkeiten der Diversifizierung auszuloten.

Im Rahmen der jährlich durchgeführten Risikoinventur werden sämtliche Risiken auf der Ebene der ING Deutschland durch Vertreter des Senior Managements auf ihre Wesentlichkeit hin untersucht. Dabei wird eine Einschätzung vorgenommen, ob für die einzelnen Risikoarten Intra-Risikokonzentrationen (Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart) oder auch Inter-Risikokonzentrationen (Gleichlauf über verschiedene Risikoarten) bestehen. Bei der Beurteilung wird auf qualitative und, soweit möglich, quantitative Verfahren abgestellt.

Zur Steuerung von Konzentrationen im Kreditgeschäft der ING-DiBa AG wurden für jeden Geschäftsbereich spezifische Limite definiert. Die Limitierungen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Darüber hinaus werden alle Kreditportfolien in gesonderten Konzentrationsreports hinsichtlich möglicher Konzentrationen analysiert.

Im Retail-Kreditgeschäft geht die ING-DiBa AG ganz bewusst bestimmte Konzentrationen auf Produktebene ein. Die daraus entstehenden Konzentrationen auf Produkt- bzw. Sicherheitsebene werden durch die breite Diversifikation innerhalb der einzelnen Portfolien des standardisierten Mengengeschäfts relativiert. Eine homogene Verteilung im Retail-Kreditportfolio wird durch die Festlegung bestimmter Produktmerkmale und die Vorgabe maximaler Kredit- und Limithöhen sowie Laufzeiten sichergestellt.

Im institutionellen Geschäft und im Geschäftsfeld Wholesale Banking werden bewusst Konzentrationen auf ausgewählte Adressen, Branchen und Assetklassen eingegangen. Diese Konzentrationen erfolgen vor dem Hintergrund von Größenvorgaben sowie Zielkundendefinitionen im Rahmen der geschäftsstrategischen Ausrichtung und werden regelmäßig überwacht. Zudem werden, ergänzend zu den bereits beschriebenen Stresstests, Risikokonzentrationen für Adressenausfallrisiken in der Stresstestkonzeption berücksichtigt. Dazu werden in regelmäßigen Abständen Stresstests auf Adressen-, Branchen- sowie Länderkonzentrationen durchgeführt und die Ergebnisse analysiert.

Zur Steuerung von Konzentrationsrisiken auf Länderebene hat die ING-DiBa AG ein Länderlimitsystem implementiert, über das die Länderrisiken aus allen Geschäftsbereichen überwacht werden.

Angesichts des Geschäftsmodells der ING-DiBa AG erfolgt im Hinblick auf Liquiditätsrisiken eine bewusste Konzentration der Refinanzierung über Retail-Spargelder, die sich wiederum aus einem sehr granularen Portfolio zusammensetzen. Refinanzierungsmittel der KfW, emittierte Pfandbriefe, Repos und Einlagen von Firmenkunden und institutionellen Investoren sind weitere wesentliche Instrumente und tragen zur Diversifizierung der Refinanzierung bei.

## Risiko-Reporting (\*)

Das Risiko-Reporting liegt in der Verantwortung der Organisationseinheiten des Risikomanagements. Es richtet sich direkt an den Risikovorstand bzw. den Gesamtvorstand der ING-DiBa AG sowie je nach Risikoschwerpunkt an die Mitglieder der entsprechenden Risikogremien. Der Aufsichtsrat der ING-DiBa AG wird regelmäßig, mindestens viermal im Jahr, durch den Vorstand informiert.

Das Reporting ist auf die Bedeutung der Risiken abgestimmt und wird im täglichen, monatlichen oder quartalsweisen Rhythmus erstellt. Bei Veränderungen wichtiger Parameter der Risikoberechnung oder relevanter Einflussfaktoren im Marktumfeld werden die Entscheidungsträger zeitnah über alle relevanten Modifikationen und Abweichungen informiert.

Um die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie abzubilden, beinhaltet die Risikoberichterstattung relevante Geschäftsentwicklungen sowie die Auswirkungen auf das Kreditgeschäft.

## Überwachung und Steuerung von Marktpreisrisiken

Im Rahmen der Covid-19-Pandemie ergab sich kein Anpassungsbedarf im Hinblick auf die in diesem Abschnitt dargestellten Themen.

## Risikodefinition

Unter Marktpreisrisiko im Allgemeinen versteht die ING-DiBa AG den potenziellen Verlust, der aus der Veränderung von Marktparametern resultiert. Aufgrund ihres Geschäftsmodells und der verfolgten Strategie ist die ING-DiBa AG nur einer begrenzten Zahl von Marktpreisrisiken ausgesetzt.

Im Wesentlichen wird dabei unterschieden zwischen

- dem allgemeinen Zinsrisiko (Zinsänderungsrisiko) als dem potenziellen Verlust infolge einer Änderung des risikolosen Zinses in EUR und USD,
- dem Spreadrisiko, dass die ING-DiBa AG im Einklang mit den Baseler Standards definiert,
- dem Basisrisiko als dem potenziellen Verlust infolge einer Änderung von Basiswaps

- dem Fremdwährungsrisiko als dem potenziellen Verlust infolge einer Änderung von Währungskursen.

Daneben ist die Bank Kundenverhaltensrisiken, Pensionsrisiken und Volatilitätsrisiken in wesentlichem Umfang ausgesetzt.

Die in diesem Kapitel bezifferten Risiken verstehen sich nach mitigierenden Maßnahmen.

## Organisation

Der Vorstand der ING-DiBa AG trägt die Verantwortung für die Gestaltung der Organisation und der Aufgaben innerhalb der Marktpreisrisikosteuerung. Auf Basis der Marktpreisrisikostrategie wurden die Methoden und Prozesse für das Risikomanagement mit den zugehörigen Verantwortlichkeiten festgelegt. Der Vorstand hat die Expertise Market & Liquidity Risk mit wesentlichen Aufgaben des Marktrisikomanagements beauftragt. Die Zuständigkeit umfasst die Methoden der Risikoidentifizierung und -bewertung, der Risikosteuerung, sowie die Risikoüberwachung und das Risikoreporting.

Die Umsetzung der operativen Steuerungsmaßnahmen obliegt der Organisationseinheit CoE Group Treasury.

## Marktpreisrisikostrategie

Für die ING-DiBa AG gilt der Grundsatz, dass Marktpreisrisiken nur im Einklang mit der vom Vorstand festgelegten Risikotoleranz eingegangen werden dürfen. Die Bank hat diese in Form expliziter Risk Appetite Statements (RAS) definiert, welche den grundsätzlichen Standpunkt des Vorstands zur jeweiligen Risikoart klarstellen.

Aktuell sind folgende Risk Appetite Statements definiert, aus denen sich wiederum die Limits für die operative Steuerung ableiten:

- Die Bank möchte Schwankungen des erwarteten Zinsüberschusses der nächsten zwölf Monate infolge von Zinsänderungen begrenzen.
- Die Bank möchte Schwankungen des Net Present Value infolge von Zinsänderungen begrenzen.
- Die Bank möchte Schwankungen des Net Present Value infolge von Spread-, Basisswap- und Wechselkursänderungen vermeiden.

- Die Risikotragfähigkeit der Bank soll stets gegeben sein.
- Die Bank strebt einen stabilen Beitrag zur Core Tier I Ratio der ING Bank N.V. an und möchte daher Schwankungen der Revaluation Reserve in Folge geänderter Marktpreise begrenzen.<sup>4</sup>
- Die Bank strebt eine stabile IFRS P&L an.
- Die Bank strebt die Einhaltung aller innerhalb der Konzernsteuerung der ING Bank N.V. allokierten Limits an.

Die ING-DiBa AG betreibt grundsätzlich keine Handelsgeschäfte im Sinne einer kurzfristigen Gewinnerzielungsabsicht aus der Ausnutzung von Marktpreisschwankungen. Es werden keine bewussten offenen Positionen eingegangen, um dadurch gezielt auf bestimmte Änderungen von Marktpreisparametern zu setzen. Die Bank verfolgt demnach in Bezug auf Marktpreisrisiken explizit eine passive Strategie und hält die Positionen im Bankbuch.

Beim Management der Marktpreisrisiken verfolgt die ING-DiBa AG eine auf die Gesamtbank ausgerichtete Strategie. Die Gesamtbank wird hierbei als Portfolio angesehen und besteht aus den Positionen im Kundengeschäft (Retail und Wholesale Banking Aktivitäten) und aus den Positionen im Eigengeschäft (institutionelle Positionen), die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements eingegangen werden.

## Operatives Risikomanagement und Risikocontrolling

Das Marktpreisrisikomanagement der ING-DiBa AG umfasst die folgenden Aktivitäten:

- Risikoidentifizierung und -bewertung
- Risikosteuerung
- Risikoüberwachung
- Risikoreporting

Daneben ist das Stress Testing wesentlicher Bestandteil des Marktpreisrisikomanagements.

---

<sup>4</sup> Ausweis der Neubewertungsrücklage bzw. Revaluation Reserve erfolgt im Eigenkapital unter „Kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung“.

Wichtige Elemente der Risikosteuerung sind Risk Appetite Statements, das Limitsystem, Produktmandate, der Internal Capital Adequacy Process, die regelmäßigen Reviews der wesentlichen Modelle und die Zentralisierung der linearen Zinsrisiken.

Im Bereich des Zinsänderungsrisikos verfolgt die Bank einen dualen Steuerungsansatz. Dabei analysiert die ING-DiBa AG die Auswirkungen von Zinsänderungsrisiken einerseits in der periodischen Betrachtung für das Zinsergebnis und andererseits in der Barwertanalyse für den Net Present Value der Bank.

Zur Analyse der Auswirkungen auf das Zinsergebnis wird die Konzeption Net Interest Income at Risk (NII@R) genutzt. Dabei handelt es sich um Simulationsrechnungen auf einen Planungshorizont von 36 Monaten, die das Netto-Zinsergebnis sowie dessen Veränderung für verschiedene Szenarien unter Berücksichtigung des geplanten zukünftigen Neugeschäfts prognostizieren.

Als zentrale Kennzahl zur Messung der barwertigen Auswirkung des Zinsänderungsrisikos wird der Net Present Value at Risk (NPV@R) auf Grundlage eines detaillierten Barwertmodells von der ING-DiBa AG verwendet. Der Net Present Value beschreibt die Summe aus dem Buchwert des Eigenkapitals und dem sogenannten Added Value, der als Barwert aller zukünftigen Cashflows des laufenden Geschäfts abzüglich des Buchwerts des Eigenkapitals definiert wird und einen Indikator für die Wertsteigerung im Bankbuch darstellt.

Innerhalb der regelmäßigen monatlichen Simulationsrechnungen werden die Auswirkungen von Marktzinsänderungen auf den Barwert des Portfolios analysiert. Der Risikobetrag bestimmt sich dabei als die jeweilige Abweichung des Barwerts unter einem definierten Zinsszenario vom Barwert des Basisszenarios. Für die Berechnung des Barwerts der Kundengeschäfte setzt die ING-DiBa AG interne Modelle ein. Für Produkte mit unbekannter Kapitalbindung und für in den Produkten enthaltene Wahlrechte werden geeignete Annahmen getroffen. Die verwendeten Annahmen werden durch regelmäßiges Backtesting validiert.

Die Modellierung der Spargelder (Tages- und Festgelder) wird dabei über ein Modell vorgenommen, das sowohl für die Ermittlung des NPV@R als auch des NII@R eingesetzt wird. Es setzt sich im Wesentlichen aus der Simulation der Marktzinsen, der damit verbundenen Simulation der Kundenkonditionen sowie der Simulation der Volumenentwicklung der Spargelder zusammen.

Zur Quantifizierung von Spread-Risiken berechnet die Bank monatlich mit Hilfe einer historienbasierten Simulation die Auswirkungen von Spread-Änderungen auf den Marktwert des Wertpapiereigenbestands. Die Ermittlung erfolgt sowohl in dynamischer Betrachtung mit Blick auf die potenziellen Abschreibungsrisiken als auch in einer rein ökonomischen Ad-hoc-Betrachtung.

Basisrisiken werden ebenfalls sowohl für die periodische als auch für die ökonomische Betrachtung in einem monatlichen Rhythmus anhand von historienbasierten Simulationsrechnungen quantifiziert.

Fremdwährungsrisiken werden sowohl für die periodische als auch für die ökonomische Betrachtung in einem monatlichen Rhythmus ermittelt. Dabei wird wie bei den zuvor genannten Marktpreisrisikoaussprägungen eine historienbasierte Simulationsrechnung angewandt.

Kundenverhaltensrisiken werden mittels Monte-Carlo-Simulation quantifiziert.

Durch die Anpassung der Zinssätze aus der IBOR-Reform hat der Konzern die mit der Umstellung verbundenen Risiken analysiert. Hierzu gehören insbesondere rechtliche Risiken, finanzielle Risiken sowie operationellen Risiken. Aufgrund der Analyse kommen wir zum Ergebnis, dass die IBOR Umstellung mit keinen wesentlichen Risiken für den Konzern verbunden ist.

## Sensitivitätsanalyse im Geschäftsjahr

Die Sensitivität des Nettozinsergebnisses misst die Auswirkungen auf das Zinsergebnis in den nächsten zwölf Monaten bei einer allmählichen parallelen Änderung der Zinsstrukturkurve, die einer Konfidenz von 1 in 10 entspricht. Die folgende Tabelle bildet die Ergebnisse aus der Sensitivitätsmessung des Nettozinsergebnisses ab:

Sensitivität Nettozinsergebnis	31.12.2021	31.12.2020
Szenario	in %	in %
+100 BP	0,05	-2,77
-100 BP	-0,15	2,21

Per 31. Dezember 2021 zeigt die Sensitivitätsanalyse bei einem parallelen Zinsanstieg von 100 Basispunkten einen Anstieg des Zinsergebnisses im Vergleich zur Ausgangslage um 0,05 Prozent. Bei einer parallelen Zinssenkung um 100 Basispunkte würde das Nettozinsergebnis um 0,15 Prozent sinken. Die Zinssensitivität bewegt sich weiterhin auf niedrigem Niveau. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt keine möglichen Zinsuntergrenzen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Ergebnisse aus der Sensitivitätsanalyse für den Net Present Value dar. Die Analyse zeigt die Auswirkungen von abrupt auftretenden Zinsänderungen auf den Gesamtbankbarwert. Die Änderung des Gesamtbankbarwerts lässt sich nicht direkt mit Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung oder das Eigenkapital in Verbindung bringen. Der größte Teil der Barwertänderungen ergibt sich aus Positionen,

die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden und deren Wertänderungen sich daher nicht bilanziell auswirken.

Sensitivität Net Present Value Szenario	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
+100 BP	66	89
-100 BP	-299	-264

Bei einem Zinsschock von +100 Basispunkten würde sich der Net Present Value per 31. Dezember 2021 um 66 Millionen Euro erhöhen, während sich bei einem gleich starken Zinsrückgang ein Abschwung um 299 Millionen Euro ergeben würde. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt keine möglichen Zinsuntergrenzen.

In der folgenden Übersicht werden die Ergebnisse aus der Sensitivitätsanalyse für die Neubewertungsrücklage bzw. Revaluation Reserve dargestellt. Die Analyse zeigt die Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Positionen, die der Kategorie Hold to Collect and Sell (HTCS) zugeordnet worden sind und der erfolgsneutralen Fair-Value-Bewertung unterliegen.

Sensitivität Revaluation Reserve Szenario	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
+100 BP	-56	-111
-100 BP	115	206

Bei einem Zinsschock von +100 Basispunkten würden sich die Neubewertungsreserven per 31. Dezember 2021 um 56 Millionen Euro verringern, während sich bei einem gleich starken Zinsrückgang ein Anstieg um 115 Millionen Euro ergäbe.

## Limitierung

Richtung, Höhe und Zeitpunkt von Marktpreisänderungen sind von Natur aus unbekannt und können nicht vorhergesagt werden. Dementsprechend steuert die ING-DiBa AG ihr Portfolio, indem sie die Auswirkungen von Marktpreisänderungen auf die finanzielle Ertragskraft und auf die Eigenkapitalbasis begrenzt. Die Marktpreisrisiken werden bei der ING-DiBa AG durch ein System risikobegrenzender Limits auf der Basis von Sensitivitäts- und Barwertanalysen überwacht.

Das ALCO erteilt die Genehmigung für die Limits und wird regelmäßig über die Limitauslastung informiert. Bei Limitüberschreitungen erfolgt eine sofortige Information des ALCO.

## Marktpreisrisiko-Reporting

Die Expertise Market & Liquidity Risk ist verantwortlich für das Marktpreisrisikoreporting.

Wichtigster Report ist der monatliche Market and Liquidity Risk Report, der direkt an den Vorstand sowie das ALCO gerichtet ist. Die Marktpreisrisikosituation ist daneben ein fester Agendapunkt in den monatlichen ALCO Meetings.

Der Aufsichtsrat der ING-DiBa AG wird in der Regel quartalsweise vom Vorstand über die Risikosituation informiert.

## Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken

Im Rahmen der Covid-19-Pandemie ergab sich kein Anpassungsbedarf im Hinblick auf die in diesem Abschnitt dargestellten Themen.

## Risikodefinition

Störungen in der Liquidität einzelner Marktsegmente (z. B. in Krisensituationen), unerwartete Ereignisse im Kredit- und Einlagengeschäft (Abzug von Einlagen, verspäteter Eingang von Zahlungen oder Ähnliches) oder Verschlechterungen der eigenen Refinanzierungsbasis (z. B. als Folge einer Ratingherabstufung) können dazu führen, dass die ING-DiBa AG im Extremfall ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann oder sich dies in einer Ergebnisverschlechterung niederschlägt.

Beim Liquiditätsrisiko wird folglich im Wesentlichen unterschieden zwischen

- dem Funding Risk als der Gefahr, dass Retail- oder Wholesalekunden ihre Einlagen abziehen,
- den Liquiditätsrisiken im Zusammenhang mit zugesagten Kreditlinien als der Gefahr, dass diese in unerwartetem Umfang in Anspruch genommen werden,
- weiteren Liquiditätsrisiken als der Gefahr, dass die Bank beispielsweise durch das Ausbleiben erwarteter Prepayments, durch Payment Holidays, Leistungsstörungen oder durch das Stellen von Collateral infolge von Zins- oder Wechselkursänderungen unerwartet Zahlungsmittel verliert,

- dem Marktliquiditätsrisiko als der Gefahr potenzieller Verluste, die zu tragen sind, wenn aufgrund geringer Liquidität in einzelnen Marktsegmenten Transaktionen zu Konditionen abgeschlossen werden müssen, die nicht dem fairen Marktwert entsprechen. Marktliquiditätsrisiken können in erster Linie aus den Wertpapierpositionen resultieren,
- dem Liquiditätsrisiko in Fremdwährung als der Gefahr, dass die Bank sich nicht mit Zahlungsmitteln in Fremdwährung eindecken kann,
- dem Intraday-Liquiditätsrisiko als der Gefahr, dass die Bank ihren Zahlungsverpflichtungen nicht zur erwarteten Uhrzeit innerhalb eines Tages nachkommen kann (auch in Fremdwährungen),
- dem Liquidity Transformation Risk als der Gefahr potenzieller Ergebniseinbußen, die sich durch die Verschlechterung der Refinanzierungsbedingungen in Bezug auf Einlagen von Privatkunden ergeben, die nicht auf die Materialisierung von Zinsrisiken zurückzuführen sind,
- dem Emissionsrisiko als der Gefahr, dass geplante Emissionen nicht wie geplant am Markt platziert werden können.

Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist die Bank einem Konzentrationsrisiko bezüglich des Fundings in wesentlichem Umfang ausgesetzt.

Die in diesem Kapitel bezifferten Risiken verstehen sich nach mitigierenden Maßnahmen.

## Organisation

Der Vorstand der ING-DiBa AG trägt die Verantwortung für die Gestaltung der Organisation und der Aufgaben innerhalb der Liquiditätsrisikosteuerung. Auf Basis der Liquiditätsrisikosteuerung wurden die Methoden und Prozesse für das Risikomanagement mit den zugehörigen Verantwortlichkeiten festgelegt. Der Vorstand hat die Expertise Market & Liquidity Risk mit wesentlichen Aufgaben des Liquiditätsrisikomanagements beauftragt. Die Zuständigkeit umfasst die Methoden der Risikoidentifizierung und -bewertung, der Risikosteuerung, sowie die Risikoüberwachung und das Risikoreporting.

Die Umsetzung der operativen Steuerungsmaßnahmen obliegt der Organisationseinheit CoE Group Treasury.

## Liquiditätsrisikoprategie

Aufgrund des spezifischen Geschäftsmodells sind die Aktiva der ING-DiBa AG in der Regel weniger liquide als die Passiva, die sich zu einem Großteil aus technisch kurzfristig verfügbaren Einlagen von Privatkunden zusammensetzen. Für diese täglich fälligen Einlagen wird auf Basis historischer Analysen im Rahmen des Managements der Liquiditätsrisiken eine deutlich längere Haltedauer angenommen. Das wesentliche Liquiditätsrisiko besteht für die ING-DiBa AG folglich in einer adversen Volumenentwicklung der Retail-Einlagen bei gegebener Bindung an längerfristige Aktiva. In einem solchen Fall könnten Verluste auftreten, wenn Aktiva entweder liquidiert oder alternativ über den Geld- und Kapitalmarkt refinanziert werden müssen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den IFRS-Anhang, Textziffer 15, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, sowie Textziffer 24, Erwartete Realisierungszeiträume.

Primäres Ziel der Liquiditätsrisikoprategie ist es folglich, eine stabile und komfortable Liquiditätsposition zu sichern, die insbesondere die Zahlungsunfähigkeit verhindert sowie etwaige Verluste aus der Liquidation von Aktiva oder der Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt begrenzt. Mit Blick auf die Sicherstellung des Fortbestands der Bank wurden Risk Appetite Statements definiert, aus denen sich wiederum die Limits für die operative Steuerung ableiten:

- Die Bank möchte die regulatorischen Liquiditätsanforderungen jederzeit erfüllen.
- Die Bank möchte ihren Zahlungsverpflichtungen in Euro auch nach einem starken Stress jederzeit nachkommen können.
- Die Bank strebt nach einer nachhaltigen Bilanz in Bezug auf die Finanzierung und die Liquidität.
- Die Bank möchte ihren USD-Zahlungsverpflichtungen über mindestens drei Monate nachkommen können, auch wenn der USD-Refinanzierungsmarkt für sie geschlossen ist.
- Die Bank möchte für mindestens 2/3 des Kreditvolumens in USD keine Fristentransformation betreiben.
- Die Bank möchte das Rollover-Risiko auch in Währungen, für die keine separaten Risk Appetite Statements bestehen, begrenzen. Unter Rollover-Risiko versteht die Bank das Risiko das bestehendes Funding bei Fälligkeit nicht ersetzt werden kann.
- Die Bank strebt die Einhaltung aller innerhalb der Konzernsteuerung der ING Bank N.V. allokierten Limits an.

## Contingency Capital and Funding Plan (CCFP)

Zum Umgang mit Liquiditätskrisensituationen hat die ING-DiBa AG einen Liquiditätskrisenplan aufgestellt, der die Handlungen durch das Liquiditätskrisenmanagementteam festlegt.

Im Krisenfall wird das Liquiditätskrisenmanagementteam einberufen, das alle erforderlichen Maßnahmen und Aktivitäten festlegt und initiiert. Dieses spezielle Gremium besteht aus Mitgliedern des Vorstands der ING-DiBa AG sowie der verantwortlichen Bereiche.

Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die Beurteilung der Krisensituation sowie die Aktivierung und Durchführung des Contingency Capital and Funding Plans. Der Vorsitzende des lokalen Liquiditätskrisenmanagementteams fungiert als Ansprechpartner für die Kommunikation mit der ING Bank N.V.

## Operatives Risikomanagement und Risikocontrolling

Das Liquiditätsrisikomanagement der ING-DiBa AG umfasst die folgenden Aktivitäten:

- Risikoidentifizierung und -bewertung
- Risikosteuerung
- Risikoüberwachung
- Risikoreporting

Daneben sind das Stress Testing und das Funds Transfer Pricing wesentliche Bestandteile des Internal Liquidity Adequacy Process (ILAAP).

Wichtige Elemente der Risikosteuerung sind Risk Appetite Statements, das Limitsystem, Produktmandate, die Einbeziehung der Expertise Market & Liquidity Risk in die Geschäftsplanung sowie bzgl. großer einzelner Investments, die tägliche Überwachung des Einlagevolumens sowie die Pflege alternativer Refinanzierungsquellen.

Unter normalen Umständen bilden die Kundeneinlagen die maßgebliche Refinanzierungsbasis für die Bank. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Refinanzierungsstruktur der ING Deutschland zu den letzten beiden Stichtagen:

	31.12.2021 in %	31.12.2020 in %
Refinanzierungsstruktur		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	75	76
davon mit unbestimmter Laufzeit	73	74
davon mit bestimmter Laufzeit	2	2
Übrige Verbindlichkeiten	20	19
Eigenkapital	5	5
Bilanzsumme	100	100

Der Bestand an Kundenverbindlichkeiten beinhaltet sowohl Kundengelder mit unbestimmter (wie z. B. täglich fällige Extra-Konten) als auch mit bestimmter Laufzeit (wie z. B. Festgelder und Sparbriefe) sowie in beiden Kategorien die sonstigen Einlagen von institutionellen Kunden und verzeichnete im Geschäftsjahr einen Rückgang von rund 9,6 Milliarden Euro. Der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden an der Bilanzsumme beträgt damit 75 Prozent im Geschäftsjahr 2021 (31. Dezember 2020: 76 Prozent). Die übrigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen verbriefte Verbindlichkeiten aus Pfandbriefemissionen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Ihr Anteil an der Bilanzsumme lag im Geschäftsjahr 2021 mit 20 Prozent leicht oberhalb des Vorjahresniveaus. Das Eigenkapital belief sich wie im Vorjahr auf einen Anteil von 5 Prozent der Bilanzsumme.

Die ING-DiBa AG betreibt das Bankgeschäft im Rahmen einer Vollbanklizenz. Auf dieser Basis hat sie direkten Zugang zum europäischen Geld- und Kapitalmarkt sowie zu den von der Europäischen Zentralbank (EZB) angebotenen Anlage- und Refinanzierungsmöglichkeiten.

Neben den Retail-Kundengeldern als maßgebliche Refinanzierungsquelle können weitere alternative Refinanzierungsquellen von der ING-DiBa AG genutzt werden:

- Aufnahme von Zentralbankgeld
- Geldmarktgeschäfte und Repos mit anderen Kontrahenten
- langfristige Refinanzierung am Kapitalmarkt durch Pfandbriefemission
- Refinanzierung über die KfW
- Refinanzierung über die Konzernmutter
- aktives Akquirieren von Wholesale-Banking-Einlagen

Für das Liquiditätsmanagement in USD können zusätzlich die folgenden Refinanzierungsquellen genutzt werden:

- FX-Swaps

- Cross Currency Swaps
- Collateralized Deposits
- Tages- und -Termingelder

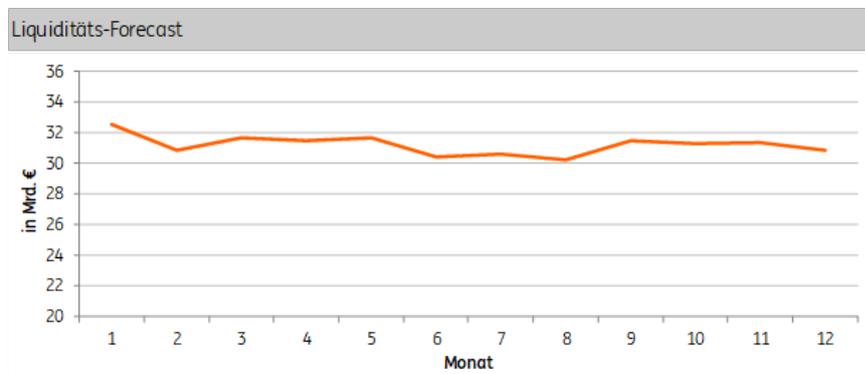
Die Ratingagentur Moody's hat die ING-DiBa AG mit der Bonitätsnote A3 (Baseline Credit Assessment) bewertet. Das Rating der eigenen Pfandbriefe liegt unverändert bei AAA.

Im Rahmen der Risikomessung wird das Liquiditätsrisiko durch regelmäßige Szenarioanalysen auf Basis einer cashflowbasierten Gap-Berechnung von der Expertise Market & Liquidity Risk überwacht. Das Intraday-Liquiditätsrisiko wird von der Organisationseinheit CoE Group Treasury im Rahmen seiner täglichen Tätigkeiten auf Basis von untertägigen Simulationsrechnungen überwacht. Zusätzlich führt die Expertise Market & Liquidity Risk monatlich einen Stresstest durch. Die Überwachung des Liquidity Transformation Risks erfolgt monatlich durch die Expertise Market & Liquidity Risk. Die Berücksichtigung des Marktliquiditätsrisikos erfolgt im Marktpreisrisiko.

Die durch das CoE Regulatory Reporting regelmäßig zu berichtenden regulatorischen Liquiditätskennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) werden in der Expertise Market & Liquidity Risk ergänzend auf täglicher Basis mit vereinfachten, konservativeren Annahmen berechnet, um die Einhaltung jederzeit zu gewährleisten. Das Emissionsrisiko wird in den Stresstests berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2021 war der Liquiditätsüberschuss sowohl im Ausgangsszenario als auch in sämtlichen verwendeten Stressszenarien stets positiv.

Die nachfolgende Abbildung zeigt den Liquiditäts-Forecast im Ausgangsszenario für die kommenden zwölf Monate.



Daneben lag die LCR im Geschäftsjahr 2021 stets über den regulatorischen Mindestanforderungen.

## Limitierung

Das Liquiditätsrisiko i. e. S. sowie das Intraday-Liquiditätsrisiko können generell nicht mit Kapital unterlegt werden, da sie sich auf der Zahlungsmittel- und nicht auf der Kapitalebene bewegen. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit erfolgt deshalb eine Limitierung der maximalen Liquiditätslücken in den Laufzeitbändern der Simulationsrechnungen. Das Marktliquiditätsrisiko ist im Risikotragfähigkeitskalkül durch den Anrechnungsbetrag für Marktpreisrisiken abgedeckt.

## Liquiditätsrisiko-Reporting

Die Expertise Market & Liquidity Risk ist verantwortlich für das Liquiditätsrisikoreporting.

Wichtigster Report ist der monatliche Market and Liquidity Risk Report, der direkt an den Vorstand sowie das ALCO gerichtet ist. Die Liquiditätssituation ist daneben ein fester Agendapunkt in den monatlichen ALCO Meetings. Konkret werden in den Meetings die Auslastung sämtlicher Limits sowie ein Forecast der regulatorischen und ökonomischen Liquidität gezeigt.

Der Aufsichtsrat der ING-DiBa AG wird in der Regel quartalsweise vom Vorstand über die Risikosituation informiert.

## Überwachung und Steuerung von Adressenausfallrisiken

### Risikodefinition (\*)

Als Adressenausfallrisiko bzw. Kreditrisiko definiert die ING Deutschland die Gefahr potenzieller Wertverluste aufgrund von Zahlungsunfähigkeit oder Bonitätsverschlechterung einer Gegenpartei. Das Adressenausfallrisiko konkretisiert sich wie folgt:

Ausfallrisiken bezeichnen die Gefahr, dass eine Gegenpartei (Kreditschuldner, Vertragspartner oder Emittenten) ihre finanziellen Verpflichtungen gegenüber der ING Deutschland nicht erfüllt und infolgedessen ein Verlust eintritt. Zudem können Bonitätsveränderungen zu Verlusten führen (Migrationsrisiko).

Damit einhergehend, bestehen Risiken für unrealisierte Gewinne aus schwebenden Geschäften. Dieses Risiko wird auch als Wiedereindeckungsrisiko bezeichnet. Dieses besteht aus dem zusätzlichen Aufwand, der aus der Notwendigkeit eines Neuabschlusses des ausgefallenen Geschäfts resultiert.

Abwicklungsrisiken bezeichnen die Gefahr, dass bei der Erfüllung eines Geschäfts nach erbrachter eigener (Vor-)Leistung keine Gegenleistung durch den Vertragspartner erfolgt bzw. bei gegenseitiger Aufrechnung der Leistungen die Ausgleichszahlung nicht erbracht wird. Das Abwicklungsrisiko kann ausgeschlossen werden, wenn der Gegenwert vom Vertragspartner vorab valutengerecht angeschafft wird bzw. Zug um Zug anzuschaffen ist oder wenn entsprechende Deckung besteht.

Sicherheiten- und Restwertrisiken bestehen, wenn im Verwertungsfall die angenommenen Zeitwerte von Kreditsicherheiten nicht in der Höhe einbringlich sind wie im Rahmen der Modellierung angenommen.

Unter Transferrisiken (vormals: Länderrisiken) werden mögliche Wertverluste verstanden, die trotz Zahlungsfähigkeit und -willigkeit des Schuldners aufgrund von übergeordneten staatlichen Hemmnissen entstehen.

Aus der Covid-19-Pandemie sowie den damit einhergehenden Einschränkungen können nach wie vor wirtschaftliche Beeinträchtigungen und damit ein erhöhtes Risiko für Kreditausfälle sowie Bonitätsverschlechterungen im Kreditportfolio der Bank resultieren. Entsprechend hat die ING-DiBa AG die im Abschnitt Kreditrisikomanagement dargestellten spezifischen Maßnahmen aus dem Vorjahr fortgeführt. Hinsichtlich der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Entwicklung der Risikovorsorge verweisen wir auf den Abschnitt Risikovorsorge des Risikoberichts.

## Organisation (\*)

Der Vorstand der ING-DiBa AG hat in der Kreditrisikostategie die grundsätzliche kreditpolitische Ausrichtung für alle Geschäftsaktivitäten definiert sowie Methoden und Prozesse für das Kreditrisikomanagement mit den zugehörigen Verantwortlichkeiten und Kompetenzen festgelegt. Zudem legt der Vorstand den Risikoappetit der ING Deutschland bzw. der Bank fest.

Grundsätzlich wurde das CoE Credit Risk vom Vorstand mit der gruppenweiten Steuerung der Kreditrisiken einschließlich der operativen Limitüberwachung beauftragt. Das CoE Credit Risk arbeitet dabei eng mit dem CoE Risk Integration zusammen. Diesem wurde die Verantwortung für die angewandten Methoden und Modelle zur Identifikation, Quantifizierung und Steuerung der Kreditrisiken übertragen.

In der Niederlassung ING Austria ist das dortige Risk Management für die operative Steuerung der Kreditrisiken zuständig. Ab dem 1. Dezember 2021 übernimmt die bank99 das österreichische Privatkundengeschäft inklusive aller Rechte und Pflichten.

Die operative Überwachung der Kreditrisiken aus Krediten an kleine und mittlere Unternehmen und Selbständige erfolgt nach den Vorgaben des CoE Credit Risk der ING-DiBa AG durch das Risk Management der Lendico Deutschland GmbH.

Die funktionale und hierarchische Trennung wird durch die Aufteilung der Verantwortlichkeiten gemäß dem Organigramm der ING-DiBa AG gewährleistet.

## Kreditrisikostategie (\*)

Die Kreditrisikostategie orientiert sich an der grundsätzlichen risikostategischen Ausrichtung der ING Deutschland, Risiken nur in dem Maße einzugehen, wie es zur Erreichung der strategischen Ziele erforderlich ist.

Die Kreditrisikostategie der ING-DiBa AG basiert auf vier Säulen:



Im Retail Banking-Geschäft konzentriert sich die ING-DiBa AG auf Kunden mit kalkulierbarem Risiko mit Sitz in Deutschland. Das österreichische Privatkundengeschäft inklusive aller Rechte und Pflichten wurde ab dem 1. Dezember 2021 durch die bank99 übernommen. Produktseitig bietet die Bank im Einklang mit ihrer strategischen Ausrichtung standardisierte Kreditprodukte an. Der Fokus liegt dabei auf der Baufinanzierung, wobei großvolumige Immobiliendarlehen (Darlehenshöhe größer 1,5 Millionen Euro) nur in Ausnahmefällen gewährt werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Konsumentenkreditgeschäft.

Das Produktangebot für kleine und mittlere Unternehmen und Selbständige umfasst ein standardisiertes Laufzeitdarlehen (Firmenkredit).

Das Produktangebot im Wholesale Banking-Geschäft beinhaltet ein umfassendes Spektrum an individuellen Finanzierungslösungen. Neben klassischem Kreditgeschäft einschließlich Zahlungsverkehr umfasst das Angebot insbesondere Produkte in den Bereichen Export- und Spezialfinanzierungen, spezielle Finanzierungsformen für ausgewählte Unternehmen sowie die Finanzierung nationaler und internationaler Projekte mit Infrastrukturcharakter. Ein Fokus liegt dabei auf bonitätsstarken, global operierenden Unternehmen.

Das kapitalmarktorientierte institutionelle Geschäft dient der Liquiditätssteuerung und dem Bilanzstrukturmanagement der Bank. Daher lautet der Leitsatz für das institutionelle Kreditgeschäft „Sicherheit und Liquidität vor Rendite“. Dieser Zielsetzung folgend, hat die ING-DiBa AG das Spektrum der erlaubten Kontrahenten und Geschäfte im institutionellen Geschäft restriktiv festgelegt. Aktienanlagen sind explizit ausgeschlossen. Die Bank vermeidet Engagements in Staaten, deren Bonität nicht der risikostrategischen Ausrichtung des institutionellen Geschäfts entspricht. Zudem werden fiskal- sowie geopolitische Entwicklungen eng überwacht, woraus Investitions- bzw. Desinvestitionsstrategien abgeleitet werden.

Die kreditrisikostrategischen Grundsätze der Bank blieben im Verlauf der Covid-19-Pandemie im Wesentlichen unverändert.

## Operatives Risikomanagement und Risikocontrolling (\*)

Zur Steuerung und Überwachung der Kreditrisiken hat die ING-DiBa AG auf allen Ebenen des Kreditrisikomanagements diverse Steuerungselemente implementiert:

Steuerungselemente der Kreditrisikostategie (*)			
Kreditrisikopolitik	Kreditrisikomessung	Kreditrisikomanagement	Kreditrisikocontrolling
<ul style="list-style-type: none"> <li>› Strategische Vorgaben</li> <li>› Produktpolitik</li> <li>› Risikoappetit und Scoring</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› IRBA-Modelle</li> <li>› EL und Risikokosten (PWB, PEWB und EWB)</li> <li>› UL, RWA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Credit Policies</li> <li>› Prozesse</li> <li>› Ressourcen</li> <li>› Monitoring/ Früherkennung</li> <li>› Portfoliosteuerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Limitüberwachung</li> <li>› Reporting</li> </ul>

IRBA: Internal Ratings Based Approach; EL: Expected Loss; UL: Unexpected Loss; PWB: Portfoliowertberichtigung;  
 EWB: Einzelwertberichtigung; PEWB: pauschalierte Einzelwertberichtigung auf Portfoliobasis; RWA: Risk-Weighted Assets

## Kreditrisikopolitik (\*)

Entsprechend der generellen strategischen Ausrichtung der ING Deutschland und den in der Kreditrisikostategie definierten Leitlinien für das Kreditgeschäft hat die ING-DiBa AG ihre Produktpolitik für die jeweiligen Geschäftsbereiche festgelegt.

Im Retail Banking-Geschäft sowie im Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen und Selbständigen konzentriert sich das Produktangebot auf wenige standardisierte Kreditprodukte, die einheitliche, skalierbare Prozesse ermöglichen.

Um der einzelkundenorientierten Strategie im Wholesale Banking Rechnung zu tragen, ist die Produktpolitik auf umfassende und individuelle Finanzierungslösungen ausgerichtet.

Im institutionellen Geschäft konzentriert sich der Katalog der zulässigen Produkte auf einfache, transparente Plain-Vanilla-Produkte. Der Schwerpunkt liegt auf hochliquiden Investments (HQLA).

Im Rahmen des sogenannten Credit Risk Appetite Statements wird das maximale Kreditrisiko der ING-DiBa AG definiert, aus dem sich wiederum die Limite für die operative Steuerung ableiten.

## Kreditrisikomessung (\*)

Die ING-DiBa AG nutzt für die Risikomessung und -bewertung in der normativen Perspektive grundsätzlich den fortgeschrittenen IRB-Ansatz (IRBA-Modelle nach Capital Requirements Regulation – CRR) und in der ökonomischen Perspektive darauf basierende, intern angepasste Ansätze. Neben der Ermittlung der erwarteten (Expected Loss) und der unerwarteten Verluste (Unexpected Loss) der adressenausfallrisikobehafteten Positionen der Bank werden die Modelle zur Unterstützung der Kreditentscheidung im Wholesale Banking-Geschäft und im institutionellen Geschäft verwendet.

Die internen Ratingmodelle im Retail Banking-Geschäft wurden in Abstimmung mit der ING Bank N.V. entwickelt. Im Wholesale Banking-Geschäft und im institutionellen Geschäft nutzt die ING-DiBa AG globale IRBA-Modelle, die von der ING Bank N.V. zentral für den ING-weit einheitlichen Einsatz modelliert wurden. Im Rahmen der Überwachung der Ratingsysteme überprüft das CoE Risk Integration unter anderem regelmäßig die Prognosegüte, Trennschärfe und Stabilität der relevanten Modelle und stellt die Funktionsfähigkeit und korrekte Anwendung sicher. Die jährliche Validierung wird von der unabhängigen Modellvalidierungseinheit der ING Bank N.V. vorgenommen. Darüber hinaus werden für die materiellen, globalen IRBA-Modelle zusätzliche Analysen auf Basis des lokalen Portfolios der ING-DiBa AG durchgeführt. Die Erstellung dieser Analysen erfolgt in der Regel ebenfalls durch die Modellvalidierungseinheit der ING Bank N.V. Das CoE Risk Integration unterstützt die Modellvalidierungseinheit während der Erstellung des Berichts bei portfoliospezifischen Fragen und leitet diese ggf. an die Fachabteilungen weiter. Somit werden potenzielle Veränderungen in der Verlusthistorie mit Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit der Ratingsysteme frühzeitig identifiziert und bei Bedarf im Rahmen der geltenden Model-Governance-Richtlinie angepasst. Der Vorstand der Bank wird regelmäßig über die Funktionsfähigkeit der IRBA-Modelle sowie über die Validierungs- und Monitoringergebnisse im Rahmen des Management-Reportings informiert. Für die Ermittlung der Risikovorsorge nach IFRS werden spezifische IFRS 9-Modelle verwendet, welche auf den IRBA-Modellen basieren. Hinsichtlich der Beschreibung der IFRS 9 -Modelle verweisen wir auf den Abschnitt Risikovorsorge im Risikobericht.

Das im Aufbau befindliche Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen und Selbständigen wird im Kreditrisikostandardansatz bewertet.

## Kreditrisikomanagement (\*)

**Covid-19:** Die im Vorjahr in Reaktion auf die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie verstärkte Risikoüberwachung ausgewählter Wholesale Banking-Kunden im Rahmen der Watch List wurde im Geschäftsjahr 2021 fortgeführt.

Des Weiteren umfassen die Kreditrisikoberichterstattung im Credit Risk Committee (CRC) sowie der quartalsweise Kreditrisikobericht an den Gesamtvorstand und den Kreditausschuss des Aufsichtsrats weiterhin Covid-19-spezifische Aspekte (Auswirkungen auf das Kreditgeschäft und die Risikovorsorge, Watchlist-Entwicklung im Wholesale Banking).

**Policies und Prozesse:** Die Credit Policies konkretisieren die aus der Kreditrisikostategie abgeleitete Risikobereitschaft (Risikoappetit) durch die Festlegung spezifischer Kredit- bzw. Limitvergabekriterien und regeln insbesondere Genehmigungsprozesse sowie Kompetenzstrukturen.

Im Retail Banking-Geschäft erfolgen die Kreditgewährung, -weiterbearbeitung und -bearbeitungskontrolle weitgehend standardisiert auf Basis hinterlegter Applikationskontrollen und Genehmigungskompetenzen in den entsprechenden IT-Systemen. Für die als risikorelevant eingestuften Immobiliendarlehen des Retail Banking (Darlehenshöhe größer 1,5 Millionen Euro) liegt die Kreditentscheidungskompetenz bei den zuständigen Vorstandsmitgliedern.

Im Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen und Selbständigen erfolgt die Kreditgenehmigung sowie -überwachung nach den Vorgaben des CoE Credit Risk der ING-DiBa AG durch die Lendico Deutschland GmbH. Übersteigt die Gesamtdarlehenshöhe gegenüber einer Kreditnehmereinheit 1,5 Millionen Euro (risikorelevantes Kreditgeschäft), erfolgt ein Zweitvotum durch den Leiter des CoE Credit Risk.

Für die Entscheidungsbefugnisse im Wholesale-Banking-Kreditgeschäft hat die Bank ein Kompetenztableau etabliert, das sich am Risikogehalt der Geschäfte orientiert. Im institutionellen Geschäft erfolgt die Genehmigung im Rahmen der vom Gesamtvorstand festgelegten Limitsystematik.

**Monitoring des Risikoprofils und Risikofrüherkennung:** Um Veränderungen der Risikostrukturen in den einzelnen Portfolios frühzeitig zu erkennen, führt die Bank regelmäßig Kreditportfolioanalysen sowie Stresstestszenarien durch. Grundlage bilden dabei unter anderem die fortgeschrittenen IRBA-Modelle zur Bestimmung des Value at Risk bzw. der erwarteten und unerwarteten Verluste für die adressenausfallrisikobehafteten Portfolios.

Im Wholesale Banking-Geschäft und im institutionellen Kreditgeschäft beinhalten die Standardmaßnahmen zur Risikofrüherkennung zudem das Monitoring verspäteter Zins- und Kapitalzahlungen sowie die Überwachung weiterer Indikatoren. Auffällige Adressen mit erhöhtem Risiko werden auf den Watch Lists für das Wholesale Banking bzw. das institutionelle Geschäft eng überwacht.

Im institutionellen Geschäft werden darüber hinaus als erweiterte Maßnahme zur Risikoüberwachung die Entwicklungen der Credit Spreads überwacht.

**Sicherheitenmanagement:** Die ING-DiBa AG stellt strenge Anforderungen an die Qualität der hereingenommenen Sicherheiten. So werden Baufinanzierungen immer durch eine vollstreckbare erstrangige Buch- oder Briefgrundschuld auf das zu finanzierende Objekt besichert. Die hereingenommenen Beleihungsobjekte müssen sich im Inland befinden und überwiegend wohnwirtschaftlich genutzt sein.

Die Bank ist dem Marktschwankungskonzept der Deutschen Kreditwirtschaft für Wohnimmobilien des Bundesverbands deutscher Banken angeschlossen. Dadurch stellt die Bank sicher, dass im Rahmen der jährlichen Analyse signifikante Hauspreisschwankungen erkannt werden. Zusätzlich führt die ING-DiBa AG für Ertragswertobjekte im kreditrisikorelevanten Immobiliendarlehensgeschäft (Darlehenshöhe größer 1,5 Millionen Euro) eine jährliche Aktualisierung der Bewertung durch. Darüber hinaus werden die relevanten Immobilienmärkte regelmäßig analysiert.

Im Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen und Selbständigen wird für Firmenkredite an Kreditnehmer mit der Rechtsform GmbH oder GmbH & Co. KG eine Besicherung in Form einer Globalzession verlangt.

Im Wholesale Banking-Geschäft wird für bonitätsstarke Großkunden insbesondere eine vertraglich fixierte Gleichbehandlung der Gläubiger angestrebt. Zudem sind Garantiesicherheiten für einen Teil des Wholesale-Banking-Geschäfts von hoher Bedeutung. Als Beispiel können hier strukturierte Exportfinanzierungen aufgeführt werden, bei denen die Absicherung des wirtschaftlichen und politischen Risikos durch staatliche Exportkreditversicherungen erfolgt. Bei weiteren strukturierten Finanzierungsprodukten kommt eine breite Basis an Sicherheiten zum Einsatz, z. B. die Absicherung auf Basis von Cashflows, Sicherungsübereignungen von Anlage- und Umlaufvermögen sowie Forderungsabtretungen. Für ausgewählte Finanzierungen können zudem gewerbliche Immobilien als Sicherheit dienen.

Bei den Investments im institutionellen Kreditportfolio handelt es sich überwiegend um gedeckte Anlagen (Covered Bonds, Papiere mit Staatsgarantie). Im Falle von Pre-Settlement-Geschäften (Repo- und Swap-Geschäfte) ist ein Geschäftsabschluss generell nur mit Collateral Agreement (hochwertige Wertpapiere bzw. Barsicherheiten) möglich. Im Zuge der erfolgten Umstellung auf die gruppenweiten Treasury-Systeme hat die ING-DiBa AG ihre direkte Clearing-Mitgliedschaft bei einem zentralen Kontrahenten zurückgegeben und schließt clearingpflichtige Geschäfte nunmehr im Rahmen eines Affiliate Modells über die ING-Gruppe ab.

**Kreditüberwachung und Problemkreditverfahren:** Die ING-DiBa AG überwacht alle risikorelevanten Kreditengagements mindestens jährlich im Rahmen einer ausführlichen Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse eines Kreditnehmers und führt zusätzlich anlassbezogen Ad-hoc-Analysen durch.

Im Retail Banking-Geschäft werden in ausgewählten Fällen Ratenreduzierungen oder -stundungen von Kreditraten für einen begrenzten Zeitraum gewährt, um die Wahrscheinlichkeit der Bedienung zu erhöhen. Diese Modifikationen des Kreditvertrags werden als Forbearance gekennzeichnet.

Im Wholesale Banking-Geschäft werden Konditionsanpassungen und Refinanzierungen nur in Ausnahmefällen gewährt.

Die Intensivbetreuung von rückständigen Retail-Krediten obliegt dem im Zuständigkeitsbereich des Chief Operating Officer (COO) angesiedelten CoE Collections, welches auch die Zuständigkeit für den freihändigen Verkauf, die Zwangsversteigerung und das Inkasso innehat.

Im Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen und Selbständigen erfolgt die Intensivbetreuung rückständiger Kredite nach den Vorgaben des CoE Credit Risk der ING-DiBa AG durch die Lendico Deutschland GmbH.

Treten im Wholesale Banking-Geschäft oder im institutionellen Geschäft Zahlungsstörungen, negative Markt- oder Branchenentwicklungen oder Informationen über potenzielle finanzielle Schwierigkeiten eines Kreditnehmers auf, wird das betroffene Kreditengagement auf die Watch List gesetzt und einem engen Monitoring unterzogen. Wesentlicher Bestandteil der intensivierten Überwachung durch das zuständige Risk Management ist ein zeitnahes und aussagekräftiges Reporting an alle Kompetenzträger einschließlich des Vorstands.

**Portfoliosteuerung:** Ziel der ING-DiBa AG ist es, unbeabsichtigte Konzentrationen im Kreditportfolio zu vermeiden. Als Steuerungsinstrumentarium dienen spezifische Kreditvergabe- und Produktgestaltungskriterien sowie Genehmigungsprozesse. Weiterhin trägt eine differenzierte Limitsystematik sowohl auf Einzelkreditnehmer- als auch auf Portfolioebene dazu bei, das definierte Risikoprofil aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus erfolgt ein regelmäßiges Monitoring der Risikostrukturen und potenziellen Konzentrationen in den einzelnen Kreditportfolios.

Um Länderrisiken zu minimieren, hat die ING-DiBa AG ein Länderlimitsystem implementiert, über das alle Risiken grenzüberschreitender Geschäfte in einer Gesamtschau gesteuert und überwacht werden. Um eine risikoarme Struktur des institutionellen Portfolios sicherzustellen, gelten für das institutionelle Geschäft weiterführende Länderrestriktionen.

## Kreditrisikocontrolling (\*)

**Limitüberprüfung:** Die ING-DiBa AG hat für alle genehmigten Kredite unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeit entsprechende Linien in den Limitsystemen eingerichtet. Die Einhaltung der eingeräumten Kreditlinien wird täglich überwacht. Darüber hinaus werden

die spezifischen Limitierungen auf Produkt- bzw. Produktgruppenebene sowie auf Länder-ebene regelmäßig einem Monitoring unterzogen.

**Reporting:** Der Überblick über aktuelle Entwicklungen der Risikostruktur der Kreditportfolien sowie die Ergebnisse detaillierter Risikoanalysen sind Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand bzw. die zuständigen Gremien der ING-DiBa AG und der ING Bank N.V. Im Rahmen des Reportings werden den Entscheidungsträgern auch Maßnahmen und Handlungsvorschläge zum Umgang mit Kreditrisiken unterbreitet. Ergänzend erfolgt ein quartalsweiser Kreditrisikobericht an den Gesamtvorstand sowie den Kreditausschuss des Aufsichtsrats.

## Kreditportfolio (\*)

Sofern nicht anders bezeichnet, basieren alle nachfolgend im Risikobericht genannten quantitativen Angaben auf Nominalwerten analog dem Management Reporting der ING-DiBa AG (Bruttobetrachtung ohne Berücksichtigung von Sicherheiten). Unterschiede zu den jeweiligen Buchwerten ergeben sich im Wesentlichen aus der aufgelaufenen Amortisierung von Agien und Disagien bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie aus zeitlichen Buchungsunterschieden bei Belastungen aus dem Kreditkartengeschäft im Retail bzw. auf Nostrokonten im Wholesale Banking.

Hinsichtlich zusätzlicher Angaben nach IFRS 7 einschließlich der entsprechenden Buchwerte wird auf das Kapitel „Zusätzliche Angaben nach IFRS 7“ verwiesen.

## Strukturelles Risikoprofil (\*)

### Branchenstruktur des Kreditportfolios (\*)

Die nachfolgenden Übersichten stellen die Zusammensetzung des Kreditportfolios nach Sektoren dar.

Die Angaben zum Wholesale Banking-Kreditportfolio umfassen das Wholesale Banking-Geschäft in Deutschland und Österreich einschließlich eingegangener Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 2,4 Milliarden Euro per 31. Dezember (31. Dezember 2020: 2,1 Milliarden Euro).

Für das Retail Banking-Geschäft basieren die Angaben auf dem wesentlichen bilanzwirksamen Kreditgeschäft (Baufinanzierung, Ratenkredit, Rahmenkredit, Girokonto) in Deutschland. Für kleine und mittlere Unternehmen und Selbständige wird seit 2020 ein standardisiertes Laufzeitdarlehen (Firmenkredit) angeboten. Aufgrund des vergleichsweise geringen

Geschäftsvolumens in Höhe von 105,7 Millionen Euro per 31. Dezember (31. Dezember 2020: 29,1 Millionen Euro) wird das im Aufbau befindliche Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen und Selbständigen als nicht risikorelevant eingestuft und ist in den nachfolgenden Tabellen somit nicht enthalten.

Zusätzlich zu den herausgelegten Retail-Krediten, die als bilanzwirksame Geschäfte in den nachfolgenden Übersichten enthalten sind, bestehen im Retail-Kreditgeschäft außerbilanzielle Positionen, die im Wesentlichen aus unwiderruflich zugesagten, nicht in Anspruch genommenen Krediten in der Baufinanzierung in Höhe von 7,7 Milliarden Euro per 31. Dezember 2021 (31. Dezember 2020: 5,5 Milliarden Euro) resultieren. Darüber hinaus bestehen im Wholesale Banking-Geschäft unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 13,8 Milliarden Euro per 31. Dezember 2021 (31. Dezember 2020: 13,1 Milliarden Euro), die ebenfalls kein Bestandteil der nachfolgenden Übersichten sind.

Seit dem Geschäftsjahr hält die Bank RMBS-Verbriefungstransaktionen, für die sie gleichzeitig als Originator und Investor agiert. Hierbei handelt es sich um Verbriefungen von privaten Baufinanzierungen aus dem Bestand der Bank mit einem Volumen von 9,0 Milliarden Euro. Diese Transaktion ist ebenfalls nicht in den nachstehenden Tabellen enthalten.

### Distribution des Gesamtportfolios nach Sektoren (prozentuale Verteilung) (\*)

	Retail 31.12.2021 in %	Institutional 31.12.2021 in %	Wholesale Banking 31.12.2021 in %	Insgesamt 31.12.2021 in %
Privatkunden	100,0	0,0	0,0	55,6
Pfandbriefe/Gedechte Wertpapiere <sup>1</sup>	0,0	11,2	0,0	2,6
Staaten/Gebietskörperschaften	0,0	18,1	0,0	4,2
Banken/Finanzinstitute (unbesichert)	0,0	0,0	0,0	0,0
ABS	0,0	0,0	0,3	0,1
Repos	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Wholesale Banking	0,0	0,8	97,3	20,7
Intercompany (ING)	0,0	69,9	2,4	16,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

	Retail 31.12.2020 in %	Institutional 31.12.2020 in %	Wholesale Banking 31.12.2020 in %	Insgesamt 31.12.2020 in %
Privatkunden	100,0	0,0	0,0	52,1
Pfandbriefe/Gedechte Wertpapiere <sup>1</sup>	0,0	15,1	0,0	4,0
Staaten/Gebietskörperschaften	0,0	20,6	0,0	5,4
Banken/Finanzinstitute (unbesichert)	0,0	0,0	0,0	0,0
ABS/MBS	0,0	0,0	0,0	0,0
Repos	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Wholesale Banking	0,0	0,9	95,6	20,9
Intercompany (ING)	0,0	63,4	4,4	17,6
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

## Distribution des Gesamtportfolios nach Sektoren (Nominalwerte) (\*)

	Retail 31.12.2021 Mio. €	Institutional 31.12.2021 Mio. €	Wholesale Banking 31.12.2021 Mio. €	Insgesamt 31.12.2021 Mio. €
Privatkunden	95.205,1	0,0	0,0	95.205,1
Pfandbriefe/Gedekte Wertpapiere <sup>1</sup>	0,0	4.477,7	0,0	4.477,7
Staaten/Gebietskörperschaften	0,0	7.252,0	0,0	7.252,0
Banken/Finanzinstitute (unbesichert)	0,0	0,0	0,0	0,0
ABS	0,0	0,0	124,1	124,1
Repos	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Wholesale Banking	0,0	325,0	35.056,8	35.381,8
Intercompany (ING)	0,0	27.991,9	857,7	28.849,6
<b>Insgesamt</b>	<b>95.205,1</b>	<b>40.046,6</b>	<b>36.038,6</b>	<b>171.290,3</b>

	Retail 31.12.2020 Mio. €	Institutional 31.12.2020 Mio. €	Wholesale Banking 31.12.2020 Mio. €	Insgesamt 31.12.2020 Mio. €
Privatkunden	87.811,9	0,0	0,0	87.811,9
Pfandbriefe/Gedekte Wertpapiere <sup>1</sup>	0,0	6.685,1	0,0	6.685,1
Staaten/Gebietskörperschaften	0,0	9.110,5	0,0	9.110,5
Banken/Finanzinstitute (unbesichert)	0,0	0,0	0,0	0,0
ABS/MBS	0,0	6,1	0,0	6,1
Repos	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Wholesale Banking	0,0	401,4	34.887,0	35.288,4
Intercompany (ING)	0,0	27.945,9	1.603,5	29.549,4
<b>Insgesamt</b>	<b>87.811,9</b>	<b>44.149,0</b>	<b>36.490,5</b>	<b>168.451,4</b>

(<sup>1</sup>) Gedeckte Wertpapiere sind Covered Bonds wie z.B. Pfandbriefe sowie durch Staatsgarantien gedeckte Papiere.

## Regionale Aufteilung des Portfolios (\*)

Im Rahmen des Anlagegeschäfts am Geld- und Kapitalmarkt sowie durch die Geschäftsaktivitäten im Wholesale Banking-Geschäft geht die Bank Länderrisiken ein. Retail-Kredite werden gemäß der geschäftspolitischen Ausrichtung lediglich an Kreditnehmer mit Sitz im Inland vergeben, sodass Auslandsexposures ausschließlich im Einzelfall durch einen Wohnsitzwechsel der Kreditnehmer entstehen können.

Die regionale Verteilung im Kreditportfolio der ING-DiBa AG ist wie folgt:

### Risikokonzentration nach geografischen Gebieten (\*)

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2021 in %	31.12.2020 Mio. €	31.12.2020 in %
Deutschland	112.812,6	65,9	106.613,4	63,3
EWU	41.861,5	24,4	42.593,3	25,3
Sonstige EU	928,1	0,5	1.268,1	0,8
Nicht-EU	15.688,0	9,2	17.976,6	10,6
Insgesamt	171.290,2	100,0	168.451,4	100,0

Mit insgesamt 65,9 Prozent des Kreditportfolios entfällt der wesentliche Bestandteil auf Engagements im Heimatmarkt Deutschland (31. Dezember 2020: 63,3 Prozent). Weitere 24,4 Prozent des gesamten Kreditportfolios umfassen zum Jahresende 2021 Forderungen gegenüber Schuldern innerhalb der Europäischen Währungsunion (EWU; 31. Dezember 2020: 25,3 Prozent). Wie im Jahr zuvor haben Forderungen an Kreditnehmer in den Niederlanden mit einem Anteil am Kreditportfolio von 18,2 Prozent dabei das größte Gewicht (31. Dezember 2020: 19,1 Prozent). Bei Forderungen gegenüber Kreditnehmern außerhalb der Europäischen Union stellen die USA mit 1,5 Prozent des Kreditportfolios (31. Dezember 2020: 2,2 Prozent) die größte Position dar.

### Bonitätsstruktur des Kreditportfolios (\*)

Die Bank stellt für Zwecke der Risikosteuerung regelmäßig auf das für die Eigenkapitalunterlegung verwendete interne Rating ab. Dieses basiert auf dem Emittenten- anstelle des Emissionsratings. Lediglich im institutionellen Kreditgeschäft im Bereich der ABS-Investments leitet sich das interne Rating aus dem externen Emissionsrating der Tranche ab.

Innerhalb der ING-Gruppe werden sämtliche interne Ratings auf einer einheitlichen Masterskala abgebildet, die jedem Ratingergebnis eine Risikoklasse bzw. eine bestimmte Ausfallwahrscheinlichkeit zuordnet. Die Ratingklassen von 1 bis 22 basieren auf der Klassifizierung externer Ratingagenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch. Ein ING-Rating der Risikoklasse 1 entspricht dabei beispielsweise einem AAA-Rating externer Ratingagenturen, ein ING-Rating von 2 einem Rating von AA+ einer externen Agentur. Engagements der Risikoklassen 1 bis 7 gelten als Engagements mit niedrigem Risiko. Die Risikoklassen 8 bis 13 werden als mittleres Risiko kategorisiert; ab der Risikoklasse 14 ist das Risiko erhöht. Ausgefallene Kunden werden den Risikoklassen 20 bis 22 zugeordnet.

Die Distributionen der kreditrisikotragenden Portfolios über die einzelnen Risikoklassen der ING Masterscale geben Aufschluss über die Bonitätsstruktur und damit über die Kreditqualität des Gesamtportfolios.

**Kreditqualität von Finanzinstrumenten im Retail-Geschäft, die weder überfällig noch wertgemindert sind<sup>1</sup> (\*)**

	Baufinanzierung 31.12.2021 Mio. €	Sonstige Retail-Kredite 31.12.2021 Mio. €	Insgesamt 31.12.2021 Mio. €
Niedriges Risiko (AAA bis A)	34.456,1	1.492,8	35.948,9
Mittleres Risiko (BBB bis BB)	48.210,5	7.376,6	55.587,1
Erhöhtes Risiko (B bis CCC)	2.285,9	582,0	2.867,9
<b>Insgesamt</b>	<b>84.952,5</b>	<b>9.451,4</b>	<b>94.403,9</b>

	Baufinanzierung 31.12.2020 Mio. €	Sonstige Retail-Kredite 31.12.2020 Mio. €	Insgesamt 31.12.2020 Mio. €
Niedriges Risiko (AAA bis A)	30.817,4	1.319,0	32.136,4
Mittleres Risiko (BBB bis BB)	45.049,2	6.724,1	51.773,3
Erhöhtes Risiko (B bis CCC)	2.470,0	625,4	3.095,4
<b>Insgesamt</b>	<b>78.336,6</b>	<b>8.668,5</b>	<b>87.005,1</b>

<sup>(1)</sup> Ratingdistribution auf Basis interner Bonitätsrisikoklassifizierungen im Sinne einer Ausfallwahrscheinlichkeit ohne Berücksichtigung von Sicherheiten.

**Kreditqualität von Finanzinstrumenten im institutionellen Geschäft, die weder überfällig noch wertgemindert sind<sup>1, 2, 3, 4 (\*)</sup>**

	Wert- papiere ungedeckt 31.12.2021 Mio. €	Wert- papiere gedeckt 31.12.2021 Mio. €	ABS 31.12.2021 Mio. €	Repos/Leihe 31.12.2021 Mio. €	Kassen- kredite 31.12.2021 Mio. €	Collatera- lized Deposits 31.12.2021 Mio. €	Insgesamt 31.12.2021 Mio. €
Niedriges Risiko (AAA bis A)	6.102,2	15.652,7	0,0	11.531,8	1.335,9	5.285,1	39.907,7
Mittleres Risiko (BBB bis BB)	139,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	139,0
Erhöhtes Risiko (B bis CCC)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>6.241,2</b>	<b>15.652,7</b>	<b>0,0</b>	<b>11.531,8</b>	<b>1.335,9</b>	<b>5.285,1</b>	<b>40.046,7</b>

	Wert- papiere ungedeckt 31.12.2020 Mio. €	Wert- papiere gedeckt 31.12.2020 Mio. €	ABS/MBS 31.12.2020 Mio. €	Repos/Leihe 31.12.2020 Mio. €	Kassen- kredite 31.12.2020 Mio. €	Collatera- lized Deposits 31.12.2020 Mio. €	Insgesamt 31.12.2020 Mio. €
Niedriges Risiko (AAA bis A)	7.767,1	17.860,1	6,1	10.246,2	1.649,0	6.512,0	44.040,5
Mittleres Risiko (BBB bis BB)	108,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	108,5
Erhöhtes Risiko (B bis CCC)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>7.875,6</b>	<b>17.860,1</b>	<b>6,1</b>	<b>10.246,2</b>	<b>1.649,0</b>	<b>6.512,0</b>	<b>44.149,0</b>

- (<sup>1</sup>) Ratingdistribution auf Basis interner Bonitätsrisikoklassifizierungen im Sinne einer Ausfallwahrscheinlichkeit ohne Berücksichtigung von Sicherheiten.
- (<sup>2</sup>) Gedeckte Wertpapiere sind Covered Bonds, insb. Pfandbriefe und durch Staatsgarantien gedeckte Papiere.
- (<sup>3</sup>) Das Kreditvolumen im Bereich Repos/Leihe enthält Nostro-Konten mit der ING Bank N.V. in Höhe von 100 Millionen Euro.
- (<sup>4</sup>) Collateralized Deposits sind Euro-Kredite an die ING Bank N.V., die durch Einlagen in Fremdwährung in Höhe des Euro-Gegenwerts der ausstehenden Kreditbeträge sowie eines Zuschlagsfaktors besichert werden. Den Collateralized Deposits stehen Barsicherheiten von 6.028 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2021 und 6.932 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2020 gegenüber.

### Kreditqualität von Finanzinstrumenten im Wholesale Banking, die weder überfällig noch wertgemindert sind<sup>1, 2</sup> (\*)

	Insgesamt 31.12.2021 Mio. €
Niedriges Risiko (AAA bis A)	9.069,8
Mittleres Risiko (BBB bis BB)	23.658,8
Erhöhtes Risiko (B bis CCC)	2.820,6
<b>Insgesamt</b>	<b>35.549,2</b>

	Insgesamt 31.12.2020 Mio. €
Niedriges Risiko (AAA bis A)	8.369,6
Mittleres Risiko (BBB bis BB)	23.738,8
Erhöhtes Risiko (B bis CCC)	3.839,8
<b>Insgesamt</b>	<b>35.948,2</b>

(1) Ratingdistribution auf Basis interner Bonitätsrisikoklassifizierungen im Sinne einer Ausfallwahrscheinlichkeit ohne Berücksichtigung von Sicherheiten.

(2) Darstellung basiert auf Nominalwerten einschließlich eingegangener Eventualverbindlichkeiten im Wholesale Banking.

### Besicherung des Kreditportfolios (\*)

Die nachfolgenden Tabellen geben eine Gesamtübersicht über die hereingenommenen Sicherheiten im Retail- und im Wholesale-Banking-Geschäft zum Bilanzstichtag der Geschäftsjahre 2021 sowie 2020. Zur Darstellung werden die Sicherheiten in drei Kategorien eingeteilt. Neben Immobiliensicherheiten werden Garantien inklusive Exportkreditversicherungen (beispielsweise Hermesdeckungen) ausgewiesen. In der Kategorie „Sonstige“ werden alle weiteren Sicherheitenarten ausgewiesen, die nicht unter die ersten beiden Kategorien fallen.

Das institutionelle Geschäft umfasst im Wesentlichen Assetklassen mit produktinhärenten Sicherheiten wie Covered Bonds sowie zum Teil auch barbesicherte Kredite. Derivate sind zu 100 Prozent besichert.

	31.12.2021 Geschäfts- volumen Mio. €	31.12.2021 Immobilien <sup>1</sup> Mio. €	31.12.2021 Garantien <sup>2</sup> Mio. €	31.12.2021 Sonstige Mio. €	31.12.2021 Insgesamt <sup>3</sup> Mio. €
Baufinanzierung	85.355,2	143.239,4	0,0	0,0	143.239,4
davon nicht wertgemindert	84.991,8	142.726,2	0,0	0,0	142.726,2
davon wertgemindert	363,5	513,1	0,0	0,0	513,1
Sonstiges Retail-Geschäft	9.849,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Wholesale Banking	36.038,6	8.711,2	19.792,8	9.989,4	38.493,4
davon nicht wertgemindert	35.553,2	8.711,2	19.589,5	9.928,9	38.229,6
davon wertgemindert	485,4	0,0	203,3	60,5	263,8
Insgesamt	131.243,7	151.950,6	19.792,8	9.989,4	181.732,8

	31.12.2020 Geschäfts- volumen Mio. €	31.12.2020 Immobilien <sup>1</sup> Mio. €	31.12.2020 Garantien <sup>2</sup> Mio. €	31.12.2020 Sonstige Mio. €	31.12.2020 Insgesamt <sup>3</sup> Mio. €
Baufinanzierung	78.764,8	130.847,5	0,0	0,0	130.847,5
davon nicht wertgemindert	78.380,4	130.329,9	0,0	0,0	130.329,9
davon wertgemindert	384,4	517,6	0,0	0,0	517,6
Sonstiges Retail-Geschäft	9.047,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wholesale Banking	36.490,5	8.348,4	14.107,5	8.913,2	31.369,1
davon nicht wertgemindert	35.951,9	8.348,4	13.810,2	8.911,2	31.069,8
davon wertgemindert	538,6	0,0	297,3	2,0	299,3
Insgesamt	124.302,3	139.195,9	14.107,5	8.913,2	162.216,6

<sup>(1)</sup> Es erfolgt jährlich eine Überprüfung, inwiefern eine Neubewertung der Sicherheiten notwendig ist. Dabei sind Retail-Kredite unter 1,5 Millionen Euro durch das aufsichtsrechtliche Marktschwankungskonzept abgedeckt. Für Kredite über 1,5 Millionen Euro erfolgt eine einzelfallbezogene jährliche Überprüfung.

<sup>(2)</sup> Inklusive 1,1 Millionen Euro Intercompany-Garantie (31. Dezember 2020: 5 Millionen Euro).

<sup>(3)</sup> Summe der vorliegenden Sicherheiten. Da zum Teil Übersicherungen vorliegen können, sollte die Aufstellung nicht für Nettobetrachtungen herangezogen werden.

## Verbriefungen

Die Bank hielt zum Kerngeschäft Retail Banking vergleichbare Assets aus anderen Märkten (Kreditersatzgeschäft) in Form von deutschen Auto-ABS. Das Verbriefungsportfolio wurde im Geschäftsjahr vollständig zurückgefahren (31. Dezember 2020: 6,1 Millionen Euro).

Seit dem Geschäftsjahr hält die Bank RMBS-Verbriefungstransaktionen, für die sie gleichzeitig als Originator und Investor agiert. Hierbei handelt es sich um Verbriefungen von privaten

Baufinanzierungen aus dem Bestand der Bank mit einem Volumen von 9,0 Milliarden Euro. Diese Transaktion ist in den Tabellen zum Kreditportfolio nicht enthalten.

Im Wholesale Banking-Geschäft befindet sich per 31. Dezember eine Verbriefung in Höhe von 124 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 0 Euro) in Form von ABS. Die Verbriefung ist in den Tabellen zum Wholesale Banking Kreditportfolio enthalten.

### Überfälliges Kreditvolumen und Problemkredite (\*)

Die ING-DiBa AG überwacht regelmäßig das gesamte Kreditportfolio im Hinblick auf Überfälligkeiten bzw. Rückstände. Grundsätzlich wird eine Verpflichtung als überfällig definiert, sofern die vereinbarte Zins- und Tilgungsleistung länger als einen Tag aussteht. Ist dies der Fall, wird der reguläre Mahnprozess initiiert. Im Falle der Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen (unter Berücksichtigung der Materialitätsgrenzen) gelten die Kredite im Sinne der Anforderungen von Basel III als ausgefallen. Die regulatorische Ausfalldefinition dient als Abgrenzung des laufenden Portfolios vom ausgefallenen Portfolio. Als ausgefallen gelten auch Engagements, die das Kriterium der Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung nach der Capital Requirements Regulation erfüllen. Die Ermittlung des Ausfalls erfolgt nach Maßgabe der EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition (EBA GL 2016/07).

Nachfolgende Tabellen zeigen die Kreditqualität der offenen Forderungen zum angegebenen Stichtag mit ihren Nominalbeträgen einschließlich eingegangener Eventualverbindlichkeiten im Wholesale Banking-Geschäft.

## Kreditqualität offene Forderungen<sup>1,2</sup> (\*)

	Baufinan- zierung 31.12.2021 Mio. €	Sonstige Retail- Kredite 31.12.2021 Mio. €	Retail- Kreditportfolio insgesamt 31.12.2021 Mio. €	Institutio- nelles Kreditportfolio 31.12.2021 Mio. €	Wholesale Banking 31.12.2021 Mio. €	Insgesamt 31.12.2021 Mio. €
Weder überfällig noch wertgemindert	84.952,5	9.451,4	94.403,9	40.046,6	35.549,2	169.999,7
Überfällig, nicht wert- gemindert (1-90 Tage)	39,3	50,3	89,6	0,0	4,0	93,6
Wertgemindert	363,4	348,2	711,6	0,0	485,4	1.197,0
Insgesamt	85.355,2	9.849,9	95.205,1	40.046,6	36.038,6	171.290,3

	Baufinan- zierung 31.12.2020 Mio. €	Sonstige Retail- Kredite 31.12.2020 Mio. €	Retail- Kreditportfolio insgesamt 31.12.2020 Mio. €	Institutio- nelles Kreditportfolio 31.12.2020 Mio. €	Wholesale Banking 31.12.2020 Mio. €	Insgesamt 31.12.2020 Mio. €
Weder überfällig noch wertgemindert	78.336,6	8.668,5	87.005,1	44.149,0	35.948,1	167.102,2
Überfällig, nicht wert- gemindert (1-90 Tage)	43,8	58,1	101,9	0,0	3,8	105,7
Wertgemindert	384,4	320,4	704,9	0,0	538,6	1.243,5
Insgesamt	78.764,8	9.047,0	87.811,9	44.149,0	36.490,5	168.451,4

<sup>(1)</sup> Bei den ausgewiesenen wertgeminderten Positionen handelt es sich um Nominalbeträge.

<sup>(2)</sup> Das im Wholesale Banking ausgewiesene Volumen an wertgeminderten Forderungen beinhaltet Positionen in Höhe von 3,0 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 3,0 Millionen Euro), für die keine Einzelwertberichtigung gebildet wurde, da beispielsweise aufgrund einer ausreichenden Besicherung, insbesondere durch Garantien von anderen Gesellschaften der ING-Gruppe, keine Verluste erwartet werden.

Die Bank hat für sämtliche Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert bzw. überfällig, aber nicht wertgemindert sind, Portfoliowertberichtigungen gebildet.

Kredite, die aufgrund der Forbearance-Definition der European Banking Authority als non-performing klassifiziert wurden, sind in der Kategorie der wertgeminderten Forderungen enthalten. Da im Zuge der Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition (EBA GL 2016/07) auch eine Anpassung der Forbearance-Definition erfolgte, sind die

nachstehenden Angaben zum Forderungsbestand unter Forbearance nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Insgesamt beläuft sich der Bestand der Forderungen unter Forbearance zum 31. Dezember 2021 in der Baufinanzierung auf 300,8 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 362,1 Millionen Euro) und im sonstigen Retail-Geschäft auf 182,2 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 205,1 Millionen Euro). Dabei beträgt der Anteil der Kredite, die ausschließlich aufgrund der Forbearance-Kennzeichnung als non-performing klassifiziert wurden, 111,3 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 122,2 Millionen Euro) für die Baufinanzierung bzw. 74,2 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 43,2 Millionen Euro) für das sonstige Retail-Geschäft.

Im Wholesale Banking-Geschäft befinden sich Forderungen in Höhe von 1.522,2 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 1.689,7 Millionen Euro) unter Forbearance. Davon sind 379,1 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 284,8 Millionen Euro) als non-performing forborne gekennzeichnet.

#### Altersanalyse (bis 90 Tage überfällig, aber nicht wertgemindert): offene Forderungen<sup>1</sup> (\*)

	Baufinanzierung 31.12.2021 Mio. €	Sonstige Retail-Kredite 31.12.2021 Mio. €	Insgesamt 31.12.2021 Mio. €
Seit 1–30 Tagen überfällig	29,3	29,6	58,9
Seit 31–60 Tagen überfällig	7,1	15,2	22,3
Seit 61–90 Tagen überfällig	2,9	5,5	8,4
Insgesamt	39,3	50,3	89,6

	Mortgage loans 12/31/2020 € m	Other retail loans 12/31/2020 € m	Total 12/31/2020 € m
Delinquent 1–30 days	30,6	29,5	60,1
Delinquent 31–60 days	9,1	15,8	24,9
Delinquent 61–90 days	4,1	12,8	16,9
Total	43,8	58,1	101,9

<sup>(1)</sup> Im Wholesale Banking bestehen Forderungen in Höhe von 4,0 Millionen Euro (im Vorjahr: 3,8 Millionen Euro), die bis 90 Tage überfällig, aber nicht wertgemindert sind. Im institutionellen Geschäft bestehen keine Forderungen, die bis 90 Tage überfällig, aber nicht wertgemindert sind.

Der Anteil der überfälligen Forderungen am gesamten Retail-Portfolio liegt mit 0,1 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2020: 0,1 Prozent). Die Ermittlung der Rückstandstage erfolgt nach Maßgabe der EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition

(EBA GL 2016/07), welche insbesondere geringere Materialitätsgrenzen für überfällige Forderungen vorsehen.

## Risikovorsorge (\*)

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft beinhaltet auf Einzelkreditebene ermittelte Portfoliowertberichtigungen, pauschalisierte Einzelwertberichtigungen, Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken aus außerbilanziellen Verpflichtungen.

Für die Ermittlung der pauschalisierten Einzelwertberichtigungen sowie der Portfoliowertberichtigungen werden spezifische IFRS 9-Modelle verwendet, welche auf den von der Bank verwendeten Kreditrisikomodellen basieren und im Folgenden beschrieben werden.

Für alle wesentlichen ausgefallenen Forderungen im Wholesale Banking-Geschäft (Forderungsvolumen > 1 Million Euro) wurden zudem Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Kreditrisiken aus außerbilanziellen Verpflichtungen gebildet. Der Risikovorsorgebedarf wird vierteljährlich berechnet und vom Gesamtvorstand der ING-DiBa AG genehmigt.

### Beschreibung der IFRS 9-Modelle (\*)

#### 3 Stufen Modell

Der Risikovorsorgeermittlung nach IFRS 9 liegt eine Einteilung der Finanzinstrumente in folgende drei Stufen zugrunde:

- Stufe 1: Keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit Herauslage
- Stufe 2: Signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit Herauslage
- Stufe 3: Vorliegen objektiver Hinweise auf Wertminderung

Zur Beurteilung, ob das Kreditrisiko seit Herauslage signifikant gestiegen ist, werden sowohl qualitative als auch quantitative Faktoren herangezogen. Für eine detaillierte Auflistung der Kriterien wird auf den Abschnitt „Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos“ des IFRS Anhangs verwiesen.

- Die Erleichterungsvorschrift des IFRS 9.5.5.10, der zufolge bei Vorliegen eines niedrigen Kreditrisikos zum Abschlussstichtag davon ausgegangen werden kann, dass sich das Kreditrisiko seit Herauslage nicht signifikant erhöht hat, wird nicht in Anspruch genommen.

- Ferner verzichtet die Bank auf eine Widerlegung der in IFRS 9.5.5.11 aufgestellten Vermutung, dass sich das Kreditrisiko seit Herauslage signifikant erhöht hat, wenn Forderungen mehr als 30 Tage überfällig sind.
- Die Zuordnung zu Stufe 3 entspricht der regulatorischen Ausfalldefinition. Die der Einstufung zugrunde liegenden Kriterien sind im Abschnitt „Überfälliges Kreditvolumen und Problemkredite“ des Risikoberichts beschrieben.
- Die Zuordnung der Stufen bestimmt den Zeitraum, für den der Expected Loss zu ermitteln ist. In Stufe 1 ergibt sich der Expected Loss als erwarteter Verlust aus Ausfallereignissen, die innerhalb der folgenden 12 Monate, jedoch bis maximal zum Ende der Laufzeit erwartet werden (12 Monats-Expected Loss). In Stufe 2 oder Stufe 3 wird der Expected Loss über die angenommene Restlaufzeit ermittelt (Lifetime Expected Loss).

#### **Zukunftsorientierte Informationen**

Sowohl bei der Beurteilung, ob eine signifikante Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit seit Herauslage vorliegt, als auch bei der Ermittlung der Risikovorsorge werden multiple zukunftsorientierte Szenarien berücksichtigt, welche die prognostizierten makroökonomischen Bedingungen variieren.

- Die verwendeten Szenarien umfassen ein Basis-Szenario sowie ein Up- und ein Down-Szenario (alternative Szenarien). Das Basis-Szenario berücksichtigt übereinstimmende Prognosen zu ökonomischen Faktoren (z.B. Bruttoinlandsprodukt, Arbeitslosenquote und Hauspreisindizes) und spiegelt somit die Einschätzung hinsichtlich der wahrscheinlichsten Entwicklung dieser Faktoren wider. Die alternativen Szenarien basieren auf in der Vergangenheit beobachtbaren Abweichungen in den Prognosen.
- Grundlagen der Input-Parameter, Annahmen und Schätzverfahren
- Die Ermittlung der Risikovorsorge basiert im Wesentlichen auf folgenden Parametern:
- Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default – PD) innerhalb des Prognosezeitraums
- Saldo zum Ausfallzeitpunkt (Exposure at Default – EAD)
- Verlustanteil bei Ausfall (Loss Given Default – LGD) prozentual vom EAD
- Diese Parameter werden aus den IRBA-Modellen abgeleitet und unter Verwendung spezifischer IFRS 9-Modelle insbesondere folgenden Anpassungen unterzogen:
- Berücksichtigung aktueller und prognostizierter makroökonomischer Bedingungen (sogenannte Point-in-Time Betrachtung)

- Berücksichtigung von Lifetime-Anpassungen
- Entfernung konservativer aufsichtsrechtlicher Modellkomponenten
- Vor dem Hintergrund der Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition (EBA GL 2016/07) in den Risikovororgemodellen erfolgte im Geschäftsjahr 2021 die Neuentwicklung des Modells für die Baufinanzierung. Die Ergebnisse des neuen Modells wurden erstmalig im vierten Quartal 2021 für die Bestimmung der Risikovororges herangezogen. Das ebenfalls neuentwickelte IRBA-Modell, aus welchem die Parameter für das Risikovororgemodell abgeleitet sind, ist dagegen aufgrund noch ausstehender Genehmigung durch die EZB noch nicht im Einsatz. Die Einführung des neuen Risikovororgemodells hatte eine Zuführung der Risikovororges in Höhe von 15,1 Millionen Euro zur Folge.
- Zudem wurde für das Baufinanzierungsportfolio zusätzliche Risikovororges in Höhe von 11,3 Millionen Euro gebildet, um einem erhöhten Preisniveau auf dem deutschen Wohnimmobilienmarkt Rechnung zu tragen.

Aufgrund der globalen wirtschaftlichen Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit der Ausbreitung der Covid-19-Pandemie wurde für das Wholesale Banking-Portfolio wie im Vorjahr zusätzliche Risikovororges gebildet, welche in einer zeitlich verzögerten Ausfallerwartung aufgrund der umfassenden staatlichen Maßnahmen begründet ist. Diese trifft jedoch nicht alle Branchen gleichermaßen.

Daher wurde eine sektor-spezifische Ermittlung der zusätzlichen Risikovororges vorgenommen. Betrachtet werden hierbei alle Sektoren, bei denen in den vergangenen Monaten kein wesentlicher Anstieg der Ausfälle aufgetreten ist. Für diese wird zunächst überprüft, ob strukturelle Veränderungen aufgrund der Covid-19-induzierten Wirtschaftskrise beobachtet werden. Dies betrifft die Luftfahrtbranche sowie die Immobilienwirtschaft.

Für die weiteren Sektoren wird anhand der Entwicklung der Watchlist überprüft, ob weiterhin ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht. Dies betrifft den Transport- und Logistikbereich und hier insbesondere das Automobilsegment aufgrund von Engpässen in der Lieferkette von Halbleitern.

Insgesamt hat dies eine zusätzliche Risikovororges in Höhe von 33,0 Millionen Euro für das Wholesale Banking-Portfolio zur Folge (Management Overlay). Hiervon entfallen 12,8 Millionen Euro auf Stage 1 und 20,2 Millionen Euro auf Stage 2.

## Entwicklung der Risikovorsorge nach IFRS (\*)

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Anfangsbestand	-544	-420
Inanspruchnahme der bestehenden Wertberichtigung	71	136
Zuführungen zur/Auflösungen der Risikovorsorge <sup>1</sup>	-102	-260
Sonstige Veränderungen	0	0
Endbestand	-575	-544

<sup>(1)</sup> Nettogröße aus Zuführungen und Auflösungen ohne Eingänge auf abgeschriebene Forderungen

Im Geschäftsjahr 2021 lag die Risikovorsorge über dem Vorjahreswert, die Risikokosten sind jedoch rückläufig. Ursächlich für die Risikokosten waren insbesondere Ausfälle größerer Einzeladressen, die Einführung des neuen Risikovorsorgemodells für Baufinanzierungen sowie das Management Overlay für das Baufinanzierungsportfolio zur Berücksichtigung eines erhöhten Preisniveaus auf dem deutschen Wohnimmobilienmarkt.

## Überwachung und Steuerung nicht-finanzieller Risiken

### Risikodefinition

Das nicht-finanzielle Risiko ist als Risiko eines finanziellen Verlusts durch äußere Einflüsse (kriminelle Handlungen, Naturkatastrophen etc.) oder durch interne Faktoren (z. B. Ausfälle der Datenverarbeitungssysteme, Unterschlagung, menschliches Versagen, fehlerhafte Prozesse, strukturelle Schwächen oder unzulängliche Überwachung) definiert.

Bei der ING Deutschland schließt die Definition des nicht-finanziellen Risikos auch rechtliche Risiken ein, die aus vertraglichen Übereinkünften oder den gesetzlichen Rahmenbedingungen resultieren. Rechtsrisiken, die sich negativ auf die künftige Ertragslage auswirken können, bestehen bei einer unerwartet verbraucherfreundlichen Rechtsprechung. Darüber hinaus bestehen Risiken, sofern die Anzahl der Kunden, die sich auf eine solche Rechtsprechung beziehen, deutlich von den getroffenen Prognosen abweicht.

Auf Grundlage der vorgenannten Definition wurden auch nicht-finanzielle Risiken, die sich durch die Covid-19-Pandemie ergaben, kontinuierlich überwacht. Besonderes Augenmerk lag dabei auf den Geschäftsführungsrisiken, den IT-Risiken (aufgrund der gestiegenen Abhängigkeit von Remote-Zugängen) sowie den Prozess- und Kontroll-Risiken (bedingt durch den höheren Grad an Mitarbeitern im Working from Home).

Generell konnten keine wesentlichen auf Covid-19 zurückzuführenden Auswirkungen auf die nicht-finanziellen Risiken der ING Deutschland beobachtet werden. Gründe hierfür sind

die bereits vor der Pandemie umgesetzte technische und organisatorische Befähigung zum Remote Working in großen Teilen der Bank sowie die Etablierung agiler Arbeitsweisen.

## Organisation

Die Verantwortung für die Koordination aller Aktivitäten hinsichtlich des Managements nicht-finanzieller Risiken liegt bei den Organisationseinheiten CoE Non-Financial Risk, CoE Compliance sowie CoE Legal & Board Office. Deren Aufgaben beinhalten unter anderem die methodischen Vorgaben zur Identifizierung, Quantifizierung und Steuerung der nicht-finanziellen Risiken und eine adäquate Risikoberichterstattung an das Non-Financial Risk Committee (NFRC) sowie quartalsweise im Rahmen des Non-Financial Risk Dashboards (NFRD) an die ING Bank N.V. In dieser Funktion arbeiten die Organisationseinheiten CoE Non-Financial Risk, CoE Compliance und CoE Legal & Board Office eng mit den entsprechenden Fachbereichen zusammen.

Die Darstellung in diesem Berichtsteil bezieht sich auf das Vorgehen in der ING-DiBa AG. Auf Ebene der Interhyp AG und der Lendico Deutschland GmbH erfolgt eine Überwachung und Steuerung von nicht-finanziellen Risiken durch eine dezidierte Organisationseinheit vor Ort, wobei grundsätzlich die Leitlinien und methodischen Instrumente der ING-DiBa AG zur Anwendung kommen.

Das Management nicht-finanzieller Risiken umfasst auch die Sicherstellung der Einhaltung der Anforderungen gemäß dem Sarbanes-Oxley Act (SOX 404) sowie die Prävention von Betrugsfällen.

Das Thema Auslagerung von Dienstleistungen ist umfassend in einer gesonderten Richtlinie geregelt. Für alle Auslagerungen wurden Risikoanalysen durchgeführt.

Zum Management der Covid-19-Pandemie und um ein kontinuierliches Monitoring und eine zeitnahe Entscheidungsfindung sicherzustellen, wurde im März 2020 ein Krisenmanagement Team (CMT) unter Leitung zweier Vorstände etabliert.

## Nicht-finanzielle Risikostrategie

Ziel des Managements nicht-finanzieller Risiken ist es, im Rahmen eines umfassenden und integrierten Ansatzes alle materiellen Risiken der Bank zu identifizieren, sie zu analysieren und zu bewerten. Es wird zwischen akzeptablen und nicht akzeptablen Risiken unterschieden. Für die nicht akzeptablen Risiken müssen Risikominderungsstrategien entwickelt und abgeleitete Maßnahmen umgesetzt werden, um die Risiken auf ein tragbares Niveau abzu-

senken. So wird gewährleistet, dass die Summe aller Risiken immer durch die für diese Risikoart allokierte Deckungsmasse gemäß Risikotragfähigkeitskonzept gedeckt und der Fortbestand der Bank sichergestellt ist.

Durch die Covid-19-Pandemie ergaben sich keine Anpassungen des Risikoappetits und keine wesentlichen Änderungen am Kontrollumfeld der ING Deutschland.

## Operatives Risikomanagement und Risikocontrolling

Das Management der nicht-finanziellen Risiken ist auf die qualitativen Anforderungen von Basel III, die Einhaltung gesetzlicher bzw. aufsichtsrechtlicher Regelungen und der innerhalb des Konzerns etablierten Vorgaben sowie auf die Gewährleistung einer hohen Informationssicherheit ausgerichtet.

Neben der Etablierung des Crisis Management Teams (CMT) ergaben sich durch die Covid-19-Pandemie keine Änderungen an den etablierten Risikomanagement-Prozessen und Berichtslinien.

## Incident Reporting und Risk Assessments

Die Steuerung der nicht-finanziellen Risiken umfasst ein unternehmensweites Incident Reporting, die Beobachtung und Analyse von Key Risk Indicators (KRI) sowie die Ausrichtung von Risk & Control Self Assessments (R&CSAs) in kritischen Unternehmensbereichen bzw. Projekten mit Einfluss auf das Risikoprofil der Bank.

Pandemie-bedingte Anpassungen wurden durch entsprechende Risk Assessments begleitet und, dem Regelprozess folgend, im CMT bzw. NFRC vorgestellt und freigegeben.

## Informationssicherheit

Zur Gewährleistung der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität aller schutzbedürftigen Informationen und informationsverarbeitenden IT-Systeme hat die Bank ausführliche IS-Richtlinien und Minimum Standards definiert. Ihre Einhaltung wird von der jeweiligen First Line of Defense und dem CoE Non-Financial Risk in der Second Line of Defense Rolle laufend überwacht.

## Rechtssicherheit

Zur Absicherung gegen rechtliche Risiken sieht die Bank grundsätzlich die Verwendung von standardisierten und von der Rechtsabteilung geprüften Basis- bzw. Rahmenverträgen vor. Bei individuellen einzelvertraglichen Regelungen findet eine juristische Prüfung durch die Rechtsabteilung statt.

## Business Continuity Plan (BCP)

Die ING-DiBa AG verfügt über Business Continuity Plans (BCP) für alle drei Standorte in Deutschland und ihre Niederlassung ING Austria, die in ein umfassendes Business Continuity Management (BCM) eingebunden sind.

In dieser Konzeption sind detaillierte Kommunikationspläne, Arbeitsanweisungen, Systembeschreibungen und Verhaltensregeln zusammengefasst, die in einem Notfall (Systemausfall, Zerstörung einer Betriebsstelle, Ausfall von Personal oder Ausfall eines kritischen Dienstleisters) die Aufrechterhaltung bzw. Wiederherstellung des Geschäftsbetriebs gewährleisten. Das BCM unterliegt mit allen seinen Teilaspekten regelmäßigen Tests (z. B. Evakuierungsübungen, Simulation eines Stromausfalls, Testen der Benachrichtigungskette).

Die Pflege bzw. das sogenannte Lifecycle-Management hinsichtlich des BCM wird von dem CoE Non-Financial Risk laufend überwacht. Im Geschäftsjahr erfolgte die turnusmäßige Aktualisierung des BCP sowie der anschließende Test der Pläne auf ihre Anwendbarkeit. Darüber hinaus wurde der BCP um einen dedizierten Pandemie-Plan ergänzt. In dessen Fokus stehen neben umfangreichen Hygiene-Maßnahmen ein sogenanntes Split Operations-Modell, bei dem geschäftskritische Funktionen über mehrere Standorte verteilt bzw. durch die Mitarbeiter von daheim (Working from Home) erbracht werden.

## Risikomanagement auf Portfolioebene

Auf Portfolioebene steuert die Bank die nicht-finanziellen Risiken über eine Limitierung im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts. Die Ermittlung des ökonomischen Kapitalbedarfs erfolgt mittels des fortgeschrittenen Messansatzes nach Basel III (AMA). Dabei handelt es sich um ein zentral entwickeltes Risikomodell der ING-Gruppe. Die Modellierung erfolgt auf Ebene der Geschäftszweige der ING Deutschland und wird auf die jeweiligen Geschäftseinheiten anhand von kapital- und risikorelevanten Kennzahlen allokiert. Das AMA-Modell der Bank bezieht Werte aus historischen internen Verlustereignissen, Risikokosten, die aus Risk & Control Self Assessments ermittelt werden, sowie ING-DiBa AG spezifische Szenarioanaly-

sen in die Berechnung ein. Ergänzt werden diese Daten durch die umfassende externe Verlust-Datensammlung der Operational Riskdata eXchange Association (ORX): Sie beinhaltet anonymisierte Schadensfälle vergleichbarer Kreditinstitute.

## Risikolage

Mit einer Kernkapitalquote in Höhe von 16,5 Prozent (31. Dezember 2020: 15,7 Prozent) zum Jahresende 2021 liegt die Kapitalausstattung der ING Deutschland weiterhin deutlich über der im zurückliegenden Berichtsjahr geltenden bankindividuellen aufsichtlichen Mindestkapitalanforderung sowie über der entsprechenden aufsichtlichen Kapitalempfehlung. Dabei steht der Summe aus der Eigenmittelanforderung aus der Gesamtrisikoposition Kernkapital in Höhe von 7,5 Milliarden Euro (31. Dezember 2020: 7,6 Milliarden Euro) gegenüber. Die Ergebnisse der zum 31. Dezember 2021 durchgeführten Base Case Kapitalplanung zeigen zudem, dass die regulatorischen Kapitalanforderungen auch über den gesamten Dreijahreszeitraum der Kapitalplanung eingehalten werden.

Die ökonomische Perspektive zeigt zum Ende des Geschäftsjahres 2021 unter Berücksichtigung risikomitigierender Maßnahmen eine Ausnutzung der verfügbaren Risikodeckungsmasse von 80 Prozent (31. Dezember 2020: 66 Prozent). Somit stehen auch für den Fall adverser Entwicklungen ausreichende Kapitalreserven zur Abdeckung aller wesentlichen Risiken zur Verfügung.

Wie in den Jahren zuvor hat die ING-DiBa AG im Geschäftsjahr 2021 die regulatorischen Mindestanforderungen an Liquidität zu jederzeit eingehalten. Dies zeigt sich insbesondere in der Liquidity Coverage Ratio, die stetig über 125 Prozent lag.

Aufgrund von Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie sowie möglicher Auswirkungen auf die Geschäfts- und Kapitalplanung bleibt die Prognosefähigkeit des Konzerns erschwert. Zum derzeitigen Stand erwartet die ING Deutschland keine Änderungen an der Einschätzung der Risikolage.

## 4. Zusätzliche Angaben nach IFRS 7

### Maximales Ausfallrisiko für jede Klasse von Finanzinstrumenten

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
<b>Bilanzaktiva</b>		
Barreserve	17.939	24.216
Forderungen an Kreditinstitute	8.416	10.081
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.112	5.613
Derivate mit positivem Marktwert	4.012	5.387
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte	99	226
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	8.210	10.486
Eigenkapitalinstrumente	6	6
Schuldtitel	8.204	9.571
Kredite und Forderungen	0	910
Risikovorsorge <sup>(1)</sup>	0	-2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.099	16.845
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.099	16.844
Risikovorsorge	0	1
Forderungen an Kunden	127.476	121.698
Immobilienfinanzierung	85.799	80.349
Konsumentenkredite	10.009	9.519
Öffentliche Kredite und sonstige Forderungen	1.583	1.712
Firmenkundenkredite	30.650	30.630
Sonstige	0	22
Risikovorsorge	-565	-535
<b>Maximales Ausfallrisiko, bezogen auf Bilanzaktiva</b>	<b>180.252</b>	<b>188.940</b>
Finanzgarantien	612	514
Unwiderrufliche Kreditzusagen	21.533	18.707
Risikovorsorge	-9	-7
<b>Maximales Ausfallrisiko</b>	<b>202.388</b>	<b>208.154</b>

<sup>(1)</sup> Die Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte innerhalb der Position Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung wird im Eigenkapital ausgewiesen und dementsprechend dem aktivischen Buchwert der Finanzinstrumente nicht in Abzug gebracht.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die bilanziellen und außerbilanziellen Nominalwerte der Geschäftsbereiche allokiert nach Kreditqualität und Stufenverteilung auf:

## Kreditqualität von Finanzinstrumenten im Geschäftsfeld Retail Banking

	31.12.2021 12-Monats ECL Mio. €	31.12.2021 Lifetime ECL nicht wertgemindert Mio. €	31.12.2021 Lifetime ECL wertgemindert Mio. €
Ratings 1-10: Investment Grade	83.026	120	0
Ratings 11-17: Non-Investment Grade	17.790	1.901	0
Ratings 18-19: Substandard Grade	0	206	0
Ratings 20-22: Non-performing grade	0	0	718
Risikovorsorge	-48	-64	-203
Insgesamt	100.769	2.163	515

	31.12.2021 12-Monats ECL Mio. €	31.12.2021 Lifetime ECL nicht wertgemindert Mio. €	31.12.2021 Lifetime ECL wertgemindert Mio. €
Ratings 1-10: Investment Grade	74.406	147	0
Ratings 11-17: Non-Investment Grade	17.335	2.042	0
Ratings 18-19: Substandard Grade	0	265	0
Ratings 20-22: Non-performing grade	0	0	710
Risikovorsorge	-41	-109	-178
Insgesamt	91.700	2.345	532

## Kreditqualität von Finanzinstrumenten im Geschäftsfeld Wholesale Banking

	31.12.2021 12-Monats ECL Mio. €	31.12.2021 Lifetime ECL nicht wertgemindert Mio. €	31.12.2021 Lifetime ECL wertgemindert Mio. €
Ratings 1-10: Investment Grade	32.474	649	0
Ratings 11-17: Non-Investment Grade	9.243	2.890	0
Ratings 18-19: Substandard Grade	0	63	0
Ratings 20-22: Non-performing grade	0	0	430
Risikovorsorge	-21	-35	-203
Insgesamt	41.696	3.567	227

	31.12.2021 12-Monats ECL	31.12.2021 Lifetime ECL nicht wertgemindert	31.12.2021 Lifetime ECL wertgemindert
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Ratings 1-10: Investment Grade	32.709	662	0
Ratings 11-17: Non-Investment Grade	9.214	3.587	0
Ratings 18-19: Substandard Grade	0	232	0
Ratings 20-22: Non-performing grade	0	0	524
Risikovorsorge	-24	-42	-148
Insgesamt	41.899	4.439	376

## Kreditqualität von Finanzinstrumenten im institutionellen Geschäft

	31.12.2021 12-Monats ECL	31.12.2021 Lifetime ECL nicht wertgemindert	31.12.2021 Lifetime ECL wertgemindert
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Ratings 1-10: Investment Grade	48.237	0	0
Ratings 11-17: Non-Investment Grade	0	0	0
Ratings 18-19: Substandard Grade	0	0	0
Ratings 20-22: Non-performing grade	0	0	0
Risikovorsorge	-1	0	0
Insgesamt	48.236	0	0

	31.12.2021 12-Monats ECL	31.12.2021 Lifetime ECL nicht wertgemindert	31.12.2021 Lifetime ECL wertgemindert
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Ratings 1-10: Investment Grade	57.460	0	0
Ratings 11-17: Non-Investment Grade	0	0	0
Ratings 18-19: Substandard Grade	0	0	0
Ratings 20-22: Non-performing grade	0	0	0
Risikovorsorge	-1	0	0
Insgesamt	57.459	0	0

## IBOR-Reform

Im Rahmen der Interbank Offered Rates Reform (IBOR-Reform) werden bisherige Referenzzinssätze durch neue Zinssätze abgelöst. Die hierfür in der Phase 1 überarbeiteten Standards IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2020 bis zur Umstellung anzuwenden. In der weiteren Phase 2 wurden die Standards IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 insbesondere für die Modifizierung von Geschäften, die Fortführung von bestehenden Sicherungsbeziehungen und die Angaben im Geschäftsbericht angepasst. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden.

Durch die IBOR-Reform wird die bisherige Referenzverzinsung US-Dollar-LIBOR durch SOFR (Secured Overnight Financing Rate) ersetzt, der Sterling-LIBOR durch SONIA (Sterling Overnight Index Average), der Schweizer Franken-LIBOR durch SARON (Swiss Average Rate Overnight), der japanische Yen-LIBOR durch TONAR (Tokyo Overnight Average Rate). Darüber hinaus wird der Euro-basierte Referenzzins EONIA (Euro Overnight Index Average) durch den Referenzzins €STR (Euro Short Term Rate) abgelöst. Der Euro-LIBOR wird reformbedingt ebenfalls eingestellt, während der EURIBOR weiterhin publiziert werden wird.

Die ING Deutschland stellt die Anwendung von neuen Referenzzinssätzen für das Derivategeschäft und das Darlehensgeschäft durch die Teilnahme am globalen IBOR-Reform-Programm der ING sicher. Im Rahmen dieses mehrjährigen Programms werden die Umstellungsaktivitäten über alle Bereiche der Bank koordiniert und potenzielle Risiken und Auswirkungen beurteilt. Das Programm umfasst die erforderlichen Arbeitsabläufe sämtlicher betroffenen Abteilungen und Bereiche, darunter die kundenorientierten Teams, IT, Legal, Finance und Treasury. Mit Hilfe des IBOR-Reform-Programms werden zunächst die neuen Referenzverzinsungen eingeführt und dann die Verzinsung bestehender Geschäfte sukzessive in die neuen Referenzzinssätze überführt.

Von der IBOR-Reform sind im Wesentlichen die Euro basierten Bewertungskurven und die Verzinsung von Derivate- und Darlehensgeschäften in den Währungen US-Dollar und Britisches Pfund betroffen.

Seit der Umstellung von Zinskurven zur Bewertung von Derivaten von EONIA auf €STR im vorangegangenen Geschäftsjahr 2020 werden in der ING Deutschland neue Derivategeschäfte mit €STR-Verzinsung abgeschlossen und mit €STR-Zinskurven bewertet.

### **IBOR-Reform – Anwendung der Änderungen nach Phase 2**

Die ING Deutschland wendet für das Geschäftsjahr 2021 die Änderungen nach IBOR-Reform Phase 2 an.

Dies betrifft im Wesentlichen die folgenden Änderungen bei den Finanzinstrumenten und Sicherungsbeziehungen:

- Die Änderung der Basis zur Bestimmung vertraglicher Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfordert eine Anpassung des Effektivzinssatzes, sowie die Analyse und Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus der Modifikation der betroffenen Finanzinstrumente.
- Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen kann bei einem Austausch des bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen und risikofreien Zinssatz fortgesetzt werden.

Die ING Deutschland setzt bei der Anwendung der IBOR Reform Phase 2 voraus, dass die Änderungen von Finanzinstrumenten zur Umsetzung der IBOR Reform obligatorisch erforderlich sind und die Basis für die Bestimmung von vertraglichen Zahlungsströmen wirtschaftlich gleichwertig mit der vorherigen Basis ist.

Für Sicherungsbeziehungen wird vorausgesetzt, dass sowohl Grundgeschäfte als auch Sicherungsinstrumente als direkte Folge der IBOR Reform geändert werden und die Basis für die Bestimmung von vertraglichen Zahlungsströmen aus dem angepassten Sicherungsinstrument wirtschaftlich gleichwertig mit der Basis des ursprünglichen Sicherungsinstruments ist.

Damit wird die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus der Modifikation von Finanzinstrumenten vermieden und Sicherungsbeziehungen können ohne Unterbrechung fortgeführt werden.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung eines Finanzinstruments oder Sicherungsinstruments wendet die ING Deutschland die allgemeinen Bilanzierungsvorschriften ohne Bezug zur IBOR Reform an.

Die ING Deutschland verwendet im Rahmen der Phase 2 der IBOR-Reform drei Methoden zur Umstellung von Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften in die neue Referenzverzinsung an:

#### **Proaktiver Ansatz**

Geschäftsverträge werden durch aktive Verhandlung mit dem Geschäftspartner vor Ablauf der letztmaligen Bereitstellung der bisherigen Referenzverzinsung in die neue Referenzverzinsung abgeändert. Zum Modifizierungszeitpunkt wird die bisherige Verzinsung durch die neue Referenzverzinsung ersetzt und eine Zinsdifferenz zur bisherigen Verzinsung durch einen Adjustierungzinssatz (Credit Adjustment Spread) als Ausgleichsfaktor angepasst. Der Adjustierungzinssatz wird auf Basis eines 5-jährigen historischen Mittelwertes oder anhand der im Markt gehandelten Basiszinsswaps ermittelt.

### **Fallback Mechanismus**

Wenn die Anwendung des proaktiven Ansatzes nicht erforderlich oder möglich ist, kann ein vertraglich vordefinierter Adjustierungszins als Ersatz verwendet werden. Für Darlehen kann dieser Zinssatz bereits seit Vertragsabschluß für den Wegfall des Referenzzinssatzes vereinbart sein. Bei standardisierten Derivaten kann der Adjustierungszins durch eine Ergänzung des Rahmenvertrags bestimmt werden. Muster hierzu werden beispielsweise von der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) oder dem Bankenverband zur Verfügung gestellt.

### **Legislativer Ansatz**

Wenn ein Adjustierungszinssatz weder vertraglich vordefiniert ist, noch aus einem Rahmenvertrag bestimmt werden kann und es zu einer verzögerten Umstellung von Geschäften kommt, kann ein synthetischer Zinssatz bis zum tatsächlichen Umstellungszeitpunkt verwendet werden. Für diesen Fall wurde die Anwendung eines synthetischen Sterling-Libor Zinssatzes für die Verzinsung von Geschäften mit Sterling-Libor nach dem Stichtag 31. Dezember 2021 durch die Financial Conduct Authority (FCA) und die Bank of England regulatorisch genehmigt. Gleichsam hat die EU Kommission per Verordnung eine Nachfolgeregelung für bestehende Geschäfte mit EONIA Referenzzins getroffen, so dass €STER plus 8,5 Basis Punkte eine Referenz auf die Verzinsung EONIA ersetzt.

Für die Einführung von neuen Referenzverzinsungen wurden im Geschäftsjahr 2021 Darlehens- und Derivategeschäfte im Rahmen von Neuproduktprozessen eingeführt und abgeschlossen.

Die Umstellung von bestehenden Geschäften betraf im Geschäftsjahr 2021 überwiegend Darlehen im Geschäftsfeld Wholesale Banking und zugehörige Refinanzierungsgeschäfte mit der Verzinsung Sterling-Libor.

Die Bereitstellung des Zinssatzes Sterling-LIBOR endete zum Stichtag 31. Dezember 2021. Neue Geschäfte dürfen in der ING Deutschland ab dem Geschäftsjahr 2022 nur noch mit der Verzinsung SONIA abgeschlossen werden.

Für die Umstellung von bestehenden Geschäften nach dem Stichtag 31. Dezember 2021 wurde die Anwendung eines synthetischen Sterling-Libor Zinssatzes bis zum 31. Dezember 2022 durch die Financial Conduct Authority (FCA) und die Bank of England genehmigt. Die synthetische Verzinsung dient der Vermeidung von Risiken aus einer verzögerten Umstellung.

Die Umstellung von Derivate- und Darlehensgeschäften mit Verzinsung US-Dollar-Libor in die Referenzverzinsung SOFR ist für die folgenden Geschäftsjahre vorgesehen.

Der Zinssatz US-Dollar-Libor wird noch bis zum Stichtag 30. Juni 2023 täglich bereitgestellt. Die Verwendung des Zinssatzes für den Abschluß neuer Geschäfte wurde durch die Financial Conduct Authority (FCA) ab dem Geschäftsjahr 2022 mit Bezug auf bestehende Geschäfte mit Verzinsung in US-Dollar-Libor beschränkt, um den Transfer dieser Geschäfte in die neue Verzinsung SOFR zu ermöglichen. In der ING Deutschland ist die Verwendung von US-Dollar-Libor ab dem Geschäftsjahr 2022 nur für diese Ausnahmefälle vorgesehen.

### **IBOR-Reform - Darlehen im Geschäftsfeld Wholesale Banking**

Bis zum Stichtag 31. Dezember 2021 wurden Darlehen im Geschäftsfeld Wholesale Banking mit einem Volumen von 126 Millionen Britisches Pfund in die neue Verzinsung SONIA transferiert. Die Umstellung erfolgte in der Regel über eine Änderungsvereinbarung oder einen vorhandenen Fallback-Mechanismus. Aus dieser Umstellung entstanden keine wesentlichen Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Für die Modifizierung vertraglicher Zahlungsströme aus Darlehen ist eine quantitative Analyse der Auswirkungen in Übereinstimmung mit IFRS 9 durchzuführen. Die Analyse der Modifikation von Darlehen durch das Geschäftsfeld Wholesale Banking ergab für das Geschäftsjahr 2021, dass die vertraglichen Zahlungsströme vor und nach der Modifikation wirtschaftlich gleichwertig sind.

Einlagen und Kredite mit Verzinsung Sterling-Libor, die zur Refinanzierung von Darlehen des Geschäftsbereichs Wholesale Banking dienen, wurden im Geschäftsjahr 2021 im Rahmen des regelmäßigen Refinanzierungsprozesses mit einem Volumen von 495 Millionen Britisches Pfund vollständig in die neue Verzinsung SONIA transferiert. Aus dieser Umstellung entstanden keine wesentlichen Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die ING Deutschland ergänzt die Dokumentationen der direkt von der IBOR-Reform betroffenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei einer Änderung infolge der IBOR-Reform mit folgenden Dokumenten aus den Umstellungsverhandlungen mit Kunden des Geschäftsfelds Wholesale Banking:

- Änderungsvereinbarungen mit Angaben zum alternativen Referenzzinssatz und dem Adjustierungszinssatz (Credit Adjustment Spread) als Ausgleichsfaktor.
- Verzichtserklärungen für die weitere Verwendung von bisherigen Referenzverzinsungen.
- Pflichtinformationen zur automatischen Umstellung in eine neue Referenzverzinsung gemäß gültiger Verordnung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der vorhandenen Darlehen mit einer Referenzverzinsung, welche von der zukünftigen Umstellung betroffen sind:

	31.12.2021 Anzahl	31.12.2021 Buchwert Forderungen Mio. €	31.12.2021 Anzahl	31.12.2021 Buchwert Verbindlichkeiten Mio. €
Referenzzinssatz				
GBP LIBOR	4	131	0	0
USD LIBOR	568	9.196	4	64
CHF LIBOR	1	1	0	0
EUR LIBOR	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0
Insgesamt	573	9.329	4	64

Nach dem Stichtag 31. Dezember 2021 wurde das Darlehen mit der Referenzverzinsung Schweizer Franken-Libor und weitere Darlehen mit der Referenzverzinsung Sterling-Libor in die alternative Referenzverzinsung transferiert.

Es verbleibt eine Beteiligung an einem syndizierten Darlehen mit einem Volumen von 58 Millionen Britisches Pfund, bei dem eine Umstellung der Referenzverzinsung noch nicht erfolgt ist. Die Umstellung in die Referenzverzinsung SONIA wird für das 1. Quartal 2022 erwartet.

Die Umstellung von Darlehen mit Verzinsung in US-Dollar-Libor ist für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 vorgesehen.

### IBOR-Reform – Sicherungsbeziehungen

Die Umstellung von Geschäften in Sicherungsbeziehungen erfolgt im Rahmen des globalen ING-Reform-Programms. Durch die Einführung der neuen Referenzverzinsungen werden die operativen Prozesse zunächst für neue Sicherungsbeziehungen sichergestellt. Für die vorhandenen Sicherungsbeziehungen wird die fristgerechte Umstellung auf eine neue Referenzverzinsung in Abstimmung mit den vertraglichen Gegenparteien überwacht. Dazu werden die erforderlichen Vertragsanpassungen für die Sicherungsderivate über den Beitritt zum ISDA IBOR Fallback Protocol, über die Änderung von Verträgen mit bilateralen Gegenparteien, sowie bei zentralen Gegenparteien (Clearinghäuser) über die Änderung von Clearingbedingungen vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2021 waren ausschließlich Sicherungsbeziehungen mit Verzinsung in US-Dollar-LIBOR vorhanden, die von der zukünftigen Umstellung auf den Referenzzins SOFR betroffen sind. Dabei handelte es sich um Zinsswaps im Fair Value Hedge und Cross Currency Swaps im Cash Flow Hedge.

Die ING Deutschland hat sich zur Durchführung von zwei möglichen Varianten zur Umstellung vorhandener Sicherungsbeziehungen bis zum Stichtag 30. Juni 2023 entschieden:

### **Variante 1**

Sicherungsbeziehungen werden nach Umstellung auf einen alternativen Referenzzinssatz unter Inanspruchnahme von Erleichterungen aus der IBOR Reform unverändert fortgeführt.

### **Variante 2**

Sicherungsbeziehungen werden außerhalb der IBOR-Reform de-designiert und die bisherigen Sicherungsinstrumente vorzeitig beendet. Der Ausweis erfolgt nach den allgemeinen Bilanzierungsvorschriften. Dabei entstehende Gewinne und Verluste werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt. Zeitgleich werden neue Sicherungsinstrumente mit alternativer Referenzverzinsung abgeschlossen und in einer neuen Sicherungsbeziehung designiert.

Bei einer Fortführung von Sicherungsgeschäften infolge der IBOR-Reform werden folgende Dokumentationen angepasst:

- Angaben zur Designation eines alternativen Referenzzinssatzes für das abgesicherte Risiko
- Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung nach der Änderung.
- Beschreibung von Veränderungen des abgesicherten Grundgeschäfts
- Beschreibung von Veränderungen im Sicherungsinstrument

Für die Fortführung von Cross Currency Swaps und abgesicherten Darlehen im Cash Flow Hedge werden bei einer zeitgleichen Umstellung der Referenzverzinsung durch Anwendung von Adjustierungsspreads keine signifikanten Auswirkungen auf die Effektivität und das Ergebnis aus den Sicherungsbeziehungen erwartet.

Für Zinsswaps im Fair Value Hedge, werden bei einer Umstellung der Referenzverzinsung mittels Adjustierungsspread zur Fortführung der Sicherungsbeziehung, keine signifikanten Ergebniseffekte erwartet. Dies gilt auch für die Effektivität dieser Sicherungsbeziehungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nominale der vorhandenen Sicherungsderivate mit einer Referenzverzinsung, die von der zukünftigen Umstellung betroffen sind, und das anteilige Nominal von Sicherungsderivaten mit einer Endfälligkeit nach der letztmaligen Verfügbarkeit der Referenzverzinsung:

	31.12.2021 Anzahl	31.12.2021 Nominal Mio. €	31.12.2021 Nominal Mio. € Endfällig nach 30.06.2023
Referenzzinssatz			
USD LIBOR	29	3.991	1.607
Insgesamt	29	3.991	1.607

# 5. Internes Kontrollsystem für die Konzernrechnungslegung

## Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Bei der Erstellung der zu veröffentlichen Jahresabschlüsse kommt der zuverlässigen Einhaltung der allgemein anerkannten Rechnungslegungsprinzipien höchste Priorität zu. Alle für die ING Deutschland relevanten gesetzlichen und rechtlichen Vorschriften müssen dabei beachtet werden. Diesem Ziel dient das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess (IKS RL). Schäden könnten dabei durch Fehlangaben in der Finanzberichterstattung entstehen. Daher werden die Prozesse in der Abschlusserstellung mit angemessenen Kontrollen unterlegt.

## Risiken mit Blick auf die Rechnungslegung

Abschlüsse können aufgrund unbeabsichtigter Fehler oder betrügerischer Handlungen ein Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln, das nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Dies ist der Fall, wenn in den Abschlüssen enthaltene Zahlen oder Anhangangaben wesentlich von einem korrekten Ausweis abweichen. In diesem Zusammenhang gelten Abweichungen dann als wesentlich, wenn sie die auf Basis der Abschlüsse getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen der Abschlussadressaten beeinflussen könnten. Diese Risiken ziehen unter Umständen gesetzliche Sanktionen, wie Interventionen der Bankenaufsicht, nach sich. Überdies kann darunter das Vertrauen der Investoren ebenso leiden wie die Reputation des Konzerns. Die Vermeidung dieser Hauptrisiken ist daher das Ziel des vom zuständigen Management eingerichteten IKS RL.

## Die Rahmenbedingungen für das IKS RL

Bei der Ausgestaltung des Kontrollsystems lehnt sich die ING Deutschland an das Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission an, das helfen soll, Finanzberichterstattungen durch ethisches Handeln, wirksame interne Kontrollen und gute Unternehmensführung qualitativ zu verbessern. Dieses Rahmenwerk liegt auch den relevanten Vorgaben der ING Bank N.V. zugrunde, die von allen Konzerneinheiten verpflichtend einzuhalten sind. Die entsprechenden Anforderungen an ein internes Kontrollsystem für das Rechnungswesen werden daher sowohl auf Ebene der in Deutschland ansässigen Holdinggesellschaften als auch auf Ebene der operativ tätigen Einheiten ING-DiBa AG und Interhyp AG erfüllt. Darüber hinaus wird der laufenden Fortentwicklung des IKS RL eine hohe Wichtigkeit beigemessen.

Kontrollziele für die Rechnungslegung sind:

- die Existenz und Richtigkeit der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der erfassten Transaktionen,
- die Vollständigkeit der erfassten Transaktionen und Kontensalden in den Abschlüssen,
- die Bewertung mit den zutreffenden Werten für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Transaktionen,
- die Berücksichtigung nur bei bestehendem wirtschaftlichem Eigentum und
- die Darstellung und Berichterstattung entsprechend den gesetzlichen Anforderungen.

Bei der Einrichtung des IKS RL wurden die Regeln der Wirtschaftlichkeit beachtet. Das heißt insbesondere, dass der Nutzen von Kontrollen einerseits und der Kostenaspekt andererseits verantwortungsvoll abgewogen werden. Damit kann, wie bei allen Prozessen und Systemen, trotz aller Sorgfalt naturgemäß nur eine angemessene, aber keine absolute Sicherheit hinsichtlich der Identifikation und Vermeidung von fehlerhaften Angaben in der Rechnungslegung gewährleistet werden.

## Organisation des IKS RL

Innerhalb des Konzerns werden neben einem Konzernabschluss nach IFRS auf Ebene der ING Holding Deutschland GmbH die Einzelabschlüsse der einzelnen Gesellschaften nach HGB erstellt. Für diese Jahresabschlüsse sowie die zugehörigen Lageberichte finden die anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, die IFRS EU-Vorgaben und die Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Berücksichtigung. Im Zusammenhang mit der Banksteuerung nimmt das CoE Management Reporting & Business Advice die Steuerungsfunktionen im Konzern der ING Deutschland wahr. Die Banksteuerung des Instituts erfolgt mittels Kennzahlenberechnungen auf der Grundlage des IFRS Accounting-Zahlenwerks. Für die Organisation und Weiterentwicklung des IKS RL ist der Gesamtvorstand der ING-DiBa AG als Key Management Personell des Konzerns im Sinne der IFRS verantwortlich. Die ordnungsgemäße Erstellung der handelsrechtlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der Interhyp AG und ihrer Tochterunternehmen wird vom Rechnungswesen der Interhyp AG verantwortet. Die ordnungsgemäße Erstellung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses der Lendico Deutschland GmbH und ihrer Tochterunternehmen obliegt dem Finanzbereich der Lendico Deutschland GmbH. Für die ordnungsgemäße Erstellung aller weiteren handelsrechtlich vorgeschriebenen Jahres- und Konzernabschlüsse liegt die Verantwortung im CoE Financial Reporting & Controls. Dies umfasst auch die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS auf Ebene der ING Deutschland einschließlich aller Finanzinformationen (IFRS-Anhang).

Hierzu werden die IFRS Zahlen der einzelnen Gesellschaften aggregiert und die notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen durchgeführt. Konzerninterne Transaktionen werden eliminiert und die ordnungsgemäße Umsetzung und Genehmigung von Korrekturprozessen wird überwacht. Das CoE Financial Reporting & Controls verantwortet weiterhin die Berichterstattung an das Mutterunternehmen ING Bank N.V.

Für die Erstellung der Finanzberichterstattung nutzt der Konzern marktgängige Datenverarbeitungssysteme, die über technische Schnittstellen an die operativen VORSYSTEME angebunden sind und innerhalb derer die Kontrollen über die Konzernabschlussstellung weitgehend automatisiert erfolgen. Dabei ist der Konzern im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses bestrebt, den Automatisierungsgrad des IKS RL weiter zu erhöhen und manuelle Kontrolldurchführungen durch systemintegrierte, automatisierte Kontrollen zu ersetzen, um so die Qualität des IKS RL fortlaufend zu erhöhen.

Bestimmte Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Rechnungslegung erfolgen in anderen Organisationseinheiten:

- Das CoE Risk Integration ermittelt die Risikovorsorge für die Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft. Es stellt relevante Angaben zum Adressenausfallrisiko für den Risikobericht zur Verfügung.
- Das CoE Non-Financial Risk bewertet die operationellen Risiken im Rahmen des fortgeschrittenen Messansatzes nach Basel III.
- Die Expertise Market & Liquidity Risk liefert wichtige Informationen für das Marktrisiko (Zinsänderungsrisiko) und das Liquiditätsrisiko zur Darstellung im Risikobericht. Sie ermittelt die Fair Values, die im Rahmen der Fair Value-Tabellen zugrunde gelegt werden.
- Dem CoE Management Reporting & Business Advice obliegt die Betrachtung des betrieblichen Ergebnisses aus Managementsicht.
- Das CoE Group Treasury ist für das Bilanzstrukturmanagement hinsichtlich der Liquiditätssteuerung zuständig.
- Alle MaRisk-relevanten Eigenhandelsgeschäfte werden von Operations überwacht.
- Das CoE Human Resources stellt notwendige Daten für die Berechnung der Pensions- und sonstigen Personalrückstellungen bereit.
- Das CoE Legal & Board Office steuert anhängige Gerichtsverfahren und beurteilt den Streitwert zur Ermittlung der bilanziellen Rückstellungen.

Die in die Rechnungslegung des Konzerns einzubeziehenden Informationen der Interhyp AG sowie der Lendico Deutschland GmbH werden regelmäßig an das CoE Financial Reporting & Controls geliefert. Dort werden alle weiteren Prozesse zur Rechnungslegung des Konzerns betreut und operativ durchgeführt.

Da die Rechnungslegung des Konzerns operativ bei der ING-DiBa AG angesiedelt ist, übernimmt der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der ING-DiBa AG die Zuständigkeit für die Behandlung von Beschwerden von Mitarbeitern, Aktionären sowie Dritten. Die Beschwerden zur Rechnungslegung und zu sonstigen bilanzierungsbezogenen Angelegenheiten können anonym gemeldet werden. Den Mitarbeitern wird dadurch die Möglichkeit gegeben, Verstöße gegen Richtlinien unternehmensintern zu berichten, ohne selbst Sanktionen fürchten zu müssen. Es gilt mithin das „Whistleblower-Prinzip“.

Das IKS RL umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der internen und externen Rechnungslegung im Einklang mit den geltenden Rechtsregeln. Die Prozesse und die damit verbundenen ablauforganisatorischen Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten, Kontrollen sowie Kommunikationswege sind klar definiert und aufeinander abgestimmt.

Da die Rechnungslegung des Konzerns operativ bei der ING-DiBa AG angesiedelt ist, wird der Rahmen für das IKS RL im Organisationshandbuch der ING-DiBa AG festgelegt. Darin sind die Richtlinien und Arbeitsanweisungen unternehmensweit dargestellt. Diese werden im Intranet veröffentlicht. Die Richtlinien und Arbeitsanweisungen werden regelmäßig auf Richtigkeit und Aktualität überprüft. Bei dieser Überprüfung werden alle einschlägigen gesetzlichen Vorgaben sowie die Anforderungen des Mutterunternehmens ING Bank N. V. zugrunde gelegt. Ebenso erfolgen laufend Kontrollen zur Einhaltung des internen Regelwerks und der Vorgaben zur Funktionstrennung. Für den Teil des Rechnungslegungsprozesses, der operativ bei der Interhyp AG bzw. der Lendico Deutschland GmbH angesiedelt ist, finden sich entsprechende Regelungen in den jeweiligen Organisationsrichtlinien der Interhyp AG bzw. der Lendico Deutschland GmbH. Im Rahmen des oben genannten Beurteilungs- und Freigabeprozesses wird die Angemessenheit und konzernweite Einheitlichkeit dieser Regelungen insgesamt sichergestellt.

Für die Rechnungslegung des Konzerns bestehen somit einheitliche Arbeitsanweisungen und Richtlinien. Für die einzelnen Tätigkeiten existieren ferner genaue Stellenbeschreibungen und Kompetenzregelungen. Auch die Frage der angemessenen Vertretung beim Ausfall von Mitarbeitern ist geregelt. Die Beachtung der Bilanzierungsvorschriften durch die Mitarbeiter stellt die ordnungsgemäße Berücksichtigung der Geschäftsvorfälle sicher. Darüber hinaus orientiert sich die IFRS-Bilanzierung des Konzerns bei der Ausübung von Wahlrechten am ING Group Accounting Manual. Im Rahmen der Jahresabschlussvorbereitung werden detaillierte Terminpläne veröffentlicht. Änderungen an den Bilanzierungsrichtlinien werden zeitnah kommuniziert. Fachliche Schulungen bereiten die Mitarbeiter auf anstehende Änderungen bei der nationalen sowie internationalen Rechnungslegung vor.

Das interne Kontrollsystem zeichnet sich insbesondere durch das Vier-Augen-Prinzip, zeitnahe Plausibilitätsprüfungen auch in Abstimmung mit anderen Fachabteilungen sowie durch die laufende Abstimmung von Haupt- und Nebenbüchern aus. Die Sicherstellung der Übereinstimmung der verschiedenen Datenquellen mit der nationalen Rechnungslegung, dem Regulatory Reporting und der Konzernrechnungslegung wird unter anderem durch diese Maßnahmen gewährleistet.

Der Prozess der Berechtigungsvergabe und -verwaltung ist systemunterstützt und zentral organisiert. Berechtigungsanträge werden im Fachbereich elektronisch im System erfasst und durch die jeweilige Führungskraft nach erfolgter Kontrolle freigegeben. Die Verantwortung für die technische Berechtigungseinstellung und -verwaltung liegt bei der IT. Es existieren verschiedene Berechtigungsprofile für das CoE Financial Reporting & Controls. So können sowohl abgestufte Lese- als auch Schreibrechte in den für die Rechnungslegung erforderlichen Systemen vergeben werden.

Die Organisationseinheit Corporate Audit Services unterstützt das Key Management des Konzerns, indem sie das IKS RL bewertet und Empfehlungen ausspricht. Damit trägt sie zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung bei.

## 6. Chancen- und Prognosebericht

Die im Folgenden dargestellten Chancen und Prognosen für das Geschäftsjahr 2021 berücksichtigen die strategische Ausrichtung des Konzerns, sich aus dem österreichischen Markt zurückzuziehen.

### Chancen

Der Begriff Chancen wird als Aussicht auf eine mögliche künftige Entwicklung oder den Eintritt von Ereignissen definiert, welche zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Insofern sind Chancen als das Gegenteil von Risiken zu verstehen. Positive Entwicklungen in diesem Sinne können aus einer Vielzahl von Entwicklungen resultieren. Dazu zählen zum Beispiel unternehmerische Initiativen, welche die Wettbewerbsposition aktiv verbessern können. Außerdem bergen die kontinuierliche Effizienzsteigerung durch Prozessoptimierung und weitere kostensenkende Maßnahmen das Potenzial einer verbesserten Geschäftsentwicklung. Überdies können sich durch Veränderungen der Rahmenbedingungen, wie beispielsweise des Kundenverhaltens sowie damit verbundener Branchentrends, vorteilhafte Marktbedingungen ergeben.

Der Konzern sieht für seine operative Tätigkeit im Bankgeschäft, das in der ING-DiBa AG angesiedelt ist, für das Geschäftsjahr 2022 die im Folgenden dargestellten Chancen.

Die strategischen Entscheidungen, sich aus dem österreichischen Markt zurückzuziehen, haben keine Auswirkungen auf die Wachstumspläne in Deutschland, wo die ING-DiBa AG ihre Marktposition weiter ausbauen möchte.

Auf das von der Interhyp AG betriebene Kreditvermittlungsgeschäft wird an geeigneter Stelle eingegangen.

- Der Ausbau der Digitalisierung ist für das weitere Geschäftswachstum der ING-DiBa AG elementar, denn sie ermöglicht Skalierbarkeit. Die Covid-19-Pandemie hat den Digitalisierungstrend beschleunigt, sodass neben dem Ausbau der IT-Infrastruktur auch die Sicherstellung der Widerstandsfähigkeit weiter an Bedeutung gewonnen hat. Insbesondere durch die Umsetzung agiler Arbeitsweisen und Methoden ist die Bank in der Lage, flexibel auf Kundenbedürfnisse und Trends frühzeitig zu reagieren. In einem dynamischen Markt- bzw. Wettbewerbsumfeld können Prozesse und Produkte schneller angepasst und verbessert werden, um die Kundenzufriedenheit zu steigern.
- Von einem Ende der Niedrigzinspolitik ist mit Abschluss des Berichtsjahres allen voran durch die anhaltende Covid-19-Pandemie und der andauernden expansiven Geldpolitik der EZB nicht auszugehen. Obwohl sich die Niedrigzinspolitik auf die ING-DiBa AG deutlich auswirkt, ist sie aufgrund ihrer Cost-Income-Ratio in der Lage, Bestandskunden und Neukunden ein breites Produktportfolio zu weiterhin günstigen Konditionen zu bieten. Das verschafft der Bank einen Wettbewerbsvorteil und somit die Chance, das Geschäftsvolumen auch im Geschäftsjahr 2022 weiter auszubauen.

- Darüber hinaus kann die sukzessive Einführung von Verwarentgelten auf Kundeneinlagen einen zusätzlichen positiven Impuls auf die Ertragslage der Bank im kommenden Jahr erzeugen.
- Das niedrige Zinsniveau begünstigt darüber hinaus auch weiterhin den Immobilienerwerb, sodass auch im Jahr 2022 von einer anhaltend hohen Nachfrage nach Baufinanzierungskrediten, verbunden mit einem weiteren Zuwachs des Baufinanzierungsvolumens, auszugehen ist. Hiervon profitiert grundsätzlich auch das Kreditvermittlungsgeschäft der Interhyp AG. Allerdings wird der Markt auch zunehmend kompetitiver, was die geplante Einstellung der Geschäftsaktivitäten im österreichischen Markt im Folgejahr unterstreichen. Dennoch ist bei der Interhyp AG auch für das Geschäftsjahr 2022 von einer erneut stabilen Geschäftsentwicklung auszugehen.
- Im Geschäftsfeld Wholesale Banking bewegt sich die ING-DiBa AG in einem Markt mit weiterhin großem Wachstumspotenzial. Dem sektoralen Ansatz des Geschäftsfelds Wholesale Banking folgend, werden Themen wie Nachhaltigkeit und Innovation in den Schlüsselsektoren ausgebaut und nachhaltige Finanzierungsprodukte sowie innovative Zahlungsverkehrslösungen weiter forciert, um die Basis für weiteres Geschäftswachstum zu legen. Dies wird durch ein effizientes Aufbau- und Zielmodell, welches verstärkt auf zentralisierte Prozesse setzt, unterstützt. In diesem Zusammenhang wird die Niederlassung Österreich als Teil des Geschäftsfelds Wholesale Banking an die niederländische Konzernmuttergesellschaft ING Bank N.V. übertragen. Der Übergang ist im kommenden Geschäftsjahr 2022 vorgesehen. Im Ziel ist eine schlanke und effiziente Wholesale Banking-Struktur unter Berücksichtigung aller regulatorischen Anforderungen vorgesehen, um zentralisierte Abwicklungsmodelle in der Kreditvergabe, im Risikomanagement und in der Finanzberichterstattung effizient zu nutzen.

## Prognostizierte gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet für das Jahr 2022 eine fortschreitende Erholung und das Erreichen des Vorkrisenniveaus der wirtschaftlichen Aktivitäten. Nach einem Wirtschaftswachstum von 2,8 Prozent im Jahr 2021 wird für 2022 mit einem Wert von 4,6 Prozent gerechnet. Für die Arbeitslosenquote wird ein weiterer Rückgang erwartet. Der Ganzjahreswert soll mit 5,1 Prozent deutlich unter dem Wert von 2021 (5,7 Prozent) liegen.

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) rechnete im Dezember 2021 für das Jahr 2022 mit einem Wirtschaftswachstum von 5,2 Prozent. Nach einem schwachen, von der 4. Corona-Welle gebremsten 1. Quartal soll die Erholung ab dem Frühjahr einsetzen.

Die weltweite konjunkturelle Entwicklung hingegen soll sich laut dem World Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds (IWF) leicht abschwächen, nachdem bereits 2021 das Vorkrisenniveau wieder erreicht worden war. Die IWF-Ökonomen erwarten für das Jahr 2022 ein Wachstum von 4,4 Prozent nach 5,9 Prozent im Jahr 2021. Auch der Welthandel soll im Jahr 2022 mit einem Wachstum von 6,0 Prozent nach 9,3 Prozent im Jahr 2021 weiter wachsen.

## Prognostizierte branchenbezogene Rahmenbedingungen

Vor dem Hintergrund einer inflationären Situation, die sich als dauerhafter erwiesen hat als zunächst angenommen, wird die Europäische Zentralbank die Anleihekäufe unter dem Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP) im 1. Quartal 2022 zurückfahren und Ende März einstellen (mit Ausnahme von Reinvestitionen fälliger Anleihen, die mindestens bis 2024 fortgesetzt werden sollen). Damit wird der Einstieg in den Ausstieg aus der ultralockeren Geldpolitik eingeleitet. Während eine Leitzinserhöhung erst nach dem vollständigen Auslaufen aller Anleihekäufe erwartet wird, dürften die Kapitalmarktzinsen schon früher anziehen.

Dies könnte ein Ende der niedrigen Hypothekenzinsen für Verbraucher und in der Folge eine nachlassende Kreditnachfrage bedeuten. Das ist auch im Hinblick auf Konsumentenkredite denkbar, da zahlreiche Verbraucher ihren Konsum über die während der Pandemie teils aus Vorsicht, teils mangels Alternativen aufgebauten Ersparnisse statt über Kreditaufnahme finanzieren dürften.

Mit dem Beschluss des Green-Deals sowie der EU-Taxonomie der europäischen Kommission bietet ESG allen voran ein breites Spektrum an Geschäftsmöglichkeiten, neuen Geschäftsmodellen und eine Chance für Banken, ihre Reputation zu verbessern. Die Nachfrage nach ESG-Investitionen und konformen Produkten und Dienstleistungen wächst und zwingt die Banken dazu, ein attraktives Produktportfolio anzubieten.

Die beschleunigte Digitalisierung im Zuge der Covid-19-Pandemie zeigt, dass Banken ihre Kunden in ihre digitale Transformation einbeziehen und die Veränderungen und Herausforderungen entsprechend kommunizieren, um das Vertrauen der Kunden zu erhalten. Darüber hinaus sind Banken angehalten, ihre Prozesse und Infrastrukturen neu zu strukturieren, ein konsistentes Datenmanagement einzurichten sowie leistungsfähige Analysetools für ihr Geschäft einzuführen.

Mit der zunehmenden Digitalisierung entscheiden effektive Cybersicherheit und Widerstandsfähigkeit über die künftige Vertrauenswürdigkeit und Wettbewerbsfähigkeit sowie Profitabilität von Banken.

Sollten sich die Wachstumsaussichten eintrüben und sich das Branchen- und Zinsumfeld gegenüber derzeitigen Erwartungen negativ entwickeln, könnte sich dies auf die strategischen Pläne bzw. die Geschäftsaktivitäten der ING-DiBa AG nachteilig auswirken.

Allen voran könnten in Abhängigkeit vom weiteren Fortgang der Covid-19-Pandemie Ratingherabstufungen und Kreditausfälle zu einem Anstieg der Risikokosten führen und die Ertragslage der ING-DiBa AG belasten.

Die ING-DiBa AG erwartet im Geschäftsjahr 2022 einen anhaltend zunehmenden Wettbewerb sowie ein weiterhin anspruchsvolles Marktumfeld. Aufbauend auf deren bisherigen Erfolgen in den Bereichen Mobile Payment und Zahlungsverkehr werden FinTech-Unternehmen und global tätige Konzerne weiterhin Druck auf die Bankenbranche ausüben.

Der zunehmende elektronische Informations- und Datenaustausch sowie die Nutzung als auch die Abhängigkeit von Drittanbietern für Dienstleistungen (Sourcing) werden anhaltende Herausforderungen für die Widerstandsfähigkeit gegen Cyberkriminalität, das Betrugsmanagement und die IT-Sicherheit mit sich bringen und stellen auch für die ING-DiBa AG aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung einen potenziellen Risikotreiber dar.

Die Erfüllung neuer regulatorischer Anforderungen einschließlich Verbraucherschutzmaßnahmen am Beispiel des BGH-Urteils zur Reform der AGB-Änderungsmechanismen könnte auch die Kostenbasis der ING-DiBa AG zunehmend belasten. Insbesondere kurze Umsetzungsfristen für neue regulatorische Vorschriften erfordern zumeist die Inanspruchnahme externer Ressourcen und können folglich kurzfristig zu erhöhten Implementierungskosten führen.

## Prognostizierte Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage

Über die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen hinaus könnten sich die Einflussgrößen zur Berechnung und Steuerung der Liquiditäts-, Marktpreis-, Adressenausfall- und operationellen Risiken (Kapitel 3. Risikobericht) ebenfalls auf die geschäftliche Entwicklung der Bank auswirken, sodass die nachfolgenden Prognosen unter der Annahme vergleichbarer Risiken, wie im Geschäftsjahr, getroffen werden.

Die Prognosen reflektieren zum Berichtszeitpunkt noch nicht die Auswirkungen der letzten Entwicklungen ausgehend des Russland-Ukraine-Krieges auf den Konzern.

Die ING-DiBa AG erwartet daher unter den im Geschäftsjahr 2021 bereits eingepreisten Risiken für das kommende Geschäftsjahr 2022 keine weiteren wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf ihr Kerngeschäft. Auf der Aufwandsseite rechnet die Bank aufgrund neuer hybrider Arbeitsmodelle mit einer weiterhin reduzierten Reisetätigkeit der Belegschaft, welche durch zusätzliche Investitionen in den Ausbau der IT-

Infrastruktur und in die Implementierung weiterer Vertriebskanäle sowie Digitalangebote größtenteils kompensiert werden. Darüber hinaus werden gegenüber dem Vorjahr leicht steigende regulatorische Aufwendungen, allen voran durch höhere kalkulierte Beitragszahlungen an den Einlagensicherungsfonds, erwartet.

Durch die sukzessive Einführung von Verwarentgelten dürften Kunden geneigt sein, andere alternative Geldanlagen zu bevorzugen. Die Bank rechnet aufgrund dessen im Geschäftsfeld Retail Banking mit einem leichten Rückgang des Einlagevolumens bei Girokonten und Spargeldern. In den Fokus der Kunden rückt umso mehr das Wertpapiergeschäft. Angesichts des niedrigen Zinsniveaus nimmt diese Form der Kapitalanlage weiter an Bedeutung zu, um Vermögen anzusparen bzw. aufzubauen. In Anbetracht der aktuellen Entwicklungen bzw. der gegenwärtigen Lage an den Börsenmärkten erwartet die Bank in diesem Geschäftsbereich ein deutlich wachsendes Depotvolumen.

Insgesamt betrachtet, rechnet die ING-DiBa AG daher in diesem Geschäftsfeld für das Geschäftsjahr 2022 mit einem moderat steigenden Kundenvermögen.

Die Nachfrage nach Wohneigentum als krisensicheres Investment dürfte vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklungen auch im Geschäftsjahr 2022 anhalten. Die Bank rechnet mit einer voraussichtlich moderaten Zunahme des Bestandsvolumens im Baufinanzierungsgeschäft. Auch das Kreditvermittlungsgeschäft der Interhyp könnte hiervon profitieren. Gemessen am Provisionsergebnis ist von einem moderaten Zuwachs im Geschäftsjahr 2022 auszugehen.

Trotz der angespannten Beschäftigungslage am Arbeitsmarkt zeichnet sich bereits zum Ende des Geschäftsjahres ein Rückgang der Arbeitslosenquote und Kurzarbeit ab. Die Bank geht von einem moderaten Anstieg der Nachfrage an Verbraucherkrediten aus, sofern keine weiteren externen Einflüsse die wirtschaftliche Situation und damit die Kauflaune der Konsumenten eintrüben.

Auf Basis dieser Umstände rechnet die ING-DiBa AG im Geschäftsfeld Retail Banking insgesamt mit einem moderat steigenden Kundenkreditvolumen.

Das Geschäftsfeld Wholesale Banking trägt einen stetig zunehmenden Anteil zum wirtschaftlichen Erfolg der ING-DiBa AG bei. Aufgrund des bedarfsorientierten Leistungsportfolios arbeitet die ING-DiBa AG auch im kommenden Geschäftsjahr verstärkt daran, die bestehenden Geschäftsbeziehungen zu intensivieren und das globale Netzwerk auszuweiten. Ungeachtet der Situation an den Kapitalmärkten sowie im Branchenumfeld rechnet die Bank für das Geschäftsjahr 2022 mit einem leichten Geschäftswachstum.

Das Geschäftsvolumen der ING-DiBa AG wird voraussichtlich auch im Geschäftsjahr 2022 moderat ansteigen und das nachhaltige Wachstum in den zwei Geschäftsfeldern widerspiegeln.

Die Aufwendungen für die Risikovorsorge werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2022 deutlich gegenüber dem Vorjahr wachsen. Der Anstieg ist hauptsächlich durch Anpassungen in den ratingbasierten Risikomodellen der Bank und darüber hinaus durch weiteres Geschäftswachstum begründet. Ein Wert auf Vorkrisenniveau wird allein durch einen prognostizierten Anstieg des Kreditvolumens in den beiden Segmenten nicht erreicht.

Die Steuerungskennzahl Return on Equity wird aufgrund eines erwarteten leicht steigenden Vorsteuerergebnis steigen. Für die Cost-Income-Ratio wird ein leichter Anstieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 erwartet.

Der wirtschaftliche Erfolg der ING-DiBa AG wird maßgeblich von der gelebten Unternehmenskultur sowie der Bereitschaft und dem Engagement der Mitarbeiter, sie weiterzuentwickeln, beeinflusst. In diesem Zusammenhang steht die Mitarbeiterzufriedenheit als zentrale Steuerungsgröße im besonderen Fokus der Bank. Die nächsten Mitarbeiterbefragungen zum Employee Engagement werden im Geschäftsjahr 2022 stattfinden. Die Bank erwartet für das kommende Jahr eine Gesamtzufriedenheit auf gleichbleibendem Niveau.

Zusammengefasst rechnet die Bank im Geschäftsjahr 2022 mit einem geschäftsfeldübergreifenden moderat steigenden Geschäftswachstums. Hingegen wird der Margendruck aller Voraussicht nach sowohl im Geschäftsfeld Retail Banking als auch im Geschäftsfeld Wholesale Banking andauern, da auslaufende höherverzinsliche Kredite zumeist nur mit geringer verzinslichem Neugeschäft ersetzt werden können. Im Hinblick auf die Ertragslage wird ein leicht steigendes Zinsergebnis und ein deutlich steigendes Provisionsergebnis erwartet. Darüber hinaus werden leicht steigende Verwaltungsaufwendungen sowie eine deutlich steigende Risikovorsorge prognostiziert. Daraus resultiert ein leicht steigendes Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021.

Der Vorstand verfolgt weiter das Ziel, ungeachtet des angespannten Kapitalmarktumfelds und der andauernden expansiven Geldpolitik der Notenbanken weitere Marktpotenziale zu erschließen und Wachstumsoptionen auszuloten. Die Nutzung agiler Arbeitsweisen und Methoden sind aus Sicht der Bank wegweisend, um Entwicklungen und Prozesse flexibler zu gestalten und diese an die Kundenbedürfnisse und Marktverhältnisse schneller anzupassen, um so die Position als innovative und kundennahe Bank zu stärken. Nachhaltiges Wachstum durch den Ausbau ESG-konformer Bankprodukte und Dienstleistungen sowie die Weiterentwicklung der digitalen Vertriebskanäle sind die tragenden Säulen für die zukünftige Geschäftsentwicklung der Bank.

### **Aktuelle Entwicklungen mit Auswirkungen auf die dargestellten Risiken, Chancen und Prognosen der geschäftlichen Entwicklung**

Die andauernde Covid-19-Pandemie sowie die gegenwärtige Lage aufgrund des Krieges zwischen Russland und der Ukraine, wird sich auf die im Lagebericht dargestellten Risiken, Chancen und Prognosen der geschäftlichen Entwicklung der ING-DiBa AG negativ auswirken.

Derzeit analysiert die Bank alle direkten und indirekten Auswirkungen auf die Vermögens-Finanz- und Ertragslage einschließlich weiterer Risiken in Bezug auf Sanktionen, Cyberangriffe sowie Einflüsse durch steigende Rohstoffpreise und gestörte Lieferketten. Dies betrifft unter anderem auch alle Geschäftsbeziehungen mit ansässigen Kunden und Unternehmen in den durch den Krieg betroffenen Ländern.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestehen Kredite mit in Russland ansässigen Kunden in Höhe von 2,1 Milliarden Euro. Die Bank hat zur Minimierung länderspezifischer Risiken ca. 1 Milliarde Euro dieser Kredite durch hochwertige Sicherheiten (u. a. Export Credit Agency (ECA)-Deckungen und CPRI (Credit and Political Risk Insurance)) abgesichert. Gegenüber Weißrussland besteht ein durch ECA gesichertes Kreditexposure in Höhe von 21 Millionen Euro. Das Exposure ggü. Ukraine beläuft sich auf unter 1 Million Euro.

Aufgrund der außergewöhnlichen Umstände und des nicht kalkulierbaren Ausmaßes politischer, wirtschaftlicher und epidemiologischer Entwicklungen auf die Finanzbranche ist die Prognosefähigkeit der Bank wesentlich beeinträchtigt.

Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ING-DiBa AG können zum Berichtszeitpunkt noch nicht verlässlich ermittelt bzw. quantifiziert werden. Die Bank rechnet derzeit mit einer zusätzlichen Risikovorsorge auf das direkte Kreditexposure mit in Russland ansässigen Unternehmenskunden im niedrigen bis mittleren dreistelligen Millionenbetrag für das erste Quartal 2022 basierend auf der Annahme, dass der Krieg räumlich und zeitlich begrenzt bleibt.

Die Bank geht nach derzeitigem Stand davon aus, dass sich die prognostizierten Veränderungen der bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 ausgehend der aktuellen Entwicklungen negativ auswirken werden.

# Konzernabschluss

<b>118</b>	Konzern-Bilanz
<b>119</b>	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
<b>120</b>	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
<b>121</b>	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
<b>123</b>	Konzern-Kapitalflussrechnung
<b>125</b>	IFRS-Anhang
<b>125</b>	Allgemeine Angaben
<b>127</b>	Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung
<b>170</b>	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
<b>201</b>	Weitere Informationen zur Konzern-Bilanz
<b>252</b>	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
<b>262</b>	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
<b>264</b>	Capital Management

## Konzern-Bilanz

	Textziffer	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
<b>Aktiva</b>			
Barreserve	1	17.939	24.216
Forderungen an Kreditinstitute	2	8.416	10.081
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	4.112	5.613
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	4	8.210	10.486
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5	14.099	16.845
Forderungen an Kunden	6	127.476	121.698
Sachanlagen	7	182	195
Immaterielle Vermögenswerte	8	392	400
Ertragsteueransprüche	9	183	51
Latente Steueransprüche	10	224	262
Sonstige Vermögenswerte	11	246	224
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	12	419	0
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>181.897</b>	<b>190.070</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		0	0
Rücklagen		9.295	9.235
Nicht beherrschende Anteile		6	5
<b>Eigenkapital</b>	<b>13</b>	<b>9.301</b>	<b>9.240</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14	23.216	23.014
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15	136.005	145.608
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	16	4.246	5.923
Ertragsteuerverbindlichkeiten	17	55	82
Rückstellungen	18	32	24
Sonstige Verbindlichkeiten	19	854	845
Verbriefte Verbindlichkeiten	20	4.999	3.935
Nachrangige Verbindlichkeiten	21	3.100	1.400
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	12	90	0
<b>Passiva gesamt</b>		<b>181.897</b>	<b>190.070</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Textziffer	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Zinserträge		3.445	3.598
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet		2.530	2.858
Zinserträge nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		914	739
Zinsaufwendungen		-1.480	-1.557
Zinsergebnis	35	1.965	2.041
Provisionserträge		946	835
Provisionsaufwendungen		-402	-356
Provisionsergebnis	36	543	479
Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	37	98	84
Ergebnis aus Abgängen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	38	2	2
Ergebnis aus Finanzanlagen	39	18	-35
Sonstige Erträge und Aufwendungen	40	3	36
Sonstiges Ergebnis		121	88
Gesamterträge		2.629	2.608
Risikovorsorge	41	-113	-264
Personalaufwendungen	42	-691	-634
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	43	-657	-667
Gesamtaufwendungen		-1.460	-1.565
Ergebnis vor Steuern		1.169	1.042
Ertragsteuern	44	-372	-351
Ergebnis nach Steuern		797	692
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		4	4
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		793	688

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	Textziffer	2021 Mio. €	2020 Mio. €
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigtes Ergebnis nach Steuern		797	692
<b>Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung</b>			
Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden		30	-69
Neubewertungen eigenbetrieblich genutzter Immobilien	7, 13	0	-7
Bewertungsänderungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	13, 3	32	-8
Neubewertungen von zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete Eigenkapitaltitel	13	0	0
Neubewertungen zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldtitel, Kredite und Forderungen)	13	-3	-53
Ertragsteuern auf Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden		-10	24
Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden oder werden können		-14	63
Neubewertungen von zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Kredite und Forderungen	4, 13	-14	68
Änderungen Cashflow Hedge-Rücklage	13, 25	0	-5
Ertragsteuern auf Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden oder werden können		5	-21
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung, nach Steuern		11	-3
<b>Konzern-Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>808</b>	<b>689</b>
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		4	4
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		804	685

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	2021 Gezeichnetes Kapital Mio. €	2021 Rücklagen Mio. €	2021 Gesamt Mio. €
Konzern-Eigenkapital per 01.01.	0	9.240	9.240
Neubewertungen von zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	-2	-2
In die Gewinn- und Verlustrechnung übertragene realisierte Gewinne/ Verluste	0	-9	-9
Änderungen Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0
Bewertungsänderung von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	22	22
Sonstige Neubewertungen	0	0	0
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	0	11	11
Zwischensumme	0	9.250	9.250
Gewinnausschüttung	0	-750	-750
Sonstige Veränderungen	0	4	4
Ergebnis nach Steuern	0	797	797
Konzern-Eigenkapital per 31.12.	0	9.301	9.301

	2020 Gezeichnetes Kapital Mio. €	2020 Rücklagen Mio. €	2020 Gesamt Mio. €
Konzern-Eigenkapital per 01.01.	0	8.680	8.680
Neubewertungen von zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	-36	-36
In die Gewinn- und Verlustrechnung übertragene realisierte Gewinne/ Verluste	0	45	45
Änderungen Cashflow Hedge-Rücklage	0	-2	-2
Bewertungsänderung von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	-4	-4
Sonstige Neubewertungen	0	-5	-5
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	0	-3	-3
Zwischensumme	0	8.677	8.677
Gewinnausschüttung	0	-154	-154
Sonstige Veränderungen	0	24	24
Ergebnis nach Steuern	0	692	692
Konzern-Eigenkapital per 31.12.	0	9.240	9.240

Die Darstellung der Entwicklung der Rücklagen erfolgt nach Steuern.

Detaillierte Angaben zu den Eigenkapitalpositionen sind der Textziffer 13 zu entnehmen.

## Konzern-Kapitalflussrechnung

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Ergebnis vor Steuern	1.169	1.042
Im Ergebnis vor Steuern enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Tätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte	197	320
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	19	3
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	1	1
Andere zahlungsunwirksame Bestandteile des Gesamtergebnisses	745	372
Gezahlte Ertragsteuern	-342	-303
Zwischensumme	1.789	1.436
Zahlungswirksame Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden aus operativer Geschäftstätigkeit		
Forderungen an Kreditinstitute	1.350	1.767
Forderungen an Kunden	-6.761	-2.950
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-255	-105
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	651	6.062
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-9.514	6.116
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-197	-261
Zahlungsströme aus Derivaten	-107	-673
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-13.046	11.392
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus		
Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten - FVOCI und AMC	3.064	6.377
Endfälligkeit von finanziellen Vermögenswerten - FVOCI und AMC	4.289	2.703
Veräußerung von Sachanlagen	5	50
Veräußerung von Immateriellen Vermögenswerten	0	1
Auszahlungen für Investitionen in		
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI und AMC	-2.555	-4.808
Sachanlagen	-53	-56
Immaterielle Vermögenswerte	-12	-15
Cashflow aus Investitionstätigkeit	4.740	4.251

Fortsetzung siehe nächste Seite

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Fortsetzung		
Finanzierungstätigkeit		
Emission nachrangiger Verbindlichkeiten	1.700	0
Emission verbriefteter Verbindlichkeiten	1.250	0
Endfälligkeit verbriefteter Verbindlichkeiten	-10	-10
Gewinnausschüttung	-750	-154
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.190	-164
<b>Nettocashflow</b>	<b>-6.116</b>	<b>15.480</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	24.806	9.326
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Geschäftsjahres	18.690	24.806
Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet		
erhaltene Zinsen	3.422	3.572
gezahlte Zinsen	-1.698	-1.721
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten		
Barreserve	18.089	24.216
Forderungen an Kreditinstitute, täglich fällig	995	1.305
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, täglich fällig	-394	-715
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Geschäftsjahres	18.690	24.806

Die Kapitalflussrechnung ist unter Textziffer 45 erläutert.

---

## IFRS-Anhang

### Allgemeine Angaben

Die ING Holding Deutschland GmbH ist ein Unternehmen mit Sitz in Frankfurt am Main, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main, unter der Nummer HRB 74840. Dieser Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 umfasst die ING Holding Deutschland GmbH (Mutterunternehmen) und deren Tochterunternehmen, die zusammen als ING Deutschland bezeichnet werden.

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns sind im Wesentlichen auf das Direktbankgeschäft mit Privatkunden (Geschäftsfeld Retail Banking) und die Finanzierung von Unternehmenskunden (Geschäftsfeld Wholesale Banking) ausgerichtet. Diese werden fast ausschließlich durch die Konzerntochter ING-DiBa AG mit Sitz in Frankfurt am Main erbracht. Über die Konzerntochter Interhyp AG, München, erfolgt die Vermittlung von privaten Baufinanzierungen. Die Konzerntochter Lendico Deutschland GmbH, Berlin, vermittelt gewerbliche Finanzierungen für kleine und mittelständische Unternehmen sowie Selbstständige.

Der Konzern unterhält über das Tochterunternehmen ING-DiBa AG neben dem Standort in Frankfurt am Main, weitere Standorte in Nürnberg und Hannover, eine Repräsentanz in Berlin, vier unselbstständige Zweigstellen in Essen, Hamburg, München und Stuttgart, eine Zweigniederlassung in Wien, Österreich, firmierend als ING-DiBa Austria, Niederlassung der Konzerntochter ING-DiBa AG, (im Folgenden ING-DiBa Austria) sowie eine Niederlassung in Frankfurt am Main, firmierend als ING Bank. Der Sitz der übrigen Tochterunternehmen geht aus den Angaben zu Unternehmensbeteiligungen (Textziffer 32) hervor.

Sämtliche Anteile an der ING Holding Deutschland GmbH werden von der ING Bank N.V., Amsterdam, Niederlande, gehalten. Die Muttergesellschaft der übergeordneten ING-Gruppe ist die ING Groep N.V., Amsterdam, Niederlande (im Folgenden auch als Gruppenebene bezeichnet).

Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen ist, wird von der ING Groep N.V. aufgestellt. Dieser wird auf der Internetseite ([www.ing.com](http://www.ing.com)) veröffentlicht. Der Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen ist, wird von der ING Bank N.V. aufgestellt und auf der Internetseite ([www.ing.com](http://www.ing.com)) veröffentlicht.

Der vorliegende Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2021 abgelaufene Geschäftsjahr wurde aufgrund Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 vom 19. Juli 2002 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), soweit sie von der Europäischen Union angenommen wurden, erstellt. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB vorgeschriebenen handelsrechtlichen Bestimmungen angewendet.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Bilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung. Ein weiterer Bestandteil ist der IFRS-Anhang.

Der vorliegende Bericht enthält außerdem den nach deutschem Handelsrecht erforderlichen Konzernlagebericht.

Die Bestandteile der Risikoberichterstattung nach IFRS 7.31-42 sind im Wesentlichen in den Konzernlagebericht in die Abschnitte Grundlagen des Risikomanagements, Überwachung und Steuerung von Marktpreisrisiken, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken, Überwachung und Steuerung von Adressenausfallrisiken, Überwachung und Steuerung von operationellen Risiken, Sensitivitätsanalyse im Geschäftsjahr sowie dem Abschnitt Zusätzliche Angaben nach IFRS 7 integriert und mit einem Stern (\*) gekennzeichnet. Die Angaben nach IFRS 7.39 (a) und (b) erfolgen in Textziffer 24 des IFRS-Anhangs, die Sicherheiten im Sinne von IFRS 7.38 werden in den Positionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Textziffer 14) und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Textziffer 15) dargestellt.

Soweit die Bezeichnungen Konzernabschluss oder Konzernlagebericht verwendet werden, beziehen sich diese auf den Konzern ING Deutschland. Entsprechendes gilt für sämtliche Bestandteile des Konzernabschlusses und des Konsolidierungskreises. Konzernabschlüsse anderer Konsolidierungskreise und andere Konsolidierungskreise werden als solche benannt.

Der Konzernabschluss ist in Euro dargestellt. Die Zahlenangaben werden, soweit nicht anders vermerkt, in Millionen Euro (Mio. €) vorgenommen. In den tabellarischen Übersichten wird nur dann ein negatives Vorzeichen verwendet, wenn sich abziehende Beträge nicht deutlich aus ihrer Bezeichnung ergeben. Werte in Tabellen werden gerundet dargestellt. Die Summe und Veränderungen gegen über dem Vergleichszeitraum in den Tabellen basieren auf den exakten Werten und können daher gegebenenfalls abweichen.

Der Vergleichszeitraum ist das Geschäftsjahr 2020, der Vergleichsstichtag ist der 31. Dezember 2020.

## Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung

### a) Konsolidierung

#### Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der ING Deutschland wird gemäß IFRS 10.19 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Der Umfang der einzubeziehenden Tochterunternehmen wird halbjährlich überprüft. Alle Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben den Stichtag 31. Dezember 2021.

Im Rahmen der Konsolidierung schließt der Konzern ungeachtet der Art der Beteiligung grundsätzlich sämtliche Einheiten in den Konzernabschluss ein, die sie direkt oder indirekt beherrscht. Ein Beherrschungsverhältnis ist dann gegeben, wenn der Investor schwankenden Renditen aus dem Engagement ausgesetzt ist und diese mittels seiner Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Verfügungsgewalt ist gegeben, wenn bestehende Rechte dem Unternehmen die Fähigkeit verleihen, maßgebliche Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens beeinflussen zu können. Verfügungsgewalt kann sich mit oder ohne gesellschaftsrechtliche Stimmrechte ergeben.

Soweit vertraglich nichts Abweichendes vereinbart wurde, ist die Beherrschung gegeben, sobald die ING Deutschland direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt.

Bei fehlender Mehrheit der Stimmrechte kann sich eine Beherrschung ebenfalls aus der Fähigkeit zur einseitigen Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens ergeben. Dies kann beispielsweise bei strukturierten Unternehmen der Fall sein, welche grundsätzlich so konzipiert sind, dass Stimm- oder vergleichbare Rechte nicht den dominierenden Faktor hinsichtlich des Kriteriums der Beherrschung des Unternehmens darstellen.

Eine Beherrschung kann sich darüber hinaus bei fiktiven separaten Unternehmen ergeben, bei denen bestimmte festgelegte Vermögenswerte die einzige Zahlungsquelle für festgelegte Schulden darstellen. Ein fiktives separates Unternehmen wird auch als Silo bezeichnet, sofern die Vermögenswerte, Schulden sowie das Eigenkapital des fiktiven separaten Beteiligungsunternehmens gegenüber dem allgemeinen Beteiligungsunternehmen isoliert sind.

Die Konsolidierung beginnt grundsätzlich an dem Tag, an dem Beherrschung über das Unternehmen erlangt wird und endet bei Verlust der Beherrschung.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 10.21 in Verbindung mit IFRS 10.B86 (b) und IFRS 3.4 ff. vorgenommen. Grundlagen der Erwerbsmethode sind der Ansatz und die Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen. Sollte

die Aufrechnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten hingegebenen Gegenleistung für den Unternehmenserwerb (Anschaffungskosten) gegen das anteilige, im Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert ermittelte Eigenkapital des zu konsolidierenden Unternehmens einen aktivischen Unterschiedsbetrag ergeben, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt und in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Für passive Unterschiedebeträge erfolgt eine erfolgswirksame Vereinnahmung im Erwerbszeitpunkt. Unternehmenszusammenschlüsse, die unter gemeinsamer Beherrschung stehen, erfolgen nach dem sogenannten Predecessor Accounting. Die in diesem Zusammenhang übernommenen Vermögenswerte und Schulden werden dabei mit den Konzernbuchwerten eines übergeordneten Mutterunternehmens zum Zeitpunkt der Transaktion bewertet.

Bei Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen werden die Vermögenswerte und Schulden sowie die Buchwerte der nicht beherrschenden Anteile an dem ehemaligen Tochterunternehmen ausgebucht und die ggf. erhaltene Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei einer Veräußerung eines Tochterunternehmens oder Geschäftsfelds, bei denen die Beherrschung verloren geht, wird die Differenz zwischen den Verkaufserlösen, abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten, und dem Nettovermögen als Ergebnis aus der Veräußerung von Konzerngesellschaften ausgewiesen. Das Ergebnis aus dem Verkauf des Privatkundengeschäftsbereich der Zweigniederlassung in Österreich ist von untergeordneter Bedeutung und wird daher in den sonstigen Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Ein Tochterunternehmen oder Geschäftsfeld, dessen Veräußerung der Konzern vereinbart hat, das sich aber rechtlich noch im Besitz des Konzerns befindet, kann am Bilanzstichtag noch vom Konzern beherrscht werden und ist daher noch in die Konsolidierung einzubeziehen. Ein solches Tochterunternehmen oder Geschäftsfeld kann als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe dargestellt werden, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.

Konzerninterne Salden, Transaktionen und Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Schulden-, Aufwands- und Ertrags- sowie der Zwischenergebniskonsolidierung verrechnet.

### **Konsolidierungskreis**

Tochterunternehmen, bei denen die ING Deutschland direkt oder indirekt 100 Prozent der Anteile am Gesellschaftskapital hält, die uneingeschränkt entsprechende Stimmrechte vermitteln oder bei denen die ING Deutschland Beherrschung ausübt, werden grundsätzlich vollkonsolidiert. Die Ausnahme hiervon bildet eine Zweckgesellschaften. Unter Berufung auf den in IAS 1.29 ff. enthaltenen Wesentlichkeitsgrundsatz wird auf ihre Einbeziehung in den Konzernabschluss verzichtet. Eine Konsolidierung aufgrund anderer Tatbestände ist im Geschäftsjahr 2021 nicht erforderlich.

Aus gesetzlichen oder regulatorischen Anforderungen können sich Beschränkungen der Möglichkeiten, Zugang zu Vermögenswerten zu erlangen oder diese zu verwenden, ergeben. Maßgebliche Beschränkungen der Möglichkeiten, Verbindlichkeiten der konsolidierten Unternehmen zu erfüllen, sind nicht erkennbar.

Detaillierte Angaben zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthält Textziffer 32.

## b) Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss der ING Deutschland basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern). Erträge und Aufwendungen werden unter zeitantelliger Abgrenzung in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind (Matching Principle).

Ansatz und Bewertung werden stetig vorgenommen. Hinsichtlich wesentlicher Schätzungen und Ermessensentscheidungen mit Auswirkungen auf den Konzernabschluss wird auf den Abschnitt i) Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen verwiesen.

## c) Angaben zu Standardänderungen

### Änderungen bestehender Standards

Im Geschäftsjahr 2021 sind Änderungen der IFRS-EU in Kraft getreten. Alle Änderungen von Standards mit Anwendungszeitpunkt 01. Januar 2021 wurden im vorliegenden Abschluss berücksichtigt.

- IAS 39, IFRS 9 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, IFRS 16 Leasingverhältnisse, IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben zu IBOR-Reform und ihre Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung - Phase 2,
- IFRS 16 Leasingverhältnisse: Befreiung von der Beurteilung, ob eine auf die Covid-19-Pandemie bezogene Mietkonzession eine Leasingmodifikation ist.

Die Änderungen der IBOR-Reform - Phase 2 beziehen sich hauptsächlich auf die Bilanzierung von Änderungen der Basis für die Bestimmung der vertraglichen Cashflows von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aufgrund der IBOR-Reform und die Auswirkungen auf die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn ein bestehender Referenzzinssatz reformiert oder durch einen alternativen risikofreien Zinssatz ersetzt wird. Die Änderungen der Phase 2 erfordern, dass der Effektivzinssatz von Schuldfinanzinstrumenten

angepasst wird und die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften beim Übergang zu alternativen risikofreien Zinssätzen fortgesetzt wird, jedoch nur in dem Umfang, in dem Änderungen zur Umsetzung der IBOR-Reform erforderlich sind und die neue Basis für die Berechnung der Zahlungsströme mit der vorherigen Basis "wirtschaftlich gleichwertig" ist. Durch die Anwendung dieser obligatorischen Änderungen nach IBOR-Reform Phase 2 vermeidet die ING Deutschland die Erfassung von Änderungsgewinnen und -verlusten bei Schuldinstrumenten, und die Beendigung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn sie als Folge der IBOR-Reform sowohl Grundgeschäfte als auch Sicherungsinstrumente und die zugehörige Sicherungsdokumentation ändert. Daher werden aus der Anwendung der IBOR-Reform Phase 2 keine signifikanten Effekte für die Bilanzierung oder die Gewinn- und Verlustrechnung erwartet.

Aus der Änderung des IFRS 16 ergeben sich keine Auswirkungen auf die Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns.

Weitere Informationen zur Annahme dieser Änderungen sind dem Abschnitt d) „Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)“ zu entnehmen.

#### **Künftige Standardänderungen (noch nicht in geltendes EU-Recht übernommen)**

Zum 31. Dezember 2021 sind Standardänderungen veröffentlicht und gegebenenfalls für zukünftige Berichtsperioden relevant. Die Änderungen wurden (teilweise) noch nicht in geltendes EU-Recht übernommen und werden von der ING Deutschland nicht freiwillig vorzeitig angewendet. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf die ING Deutschland derzeit geprüft. Es werden aufgrund der Standardänderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ING Deutschland erwartet.

Zukünftige Standardänderungen mit Relevanz für den Konzernabschluss der ING Deutschland, die bis zum Bilanzstichtag noch nicht in geltendes EU-Recht übernommen wurden und voraussichtlich

in 2023 anzuwenden sind:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Klarstellung der Klassifizierung von Schulden in kurz- bzw. langfristig,
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Klarstellung der im Abschluss anzugebenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden,
- IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler: Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen,

- IAS 12 Ertragsteuern: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen.

#### Künftige Standardänderungen (in geltendes EU-Recht übernommen)

Für bereits in geltendes EU-Recht übernommene Standards, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant die ING Deutschland keine vorzeitige Anwendung. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf die ING Deutschland derzeit geprüft. Aus diesen Standardänderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ING Deutschland erwartet.

Zukünftige Standardänderungen mit Relevanz für den Konzernabschluss der ING Deutschland, die bis zum Bilanzstichtag in geltendes EU-Recht übernommen wurden und ab dem 01. Januar 2022 anzuwenden sind:

- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Überarbeitung der Referenz auf das Rahmenkonzept sowie zwei Ergänzungen: Anwendung bei IAS 37 und IFRIC 21 bei Identifizierung von Schulden (anstelle des Rahmenkonzepts) und Ergänzung, dass erworbene Eventualforderungen nicht anzusetzen sind,
- IAS 16 Sachanlagen: Änderungen, die in Bezug auf die Veräußerung von Artikeln entstehen, die produziert werden, während eine Sachanlage an den Ort und in den Zustand gebracht wird, die notwendig sind, um diese in der von der Unternehmensführung beabsichtigten Weise zu nutzen,
- IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen: Änderungen in Bezug auf Kosten, die bei der Bestimmung, ob ein Vertrag belastend ist, mit aufzunehmen sind,
- Jährlicher Verbesserungszyklus 2018 – 2020: Verbesserungen an IFRS 9 Finanzinstrumente, IFRS 16 Leasingverhältnisse.

#### d) Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Ein Finanzinstrument nach IFRS 9 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitaltitel führt.

Im Konzernabschluss sind Finanzinstrumente insbesondere in folgenden Positionen erfasst:

- Barreserve,

- Forderungen an Kreditinstitute,
- Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere,
- Forderungen an Kunden,
- Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten,
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden,
- Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten,
- Verbriefte Verbindlichkeiten,
- Nachrangige Verbindlichkeiten.

### Erstmaliger Ansatz

Der Konzern bilanziert finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten immer dann, wenn er Vertragspartei im Rahmen einer vertraglichen Vereinbarung wird. Forderungen und Kredite werden am Erfüllungstag bilanziell erfasst. Eigenkapitalinstrumente und die übrigen Fremdkapitalinstrumente, wie insbesondere Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, werden am Handelstag erfasst.

### Saldierung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden gemäß IAS 32 saldiert, wenn gegenwärtig ein Rechtsanspruch auf Verrechnung besteht und der Konzern die Absicht verfolgt, die Geschäfte netto abzuwickeln oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit ablöst. Bedingung ist, dass der Rechtsanspruch sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle des Ausfalls oder der Insolvenz des Unternehmens und sämtlicher Gegenparteien rechtlich durchsetzbar ist. Zudem darf der Rechtsanspruch auf Saldierung nicht von einem künftigen Ereignis abhängen.

Soweit Derivate oder Repo- bzw. Reverse Repo-Geschäfte mittelbar über eine zentrale Clearingstelle (Central Counterparty) gehandelt werden, ist ebenfalls entscheidend, ob eine rechtliche Durchsetzbarkeit auf Verrechnung im betreffenden Rechtskreis gegeben ist.

Die ING Deutschland berichtet in Textziffer 27 über Saldierungssachverhalte, Master Netting Agreements und ähnliche Vereinbarungen.

### Klassifizierung

IFRS 9 basiert für Fremdkapitalinstrumente auf einem einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten anhand des Geschäftsmodells, in dem die finanziellen Vermögenswerte gesteuert werden, sowie deren Zahlungsstromeigenschaften:

- **Geschäftsmodellkriterium:**  
Die Geschäftsmodelle wurden lokal auf Basis der tatsächlichen Gegebenheiten unter Beachtung der von der ING Groep N.V. gruppenweit gültigen Vorgaben entsprechend der Geschäftsorganisation des Konzerns auf Portfolioebene abgeleitet. Zur Bestimmung der Geschäftsmodelle wurden qualitative und quantitative Informationen herangezogen. Hierzu gehören Informationen über die Steuerung, die Performancemessung sowie über erwartete und historische Verkäufe. Ferner sind Analysen zu zugrunde liegenden Geschäftsrisiken in die Bestimmung der Geschäftsmodelle eingeflossen. In Abhängigkeit der beschriebenen Kriterien ist eine Zuordnung der Portfolios an finanziellen Vermögenswerten in die Geschäftsmodelle Halten (Hold to Collect, HTC), Halten und Verkaufen (Hold to Collect and Sell, HTCS) oder dem residualen Geschäftsmodell (Other) vorgenommen worden. Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten aus dem HTC-Geschäftsmodell finden grundsätzlich nicht statt. Ausnahmen hiervon bilden Verkäufe aufgrund eines gestiegenem Kreditrisikos, Verkäufe, die kurz vor Fälligkeit der betreffenden finanziellen Vermögenswerte stattfinden, sowie Verkäufe, falls diese selten stattfinden oder einzeln sowie insgesamt betrachtet nicht von signifikantem Wert sind. Der Konzern führt regelmäßig eine Überprüfung der Zuordnung zu den Geschäftsmodellen durch.
- **Zahlungsstromkriterium:**  
Neben dem Geschäftsmodellkriterium sind die vertraglichen Zahlungsströme auf Ebene des jeweiligen Finanzinstruments zu analysieren, um festzustellen, ob sie einer einfachen Kreditbeziehung entsprechen (Basic Lending Arrangement) und somit das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Dabei wird analysiert, ob die Zahlungsströme aus den Finanzinstrumenten ausschließlich ungehebelte Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag (das sogenannte Solely Payment of Principal and Interest-Kriterium, SPPI-Kriterium) darstellen. Der ausstehende Kapitalbetrag ist definiert als der Fair Value des finanziellen Vermögenswerts zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes. Zur Erfüllung der Zahlungsstrombedingung dürfen die Zinszahlungen aus dem Finanzinstrument ausschließlich aus einer Vergütung für den Zeitwert des Geldes, für

das eingegangene Ausfallrisiko, für andere mit der Herausgabe oder dem Kauf des Finanzinstruments eingegangenen Risiken, wie beispielsweise dem Liquiditätsrisiko, sowie einer etwaigen Gewinnmarge bestehen. Um die Konformität der vertraglichen Zins- und Tilgungszahlungen mit dem SPPI-Kriterium einschätzen zu können, analysiert die ING Deutschland die vertraglichen Konditionen der Finanzinstrumente. Insbesondere werden folgende wesentliche Konditionen überprüft:

- a) vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeiten, mit oder ohne Vorfälligkeitsentschädigung,
- b) Cashflows mit erhöhter Variabilität. Ein Beispiel hierfür ist ein Faktor größer eins bei einem mit EURIBOR oder LIBOR variabel verzinsten Kredit,
- c) vertragliche Konditionen, die den Rückgriff der ING Deutschland auf einzelne Vermögenswerte der Kredittransaktion begrenzen (sogenannte non-recourse Finanzierungen),
- d) vertragliche Konditionen, die die Kompensation für den Zeitwert des Geldes modifizieren, sodass zum Beispiel Zinsbindung und Zinsfixing zu einer laufzeit- oder zins-satzbedingten Inkongruenz führen,
- e) potenzielle Zahlungsstromschwankungen, die aus den finanzierten Vermögenswerten des Asset-Pools bei vertraglich verknüpften Finanzinstrumenten entstehen können, wie beispielsweise Asset-Back-Securities.

Sofern im Falle von finanziellen Vermögenswerten eingebettete Derivate enthalten sind, erfolgt die Analyse des Zahlungsstromkriteriums des Vertrags in seiner Gesamtheit, inklusive des eingebetteten Derivats.

Entsprechen die Zins- und Tilgungszahlungen aus dem Finanzinstrument denjenigen einer einfachen Kreditbeziehung, so wird das jeweilige Finanzinstrument, unter der Voraussetzung, dass die betreffenden Finanzinstrumente in einem Geschäftsmodell HTC oder HTCS gehalten werden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte mit eingebetteten Derivaten werden in ihrer Gesamtheit daraufhin überprüft, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Durch diese Kriterien wird festgelegt, ob eine Klassifizierung und Folgebewertung eines finanziellen Vermögenswerts (Bewertungskategorien)

- zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost, AMC),
- zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung (At Fair Value Through Other Comprehensive Income, FVOCI) oder
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Periodenergebnis (At Fair Value Through Profit or Loss, FVtPL)

erfolgt.

IFRS 9 ermöglicht den Anwendern im Falle von Ansatz- oder Bewertungsinkonsistenzen (Accounting Mismatch) einmalig bei bilanziellem Zugang die betreffenden Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Periodenergebnis zu designieren (Fair Value Option). In diesem Fall werden die Finanzinstrumente zum FVtPL bewertet, unabhängig von deren Zuordnung zu einem Geschäftsmodell und dem Ergebnis aus der SPPI-Analyse.

### Zugangsbewertung und Folgebewertung

#### Zu fortgeführten Anschaffungskosten

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn er in einem HTC-Geschäftsmodell gehalten wird, die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, die mit einer einfachen Kreditbeziehung im Einklang stehen und er nicht zu einer erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Periodenergebnis designiert wird.

Das mittels der Effektivzinsmethode ermittelte Zinsergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Zinsergebnis (Textziffer 35) ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus abgegangenen finanziellen Vermögenswerten dieser Bewertungskategorie werden in der Position Ergebnis aus Abgängen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (Textziffer 38) ausgewiesen. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sowie Wertberichtigungen werden erfolgswirksam als Sonstige Erträge oder Aufwendungen bzw. im Risikovorsorgeergebnis (Textziffer 40 und 41) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Dieser Bewertungskategorie gehören insbesondere Guthaben bei Zentralnotenbanken innerhalb der Barreserve (Textziffer 1), Forderungen an Kreditinstitute (Textziffer 2) und Forderungen an Kunden (Textziffer 6) sowie das HTC-Portfolio an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in der Position Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren (Textziffer 5) an.

#### Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertet, wenn er in einem HTCS-Geschäftsmodell gehalten wird, die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen, die mit einer einfachen Kreditbeziehung im Einklang stehen, resultieren und dieser

nicht zu einer erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Periodenergebnis designiert wird. Wertänderungen im Fair Value der Finanzinstrumente dieser Kategorie werden in der kumulierten sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung erfasst.

Zinserträge sowie Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung (Textziffern 35 und 39) erfasst. Die Veränderung der Risikovorsorge (Textziffern 22 und 41) wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einer Gegenbuchung in der kumulierten sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung erfasst.

Bei Abgang des Vermögenswerts werden die kumulierten Gewinne und Verluste aus der sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Dieser Vorgang wird als Recycling bezeichnet und darf ausschließlich für Fremdkapitalinstrumente genutzt werden. Die entsprechenden Erträge und Aufwendungen werden in der Position Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen (Textziffer 39). Die auf Basis der Effektivzinsmethode ermittelten Zinserträge sind Teil des Zinsergebnisses (Textziffer 35).

Die Bewertungskategorie enthält im Wesentlichen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Textziffer 4). Besonderheiten in der Behandlung von Eigenkapitalinstrumenten sind im Abschnitt Eigenkapitalinstrumente beschrieben.

#### **Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte, die in einem residualen Geschäftsmodell gehalten werden, die das SPPI-Kriterium nicht erfüllen oder bei denen die Fair Value-Option angewendet wurde, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Periodenergebnis bewertet (Textziffer 37).

Der Konzern hält grundsätzlich keine Vermögenswerte zu Handelszwecken, sodass das residuale Geschäftsmodell hier keine Anwendung findet. Die Fair Value Option zur freiwilligen Designation zur Bewertungskategorie FVtPL wurde im Berichtszeitraum nicht ausgeübt.

Das residuale Geschäftsmodell umfasst die nicht in bilanziellen Sicherungsbeziehungen gehaltenen derivativen Finanzinstrumente. Des Weiteren sind diesem Geschäftsmodell die syndizierten Kredittranchen aus dem Konsortialgeschäft des Geschäftsfelds Wholesale Banking zugeordnet. Die aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden Bewertungsergebnisse fließen in das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37) ein. Die zugehörigen Zinserträge und -aufwendungen werden im Zinsergebnis, das nicht nach der Effektivzinsmethode ermittelt wird, ausgewiesen. Bei Fremdwährungsderivaten erfolgt der Ausweis der Bewertungseffekte aus Wechselkursänderungen unter dem Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37).

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und als positive bzw. negative Marktwerte innerhalb der Bilanzposition Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanziellen Verbindlichkeiten (Textziffer 3 und 16) ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

### **Fair Value-Bewertung**

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden unabhängig von der Klassifizierung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) erfasst. Der beizulegende Zeitwert entspricht in der Regel dem Transaktionspreis, zu dem Vertragsparteien im Bewertungszeitpunkt bereit sind, im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles auf dem Haupt- oder dem vorteilhaftesten Markt einen Vermögenswert zu erhalten oder zu verkaufen bzw. eine Verbindlichkeit zu übertragen oder zu begleichen. Es wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer die Merkmale des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit bei der Preisgestaltung verwenden und berücksichtigen. Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten basieren auf unangepassten notierten Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Solche notierten Marktpreise ergeben sich hauptsächlich aus den Kursen für börsennotierte Finanzinstrumente. Wenn kein Kurs verfügbar ist, können notierte Preise auf einem aktiven Markt von unabhängigen Marktanbietern, Brokern oder Market Makern herangezogen werden. Im Allgemeinen werden Positionen zum Geldkurs (bid price) für eine Long-Position und zum Briefkurs (offer price) für eine Short-Position oder zu dem Preis innerhalb der Geld-Brief-Spanne (bid-offer spread) bewertet, der unter den gegebenen Umständen für den beizulegenden Zeitwert am repräsentativsten ist. In einigen Fällen, in denen Positionen zu mittleren Marktpreisen bewertet werden, wird eine Anpassung des beizulegenden Zeitwerts berechnet.

Für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind keine notierten Marktpreise verfügbar. Für diese Instrumente wird der beizulegende Zeitwert unter Verwendung von Bewertungsverfahren ermittelt. Diese reichen von der Diskontierung von Cashflows bis zu verschiedenen Bewertungsmodellen, bei denen relevante Preisfaktoren wie der Marktpreis der zugrunde liegenden Referenzinstrumente, Marktparameter (Volatilitäten, Korrelationen und Ratings) und das Kundenverhalten berücksichtigt werden. Die ING Deutschland maximiert die Verwendung von am Markt beobachtbaren Inputs und minimiert die Verwendung von nicht beobachtbaren Inputs bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Es kann subjektiv sein, abhängig von der Bedeutung des nicht beobachtbaren Inputs für die Gesamtbewertung. Alle verwendeten Bewertungsverfahren unterliegen einer internen Überprüfung und Genehmigung. Die meisten der in diesen Bewertungsverfahren verwendeten Daten werden nach Möglichkeit täglich validiert.

Bei Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertet werden, werden Anschaffungsnebenkosten (Transaktionskosten) aktiviert und effektivzinskonstant fort-

geschrieben. Bei Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert werden die Transaktionskosten zum Zeitpunkt des bilanziellen Zugangs erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Falls der beizulegende Zeitwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit jedoch beim erstmaligen Ansatz vom Transaktionspreis abweicht, wird IFRS 9.B5.1.2A angewendet.

Unmittelbar nach Zugang wird für Fremdkapitalinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung ein erwarteter Kreditverlust in Höhe des 12-Monats Expected Loss erfasst (Textziffer 22), der zu einem Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung führt.

Zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird die Verwendung von Preisen und maßgeblicher am Markt beobachtbarer Parameter möglichst hoch und die Verwendung nicht beobachtbarer Parameter möglichst gering gehalten.

Sofern ein öffentlich notierter Marktpreis für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf einem aktiven Markt vorliegt, ist dies der bestmögliche objektive Hinweis auf den Fair Value zum Bemessungsstichtag. Falls kein Preis für den identischen Vermögenswert bzw. für die identische Verbindlichkeit beobachtet werden kann, wird zur Ermittlung entweder auf Preisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten, Preisnotierungen für identische oder ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf inaktiven Märkten oder auf andere Bewertungsparameter zurückgegriffen. Im letztgenannten Fall wird der Fair Value unter Berücksichtigung dieser beobachtbaren Bewertungsparameter im Rahmen von einkommensorientierten Discounted Cashflow-Methoden ermittelt. Falls weder Preisnotierungen noch beobachtbare Bewertungsparameter vorhanden sind, werden unternehmensinterne Annahmen zur Fair Value-Ermittlung herangezogen.

Zu den angewandten Verfahren wird auf die Berichterstattung zum Fair Value (Textziffer 34) verwiesen.

### **Eigenkapitalinstrumente**

Eigenkapitalinstrumente sind verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet werden können, kann gemäß IFRS 9.5.7.5 bei bilanziellem Zugang das Wahlrecht ausgeübt werden, die betreffenden Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung zu designieren. Ein Recycling der sonstigen kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalrücklage findet in diesem Fall nicht statt. Bei Ausbuchung von Eigenkapitalinstrumenten wird die kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung in die Kapitalrücklage umgegliedert.

Übrige Eigenkapitalinstrumente, für die das Wahlrecht nicht ausgeübt wurde, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Periodenergebnis bewertet. Sämtliche Erträge und Aufwendungen werden in der Position Ergebnis aus Finanzanlagen (Textziffer 39) ausgewiesen. Die ING Deutschland übt grundsätzlich das Wahlrecht aus, Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung (Textziffer 4) zu bilanzieren, da keine Veräußerungsabsicht besteht.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei bilanziellem Zugang zum beizulegenden Zeitwert erfasst und im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert mit Ausnahme von Finanzgarantien und Verbindlichkeiten, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert designiert worden sind. Im Geschäftsjahr wurde das Wahlrecht nicht ausgeübt.

Die erfolgswirksame Bewertung zum Fair Value im Bereich der Passiva kommt ausschließlich bei Derivaten zum Einsatz.

Im Konzernabschluss der ING Deutschland befinden sich finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden in den Positionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Textziffer 14), Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Textziffer 15), Sonstige Verbindlichkeiten (Textziffer 19), Verbriefte Verbindlichkeiten (Textziffer 20) sowie Nachrangige Verbindlichkeiten (Textziffer 21).

### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risiko- und Durationssteuerung eingesetzt.

Die betreffenden Derivate sind unter den Positionen Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte (Textziffer 3) oder Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Textziffer 16) ausgewiesen.

In der ING Deutschland werden over the counter (OTC) Zinstauschvereinbarungen (Zinsswaps), Fremdwährungstauschvereinbarungen, wie FX-Swaps (Devisenswaps) und FX-Forwards (Devisentermingeschäfte) sowie Cross-Currency-Swaps (Währungsswaps) kontrahiert. Darüber hinaus werden Optionen auf Zinsswaps (Swaptions) zur Absicherung nichtlinearer Zinsänderungsrisiken insbesondere aus dem Baufinanzierungsportfolio und erstmals Credit Default Swaps zur Absicherung von Kreditrisiken im Geschäftsfeld Wholesale Banking eingesetzt.

Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung werden unter dem Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37) ausgewiesen.

Die Einbuchung derivativer Finanzinstrumente erfolgt am Handelstag zum Fair Value mit ihren positiven oder negativen Marktwerten. Die Folgebewertung findet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert statt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden mit der Ausnahme des effektiven Teils im Rahmen von Cashflow Hedges unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Die Derivate unterliegen als OTC-Geschäfte der marktgestützten Modellbewertung, die im Kapitel Berichterstattung zum Fair Value (Textziffer 34) erläutert wird. Im Rahmen der IBOR-Reform werden auch Euro Short Term Rate-Zinskurven zur Bewertung der Derivate verwendet.

Die daraus resultierenden Bewertungsergebnisse sowie die Bewertungsergebnisse der Fremdwährungsderivate fließen in das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37) ein. Das Zinsergebnis der Derivate wird unter Zinserträge aus zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten bzw. unter Zinsaufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten innerhalb des Zinsergebnisses (Textziffer 35) ausgewiesen.

### **Eingebettete Derivate**

Ein eingebettetes Derivat ist Bestandteil eines strukturierten Finanzinstruments, das neben dem Derivat einen nicht derivativen Basisvertrag enthält. Eingebettete Derivate sind im Falle von finanziellen Verbindlichkeiten nur dann getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren, wenn:

- die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrages verbunden sind,
- ein eigenständiges Finanzinstrument mit den gleichen Vertragsbedingungen wie das eingebettete Derivat die Definition eines Derivats erfüllen würde und
- das hybride Instrument nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Bei eingebetteten Derivaten, die getrennt vom Basisvertrag bilanziert werden, ist der Basisvertrag wie ein eigenständiges Finanzinstrument zu bilanzieren. Getrennt zu bilanzierende strukturierte Finanzinstrumente liegen in dem betrachteten Berichtszeitraum nicht vor.

Für finanzielle Vermögenswerte ist eine Trennung vom Basisvertrag nicht zulässig.

## Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des Konzerns, die für die Erstellung des Konzernabschlusses angewendet wird, ist der Euro.

Fremdwährungstransaktionen werden zum Zugangszeitpunkt in Euro angesetzt, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet wird. Die ING Deutschland verwendet hierzu die veröffentlichten Umrechnungskurse der Europäischen Zentralbank.

Die Fremdwährungstransaktionen der ING Deutschland stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit monetären Posten, Unternehmenskrediten in Fremdwährung, kurzfristigen Geldmarktgeschäften (Money Market-Geschäften) in Fremdwährung sowie mit Fremdwährungsderivaten.

Nach Zugang werden monetäre Posten in einer Fremdwährung unter Verwendung des Stichtagskurses umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus dem Umstand ergeben, dass monetäre Posten zu einem anderen Kurs abgewickelt oder angerechnet werden als dem, zu dem sie bei der erstmaligen Erfassung während der Berichtsperiode oder in früheren Abschlüssen umgerechnet wurden, werden grundsätzlich im Ergebnis der Berichtsperiode erfasst, in der diese Differenzen entstehen. Für Erträge und Aufwendungen in Fremdwährung werden die für die dahinterstehende Transaktion gültigen Kassakurse herangezogen.

Die aus der Umrechnung von Bilanzposten resultierenden Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich erfolgswirksam im Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37) erfasst. Bei Abgang von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist das Fremdwährungsergebnis Bestandteil des Ergebnis aus Finanzanlagen (Textziffer 39).

## Modifikationen

In Einzelfällen können die den finanziellen Vermögenswerten zugrunde liegenden Verträge neu verhandelt werden, sodass eine Anpassung der vertraglichen Cashflows erfolgt. In diesem Fall wird auf Basis quantitativer und qualitativer Faktoren beurteilt, ob die neuen Konditionen von den ursprünglichen vertraglichen Regelungen abweichen. Dabei berücksichtigt die ING Deutschland unter anderem folgende Faktoren:

- wesentliche neue Konditionen, beispielsweise Veränderungen von Sicherheiten oder vertraglichen Covenants, die das Risikoprofil des Kredits wesentlich beeinflussen,

- Einbringung von Sicherheiten oder Kreditverbesserungen, die das mit dem Kredit verbundene Kreditrisiko wesentlich beeinflussen sowie
- Verlängerung der Kreditlaufzeit, Veränderungen des Zinssatzes und die Stundung von Zins- und Tilgungszahlungen, sofern die Veränderung der genannten Faktoren nicht durch ein vertragliches Recht zugesichert ist.

Bei substantiellen Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts aufgrund einer Neuverhandlung oder Änderung der Vertragsbedingungen wird der vorhandene finanzielle Vermögenswert ausgebucht und ein modifizierter finanzieller Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert neu eingebucht. Wenn die vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts neu verhandelt oder anderweitig geändert werden und die Neuverhandlung oder Änderung der Vertragsbedingungen nicht zur Ausbuchung dieses finanziellen Vermögenswerts führt, wird ein Modifikationsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsfeld Retail Banking der ING Deutschland werden ausschließlich nicht substantielle Modifikationen bei finanziellen Vermögenswerten im Einzelfall durchgeführt. Die zulässigen bankseitigen Maßnahmen haben einen nicht substantiellen Einfluss auf die vertraglichen Cashflows. Im Geschäftsfeld Wholesale Banking können in Anbetracht der möglichen bankseitigen Maßnahmen substantielle als auch nicht substantielle Modifikationen bei finanziellen Vermögenswerten hervorgehen. Auf eine retrospektive Erfassung der Effekte aus nicht substantiellen Modifikationen wurde aufgrund von Kosten-Nutzen-Überlegungen verzichtet, da die Ermittlung der zu erwartenden geringen Effekte hieraus mit einem nicht angemessenen Mehraufwand verbunden gewesen wäre.

Werden bei finanziellen Verbindlichkeiten substantielle neue Konditionen vereinbart, erfolgt ein bilanzieller Abgang der ursprünglichen Verbindlichkeit und ein Zugang der modifizierten Verbindlichkeit.

Eine substantielle Modifikation der Vertragsbedingungen bei finanziellen Verbindlichkeiten liegt vor, wenn sich hierdurch die Einhaltung der vertraglichen Zahlungsstrombedingungen materiell ändert.

Der Ausweis des Ergebnisses aus substantiellen Modifikationen erfolgt innerhalb der Position Ergebnis aus Abgängen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte (Textziffer 38).

### **Risikovorsorge (Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste)**

Das Wertminderungsmodell des IFRS 9 basiert auf dem Modell der erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss, ECL).

Die erwarteten Kreditverluste im ECL-Modell gemäß IFRS 9 sind unverzerrt und wahrscheinlichkeitsgewichtet unter Berücksichtigung von Szenarien zu bemessen und berücksichtigen belegbare Informationen über vergangene Ereignisse, derzeitige Bedingungen und Vorhersagen über zukünftige makroökonomische Entwicklungen unter Verwendung von makroökonomischen Faktoren.

Der Ansatz der ING-Gruppe basiert auf den Modellen des aufsichtsrechtlichen fortgeschrittenen, auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRBA), die für IFRS 9 Zwecke weiterentwickelt wurden. Für die Portfolios, die bisher den Standardansatz zur Ermittlung der Risikovorsorge nutzen, wurden durch die ING-Gruppe neue ECL-Modelle entwickelt. Der Risikovorsorge der ING Deutschland liegen die auf Gruppenebene ermittelten Risikovorsorgewerte zugrunde.

In den Anwendungsbereich der Wertminderungsvorschriften fallen finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (mit Ausnahme von Eigenkapitalinstrumenten), wie z. B. Forderungen, Wertpapiere und Leasingforderungen sowie außerbilanzielle finanzielle Verpflichtungen, wie z. B. bestimmte Kreditzusagen, Finanzgarantien und zugesagte ungezogene revolvingende Kreditfazilitäten.

### **3-Stufen-Modell**

In der gesamten ING-Gruppe ist das durch IFRS 9 vorgegebene 3-Stufen-Modell zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste implementiert.

- Stufe 1: 12-Monats ECL – kein signifikant gestiegenes Kreditrisiko.  
Wenn sich bei finanziellen Vermögenswerten, Kreditzusagen und Finanzgarantien das Ausfallrisiko zum Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird die Wertberichtigung für dieses Finanzinstrument in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts ermittelt (12-Monats ECL). Für finanzielle Vermögenswerte mit einer verbleibenden Laufzeit von weniger als 12 Monaten wird eine Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) entsprechend der Restlaufzeit angewendet.
- Stufe 2: Lifetime ECL – signifikant gestiegenes Kreditrisiko.  
Hat sich das Ausfallrisiko seit Zugang des Finanzinstruments signifikant erhöht, ist der gesamte über die Restlaufzeit des Instruments erwartete Kreditverlust als Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle zu erfassen.
- Stufe 3: Lifetime ECL – ausgefallen.  
Wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, ist das Finanzinstrument der Stufe 3 zuzuordnen und der über die Laufzeit zu erwartende Kreditverlust zu ermitteln.

Die 3-Stufen-Modelle sind in den Kreditrisikosystemen der ING-Gruppe und auf lokaler Ebene implementiert.

Bei einem **signifikanten Anstieg des Kreditrisikos** seit erstmaliger Erfassung wechselt ein finanzieller Vermögenswert, eine Kreditzusage oder eine Finanzgarantie aus Stufe 1 in Stufe 2 des 3-Stufen-Modells das qualitative und quantitative Faktoren berücksichtigt. Jedes Finanzinstrument wird zum Stichtag einzeln oder modellbasiert auf Anzeichen für einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos überprüft.

Die ING-Gruppe und damit auch die ING Deutschland beurteilt eine wesentliche Verschlechterung und damit den Wechsel von Stufe 1 auf Stufe 2 im 3-Stufen-Modell anhand folgender Kriterien:

- signifikante Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit,
- hohe absolute Ausfallwahrscheinlichkeit gemäß internem Rating,
- Forbearance-Status,
- Intensivbetreuung sowie
- der mehr als 30 Tage überfällig-Backstop.

Kredite auf der Watchlist werden individuell hinsichtlich einer Einstufung auf die Stufe 2 des 3-Stufen-Modells überprüft.

Die signifikante Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit im Laufe der Gesamtlaufzeit ist ein maßgeblicher Anlass für einen Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2. Dies wird angenommen, wenn der Vergleich der Ausfallwahrscheinlichkeit für die verbleibende Vertragslaufzeit zum Berichtsstichtag mit der Ausfallwahrscheinlichkeit für die verbleibende Vertragslaufzeit, die bei Erstansatz für diesen Zeitpunkt geschätzt wurde, einen bestimmten Schwellenwert überschreitet.

Auf Gruppenebene werden in einem quartalsweisen Prozess **zukunftsbezogene makroökonomische Szenarien** intern überprüft. Die ING-Gruppe nutzt dafür hauptsächlich Daten von zwei führenden externen Anbietern, die auf die interne ING-Sicht angepasst werden. Um einen unverzerrten und wahrscheinlichkeitsgewichteten ECL-Betrag zu ermitteln, werden ein Basis-, ein Up- und ein Downscenario festgelegt. Im Basisszenario verwendet der Konzern der Marktmeinung entsprechende Prognosen über ökonomische Faktoren, wie die Arbeitslosenquote, das BIP-Wachstum, Immobilienpreise sowie kurzfristige Zinssätze. Durch die Anwendung gängiger Marktmeinung im Basisszenario wird die unverzerrte Schätzung der erwarteten Kreditverluste sichergestellt.

Die alternativen Szenarien basieren auf in der Vergangenheit beobachtbaren Abweichungen in den Prognosen, angepasst an die Risiken der jetzigen Wirtschaftslage und den Prognosehorizont. Die zugeordneten Wahrscheinlichkeitsgewichte basieren darauf, wie wahrscheinlich die drei Szenarien eintreffen und sind aus den Konfidenzintervallen einer Wahrscheinlichkeitsverteilung abgeleitet. Die Szenarien werden quartalsweise angepasst.

Bei der ING Deutschland findet die dargestellte Verfahrensweise insbesondere für Stufe 1 und Stufe 2 Anwendung. Für Stufe 3 werden für bestimmte Teilportfolios spezifische Vorgehensweisen angewendet, für die ebenfalls verschiedene, ggf. davon abweichende Szenarien berücksichtigt werden.

Innerhalb der ING-Gruppe wurde die **Definition des Kreditausfalls** gemäß IFRS 9 an die aufsichtsrechtlichen Definitionen angelehnt. Die ING Deutschland hat diese Definition übernommen. Seit Februar 2020 erfolgt die Ermittlung des Ausfalls nach Maßgabe der EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition (EBA GL 2016/07).

Für Kreditnehmer tritt ein Ausfall ein, wenn bei einer wesentlichen Verpflichtung gegenüber der ING Deutschland ein Verzug von mehr als 90 Tagen vorliegt und/oder die ING Deutschland annimmt, dass der Schuldner seiner Zahlungsverpflichtung nicht ohne weiteren Rückgriff der ING Deutschland, wie etwa der Inanspruchnahme von Sicherheiten, nachkommen kann.

Zu jedem Berichtsstichtag und beim **Vorliegen von objektiven Hinweisen** werden die Finanzinstrumente auf Wertminderung überprüft. Objektive Hinweise auf Wertminderungsbedarf können unter anderem signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Vertragsbruch, drohende Insolvenz, finanzielle Reorganisation des Schuldners, 90 Tage Verzug bei vertraglichen Zahlungsströmen sowie erwartete Zahlungsausfälle sein. Bei Vorliegen von objektiven Hinweisen wird der finanzielle Vermögensgegenstand der Stufe 3 zugeordnet.

Wenn ein Finanzinstrument als wertgemindert eingestuft wird, werden die erwarteten Kreditverluste durch die Differenz zwischen Buchwert und dem Barwert der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Bei finanziellen Vermögenswerten der Stufe 3, die aus in Anspruch genommenen und noch nicht in Anspruch genommenen Komponenten bestehen, spiegeln die erwarteten Kreditverluste auch das erwartete Ziehungsverhalten des Kontrahenten über den zum Zeitpunkt der Berechnung noch nicht in Anspruch genommenen Anteil der Kreditzusage, wider.

Ein Vermögenswert, der sich in Stufe 3 befindet, kann zurück in die Stufe 2 transferieren, wenn zum Berichtsstichtag keine objektiven Hinweise auf eine Wertminderung mehr vorliegen. Der Vermögenswert kann in die Stufe 1 übergehen, wenn zum Bilanzstichtag eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos nicht mehr vorliegt.

## Bemessung des ECL

Die ING-Gruppe wendet für die Bemessung der Wertberichtigungen des 12-Monats ECL in Stufe 1, des Lifetime ECL in Stufe 2 sowie für bestimmte notleidende Vermögenswerte der Stufe 3 eine portfoliobasierte Ermittlung an. Für die übrigen notleidenden Vermögenswerte der Stufe 3 wendet der Konzern eine individuelle Bewertungsmethode an.

Für wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3, die für sich gesehen bedeutsam sind, wird eine **Einzelwertberichtigung** gebildet.

Die individuelle Risikovorsorge wird anhand der Methode der diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt. Zur Ermittlung der erwarteten Zahlungsströme werden unterschiedliche Szenarien in Abhängigkeit von der individuellen Situation des Kunden sowie unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen herangezogen. Jedes Szenario wird auf Basis seiner Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet. Der erwartete Kreditverlust ist das gewichtete Mittel des erwarteten Kreditverlusts in den einzelnen Szenarien.

Bei der Ermittlung der Szenarien werden sämtliche Faktoren berücksichtigt, die zukünftige Cashflows beeinflussen. Diese umfassen die erwartete Bonitätsentwicklung, Geschäfts- und Wirtschaftsprognosen sowie Erwartungswerte ob und wann Wertaufholungen eintreten. Dabei wird die Strategie der ING-Gruppe für Restrukturierungen bzw. Wertaufholungen zugrunde gelegt. Der beste Schätzwert für den ECL berechnet sich aus dem Fehlbetrag (Bruttobuchwert verringert um die, mit dem ursprünglichen Effektivzins abgezinsten, zukünftig erwarteten Cashflows) je Szenario, basierend auf der bestmöglichen Schätzung der zukünftigen Cashflows. Wertaufholungen können aus verschiedenen Quellen entstehen. Beispiele sind die Rückzahlung oder der Verkauf von Sicherheiten bzw. Vermögenswerten. Cashflows aus dem Verkauf von Sicherheiten oder anderen Bonitätsverbesserungen werden in der Berechnung des erwarteten Kreditausfalls der einzelnen finanziellen Vermögenswerte berücksichtigt, sofern diese Teil des finanziellen Vermögenswerts sind und die Bonitätsverbesserung nicht gesondert ausgewiesen wird. Bei der individuellen Einschätzung mit granularen (unternehmens- oder dealspezifischen) Szenarien können spezifische Faktoren einen größeren Einfluss auf zukünftige Cashflows haben als makroökonomische Faktoren. Wenn finanzielle Vermögenswerte wertgemindert sind, werden Zinszahlungen nicht mehr als aufgelaufene Zinsen auf den Bruttobuchwert des Vermögenswerts erfasst. Stattdessen wird der Zinsertrag auf den Restbuchwert (Bruttobuchwert vermindert um die Wertberichtigung) berechnet.

Die Ermittlung des ECL erfolgt auf Basis der von der Bank verwendeten **Kreditrisikomodelle**, welche spezifisch für IFRS 9 angepasst wurden. Folgende Anpassungen wurden vorgenommen:

- Nichtberücksichtigung aufsichtsrechtlich notwendiger konservativer Annahmen (wie z.B. PD floors),

- zusätzliche Berücksichtigung zukunftsorientierter point-in-time Schätzungen auf Basis von makroökonomischen Vorhersagen,
- Berücksichtigung von Lifetime-Merkmalen, wie das Ausfallverhalten im Zeitablauf, das Verhalten unmittelbar nach dem Ausfallzeitpunkt, Tilgungsplänen und vorzeitigen Ablösungen.

Für die meisten Finanzinstrumente ergibt sich die erwartete Laufzeit aus den vertraglichen Rückzahlungsbedingungen. Für Kontokorrentkredite und bestimmte nicht gezogene revolvingende Kreditfazilitäten werden Annahmen bezüglich des Vertragsendes getroffen, da diese keine feste vertragliche Laufzeit oder Tilgungspläne haben.

Die ING Deutschland ermittelt den ECL als Produkt aus  $PD \times EAD \times LGD$  unter Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes. Die PD bezeichnet die Ausfallwahrscheinlichkeit, EAD die Forderungshöhe (Exposure at Default) und LGD die Verlustquote zum Ausfallzeitpunkt (Loss Given Default). Für Finanzinstrumente der ersten Stufe des Wertminderungsmodells werden die zugrunde liegenden Parameter über die nächsten zwölf Monate, für Finanzinstrumente der zweiten Stufe des Wertminderungsmodells über die Gesamtlaufzeit des Vermögenswerts betrachtet. Der Lifetime ECL ist die diskontierte Summe aus den Verlusten bezogen auf einzelne Ausfallereignisse innerhalb aller 12-Monats-Zeitfenster bis zur Fälligkeit. Für Vermögenswerte der Stufe 3 des Wertminderungsmodells entspricht die PD 100 Prozent. Der LGD und der EAD werden auf Lifetime-Basis bezogen auf die Merkmale des ausgefallenen Engagements ermittelt.

Für Kredite, die für sich gesehen zwar bedeutsam sind, bei denen aber kein objektiver Hinweis auf Wertberichtigungsbedarf identifiziert wurde und für Kredite, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, wird die Ermittlung der Risikovorsorge auf Modellen basierend vorgenommen.

Hierzu werden ausschließlich Kredite mit vergleichbaren Risikomerkmale nach Produktgruppen bzw. Geschäftsbereichen zusammengefasst, wobei unter anderem die vertraglich vereinbarten Cashflows und historische Ausfallraten Berücksichtigung finden. Diese Merkmale sind zugleich für die Schätzung der zukünftigen Cashflows der Portfolios relevant, da sie als Indikator für die Fähigkeit der Portfolios, alle fälligen Beträge gemäß den Vertragsbedingungen bedienen zu können, fungieren.

Vor dem Hintergrund der Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition (EBA GL 2016/07) in den Risikovorsorgemodellen erfolgte im Jahr 2021 die Neuentwicklung des Modells für die Baufinanzierung. Die Einführung des neuen Risikovorsorgemodells hatte eine Zuführung der Risikovorsorge in Höhe von 15 Millionen Euro zur Folge.

### **Bereits zum bilanziellen Zugangszeitpunkt wertgeminderte Vermögenswerte - Purchased or Originated Credit Impaired (POCI)**

Als POCI-Vermögenswerte werden finanzielle Vermögenswerte bezeichnet, die bereits zum bilanziellen Zugangszeitpunkt wertgemindert sind. POCI-Vermögenswerte können im Zuge der Aus- und Einbuchung nach einer signifikanten Modifikation (originated) oder durch Erwerb (purchased) entstehen.

Nach IFRS 9 werden POCI-Vermögenswerte erstmalig zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und unter Anwendung eines kreditrisikoadjustierten Effektivzinses zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In nachfolgenden Perioden werden alle Veränderungen der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn zum Bilanzstichtag der über die Laufzeit erwartete Kreditverlust niedriger ist als zum erstmaligen Ansatz, wird dieser Unterschiedsbetrag als Ertrag in der Position Risikovorsorge gebucht.

Der Konzern erwirbt keine bereits zum Zugangszeitpunkt wertgeminderten Vermögenswerte. POCI-Vermögenswerte aufgrund von Modifikationen sind innerhalb des Konzerns nur für das Geschäftsfeld Wholesale Banking denkbar, jedoch im aktuellen Jahr mangels substantieller Modifikationen nicht aufgetreten.

### **Direktabschreibung**

Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie AMC werden aktivisch, der Bewertungskategorie FVOCI passivisch im Eigenkapital abgesetzt. Eine Ausbuchung von Wertberichtigungen gegen den Buchwert wertgeminderter finanzieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich bei uneinbringlichen Forderungen. Eine Forderung gilt in der Regel als uneinbringlich, wenn:

- es in den letzten zwölf Monaten keinen Zahlungseingang gab,
- eine Veränderung der Zahlungsfähigkeit nicht zu erwarten ist,
- die Sicherheiten verwertet und Vollstreckungsmaßnahmen vollzogen wurden,
- eine Vermögensauskunft des Kreditnehmers vorliegt und
- eine Wertberichtigung auf die Forderung in Höhe von 100 Prozent gebildet wurde.

Bei Konsumentenkrediten erfolgt eine Abschreibung im Grundsatz schon vor Ablauf der zwölf Monate, wenn der Schuldner gestorben ist und eine Erbenermittlung erfolglos war oder die Erben den Nachlass ausgeschlagen haben.

Direktabschreibungen werden für Debitkarten nach detaillierter Klärung eines Schadensfalls vorgenommen. Die Höhe ist das Residuum aus entstandenem Schaden abzüglich der Haftung des Kunden und abzüglich einer möglichen Versicherungsleistung.

### **Ausweis der Risikovorsorge**

Die Wertberichtigungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, einschließlich solcher, bei denen lediglich eine Teilauszahlung stattgefunden hat, werden von dem Bruttobuchwert des Vermögenswerts abgezogen. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Bilanz (Textziffer 22) bzw. Gewinn- und Verlustrechnung (Textziffer 41). Sofern die Höhe der Risikovorsorge den Bruttobuchwert übersteigt, wird dieser übersteigende Anteil der Risikovorsorge passivisch als Rückstellung ausgewiesen. Direktabschreibungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position Risikovorsorgeergebnis (Textziffer 41) ausgewiesen.

Bei einem finanziellen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertet wird, wird die Wertberichtigung nicht vom Bruttobuchwert in Abzug gebracht, sondern in der kumulierten sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung erfasst.

Die Risikovorsorge für übrige außerbilanzielle Verpflichtungen wird unter den Rückstellungen (Textziffer 18) ausgewiesen.

### **Reklassifizierungen**

Der Konzern hat eine Reklassifizierung finanzieller Vermögenswerte vorzunehmen, wenn sich das zugrunde liegende Geschäftsmodell geändert hat. Dies passiert lediglich in äußerst seltenen Fällen und ist an die in IFRS 9 definierten Voraussetzungen geknüpft. Die Reklassifizierung wird mit Beginn der ersten Berichtsperiode wirksam, nachdem eine solche Änderung stattgefunden hat. In der aktuellen Berichtsperiode ist es zu keiner Reklassifizierung finanzieller Vermögenswerte gekommen.

### **Ausbuchung**

Ein finanzieller Vermögenswert wird in der Regel ausgebucht, wenn die Rechte auf den Bezug der Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert ausgelaufen oder sämtliche Risiken und Chancen aus dem finanziellen Vermögenswert im Wesentlichen übertragen worden sind. Die Ausbuchung erfolgt ebenfalls wenn die Verfügungsmacht über den finanziellen Vermögenswert nicht mehr bei der ING Deutschland liegt.

Verbleibt die Verfügungsmacht auch nach erfolgtem Transfer in der ING Deutschland, wird das Finanzinstrument in einem dieser Verfügungsmacht entsprechendem Ausmaß bilanziert (Bilanzierung in Höhe des fortgesetzten Engagements).

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, soweit die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die Differenz zwischen dem Buchwert und Transaktionspreis bei Ausbuchung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### **Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)**

Der Konzern setzt Derivate zu Zwecken der Absicherung des Zinsänderungs- und Währungskursrisikos ein. Um dem Zinsänderungsrisiko wirksam zu begegnen, setzt die ING Deutschland gezielt einfach strukturierte Zins-Swaps ein, welche die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Grundgeschäfte bzw. deren künftige Cashflow-Schwankungen absichern. Zur Reduzierung von Währungsrisiken werden Cross-Currency-Swaps eingesetzt.

Die ING Deutschland wendet gemäß des in den Übergangsvorschriften des IFRS 9 eingeräumten Wahlrechts die Vorschriften des IAS 39 zum Hedge Accounting an. Dieses Wahlrecht ermöglicht einem Unternehmen bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 zu entscheiden, die Sicherungsgeschäfte weiterhin gemäß des IAS 39 zu bilanzieren.

Die Sicherungsstrategie unterliegt einer strengen Dokumentation. Bei der Designation einer Sicherungsbeziehung werden die zusammengehörenden Grund- und Sicherungsgeschäfte, das abzusichernde Risiko, die Methode zur Bestimmung der Effektivität sowie die Risikomanagementstrategie dokumentiert.

Wesentlicher Teil des bilanziell zulässigen Hedge Accounting ist die Anwendung einer wirksamen Effektivitätsmessung, die sowohl ex ante als auch ex post mittels einer Regressionsanalyse durchgeführt wird. Die Effektivität wird definiert als Verhältnis der Änderung des beizulegenden Zeitwerts zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft. Die Sicherungszusammenhänge müssen in Übereinstimmung mit der festgelegten Sicherungsstrategie hocheffektiv sein. Hierzu muss die Effektivität innerhalb einer Bandbreite von 80 bis 125 Prozent liegen.

Die abgesicherten Grundgeschäfte werden weiterhin im jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen, da die Art und Funktion des Grundgeschäfts durch die Hedge-Beziehung nicht verändert werden. Eine Darstellung der Derivate nach Art der Sicherungsbeziehung erfolgt unter Textziffer 25.

Weitere Erläuterungen zu den Angaben zum Hedge Accounting sowie zu den eingesetzten Sicherungsinstrumenten befinden sich in Textziffer 25.

### **Fair Value Hedge Accounting**

Beim Fair Value Hedging sichert der Konzern bilanzierte Vermögenswerte und Verpflichtungen ganz oder teilweise gegen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ab, sofern diese

auf das Zinsänderungsrisiko zurückzuführen sind. Abgesicherte Grundgeschäfte können Einzelgeschäfte sein (Micro Fair Value Hedge) oder aus ganzen Portfolios bestehen (Portfolio Fair Value Hedge). Bei den abgesicherten Grundgeschäften handelt es sich um fest verzinsliche Wertpapiere, Pfandbriefe und Kredite, deren Fair Value-Änderung aus der marktbedingten Zinsniveauschwankung resultiert. Im Falle des Micro Fair Value Hedge können ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte einem Grundgeschäft zugeordnet sein. Gleiches gilt beim Makro-Hedge, wobei ein Portfolio von Grundgeschäften mehreren Sicherungsinstrumenten zugeordnet wird. Letztere Strategie verfolgt einen dynamischen Ansatz in der Form, dass monatlich die erneuerten Portfolioprojektionen in den Makro-Hedge einfließen und ggf. zusätzliche Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden.

Da die Sicherungsderivate der Absicherung gegen Zinsrisiken dienen, wird der Zinsertrag oder Zinsaufwand aus den Sicherungsderivaten zusammen mit den Zinserträgen oder Zinsaufwendungen aus den Grundgeschäften im Zinsergebnis (Textziffer 35) ausgewiesen.

Bei 100-prozentiger Effektivität führt das Verfahren im Ergebnis zum vollständigen Ausgleich der auf das abgesicherte Risiko entfallenden Wertänderungen.

Ineffektivitäten in den Sicherungsbeziehungen treten auf, wenn sich die resultierenden Wertschwankungen aus Sicherungs- und Grundgeschäft nicht vollständig ausgleichen (z. B. durch unterschiedliche Bewertungskurven von Grund- und Sicherungsgeschäften).

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Derivate (Sicherungsinstrumente) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37) zusammen mit den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Grundgeschäfte, soweit diese auf das abgesicherte Risiko entfallen, ausgewiesen. Die Wertanpassung der Grundgeschäfte in Portfolio Fair Value Hedges wird unter dem Posten Forderungen an Kunden (Textziffer 6) ausgewiesen.

Werden die Risiken des Grundgeschäfts nur teilweise abgesichert, wird der nicht abgesicherte Teil gemäß den Grundsätzen bilanziert, die für dieses Grundgeschäft gelten. Handelt es sich beim Grundgeschäft um ein Finanzinstrument der Bewertungskategorie FVOCI, so wird die Differenz zwischen der gesamten Fair Value-Änderung und der auf das gesicherte Risiko bezogenen Fair Value-Änderung erfolgsneutral in der kumulierten sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung erfasst.

Wird eine Sicherungsbeziehung zur Absicherung von Änderungen des Fair Value vor Fälligkeit beendet, werden die im Buchwert des gesicherten Finanzinstruments enthaltenen risikobezogenen Anpassungen des Fair Value über die Restlaufzeit des Grundgeschäfts amortisiert. Die Amortisation erfolgt im Zinsergebnis. Bei einer Veräußerung von Grundgeschäften werden die Fair Value-Anpassungen bei der Ermittlung des Verkaufsergebnisses umgehend berücksichtigt. Soweit einzelne Geschäfte wertberichtet werden, sind sie nicht mehr Gegenstand des Hedge Accounting.

## Cashflow Hedge Accounting

Ein Cashflow Hedge sichert Vermögenswerte und Verpflichtungen gegen künftige ergebniswirksame Zahlungsstromschwankungen ab. Die ING Deutschland nutzt für das Cashflow Hedging Cross Currency Swaps, um variabel verzinsliche Positionen in fest verzinsliche umzuwandeln. Damit wird zinsinduzierten Zahlungsstromschwankungen begegnet. Des Weiteren nutzt der Konzern Cross Currency Swaps, um fremdwährungsinduzierte Zahlungsstromschwankungen zu reduzieren. Bei den abgesicherten Grundgeschäften handelt es sich um variabel verzinsliche Kredite sowie auf andere als auf die funktionale Währung lautende Forderungen.

Die abzusichernden Zahlungsstromrisiken resultieren aus zinsinduzierten sowie fremdwährungsinduzierten Schwankungen der abgesicherten Grundgeschäfte.

Beim Cashflow Hedge setzt der Konzern ein Sicherungsgeschäft einem Portfolio an Grundgeschäften (Portfolio Cashflow Hedge) gegenüber. Ineffektivitäten in den Sicherungsbeziehungen treten auf, wenn sich die resultierenden Wertschwankungen aus Sicherungs- und Grundgeschäft nicht vollständig ausgleichen. Folglich können Ineffektivitäten aus Veränderungen des Unterschiedsbetrags zwischen den kumulierten Fair Value-Änderungen des eingesetzten Sicherungsderivats und denen eines hypothetisch perfekten Sicherungsderivats entstehen.

Die Sicherungsgeschäfte werden zum Fair Value bilanziert. Sofern der Cashflow Hedge effektiv ist, wird der kleinere Betrag aus kumulierter Fair Value-Änderung des Sicherungsgeschäfts einerseits und der abgesicherten Cashflows andererseits ergebnisneutral in die kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung für Cashflow Hedges eingestellt (Textziffern 13 und 25). Soweit die kumulierte Fair Value-Änderung des Sicherungsgeschäfts jene des Grundgeschäfts überschreitet, werden Ineffektivitäten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37) erfasst. Wird der Eintritt eines abgesicherten Geschäfts nicht mehr erwartet, werden die Beträge umgehend erfolgswirksam gebucht. Wird eine Beziehung zur Absicherung von Änderungen des Cashflows vor Fälligkeit des Sicherungsinstruments beendet, werden die in der Cashflow Hedge-Rücklage enthaltenen risikobezogenen Wertanpassungen über die Restlaufzeit des Grundgeschäfts amortisiert. Die Amortisation erfolgt im Hedge-Ergebnis.

### Spezifische Richtlinien für Hedges, die direkt von der IBOR-Reform betroffen sind

Die ING Deutschland wendet die Änderungen aus der IBOR-Reform Phase 2 seit dem 01. Januar 2021 an. Diese sieht als Erleichterung vor, dass Sicherungsbeziehungen bei einem Austausch des bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen risikofreien Zinssatz fortgesetzt werden können.

Für Sicherungsbeziehungen wird vorausgesetzt, dass sowohl Grundgeschäfte als auch Sicherungsinstrumente als direkte Folge der IBOR Reform geändert werden und die Basis für die Bestimmung von vertraglichen Zahlungsströmen aus dem Sicherungsinstrument wirtschaftlich gleichwertig mit der Basis des ursprünglichen Sicherungsinstruments ist.

Eine Differenz zwischen dem bisherigen Zinssatz und dem alternativen Referenzzinssatz wird zum Änderungszeitpunkt mit einem Adjustierungszins (Credit Adjustment Spread) ausgeglichen. Damit wird die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus der Änderung des Referenzzinssatzes vermieden und Sicherungsbeziehungen können ohne Unterbrechung fortgeführt werden.

### **Bilanzierung spezieller Finanzinstrumente**

#### **Repo- und Reverse Repo-Geschäfte**

Wertpapiere, die Bestandteil von Repo-Geschäften sind, verbleiben aufgrund der Verteilung der mit ihnen verbundenen Risiken und Chancen in der Konzernbilanz. Die damit korrespondierenden Verbindlichkeiten werden entsprechend der Kontrahenten als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Textziffer 14) oder als Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Textziffer 15) ausgewiesen.

Im Rahmen von Reverse Repo-Geschäften in Pension genommene Wertpapiere werden aufgrund der Risikoverteilung nicht in die Bilanz aufgenommen. Die Forderungen aus Reverse Repo-Geschäften werden ebenfalls entsprechend der Kontrahenten unter den Forderungen an Kreditinstitute (Textziffer 2) oder Forderungen an Kunden (Textziffer 6) gezeigt.

Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Wiederkaufspreis wird effektivzinskonstant über die Laufzeit verteilt.

Weitere Angaben zu Repo- und Reverse Repo-Geschäften befinden sich unter Textziffer 26.

#### **Finanzgarantien**

Eine Finanzgarantie ist nach IFRS 9 Appendix A als Vertrag definiert, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den ursprünglichen oder geänderten Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Der erstmalige Ansatz einer Finanzgarantie beim Garantiegeber erfolgt zum Fair Value. Wenn die Finanzgarantie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern abgeschlossen wurde, entspricht der Fair Value bei Vertragsabschluss regelmäßig der erhaltenen Prämie. Für die Folgebewertung der Garantien beim Garantiegeber ist gemäß IFRS 9.4.2.1 (c) der höhere Betrag aus dem gemäß IFRS 9.5.5 bestimmten Betrag der Wertberichtigung und dem ursprünglich erfassten Betrag, gegebenenfalls abzüg-

lich der gemäß IFRS 15 erfassten kumulierten Amortisationen, zugrunde zu legen. Ausgenommen von dieser Bewertung sind Finanzgarantien, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Sofern die Prämie nicht bei Vertragsabschluss, sondern verteilt über die Laufzeit gezahlt wird, nimmt die ING Deutschland eine Nettodarstellung vor. Bei dieser Vorgehensweise werden Prämienbarwert und Verpflichtungsbarwert aus der Finanzgarantie gegeneinander aufgerechnet.

Auf Finanzgarantien, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 angewendet. Die Grundlage für die Bestimmung des ECL ist für den Garantieggeber der Barwert der wahrscheinlichkeitsgewichteten Zahlungsausfälle. Der ECL ist die Differenz zwischen den vertraglich vereinbarten und den tatsächlich erwarteten Zahlungsverpflichtungen. Für den ermittelten ECL wird eine Rückstellung (Textziffer 18) gebildet und erfolgswirksam im Ergebnis aus Risikovorsorge (Textziffer 41) erfasst.

Zu den gegebenen Finanzgarantien treten in der Unternehmenskundenfinanzierung auch erhaltene Finanzgarantien auf. Hier liegen in der Regel Eventualforderungen vor, die nach IAS 37.31 nicht aktiviert werden dürfen.

### **Syndizierte Kredite**

Das Geschäftsfeld Wholesale Banking hat syndizierte Kredite aus dem Konsortialgeschäft im Bestand. Die ING Deutschland ist bei diesen begebenen Krediten Konsortialführer und plant, den syndizierten Teil der Kredite am Markt zu verkaufen.

Der syndizierte Teil der Kredite wird unter der Position Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte (Textziffer 3) ausgewiesen.

Die Einbuchung der syndizierten Kredite erfolgt zum Fair Value, wobei zum Anschaffungszeitpunkt der Fair Value den Anschaffungskosten entspricht. Die syndizierten Kredite unterliegen der marktgestützten Modellbewertung, die im Kapitel Berichterstattung zum Fair Value (Textziffer 34) erläutert wird. Die Folgebewertung findet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert statt. Die daraus resultierenden Bewertungsergebnisse fließen in das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37) ein.

Das Zinsergebnis der syndizierten Kredite wird unter Zinserträge aus zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten innerhalb des Zinsergebnisses (Textziffer 35) ausgewiesen. Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung werden unter den Sonstigen Erträgen und Aufwendungen (Textziffer 40) ausgewiesen.

### **Klassen von Finanzinstrumenten nach IFRS 7 und IFRS 13**

Die IFRS 7 und IFRS 13 fordern für einige Angaben die Unterteilung der Finanzinstrumente in Klassen. Diese stehen jeweils im Zusammenhang mit dem darzulegenden Sachverhalt, sodass eine unterschiedliche Klassenbildung für die erforderlichen Angabepflichten zulässig ist. Finanzinstrumente einer Klasse haben wesentliche Merkmale gemein.

Die Bildung der Klassen von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich nach Bilanzposten. Sofern es zweckmäßig ist, erfolgt für einzelne Angaben eine Zusammenfassung der Bilanzposten beziehungsweise eine weitere Untergliederung.

Die Klassenbildung nach IFRS 13 entspricht der Klassenbildung nach IFRS 7.

## **e) Sonstige Positionen**

### **Sachanlagen**

Der Posten Sachanlagen (Textziffer 7) umfasst Vermögenswerte aus Nutzungsrechten sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung, zu der insbesondere die Anlagen für EDV und Telekommunikation sowie die Büroeinrichtung gehören.

Die Zugangsbewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten zu dem Zeitpunkt, der dem Gehalt nach seinen wirtschaftlichen Übergang markiert.

Die Folgebewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Anschaffungskostenmethode gemäß IAS 16.30 vorgenommen. Die Abschreibungen werden linear über die planmäßige wirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen. Diese sind Bestandteil der Position Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Textziffer 43).

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte (Textziffer 8) umfassen grundsätzlich Software und Softwarelizenzen sowie einen Geschäfts- oder Firmenwert.

Sie sind dann aktivierungsfähig, wenn sie kumulativ die Merkmale der Identifizierbarkeit erfüllen, verlässlich bewertet werden können, aus ihnen künftig wahrscheinlich wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und das Unternehmen die Verfügungsmacht über diese Ressource innehat.

Der Konzern bilanziert sowohl erworbene als auch selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. In der Folge werden

sie zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Für Software wird im Regelfall von einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer von drei Jahren ausgegangen. ERP-Software und strategische Eigenentwicklungen werden über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen werden linear pro rata temporis durchgeführt. Sie sind Bestandteil der Position Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Textziffer 43).

Weiterführende Informationen zum Geschäfts- oder Firmenwert befinden sich im Kapitel Immaterielle Vermögenswerte (Textziffer 8).

### Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Nach Vornahme der planmäßigen Abschreibungen einschließlich der Überprüfung der angewandten Abschreibungsmethode und der zugrunde gelegten Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögenswerts ist am jeweiligen Bilanzstichtag zu prüfen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung (Impairment) vorliegen. Solche Hinweise bestehen, wenn beispielsweise:

- der Marktwert in einem Verhältnis gesunken ist, das nicht jenem durch betriebsgewöhnliche Abnutzung entspricht,
- in Bezug auf Unternehmen oder Markt Umstände aufgrund gesetzlicher, technischer oder ökonomischer Veränderungen eingetreten sind, die nachteilige Folgen mit sich bringen oder bringen werden,
- Marktzinssätze, die zur Diskontierung der Nutzungswertermittlung herangezogen wurden, sich erhöht haben, sodass sich der erzielbare Wert des Vermögenswerts im Sinne der IFRS erheblich vermindert,
- substantielle Hinweise auf Überalterung oder physischen Schaden des Vermögenswerts hindeuten,
- der Vermögenswert aufgrund interner Umstrukturierungen nicht mehr geeignet ist, dem Unternehmen in bisheriger Weise zu nutzen, oder aufgrund neuerer Einschätzungen mit geringerer Ertragskraft einzustufen ist.

Wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) ermittelt und mit dem Buchwert verglichen. Soweit der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, liegt eine Wertminderung vor. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert (Value in Use). Der Nutzungswert definiert sich als Barwert der noch aus dem Vermögenswert zu erwartenden Zahlungsströme einschließlich des Veräußerungserlöses. Die Diskontierung erfolgt zu einem risikoadäquaten Marktzinssatz vor Steuern. Ist der erzielbare Betrag nicht für den einzelnen Vermögenswert ermittelbar, wird ein Impairment-Test auf der Ebene der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit) vorgenommen.

Für den bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt die Ermittlung des Nutzungswerts anhand des Dividendendiskontierungsmodells (Discounted Free Cashflow Model) auf der Grundlage einer durch das Management verabschiedeten Dreijahresplanung. Bei der Schätzung des Nutzungswerts werden zur Bestimmung der Kapitalanforderungen, des Abzinsungssatzes und der langfristigen Wachstumsrate die Besonderheiten und das Umfeld der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. In die Berechnung des Diskontierungssatzes werden weitere Einflussgrößen wie die Markt- und Länderrisikoprämie oder die langfristige Inflationsrate basierend auf Marktinformationen und Einschätzungen des Managements einbezogen. Die langfristige Wachstumsrate orientiert sich an der langfristigen risikofreien Rendite europäischer Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 30 Jahren.

Im Falle des Geschäfts- oder Firmenwerts wird der Wertminderungstest einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Die verwendeten Inputfaktoren sind unter anderem die CET1-Quote, der Abzinsungssatz sowie die langfristige Wachstumsrate. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird das Modell anhand der Zugrundelegung konservativerer Annahmen hinsichtlich der Inputfaktoren getestet.

Die Darstellung erfolgt in den Kapiteln Sachanlagen (Textziffer 7), Immaterielle Vermögenswerte (Textziffer 8) und Sonstige Vermögenswerte (Textziffer 11).

### Positionen aus steuerlichen Sachverhalten

Ergebnisabführungsverträge im Sinne von § 291 Abs. 1 AktG, auf die sich eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft gründet bestehen zwischen folgenden Gesellschaften:

- ING Holding Deutschland GmbH (Organträger) und ING Deutschland GmbH (Organgesellschaft),
- ING Deutschland GmbH (Organträger) und ING-DiBa AG (Organgesellschaft),
- ING Deutschland GmbH (Organträger) und Lendico Deutschland GmbH (Organgesellschaft).

Die Niederlassung ING-DiBa Austria ist von der deutschen Besteuerung ausgenommen und unterliegt als eigenes Steuersubjekt der österreichischen Besteuerung.

Die Positionen Ertragsteueransprüche (Textziffer 9) und Ertragsteuerverbindlichkeiten (Textziffer 17) erfassen die aktuellen Steuerforderungen und -schulden für das laufende Geschäftsjahr und frühere Geschäftsjahre.

Latente Steuern dienen als Ausgleichsposten bei temporären Differenzen zwischen bilanziellen Wertansätzen nach nationalem Steuerrecht einerseits und IFRS andererseits, die sich

voraussichtlich abbauen. Die Berechnung erfolgt mit den Steuersätzen, die zum Zeitpunkt des Ausgleichs der Differenzen erwartet werden.

Künftige und deshalb latente Steuerwirkungen, die sich aus der Weiterentwicklung von Bilanzansätzen ergeben, sind unter Latente Steueransprüche (Textziffer 10) ausgewiesen.

In Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts werden die latenten Steuern erfolgsneutral gegen die entsprechende Eigenkapitalposition gebucht oder erfolgswirksam behandelt. Die ergebniswirksame Erfassung erfolgt unter der Position Ertragsteuern (Textziffer 44).

Aktive latente Steuern auf steuerentlastende temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und ungenutzte Steuerermäßigungen werden nur bis zu der Höhe bilanziert, zu der die Realisierung der betreffenden Steuerentlastung wahrscheinlich ist. In künftigen Geschäftsjahren eintretende Entwicklungen können die Beurteilung der Realisierbarkeit beeinflussen. Die Unwägbarkeiten bezüglich der Werthaltigkeit der steuerlichen Verluste und Steuerermäßigungen werden bei der Ermittlung der latenten Steueraktiva berücksichtigt.

Eine bilanzielle Saldierung latenter Steueransprüche und latenter Steuerverbindlichkeiten erfolgt, soweit der Konzern über ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten verfügt und die latenten Steueransprüche und latenten Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden oder sich auf unterschiedliche Steuersubjekte beziehen, die beabsichtigen, in jeder künftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. latenten Steueransprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

### **Sonstige Vermögenswerte**

Unter den Sonstigen Vermögenswerten (Textziffer 11) sind im Wesentlichen aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Die Bewertung der enthaltenen Forderungen und Abgrenzungen aus sonstigen Lieferungen und Leistungen erfolgt regelmäßig zum Nennwert, der aufgrund kurzfristiger Fälligkeit der Positionen dem Fair Value entspricht.

### **Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten**

Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden als held for sale klassifiziert wenn ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch Geschäftsfortführung realisiert werden soll. Dies ist dann gegeben, wenn neben einer gegenwärtigen Veräußerungsabsicht die Vermögenswerte sofort veräußerbar sind,

ihr Eintritt höchstwahrscheinlich ist und sich die Geschäftsführung zur Veräußerung verpflichtet hat sowie diese voraussichtlich innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als held for sale erfolgen wird.

Bei der Klassifizierung als held for sale werden die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, es sei denn, sie sind ausdrücklich von IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ ausgenommen. Ein Wertminderungsaufwand wird für alle späteren Erhöhungen des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten berücksichtigt, jedoch nicht über einen zuvor erfassten kumulierten Wertminderungsaufwand hinaus. Finanzielle Vermögenswerte aus dem Anwendungsbereich von IFRS 9 sind gem. IFRS 5.5 von diesen Bewertungsvorschriften ausgenommen.

Ein bis zum Zeitpunkt der Veräußerung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten noch nicht berücksichtigter Gewinn oder Verlust wird zum Zeitpunkt der Ausbuchung erfasst. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgegenstände werden nicht abgeschrieben solange sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind. Zinsen und sonstige Aufwendungen, die den Verbindlichkeiten einer als held for sale klassifizierten Veräußerungsgruppe zuzuordnen sind, werden weiterhin berücksichtigt. Die als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz getrennt von den anderen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Erträge und Aufwendungen aus als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in den gleichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wie ohne entsprechende Klassifizierung.

### Rückstellungen

Rückstellungen für Prozessrisiken werden gebildet, wenn sie dem Ermessen nach zu einer gegenwärtigen Verpflichtung führen, die Möglichkeit eines Abflusses wirtschaftlichen Nutzens daraus wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe nach möglich ist. Bei Prozessrisiken wird regelmäßig davon ausgegangen, dass sie aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren. Für Rechtsrisiken aus einer unerwartet verbraucherfreundlichen Rechtsprechung wurde Vorsorge getroffen.

Die sonstigen Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft berücksichtigen in branchenüblichem Umfang vorliegende Unsicherheiten. In die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen fließen neben Erfahrungswerten aus der Vergangenheit auch Erwartungen und Prognosen hinsichtlich der künftigen Entwicklung ein. Für außerbilanzielle Verpflichtungen im Anwendungsbereich des IFRS 9, wie Finanzgarantien, erfolgt die Bemessung der Risikovorsorge dabei nach dem entsprechenden Wertminderungsmodell.

Die Rückstellungshöhe bemisst sich nach dem bestmöglichen Schätzwert des Erfüllungsbetrags. Eine zeitgerechte Abzinsung mit den am Bilanzstichtag gültigen laufzeitkongruenten Zinssätzen erfolgt nur dann, wenn die Wirkung des Zinseffekts wesentlich ist. Aufzinsungen werden in diesem Fall im Zinsergebnis (Textziffer 35) ausgewiesen.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Pensionsverpflichtungen (Textziffer 19 und 30) werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet.

Ein Teil der Pensionspläne ist durch das Planvermögen rückgedeckt.

Bewertungsänderungen aus versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten sowie Abweichungen zwischen dem tatsächlich aus dem Planvermögen erwirtschafteten und zuvor kalkulatorisch erwarteten Ertrag des Planvermögens werden sofort in der sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung (Other Comprehensive Income) erfasst.

Der kalkulatorische Zinssatz für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen und der kalkulatorischen Ertragserwartung in Bezug auf das Planvermögen orientiert sich am Zinssatz für währungs- und laufzeitkongruente Industrielanleihen erstklassiger Bonität.

Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wie auch für sonstige langfristige Personalverpflichtungen (z.B. Altersteilszeitverpflichtungen, Jubiläumsverpflichtungen) werden aktuarische Gutachten herangezogen.

Bei den Zusagen zur Altersteilzeit handelt es sich faktisch um Individualvereinbarungen. Der Konzern bilanziert diese nach dem sogenannten First-in-first-out-Verfahren. Die Gesamtheit der Aufstockungsleistungen stellt einen zusammenhängenden Leistungsbaustein dar und der Abbau der Verpflichtung erfolgt durch die Zahlung der Aufstockungsleistungen. Der Gesamtleistungsbaustein wird linear pro rata den einzelnen Perioden des Ansammlungszeitraums zugeordnet. Die Verpflichtung wird jeweils zum Ende einer Berichtsperiode des Ansammlungszeitraums ermittelt und die nächsten zur Auszahlung anstehenden Aufstockungsbeträge werden buchhalterisch erfasst. Angesammelte noch nicht unverfallbare Schuldbeträge gelten bis zu einem bestimmten Abschlussstichtag für Zwecke der bilanziellen Abbildung als bereits erdient.

Die Verpflichtung aus dem von dem Konzern gewährten Übergangsgeld vor Eintritt der Erwerbsminderungs- oder Altersrente wird im Gegensatz zu leistungsorientierten Pensionsplänen erfolgswirksam gebildet, eine Anpassung über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung ist nicht vorgesehen.

Des Weiteren enthalten die Sonstigen Verbindlichkeiten (Textziffer 19) im Wesentlichen kurzfristig fällige Abgrenzungsposten und Verbindlichkeiten aus dem Verwaltungskostenbereich sowie offene Posten aus dem Sepa Zahlungsverkehr und Steuerverbindlichkeiten. Aufgrund der Unwesentlichkeit der Zinseffekte erfolgt die Bilanzierung im Allgemeinen zum Nennwert. Darüber hinaus enthalten die Sonstigen Verbindlichkeiten (Textziffer 19) Leasingverbindlichkeiten, die mit ihrem Barwert bilanziell bewertet werden.

### Leasingverpflichtungen

Gemäß IFRS 16 sind grundsätzlich alle Leasingverhältnisse durch den Leasingnehmer bilanziell zu erfassen. Ausgenommen davon sind Leasinggegenstände von geringem Wert und kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate).

Die ING Deutschland bewertet die Nutzungsrechte (Right of Use Assets) in Höhe des Betrags der Leasingverbindlichkeit berichtigt um etwaige geleistete Leasingzahlungen vor dem Bereitstellungsdatum, erhaltene Leasinganreize, anfängliche direkte Kosten sowie Rückbauverpflichtungen.

Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Das Nutzungsrecht und die korrespondierende Verbindlichkeit werden bilanziell erfasst, wenn der Leasinggegenstand zur Nutzung für die ING Deutschland bereitsteht. Der Leasingaufwand wird bilanziell aufgeteilt in Zins- und Tilgungsleistung. Der Zinsaufwand ist ergebniswirksam und wird auf Basis der ausstehenden Verbindlichkeit linear berechnet. Die planmäßigen Abschreibungszeiträume des Nutzungsrechts ergeben sich aus dem kürzeren Zeitraum zwischen der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und der Vertragslaufzeit. Der Konzern tritt im Wesentlichen nur als Leasingnehmer auf.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche im Zusammenhang zu Leasingverhältnissen stehen, werden mit ihrem Barwert bewertet. Der Barwert einer Leasingverbindlichkeit umfasst folgende Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (inkl. unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten quasi feste Zahlungen), abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und

- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Die Leasingzahlungen werden dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst. Sofern sich dieser Zinssatz nicht bestimmen lässt, ist der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers heranzuziehen. Dieser ist ein Zinssatz, der in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigt werden würde. Der Zinssatz bei der ING Deutschland besteht aus einem risikofreien Zinssatz, der den wirtschaftlichen Gehalt des Leasinggeschäfts widerspiegelt und einem Fund Transfer Pricing (FTP) Spread. Der FTP-Spread beinhaltet das Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko. Die ING Deutschland verwendet den von der ING Groep N.V. ermittelten FTP-Spread.

Als Diskontierungszinssatz wird grundsätzlich der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zugrunde gelegt. Der zur Diskontierung der Leasingverbindlichkeiten angewendete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz betrug 0,03%.

Kurzfristige Leasingvereinbarungen von maximal zwölf Monaten oder geringem Wert werden in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Dauer der vertraglichen Laufzeit als Aufwand erfasst. Unter diese fallen größtenteils IT-Ausstattung sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Weitere Erläuterungen zu Leasingverhältnissen sind in Textziffer 31 dargestellt.

## f) Eventualverbindlichkeiten

Außerhalb der Bilanz wird im Rahmen des IFRS-Anhang über die Eventualverbindlichkeiten (Textziffer 28) im Sinne von IAS 37 berichtet. Sie entstehen einerseits als mögliche, noch nicht bestätigte Verpflichtungen oder als gegenwärtige Verpflichtungen, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten auf unter 50 Prozent geschätzt werden bzw. die der Höhe nach nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden können. Im IFRS-Anhang werden die Schätzwerte der Erfüllungsbeträge genannt. In der Regel entsprechen sie den Nennwerten. Im Wesentlichen umfassen die Eventualverbindlichkeiten unwiderrufliche Kreditzusagen, Garantien und Akkreditive.

Eventualverbindlichkeiten können dem Grunde nach auch solche Prozessrisiken enthalten, deren Eintritt und ein damit verbundener Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen nicht unwahrscheinlich, für die Bildung einer Rückstellung aber nicht hinreichend wahrscheinlich ist.

## g) Positionen der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinsergebnis

Zinserträge und -aufwendungen (Textziffer 35) werden ergebniswirksam erfasst und periodengerecht abgegrenzt. Die Zinsabgrenzungen werden als Bestandteil der zugrunde liegenden Positionen in den jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen.

Das Zinsergebnis wird durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf den Bruttobuchwert der finanziellen Vermögenswerte berechnet. Davon ausgenommen sind:

- finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI-Vermögenswerte), bei denen der bonitätsangepasste Effektivzinssatz auf die fortgeführten Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswerts angewendet wird und
- finanzielle Vermögenswerte, deren Bonität bei Erwerb oder Ausreichung noch nicht beeinträchtigt war, die Beeinträchtigung nach Erwerb oder Ausreichung eingetreten ist. Diese Finanzinstrumente werden der Impairment Stufe 3 zugerechnet. In diesem Fall ist in den Folgeperioden der Effektivzinssatz auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts anzuwenden.

Gemäß IAS 1.82 a) werden Zinserträge, die entsprechend der Effektivzinsmethode ermittelt worden sind, separat in einer eigenen Position in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dies betrifft die Zinsergebnisbestandteile der finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorien AMC und FVOCI. Darüber hinaus werden im Zinsergebnis die Amortisationen der im Buchwert der gesicherten Grundgeschäfte enthaltenen, auf das gesicherte Risiko bezogenen Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte über die Restlaufzeit der Grundgeschäfte von Fair Value Hedge-Beziehungen dargestellt.

Zinsen aus Derivaten, die nicht Bestandteil einer effektiven Hedge-Beziehung sind, werden auf Einzelvertragsbasis saldiert und in den Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Andere Zinserträge und -aufwendungen werden nach den dem Zins zugrunde liegenden Bilanzposten unterteilt und dementsprechend in Textziffer 35 dargestellt. Unter den sonstigen Zinserträgen und -aufwendungen wird das Zinsergebnis aus Derivaten aus effektiven Hedge-Beziehungen ausgewiesen.

Negative Zinsen aus der Mittelanlage und der Mittelaufnahme werden im Zinsergebnis erfasst und in Textziffer 35 erläutert.

## Provisionsergebnis

Die Provisionserträge werden nach dem Fünf-Stufen-Modell des IFRS 15 erfasst. Entsprechend werden die Erträge vereinnahmt, wenn die Kontrolle über die Dienstleistungen übertragen wurde, so dass die vertraglichen Leistungsverpflichtungen gegenüber dem Kunden erfüllt worden sind. Die Ertragsrealisierung erfolgt je nach Art der Leistungserfüllung zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum. Gebühren, die Bestandteil des Effektivzinses sind, fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 15 sondern in den des IFRS 9 und werden im Zinsergebnis (Textziffer 35) ausgewiesen.

Für die wesentlichen Gebühren- und Provisionsarten ergeben sich im Konzern die folgenden Realisierungen der Provisionserträge:

- Im Zahlungsverkehr werden insbesondere Gebühren aus der Geldautomatennutzung durch Fremdkunden, Kontoführungsentgelte für Kunden ab 28 Jahren mit einem Girokonto ohne monatlichen Geldeingang von mindestens 700 Euro, Wechselkursgebühren und Electronic Cash-Gebühren in Abhängigkeit der Transaktionssumme zum Zeitpunkt der Leistungserbringung abgerechnet und vollständig vereinnahmt. Giro-Rücklastschriftgebühren entfallen auf die Rücklastschrift im Interbankenverhältnis und werden mit einem fixen Betrag zum Zeitpunkt der Rückabwicklung fällig. Rückvergütungen aus der Kreditkartennutzung werden der Bank monatlich rückwirkend und volumenabhängig erstattet.
- Im Wertpapiergeschäft werden im Wesentlichen volumenabhängige Orderprovisionen nach Abwicklung der Wertpapiertransaktion (Brokerage) im Auftrag des Kunden vollständig vereinnahmt. Die Höhe der Gesamterträge ist hierbei abhängig von der Häufigkeit und dem durchschnittlichen Volumen der Kundentransaktionen. Darüber hinaus realisiert die Bank Bestandsprovisionen aus der Fondsvermittlung auf Basis nachträglich, monatlich oder quartalsweise abgerechneter Vergütungen.
- Vermittlungsprovisionen im Kundenkreditgeschäft für andere Banken und Bausparkassen werden in Abhängigkeit vom vermittelten Kreditvolumen und den Konditionen zum Zeitpunkt des erfolgreichen Kreditvertragsabschlusses abgerechnet und realisiert. Im Avalgeschäft mit Unternehmenskunden sowie für Kreditvermittlungen der ING Deutschland erfolgt eine nachschüssige quartalsweise Abrechnung der Leistungen und eine entsprechende zeitpunktbezogene Ertragsrealisierung. Kreditbearbeitungsgebühren im Rahmen des eigenen Kundenkreditgeschäftes sind vollständig mit Abschluss des Kreditvertrages fällig und werden zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses vereinnahmt.

Die aufgeführten wesentlichen Gebühren- und Provisionsarten beinhalten jeweils immer nur eine Leistungsverpflichtung.

Gezahlte Gebühren und Provisionen fallen für die Inanspruchnahme von Vermittlungs- und sonstigen Leistungen in Zusammenhang mit den Produkten des Konzerns an. Sie werden in der Regel bei Erhalt der Dienstleistung aufwandswirksam erfasst.

Das Provisionsergebnis wird in Textziffer 36 erläutert.

## h) Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Im vorliegenden Abschluss sind Buchwerte enthalten, die auf Basis von Schätzungen und Annahmen ermittelt wurden. Diesen Annahmen und Schätzungen liegen in Übereinstimmung mit den IFRS historische Erfahrungen, Planungen sowie Prognosen zukünftiger Ereignisse zu Grunde. Bei der Festlegung von zugrunde liegenden Parametern, Annahmen oder Modellen sind mitunter Ermessensentscheidungen durch das Management notwendig.

### **Ermessensentscheidungen, die Schätzungen und Annahmen unterliegen**

Die tatsächlichen Ereignisse können von den Schätzungen abweichen. Ermessensentscheidungen, die Schätzungen und Annahmen unterliegen, durch die ein beträchtliches Risiko besteht, dass hierdurch eine wesentliche Anpassung der Buchwerte innerhalb des nächsten Geschäftsjahres notwendig wird, sind erforderlich für die Bemessung der Risikovorsorge (vgl. Erläuterungen der Risikovorsorge (Textziffer 22), Risikovorsorge (Textziffer 41)):

- die Festlegung einzubeziehender zukunftsbezogener makroökonomischer Faktoren unterliegen Unsicherheiten.
- die Verwendung alternativer zukunftsgerichteter makroökonomischer Szenarien kann zu deutlich unterschiedlichen Schätzungen der ECL führen.
- die Festlegung von Wahrscheinlichkeiten bei der Gewichtung der Szenarien, sodass das Eintreffen der wahrscheinlichkeitsgewichteten definierten Szenarien mit hinreichender Sicherheit die tatsächliche Entwicklung der Risikovorsorge abbildet.

### **Ermessensentscheidungen, die keinen Schätzungen und Annahmen unterliegen**

Die Ausübung von Ermessensentscheidungen, bei denen keine Schätzungen einfließen und die die im Abschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, ist erforderlich für die Bemessung der Risikovorsorge (vgl. Erläuterungen der Risikovorsorge (Textziffer 22), Risikovorsorge (Textziffer 41)):

- die Definition des Ausfalls. Ermessen ist erforderlich bei der Bestimmung objektiver Hinweise auf Vorliegen eines Kreditausfalls.

- die Festlegung von Kriterien, ob sich ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit der bilanziellen Ersterfassung ereignet hat. Der Konzern verwendet angemessene und belastbare Informationen, dabei erfolgt ein Vergleich der Ausfallwahrscheinlichkeit zu Beginn der Vertragslaufzeit mit der Ausfallwahrscheinlichkeit zum Abschlussstichtag unter jeweiliger Berücksichtigung der Restlaufzeit. Hierbei besteht wesentliches Ermessen im Rahmen der Bestimmung des anzusetzenden Schwellenwerts, bei dessen Überschreitung ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos stattfindet. Über die definierten Trigger und Schwellenwerte ergibt sich somit die Zuordnung zu den Risikovorsorge-Stufen im 3-Stufen-Modell des IFRS 9. Hierdurch kann sich wiederum ein Effekt auf die Höhe der ermittelten Risikovorsorge ergeben, da in der Stufe 1 ein 12-Monat-ECL, bzw. für die Stufen 2 und 3 ein Lifetime ECL angesetzt wird.

### Sensitivitätsanalyse

Infolge der Covid-19-Pandemie bestehen erhöhte Unsicherheiten in Bezug auf makroökonomische Prognosen, insbesondere hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Pandemie. Die potenziellen Auswirkungen der Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auf den Buchwert der Risikovorsorge werden im Rahmen der folgenden Sensitivitätsanalysen dargestellt.

#### **Sensitivitätsanalyse: Zukunftsbezogene makroökonomische Faktoren und Wahrscheinlichkeitsgewichtung der makroökonomischen Szenarien**

Die ING-Gruppe verwendet konsensbasierte Prognosen für wirtschaftliche Kennzahlen als Grundlage für die Ermittlung zukunftsbezogener makroökonomischer Faktoren. Zudem nutzt die ING-Gruppe das Oxford Economics' Global Economic Model (OEGEM), um Prognosen für Variablen zu ergänzen, für die keine Konsensschätzungen verfügbar sind (insbesondere Hauspreisindex und Arbeitslosigkeit) und um die grundsätzliche Konsistenz der makroökonomischen Szenarien sicherzustellen.

Die alternativen Szenarien (Up- und Down-Szenario) basieren auf Prognosefehlern des OEGEM. Oxford Economics dokumentiert sämtliche Prognosefehler der vergangenen 20 Jahre, um den Unsicherheitsgrad jeder Prognose nachzuvollziehen. Die Verteilung der Prognosefehler für das Bruttoinlandsprodukt, die Arbeitslosigkeit, die Hauspreise und die Aktienkurse wird auf die Basisprognose angewendet, um ein breites Spektrum alternativer Ergebnisse zu erhalten. Um eine unvoreingenommene Einschätzung der Risiken, denen die Wirtschaft ausgesetzt ist, zu erhalten, führt Oxford Economics zudem eine weltweite Umfrage mit Teilnehmern aus einem breiten Spektrum von Branchen durch. In dieser Umfrage legen die Befragten ihre Einschätzung der wesentlichen Risiken dar. Die Umfrageergebnisse können die Verteilung der Prognosefehler, welche zur Bestimmung der Szenarien verwendet wird, verändern.

Für das Down-Szenario verwendet die ING-Gruppe das 90. Perzentil dieser Verteilung, da dies ihrer Definition der Earnings at Risk im Rahmen des Risikomanagements entspricht.

Das Up-Szenario entspricht dem 10. Perzentil der Verteilung. Die Verteilung der Szenarien führt zu einer Gewichtung des Up- und Down-Szenarios mit jeweils 20 Prozent und folglich zu einer Gewichtung des Basisszenarios mit 60 Prozent. Dabei ist zu beachten, dass dem Up- und dem Down-Szenario infolge ihrer technischen Ableitung keine expliziten narrativen Beschreibungen zugrunde liegen.

Die dem Basisszenario zugrunde liegenden konsensbasierten Prognosen zum Jahresende 2021 gehen von einer kontinuierlichen wirtschaftlichen Erholung in den Jahren 2022 bis 2024 aus.

Das Up-Szenario impliziert ungeachtet seiner technischen Ableitung eine raschere Erholung der Wirtschaftsleistung auf das vor der Pandemie erwartete Niveau sowie eine positivere mittelfristige Entwicklung als das Basisszenario.

Das Down-Szenario impliziert ungeachtet seiner technischen Ableitung einen erneuten wirtschaftlichen Abschwung für die nahe Zukunft. Somit spiegelt das Down-Szenario das Risiko längerfristiger negativer Effekte der Covid-19-Pandemie auf das wirtschaftliche Wachstum wider.

Prognosen über die zukünftige Entwicklung makroökonomischer Faktoren (insbesondere reales Bruttoinlandsprodukt, Arbeitslosenquote und Hauspreisindizes) fließen zunächst in die Ermittlung der ungewichteten Risikovorsorgewerte für jedes der drei makroökonomischen Szenarien ein. Durch die anschließende Wahrscheinlichkeitsgewichtung der ungewichteten Risikovorsorgewerte je Szenario ergibt sich der Buchwert der Risikovorsorge.

Aufgrund der globalen wirtschaftlichen Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie wurde für das Wholesale Banking-Portfolio wie im Vorjahr zusätzliche Risikovorsorge gebildet, welche in einer zeitlich verzögerten Ausfallermittlung aufgrund der umfassenden staatlichen Maßnahmen begründet ist. Diese trifft jedoch nicht alle Branchen gleichermaßen.

Daher wurde eine sektor-spezifische Ermittlung der zusätzlichen Risikovorsorge vorgenommen. Betrachtet werden hierbei alle Sektoren, bei denen in den vergangenen Monaten kein wesentlicher Anstieg der Ausfälle aufgetreten ist. Für diese wird zunächst überprüft, ob strukturelle Veränderungen aufgrund der COVID-19-induzierten Wirtschaftskrise beobachtet werden. Dies betrifft die Luftfahrtbranche sowie die Immobilienwirtschaft.

Für die weiteren Sektoren wird anhand der Entwicklung der Watchlist überprüft, ob weiterhin ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht. Dies betrifft den Transport- und Logistikbereich und hier insbesondere das Automobilsegment aufgrund von Engpässen in der Lieferkette von Halbleitern

Insgesamt hat dies eine zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 33 Millionen Euro für das Wholesale Banking-Portfolio zur Folge (Management Overlay). Hiervon entfallen 13 Millionen Euro auf Stage 1 und 20 Millionen Euro auf Stage 2.

Für das Baufinanzierungsportfolio wurde zudem zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 11 Millionen Euro gebildet, um einem erhöhten Preisniveau auf dem deutschen Wohnimmobilienmarkt Rechnung zu tragen.

Die nachstehende Tabelle vermittelt einen Überblick über die Sensitivität<sup>5</sup> der modellbasierten Risikovorsorge hinsichtlich der Verwendung der drei unterschiedlichen makroökonomischen Szenarien sowie deren Gewichtung für die Region Deutschland. Mögliche Wechselwirkungen und Korrelationen zwischen makroökonomischen Inputfaktoren werden dabei nicht berücksichtigt. Darüber hinaus ist zu beachten, dass neben zukunftsorientierten makroökonomischen Faktoren eine Reihe weiterer Modellparameter und -prozesse in die Ermittlung der ungewichteten Risikovorsorgewerte einfließen. Jede Sensitivitätsanalyse, die sich auf diese Daten stützt, berücksichtigt die beschriebenen Komplexitäten.

		2022	2023	2024	Ungewichtete Risikovorsorge (Mio. €)	Wahrscheinlichkeitsgewichtung	Buchwert Risikovorsorge (Mio. €)
Upside Szenario	Reales BIP <sup>1</sup>	6,6%	2,6%	1,6%	109	20%	128
	Arbeitslosenquote <sup>2</sup>	2,7%	2,2%	1,8%			
	HPI <sup>3</sup>	10,9%	6,5%	5,0%			
Basis Szenario	Reales BIP <sup>1</sup>	4,4%	1,9%	1,4%	121	60%	128
	Arbeitslosenquote <sup>2</sup>	3,3%	3,0%	3,0%			
	HPI <sup>3</sup>	7,5%	3,1%	1,4%			
Downside Szenario	Reales BIP <sup>1</sup>	-0,2%	0,4%	0,8%	170	20%	128
	Arbeitslosenquote <sup>2</sup>	4,9%	5,4%	5,7%			
	HPI <sup>3</sup>	0,8%	-0,7%	-3,0%			

(1) Reales Bruttoinlandsprodukt, Veränderung gegenüber dem Vorjahr

(2) Arbeitslosenquote in Prozent aller Erwerbstätigen

(3) Wohnimmobilienpreisindex (HPI), Veränderung gegenüber dem Vorjahr

### Sensitivitätsanalyse: Festlegung von Kriterien für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos

Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos und damit ein Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2 wird unter anderem für den Fall angenommen, dass die für die verbleibende Vertragslaufzeit geschätzte Ausfallwahrscheinlichkeit seit dem Zeitpunkt der Herauslage über einen bestimmten Schwellenwert hinaus gestiegen ist (weitere Kriterien sind im Abschnitt d) 3-Stufen-Modell beschrieben).

<sup>5</sup> Das Management Overlay zur Abbildung zeitlich verzögerter Ausfallerwartungen im Wholesale Banking-Portfolio ist in den Sensitivitäten nicht berücksichtigt.

Um die Sensitivität der Risikovorsorge hinsichtlich der Festlegung dieses Schwellenwerts zu beurteilen, wird zunächst angenommen, dass sämtliche portfoliowertberechtigten Kreditforderungen den Schwellenwert unterschreiten und somit der Stufe 1 (12 Monats-Expected Loss) zugeordnet werden. Der auf dieser Basis ermittelte hypothetische Risikovorsorgebuchwert beträgt 86 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 107 Millionen Euro). Die Annahme einer Zuordnung aller portfoliowertberechtigten Kreditforderungen zu Stufe 2 (Lifetime Expected Loss) führt dagegen zu einer hypothetischen Risikovorsorge in Höhe von 363 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 413 Millionen Euro). Die dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt dabei nicht, dass sich im Falle eines Stufentransfers auch andere Parameter der zugrunde liegenden Kreditforderung ändern. Des Weiteren ist zu beachten, dass ein Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeit über die Restlaufzeit nicht das einzige Kriterium ist, das zu einem Wechsel von Stufe 1 in Stufe 2 führen kann.

## i) Ereignisse nach Bilanzstichtag

Die Lage aufgrund des Krieges zwischen Russland und der Ukraine wird sich auf die geschäftliche Entwicklung der ING Deutschland negativ auswirken. Derzeit analysiert der Konzern alle direkten und indirekten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einschließlich weiterer Risiken in Bezug auf Sanktionen, Cyberangriffe sowie Einflüsse durch steigende Rohstoffpreise und gestörte Lieferketten. Dies betrifft unter anderem auch alle Geschäftsbeziehungen mit ansässigen Kunden und Unternehmen in den durch den Krieg betroffenen Ländern.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestehen Kredite mit in Russland ansässigen Kunden in Höhe von 2,1 Milliarden Euro. Die ING Deutschland hat zur Minimierung länderspezifischer Risiken ca. 1 Milliarde Euro dieser Kredite durch hochwertige Sicherheiten u. a. Export Credit Agency (ECA)-Deckungen und CPRI (Credit and Political Risk Insurance) abgesichert. Gegenüber Weißrussland besteht ein durch ECA gesichertes Kreditexposure in Höhe von 21 Millionen Euro. Das Exposure ggü. Ukraine beläuft sich auf unter 1 Million Euro.

Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ING Deutschland können zum Berichtszeitpunkt noch nicht verlässlich ermittelt bzw. quantifiziert werden. Der Konzern rechnet derzeit mit einer zusätzlichen Risikovorsorge auf das direkte Kreditexposure mit in Russland ansässigen Unternehmenskunden im niedrigen bis mittleren dreistelligen Millionenbetrag für das erste Quartal 2022 basierend auf der Annahme, dass der Krieg räumlich und zeitlich begrenzt bleibt.

## Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

### (1) Barreserve

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Kassenbestand	129	137
Guthaben bei Zentralnotenbanken	17.810	24.079
Gesamt	17.939	24.216

Die Position umfasst die Guthaben bei den Notenbanken des europäischen Zentralbankensystems sowie sämtliche Bestände des Geldausgabeautomatennetzes.

### (2) Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Forderungen an Kreditinstitute	8.416	10.081

Die Forderungen an Kreditinstitute sind gemäß IFRS 9.4.1.1 in vollem Umfang der Kategorie AMC zugeordnet.

Wesentliche Wertberichtigungen auf Forderungen an Kreditinstitute waren in den betrachteten Geschäftsjahren nicht erforderlich.

Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der barbesicherten Forderungen an die Konzernmutter ING Bank N.V. auf 5.282 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 6.509 Millionen Euro) sowie dem Anstieg der Barsicherheiten für diese Forderungen auf 563 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 383 Millionen Euro). Wie im Vorjahr gab es keine gestellten Barsicherheiten für Repo-Geschäfte in den Forderungen an Kreditinstitute. Des Weiteren ist ein Rückgang bei den Barsicherheiten für Derivate auf 219 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 601 Millionen Euro) für die Veränderung zum Vorjahr verantwortlich.

Die Berichterstattung zu gestellten Sicherheiten erfolgt zusammengefasst unter Textziffer 26.

Angaben zu Repo-Geschäften mit Kreditinstituten sind der Textziffer 14 und Textziffer 26 zu entnehmen.

### (3) Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Derivate mit positivem Marktwert	4.012	5.387
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte	99	226
<b>Gesamt</b>	<b>4.112</b>	<b>5.613</b>

Der Bilanzwert setzt sich aus Interest Rate Swaps, Swaptions, Cross Currency Swaps und Fremdwährungsderivaten zusammen, die insbesondere für die Beschaffung von Fremdwährungen abgeschlossen werden. Weitere Angaben zum Volumen der Derivate werden unter Saldierungssachverhalte, Master Netting Agreements und ähnliche Vereinbarungen (Textziffer 27) dargestellt.

Weitere Angaben zu Derivaten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen befinden sich unter Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Textziffer 16), Hedge Accounting (Textziffer 25), Zinsergebnis (Textziffer 35) und Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37).

In der Position Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte sind Forderungen aus syndizierten Krediten, die dem residualen Geschäftsmodell zugeordnet sind, in Höhe von 22 Millionen Euro enthalten (31. Dezember 2020: 101 Millionen Euro).

### (4) Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Eigenkapitaltitel	6	6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.204	9.571
Kredite und Forderungen	0	910
<b>Gesamt</b>	<b>8.210</b>	<b>10.486</b>

Unter der Position Eigenkapitaltitel befindet sich zum Bilanzstichtag eine Unternehmensbeteiligung. Der Eigenkapitaltitel wurde als zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung gemäß IFRS 9 designiert.

Sämtliche Kredite wurden im Geschäftsjahr an den Originator ING Capital LLC, New York, Vereinigte Staaten von Amerika, zurück veräußert.

### Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewerteten finanziellen Vermögenswerte

	2021 Eigenkapitaltitel Mio. €	2021 Schuldinstrumente und andere festverzinsliche Wertpapiere Mio. €	2021 Kredite und Forderungen Mio. €	2021 Gesamt Mio. €
Bestand per 01.01.	6	9.571	910	10.486
Zugänge	0	2.112	0	2.112
Amortisation	0	-29	2	-27
Umklassifizierung	0	0	0	0
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	0	-136	3	-133
Wertminderungen und Wertaufholungen	0	0	0	0
Veräußerungen	0	-2.141	-867	-3.008
Endfälligkeiten	0	-1.172	-48	-1.221
Bestand per 31.12.	6	8.204	0	8.210

	2020 Eigenkapitaltitel Mio. €	2020 Schuldinstrumente und andere festverzinsliche Wertpapiere Mio. €	2020 Kredite und Forderungen Mio. €	2020 Gesamt Mio. €
Bestand per 01.01.	5	11.977	2.611	14.593
Zugänge	0	3.436	0	3.436
Amortisation	0	-40	3	-37
Umklassifizierung	0	0	0	0
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	0	-41	-17	-58
Wertminderungen und Wertaufholungen	0	0	0	0
Veräußerungen	0	-5.474	-879	-6.353
Endfälligkeiten	0	-287	-808	-1.095
Bestand per 31.12.	6	9.571	910	10.486

Der Konzern zeigt die im Rahmen von Repo-Geschäften übertragenen Wertpapiere weiterhin in der Bilanz. Bezüglich der übertragenen Vermögenswerte bestehen terminierte Rückgabe- bzw. Rückkaufvereinbarungen. Die damit verbundenen Risiken und Chancen liegen weiterhin bei der ING Deutschland. Die als Sicherheit gestellten und übertragenen finanziellen Vermögenswerte sowie die korrespondierenden Verbindlichkeiten werden in Textziffer 26 dargestellt.

Im Rahmen von Reverse Repo-Geschäften werden am Ende des Geschäftsjahres 2021 keine Wertpapiere als Sicherheit entgegengenommen, die nach den Regeln der IFRS nicht zu bilanzieren sind. Per 31. Dezember 2021 bestanden wie im Vorjahr keine Wertpapierleihgeschäfte.

#### (5) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.099	16.845
Gesamt	14.099	16.845

Die Position zeigt Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere, die gemäß IFRS 9 dem Geschäftsmodell HTC zugewiesen werden und das SPPI-Kriterium erfüllen.

#### Veränderung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapiere

	2021 Hold to collect Mio. €	2020 Hold to collect Mio. €
Bestand per 01.01.	16.845	17.200
Zugänge	442	1.373
Amortisation	-115	-97
Umklassifizierung	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-2	-21
Wertminderungen und Wertaufholungen	0	0
Veräußerungen	-3	0
Endfälligkeiten	-3.069	-1.608
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0
Bestand per 31.12.	14.099	16.845

Die Wertpapiere sind wie im Vorjahr in voller Höhe notenbankfähig.

## (6) Forderungen an Kunden

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Immobilienfinanzierung	85.799	80.349
Konsumentenkredite	10.009	9.519
Öffentliche Kredite	1.583	1.712
Unternehmenskundenkredite	30.650	30.630
Sonstige	0	22
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	128.040	122.233
Risikovorsorge	-565	-535
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	127.476	121.698

Sämtliche Forderungen an Kunden sind gemäß IFRS 9.4.1.1 in vollem Umfang der Kategorie AMC zugeordnet. In den Konsumentenkrediten sind Kredit-Inanspruchnahmen aus Girokonten in Höhe von 333 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 275 Millionen Euro) enthalten.

Die Berichterstattung zu gestellten Sicherheiten erfolgt zusammengefasst unter Textziffer 26. Weitere Informationen zur Risikovorsorge befinden sich in den Textziffern 22 und 41.

### Nachrangige Posten unter den Forderungen

Nachrangige Forderungen an Kunden sind wie im Vorjahr nicht vorhanden.

## (7) Sachanlagen und eigenbetrieblich genutzte Immobilien

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
EDV-Anlagen	24	31
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten	142	140
Sonstige Sachanlagen	17	23
Gesamt	182	195

## Entwicklung der Sachanlagen

	2021 EDV-Anlagen	2021 Vermögens- werte aus Nutzungs- rechten	2021 Sonstige Sachanlagen	2021 Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Buchwert per 01.01.	31	140	23	195
Zugänge	10	39	4	53
Veräußerungen	-1	-1	-3	-6
Abschreibungen	-17	-35	-6	-58
Anpassung des Buchwerts aufgrund der Anwendung der Neubewertungsmethode oder der Erfassung von Wertminderungs-aufwendungen	0	0	0	0
Umbuchungen und sonstige Änderungen	0	0	-1	-1
Buchwert per 31.12.	24	142	17	182
Bruttobuchwert per 01.01.	86	233	65	384
Kumulierter Abschreibungsaufwand per 31.12.	-63	-90	-48	-201
Kumulierte Marktwertveränderung per 31.12.	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.	24	142	17	182

	2020 EDV-Anlagen	2020 Immobilien in eigenbetrieb- licher Nutzung	2020 Vermögens- werte aus Nutzungs- rechten	2020 Sonstige Sachanlagen	2020 Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Buchwert per 01.01.	29	19	148	28	224
Zugänge	16	0	31	10	56
Veräußerungen	-2	-45	-2	-3	-51
Abschreibungen	-16	0	-37	-6	-59
Anpassung des Buchwerts aufgrund der Anwendung der Neubewertungsmethode oder der Erfassung von Wertminderungs-aufwendungen	0	26	0	0	26
Umbuchungen und sonstige Änderungen	5	0	0	-6	-1
Buchwert per 31.12.	31	0	140	23	195
Bruttobuchwert per 01.01.	141	0	202	79	422
Kumulierter Abschreibungsaufwand per 31.12.	-109	0	-69	-56	-235
Kumulierte Marktwertveränderung per 31.12.	0	0	7	0	7
Buchwert per 31.12.	31	0	140	23	195

Für die weitere Darstellung der Vermögenswerte aus Nutzungsrechten wird auf die Angabepflichten aus Leasingverträgen gemäß IFRS 16 (Textziffer 31) verwiesen.

### Übersicht Abschreibungszeiträume

	Abschreibungszeiträume in Jahren
EDV-Anlagen	3-11
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten	2-12
Sonstige Sachanlagen	3-23

### (8) Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Software	42	50
Goodwill	349	349
Gesamt	392	400

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

## Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

	2021 Geschäfts- oder Firmenwert  Mio. €	2021 Erworbene Software  Mio. €	2021 Selbst erstellte Software  Mio. €	2021 Sonstige Immaterielle Vermögens- werte  Mio. €	2021 Gesamt  Mio. €
Buchwert per 01.01.	349	24	26	0	400
Zugänge	0	6	5	0	12
Abschreibungen	0	-10	-10	0	-20
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	1	0	1
Buchwert per 31.12.	349	20	22	1	392
Bruttobuchwert per 31.12.	349	96	88	1	534
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.	0	-76	-66	0	-142
Kumulierte Wertminderungen per 31.12.	0	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.	349	20	22	1	392

	2020 Geschäfts- oder Firmenwert  Mio. €	2020 Erworbene Software  Mio. €	2020 Selbst erstellte Software  Mio. €	2020 Sonstige Immaterielle Vermögens- werte  Mio. €	2020 Gesamt  Mio. €
Buchwert per 01.01.	349	20	33	0	402
Zugänge	0	11	4	0	15
Abschreibungen	0	-8	-10	0	-18
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-1	0	-1
Umbuchungen	0	1	0	0	1
Buchwert per 31.12.	349	24	26	0	400
Bruttobuchwert per 31.12.	349	105	83	22	559
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.	0	-81	-56	-22	-159
Kumulierte Wertminderungen per 31.12.	0	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.	349	24	26	0	400

Die Abschreibungsaufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Verwaltungsaufwendungen (Textziffer 43) ausgewiesen.

## Geschäfts- oder Firmenwert

	Methode zur Ermittlung des erzielbaren Betrags	Diskontierungszinssatz	langfristige Wachstumsrate	Geschäfts- oder Firmenwert 31.12.2021 Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwert 31.12.2020 Mio. €
		Prozent	Prozent		
Retail Germany	Nutzungswert	8,8	0,7	349	349

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist der Cash Generating Unit Retail Germany zugeordnet. Diese umfasst alle Produkte zur Geldanlage, das Kreditgeschäft sowie das Vermittlungsgeschäft für Baufinanzierungen und beschränkt sich grundsätzlich auf Privatkunden.

In Bezug auf den Ansatz und die Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf den Abschnitt e) im Kapitel Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung verwiesen.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags wird durch die genannten Annahmen beeinflusst. Eine Verringerung der verfügbaren Cashflows um 10 Prozent oder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 Prozentpunkt sowie ein zusätzlicher Rückgang der Wachstumsrate auf 0 Prozent werden als mögliche Änderungen in den relevanten Annahmen angesehen. Wenn diese Änderungen der jeweiligen Annahme eintreten und gleichzeitig die anderen Annahmen unverändert bleiben, liefert das Berechnungsmodell weiterhin keine Anzeichen für einen Wertminderungsbedarf.

## (9) Ertragsteueransprüche

Die Ertragssteueransprüche belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf 183 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 51 Millionen Euro).

Erläuterungen zu den Ertragsteuern finden sich in Textziffer 44 .

## (10) Latente Steueransprüche

### Entwicklung der latenten Steueransprüche und Verbindlichkeiten

	01.01.2021 Nettoposition latenter Steuern Mio. €	Ergebnis- neutrale Änderungen Mio. €	Ergebnis- wirksame Änderungen Mio. €	31.12.2021 Nettoposition latenter Steuern Mio. €
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-69	0	165	96
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	308	0	-230	78
Cashflow Hedges	3	-1	0	2
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	-53	5	35	-13
Pensions- und Personalverpflichtungen	53	-11	0	42
Steuerliche Verlustvorträge	0	0	0	0
Sonstige Positionen	20	1	-2	19
Zwischensumme	262	-6	-32	224
Nettoposition latenter Steuern	262	-6	-32	224
Latente Steueransprüche	262	-6	-32	224
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	0	0	0
Gesamt	262	-6	-32	224

	01.01.2020 Nettoposition latenter Steuern Mio. €	Ergebnis- neutrale Änderungen Mio. €	Ergebnis- wirksame Änderungen Mio. €	31.12.2020 Nettoposition latenter Steuern Mio. €
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-141	0	72	-69
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	334	-2	-24	308
Cashflow Hedges	2	3	-2	3
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	-78	-6	31	-53
Pensions- und Personalverpflichtungen	47	4	2	53
Steuerliche Verlustvorträge	0	0	0	0
Sonstige Positionen	14	3	3	20
Zwischensumme	178	2	82	262
Nettoposition latenter Steuern	178	2	82	262
Latente Steueransprüche	178	2	82	262
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	0	0	0
Gesamt	178	2	82	262

Die Änderung der Differenz zwischen latenten Steueransprüchen und latenten Steuerverbindlichkeiten entspricht aufgrund erfolgsneutraler Buchungen im Eigenkapital nicht dem in der Position Ertragsteuern (Textziffer 44) enthaltenen latenten Steuerergebnis.

#### Latente Steuern aufgrund ungenutzter steuerlicher Verlustvorträge

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Nicht Grundlage latenter Steueransprüche	51	101
Grundlage latenter Steueransprüche	0	0
Ungenutzte steuerliche Verlustvorträge	51	101

Es bestehen wie im Vorjahr keine latenten Steueransprüche auf ungenutzte steuerliche Verlustvorträge.

Zum 31. Dezember 2021 bestehen wie im Vorjahr keine temporären Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und ausländischen Niederlassungen, für die noch keine latenten Steuern bilanziert worden sind.

Die steuerliche Überleitungsrechnung und die Erläuterung zu den Ertragsteueraufwendungen befinden sich in der Position Ertragsteuern (Textziffer 44).

## (11) Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Aktive Abgrenzungsposten	75	63
Pensionsvermögen	23	5
Sonstige	147	156
<b>Gesamt</b>	<b>246</b>	<b>224</b>

Die Veränderung bei den Aktiven Abgrenzungsposten resultiert im Wesentlichen aus höheren Abgrenzungen für Rechnungen.

Das Pensionsvermögen hat sich aufgrund der guten Performance an den Kapitalmärkten positiv entwickelt.

## (12) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Zu den zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gehören Veräußerungsgruppen, deren Buchwert im Wesentlichen durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgeführten Geschäftsbereiche realisiert wird. Zum 31. Dezember 2021 bezieht sich dies auf die beabsichtigte Ausgliederung des Geschäftsfelds Wholesale Banking in Österreich. Der Übergang der Niederlassung an die ING Bank N.V ist für den 1. Juli 2022 vorgesehen.

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>		
Barreserve	150	0
Forderungen an Kreditinstitute	3	0
Forderungen an Kunden	264	0
Sonstige Vermögenswerte	2	0
<b>Gesamt</b>	<b>419</b>	<b>0</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	85	0
Rückstellungen	1	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4	0
<b>Gesamt</b>	<b>90</b>	<b>0</b>

## (13) Eigenkapital

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Gezeichnetes Kapital	0	0
Rücklagen	9.301	9.240
Kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	-37	-48
Andere Rücklagen	9.338	9.288
Gesamt	9.301	9.240

Das gezeichnete Kapital der ING Holding Deutschland GmbH beträgt am Bilanzstichtag unverändert 50 Tsd. Euro. Es ist vollständig eingezahlt und befindet sich im vollständigen Besitz der ING Bank N.V.

Die Position enthält nicht beherrschende Anteile in Höhe von 6 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 5 Millionen Euro).

Die kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung (Neubewertungsrücklage) enthält im Wesentlichen Ergebnisbestandteile der Kategorie FVOCI. Ferner sind die Rücklage für Cashflow Hedges sowie die Rücklage aus Defined Benefit Obligation (DBO)-Bewertung Bestandteil der kumulierten sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung. Die anderen Rücklagen umfassen im Wesentlichen die Kapitalrücklage sowie den Ergebnisvortrag.

## Entwicklung der kumulierten sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung

	2021 Finanzielle Vermögens- werte FVOCI Mio. €	2021 Cashflow Hedge- Rücklagen Mio. €	2021 Andere Neube- wertungs- rücklagen Mio. €	2021 Gesamt Mio. €
Wert per 01.01.	63	-5	-106	-48
Neubewertungen Sachanlagen nach Steuern	0	0	0	0
Bewertungsänderungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0	22	22
Neubewertungen zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgs-neutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögens-werte (Schuldtitel, Kredite und Forderungen)	-2	0	0	-2
In die Gewinn- und Verlustrechnung übertragene realisierte Gewinne und Verluste nach Steuern	-9	0	0	-9
Änderungen Cashflow Hedge-Rücklage nach Steuern	0	0	0	0
Wert per 31.12.	51	-5	-84	-37

Im Wesentlichen resultiert die Veränderung der sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung aus Veränderungen bei Schuldtiteln, bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Krediten und Forderungen sowie aus versicherungsmathematischen Bewertungsänderungen. Weitere Ausführungen sind in den Positionen Sonstige Verbindlichkeiten (Textziffer 19) und Pensionsverpflichtungen (Textziffer 30) dargestellt.

	2020 Neubewertung Immobilien Mio. €	2020 Finanzielle Vermögens- werte FVOCI Mio. €	2020 Cashflow Hedge- Rücklagen Mio. €	2020 Andere Neube- wertungs- rücklagen Mio. €	2020 Gesamt Mio. €
Wert per 01.01.	5	54	-2	-102	-45
Neubewertungen Sachanlagen und eigenbetrieblich genutzte Immobilien nach Steuern	-5	0	0	0	-5
Bewertungsänderungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0	0	-4	-4
Umklassifizierungen von Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen	0	0	0	0	0
Neubewertungen zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgs- neutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögens- werte (Schuldtitle, Kredite und Forderungen)	0	-36	0	0	-36
In die Gewinn- und Verlustrechnung übertragene realisierte Gewinne und Verluste nach Steuern	0	45	0	0	45
Änderungen Cashflow Hedge- Rücklage nach Steuern	0	0	-2	0	-2
Wert per 31.12.	0	63	-5	-106	-48

Angaben zu den Cashflow Hedge-Beziehungen sind unter der Position Hedge Accounting (Textziffer 25) aufgeführt.

## (14) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.216	23.014

Zum 31. Dezember 2021 bestehen wie im Vorjahr keine Offenmarktgeschäfte mit dem europäischen Zentralbanksystem.

Weitere Informationen zu übertragenen und als Sicherheit gestellten Finanzinstrumenten werden in der Position Übertragene und als Sicherheit gestellte finanzielle Vermögenswerte (Textziffer 26) dargestellt.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Repo-Geschäfte in Höhe von 10.844 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 9.972 Millionen Euro), welche gegenüber der Konzernmutter abgeschlossen sind, enthalten. Barsicherheiten für Repo-Geschäfte sind wie im Vorjahr in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten keine enthalten. Darüber hinaus bestehen Barsicherheiten für Forderungen an die Konzernmutter in Höhe von 6.696 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 6.938 Millionen Euro).

Für Derivate betragen die Barsicherheiten zum 31. Dezember 2021 2 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 34 Millionen Euro). Vertragsgrundlage sind der deutsche Rahmenvertrag bzw. der Vertrag der International Swaps and Derivatives Association (ISDA).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind darüber hinaus Förderdarlehen zur Refinanzierung gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Höhe von 4.727 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 5.199 Millionen Euro) enthalten.

## (15) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Spareinlagen	282	574
Tages- und Festgelder	110.961	124.485
Girosalden	23.896	19.855
Sonstige Einlagen	865	695
Gesamt	136.005	145.608

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Barsicherheiten im Rahmen des Kreditgeschäfts in Höhe von 78 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 29 Millionen Euro) enthalten.

## (16) Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die Position zeigt ausschließlich derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert in Höhe von 4.246 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 5.923 Millionen Euro).

Der Konzern setzt mehrheitlich einfach strukturierte, auf Euro lautende Zinsswaps ein. Aufgrund von IFRS 9.4.1.4 werden diese der Bewertungskategorie FVTPL zugeordnet. Darüber hinaus werden auch Fremdwährungsderivate, insbesondere für die Beschaffung von Fremdwährungen, abgeschlossen. Zudem werden Optionen auf Zinsswaps (Swaptions) zur

Absicherung nicht-linearer Zinsänderungsrisiken aus langfristigen Baufinanzierungsdarlehen abgeschlossen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden erstmalig Credit Default Swaps abgeschlossen und unter dieser Bilanzposition ausgewiesen.

Weitere Angaben zum Volumen der Derivate finden sich unter Saldierungssachverhalte, Master Netting Agreements und ähnliche Vereinbarungen (Textziffer 27).

Weitere Angaben zu Derivaten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen befinden sich unter Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte (Textziffer 3), Hedge Accounting (Textziffer 25), Zinsergebnis (Textziffer 35) und Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37).

## (17) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragssteuerverbindlichkeiten belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf 55 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 82 Millionen Euro).

Die steuerliche Überleitungsrechnung befindet sich unter der Position Ertragssteuern (Textziffer 44).

## (18) Rückstellungen

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen	4	8
Sonstige Rückstellungen	28	15
Gesamt	32	24

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen in Höhe von 23 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 14 Millionen Euro) für die Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft und in Höhe von 1 Million Euro (31. Dezember 2020: 1 Millionen Euro) für Prozessrisiken enthalten.

Bei den außerbilanziellen Verpflichtungen handelt es sich im Wesentlichen um Zusagen an Kunden für noch nicht ausgezahlte Kreditlinien. Der Konzern geht derzeit im Wesentlichen nicht von einer Inanspruchnahme aus. In einzelnen Fällen hat die Kreditrisikoüberwachung jedoch ausreichende Erkenntnisse für eine zu erwartende Inanspruchnahme ergeben, so dass hierfür Rückstellungen gebildet wurden.

Bezüglich der Höhe und dem Zeitpunkt der Inanspruchnahme besteht Unsicherheit. Eine Prüfung der Eintrittswahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme und damit eines Abflusses wirtschaftlicher Ressourcen wird kontinuierlich vorgenommen.

### Entwicklung der Rückstellungen

	2021 Rückstellung für Restrukturierungs- maßnahmen Mio. €	2021 Sonstige Rückstellungen Mio. €	2021 Gesamt Mio. €
Buchwert per 01.01.	8	15	24
Zuführungen	3	18	22
Auflösungen	-1	-2	-3
Verbrauch	-6	-3	-9
Sonstiges	-1	0	-1
Buchwert per 31.12.	4	28	32

	2020 Rückstellung für Restrukturierungs- maßnahmen Mio. €	2020 Sonstige Rückstellungen Mio. €	2020 Gesamt Mio. €
Buchwert per 01.01.	42	23	65
Zuführungen	6	18	24
Auflösungen	0	-22	-22
Verbrauch	-40	-1	-41
Sonstiges	0	-2	-2
Buchwert per 31.12.	8	15	24

### (19) Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Pensionsverpflichtungen	41	54
Sonstige Personalverpflichtungen	38	39
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	43	68
Leasingverbindlichkeiten	149	151
Andere Verbindlichkeiten	582	533
Gesamt	854	845

Erläuterungen zu den Pensionsverpflichtungen sind unter Textziffer 30 zusammengefasst.

Unter Sonstige Personalverpflichtungen werden Verpflichtungen für Tantiemen, Übergangsgelder, Vorruhestandsregelungen, Jubiläen und ähnliche Sachverhalte ausgewiesen.

Die Bank hat in 2020 ein verbindliches Leasingverhältnis bezüglich der Anmietung von weiteren Büroflächen am Standort Frankfurt am Main abgeschlossen, das voraussichtlich mit Bereitstellungsdatum im September 2022 beginnt. Dieses Leasingverhältnis ist bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 gemäß IFRS 16.22 unberücksichtigt geblieben.

In den anderen Verbindlichkeiten sind überwiegend Positionen aus offenen Sepa Zahlungen in Höhe von 271 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 265 Millionen Euro) enthalten. Die weiteren Veränderungen resultieren aus Verbindlichkeiten von noch nicht ausgezahlten Rechnungen sowie nicht anbringbaren Kundengeldern aufgrund von Kontolöschungen.

Saldierungssachverhalte werden in Textziffer 27 dargestellt.

## (20) Verbriefte Verbindlichkeiten

Seit 2011 werden Hypothekendarlehen durch die Konzerntochter ING-DiBa AG emittiert, die am Kapitalmarkt platziert sind. Sämtliche Emissionen sind mit einer Mindeststückelung von 100.000 Euro ausgestattet.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 bestehen die Deckungswerte wie im Vorjahr aus Grundpfandrechten auf in Deutschland wohnwirtschaftlich genutzte Objekte, zuzüglich von im Rahmen der sichernden Überdeckung in die Deckungsmasse eingebrachten liquiden Vermögenswerten (Textziffer 26).

Die Objekte sind im Refinanzierungsregister eingetragen.

### Entwicklung der verbrieften Verbindlichkeiten

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Bestand per 01.01.	3.935	3.790
Zugänge	1.250	0
Zinsabgrenzung	0	0
Amortisation	8	4
Fair Value Hedge Adjustment	-184	151
Endfälligkeiten	-10	-10
Bestand per 31.12.	4.999	3.935

Das Fair Value Hedge Adjustment resultiert aus Sicherungsbeziehungen für emittierte Pfandbriefe. Weitere Angaben zur Bilanzierung der Sicherungsbeziehung befinden sich im Kapitel Hedge Accounting (Textziffer 25).

### Verbriefte Verbindlichkeiten nach vertraglichen Restlaufzeiten

	31.12.2021 Kürzer als 1 Jahr Mio. €	31.12.2021 1 bis 2 Jahre Mio. €	31.12.2021 2 bis 3 Jahre Mio. €
Verbriefte Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung	50	0	50
Verbriefte Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung	38	1.011	50
Gesamt	88	1.011	100

	31.12.2021 3 bis 4 Jahre Mio. €	31.12.2021 4 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Gesamt Mio. €
Verbriefte Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung	0	0	0	100
Verbriefte Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung	0	510	3.290	4.899
Gesamt	0	510	3.290	4.999

	31.12.2020 Kürzer als 1 Jahr Mio. €	31.12.2020 1 bis 2 Jahre Mio. €	31.12.2020 2 bis 3 Jahre Mio. €
Verbriefte Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung	0	50	0
Verbriefte Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung	18	30	1.022
Gesamt	18	80	1.022

	31.12.2020 3 bis 4 Jahre Mio. €	31.12.2020 4 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2020 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2020 Gesamt Mio. €
Verbriefte Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung	50	0	0	100
Verbriefte Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung	50	0	2.714	3.835
Gesamt	100	0	2.714	3.935

## (21) Nachrangige Verbindlichkeiten

Die ING Deutschland hat nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von nominal 3.100 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 1.400 Millionen Euro) in der Bilanz. Darlehensgeber ist die ING Bank N.V.

Die Verbindlichkeiten sind im Falle eines Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der ING Deutschland erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in Kapital oder in eine andere Schuldform ist nicht vereinbart. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nicht.

Ein Nachrangdarlehen mit einem Nominalvolumen von 1.400 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 1.400 Millionen Euro) ist in drei Tranchen unterteilt und wird variabel verzinst. Für jede Tranche besteht ein halbjährliches vertragliches Rückzahlungsrecht frühestens ab fünf Jahren vor Fälligkeit.

Zwei weitere Nachrangdarlehen, welche im Geschäftsjahr 2021 neu abgeschlossen wurden, haben insgesamt ein Nominalvolumen von 1.700 Millionen Euro und werden ebenfalls variabel verzinst. Für diese zwei Darlehen besteht eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit ein Jahr vor Endfälligkeit.

## (22) Erläuterung der Risikovorsorge

Die in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltene Risikovorsorge stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	1
Forderungen an Kunden	565	535
<b>Gesamt</b>	<b>565</b>	<b>538</b>
Außerbilanzielle Risiken aus dem Kreditgeschäft	9	7

Die in den Positionen Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute enthaltenen Wertberichtigungen sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Veränderung der Risikovorsorge im Sinne des IFRS 9 in Verbindung mit IFRS 7.35H und 7.35I wird in den nachfolgenden Tabellen erläutert. Hiernach erfolgt die Darstellung getrennt nach Klassen von finanziellen Vermögenswerten sowie aufgliedert nach den gemäß IFRS 7 erforderlichen Bewegungsarten.

### Veränderungen der Wertberichtigungen auf zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte

	2021 Stufe 1 12-Monats ECL Mio. €	2021 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert) Mio. €	2021 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert) Mio. €	2021 Gesamt Mio. €
Risikovorsorge zum 01.01.	2	0	0	2
Transfer zu 12-Monats ECL	0	0	0	0
Transfer zu Lifetime ECL (nicht wertgemindert)	0	0	0	0
Transfer zu Lifetime ECL (wertgemindert)	0	0	0	0
Nettoneubewertung	0	0	0	0
Neue Finanzinstrumente, die in der Berichtsperiode ausgegeben oder erworben wurden	0	0	0	0
Abgegangene Finanzinstrumente	-2	0	0	-2
Veränderungen aufgrund von Modifikationen von Verträgen, die nicht zu einem Abgang geführt haben	0	0	0	0
Inanspruchnahme der bestehenden Wertberichtigung	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Änderungen bei Modellen/Risikoparametern	0	0	0	0
Fremdwährungs- und andere Effekte	0	0	0	0
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Risikovorsorge zum 31.12.	0	0	0	0

	2020 Stufe 1 12-Monats ECL	2020 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert)	2020 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert)	2020 Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Risikovorsorge zum 01.01.	8	2	0	10
Transfer zu 12-Monats ECL	0	0	0	0
Transfer zu Lifetime ECL (nicht wertgemindert)	0	4	0	4
Transfer zu Lifetime ECL (wertgemindert)	0	0	0	0
Nettoneubewertung	2	0	0	2
Neue Finanzinstrumente, die in der Berichtsperiode ausgegeben oder erworben wurden	0	0	0	0
Abgegangene Finanzinstrumente	-8	-6	0	-14
Veränderungen aufgrund von Modifikationen von Verträgen, die nicht zu einem Abgang geführt haben	0	0	0	0
Inanspruchnahme der bestehenden Wertberichtigung	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Änderungen bei Modellen/Risikoparametern	0	0	0	0
Fremdwährungs- und andere Effekte	0	0	0	0
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Risikovorsorge zum 31.12.	2	0	0	2

**Veränderungen der Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

	2021 Stufe 1 12-Monats ECL Mio. €	2021 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert) Mio. €	2021 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert) Mio. €	2021 Gesamt Mio. €
Risikovorsorge zum 01.01.	1	0	0	1
Transfer zu 12-Monats ECL	0	0	0	0
Transfer zu Lifetime ECL (nicht wertgemindert)	0	0	0	0
Transfer zu Lifetime ECL (wertgemindert)	0	0	0	0
Nettoneubewertung	0	0	0	0
Neue Finanzinstrumente, die in der Berichtsperiode ausgegeben oder erworben wurden	0	0	0	0
Abgegangene Finanzinstrumente	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikationen von Verträgen, die nicht zu einem Abgang geführt haben	0	0	0	0
Inanspruchnahme der bestehenden Wertberichtigung	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Änderungen bei Modellen/Risikoparametern	0	0	0	0
Fremdwährungs- und andere Effekte	0	0	0	0
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Risikovorsorge zum 31.12.	0	0	0	0

	2020 Stufe 1 12-Monats ECL	2020 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert)	2020 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert)	2020 Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Risikovorsorge zum 01.01.	0	0	0	0
Transfer zu 12-Monats ECL	0	0	0	0
Transfer zu Lifetime ECL (nicht wertgemindert)	0	0	0	0
Transfer zu Lifetime ECL (wertgemindert)	0	0	0	0
Nettoneubewertung	0	0	0	0
Neue Finanzinstrumente, die in der Berichtsperiode ausgegeben oder erworben wurden	1	0	0	1
Abgegangene Finanzinstrumente	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikationen von Verträgen, die nicht zu einem Abgang geführt haben	0	0	0	0
Inanspruchnahme der bestehenden Wertberichtigung	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Änderungen bei Modellen/Risikoparametern	0	0	0	0
Fremdwährungs- und andere Effekte	0	0	0	0
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Risikovorsorge zum 31.12.	1	0	0	1

## Veränderungen der Wertberichtigungen auf Forderungen an Kunden

	2021 Stufe 1 12-Monats ECL Mio. €	2021 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert) Mio. €	2021 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert) Mio. €	2021 Gesamt Mio. €
Risikovorsorge zum 01.01.	59	149	327	535
Transfer zu 12-Monats ECL	1	-37	-2	-38
Transfer zu Lifetime ECL (nicht wertgemindert)	-2	34	-13	20
Transfer zu Lifetime ECL (wertgemindert)	-1	-12	151	138
Nettoneubewertung	2	-8	-7	-14
Neue Finanzinstrumente, die in der Berichtsperiode ausgegeben oder erworben wurden	18	0	0	18
Abgegangene Finanzinstrumente	-9	-20	-2	-31
Veränderungen aufgrund von Modifikationen von Verträgen, die nicht zu einem Abgang geführt haben	0	0	0	0
Inanspruchnahme der bestehenden Wertberichtigung	-1	0	-51	-51
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Änderungen bei Modellen/Risikoparametern	-1	-6	23	15
Fremdwährungs- und andere Effekte	-2	-5	-19	-26
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Risikovorsorge zum 31.12.	65	94	406	565

	2020 Stufe 1 12-Monats ECL	2020 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert)	2020 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert)	2020 Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Risikovorsorge zum 01.01.	51	129	220	400
Transfer zu 12-Monats ECL	0	-29	-1	-30
Transfer zu Lifetime ECL (nicht wertgemindert)	-5	81	-10	66
Transfer zu Lifetime ECL (wertgemindert)	-1	-12	294	281
Nettoneubewertung	6	-12	-30	-36
Neue Finanzinstrumente, die in der Berichtsperiode ausgegeben oder erworben wurden	20	0	0	20
Abgegangene Finanzinstrumente	-11	-15	-8	-34
Veränderungen aufgrund von Modifikationen von Verträgen, die nicht zu einem Abgang geführt haben	0	0	0	0
Inanspruchnahme der bestehenden Wertberichtigung	-1	0	-135	-136
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Änderungen bei Modellen/Risikoparametern	0	7	0	7
Fremdwährungs- und andere Effekte	0	0	-3	-3
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Risikovorsorge zum 31.12.	59	149	327	535

Die Stufentransfers und Abschreibungen resultieren größtenteils aus dem Geschäftsfeld Retail Banking und aus Veränderungen bei einzelnen Kunden im Geschäftsfeld Wholesale Banking. Die Wertberichtigungen beinhalten Anpassungen aufgrund der Covid-19-Pandemie in Form eines Management Overlay in Höhe von 33 Millionen Euro für das Geschäftsfeld Wholesale Banking. Zudem wurde für das Baufinanzierungsportfolio zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 11 Millionen Euro gebildet, um einem erhöhten Preisniveau auf dem deutschen Wohnimmobilienmarkt Rechnung zu tragen. Vor dem Hintergrund der Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition (EBA GL 2016/07) in den Risikovorsorgemodellen erfolgte im Jahr 2021 die Neuentwicklung des Modells für die Baufinanzierung. Die Einführung des neuen Risikovorsorgemodells hatte eine Zuführung der Risikovorsorge in Höhe von 15 Millionen Euro zur Folge. Für weitere Informationen zur Sensitivität der modellbasierten Risikovorsorge auch im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie wird auf die Darstellung im Abschnitt h) im Kapitel Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung verwiesen.

## Veränderungen der Wertberichtigungen auf außerbilanzielle Risiken aus dem Kreditgeschäft

	2021 Stufe 1 12-Monats ECL Mio. €	2021 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert) Mio. €	2021 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert) Mio. €	2021 Gesamt Mio. €
Risikovorsorge zum 01.01.	5	2	0	7
Transfer zu 12-Monats ECL	0	-1	0	-1
Transfer zu Lifetime ECL (nicht wertgemindert)	0	5	0	5
Transfer zu Lifetime ECL (wertgemindert)	0	0	0	0
Nettoneubewertung	0	0	0	0
Neue Finanzinstrumente, die in der Berichtsperiode ausgegeben oder erworben wurden	3	0	0	3
Abgegangene Finanzinstrumente	-3	0	0	-3
Veränderungen aufgrund von Modifikationen von Verträgen, die nicht zu einem Abgang geführt haben	0	0	0	0
Inanspruchnahme der bestehenden Wertberichtigung	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Änderungen bei Modellen/Risikoparametern	0	0	0	0
Fremdwährungs- und andere Effekte	-2	0	0	-2
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Risikovorsorge zum 31.12.	4	5	0	9

	2020 Stufe 1 12-Monats ECL  Mio. €	2020 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert)  Mio. €	2020 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert)  Mio. €	2020 Gesamt  Mio. €
Risikovorsorge zum 01.01.	7	3	0	10
Transfer zu 12-Monats ECL	0	-11	0	-11
Transfer zu Lifetime ECL (nicht wertgemindert)	-7	13	0	6
Transfer zu Lifetime ECL (wertgemindert)	0	0	0	0
Nettoneubewertung	3	0	0	3
Neue Finanzinstrumente, die in der Berichtsperiode ausgegeben oder erworben wurden	13	0	0	13
Abgegangene Finanzinstrumente	-11	-3	0	-14
Veränderungen aufgrund von Modifikationen von Verträgen, die nicht zu einem Abgang geführt haben	0	0	0	0
Inanspruchnahme der bestehenden Wertberichtigung	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Änderungen bei Modellen/Risikoparametern	0	0	0	0
Fremdwährungs- und andere Effekte	0	0	0	0
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Risikovorsorge zum 31.12.	5	2	0	7

Wertberichtigungen von Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, bei denen eine Teilauszahlung stattgefunden hat, werden aktivisch von dem Buchwert abgesetzt.

### Veränderungen der Risikovorsorge aufgrund signifikanter Änderungen der Bruttobuchwerte

	2021 Stufe 1 12-Monats ECL  Mio. €	2021 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wertgemindert)  Mio. €	2021 Stufe 3 Lifetime ECL (wertgemindert)  Mio. €
Neugeschäft Retail Banking	16	3	5
Abgänge Retail Banking	0	-2	-8
Neugeschäft Wertpapiere	0	0	0
Abgänge Wertpapiere	0	0	0
Neugeschäft Risikounterbeteiligungen im Wholesale Banking	0	0	0
Abgänge Risikounterbeteiligungen im Wholesale Banking	-2	0	0
Neugeschäft Wholesale Banking	3	1	0
Abgänge Wholesale Banking	-5	-5	-2

	2020 Stufe 1 12-Monats ECL Mio. €	2020 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wertgemindert) Mio. €	2020 Stufe 3 Lifetime ECL (wertgemindert) Mio. €
Neugeschäft Retail Banking	11	7	7
Abgänge Retail Banking	0	-2	-7
Neugeschäft Wertpapiere	0	0	0
Abgänge Wertpapiere	0	0	0
Neugeschäft Risikounterbeteiligungen im Wholesale Banking	0	0	0
Abgänge Risikounterbeteiligungen im Wholesale Banking	6	0	0
Neugeschäft Wholesale Banking	6	2	12
Abgänge Wholesale Banking	1	1	3

Durch ausgezahlte Baufinanzierungen im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 10.280 Millionen Euro (2020: 7.872 Millionen Euro) und Ratenkredite in Höhe von 4.135 Millionen Euro (2020: 3.333 Millionen Euro) stieg die Risikovorsorge am Bilanzstichtag in Stufe 1 um 16 Millionen Euro (2020: 11 Millionen Euro), in Stufe 2 um 3 Millionen Euro (2020: 7 Millionen Euro) und in Stufe 3 um 5 Millionen Euro (2020: 7 Millionen Euro). Ein Rückgang der Risikovorsorge in Stufe 2 um 2 Millionen Euro (2020: 2 Millionen Euro) und in Stufe 3 um 8 Millionen Euro (2020: 7 Millionen Euro) ist auf Rückführungen von Baufinanzierungen im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 2.867 Millionen Euro (2020: 2.664 Millionen Euro) zurückzuführen.

Wertpapiere wurden in Höhe von 2.090 Millionen Euro (2020: 5.241 Millionen Euro) verkauft und in Höhe von 4.238 Millionen Euro (2020: 1.829 Millionen Euro) endfällig. Daraus ergibt sich keine wesentliche Veränderung der Risikovorsorge (2020: 0 Million Euro). Der Zugang von Wertpapieren in Höhe von 2.537 Millionen Euro (2020: 4.687 Millionen Euro) führte ebenfalls zu keiner wesentlichen Veränderung der Risikovorsorge.

Im Geschäftsjahr 2021 sind Risikounterbeteiligungen im Unternehmenskunden-Portfolio in Höhe von 914 Millionen Euro (2020: 1.527 Millionen Euro) abgegangen, woraus sich ein Rückgang der Risikovorsorge in Stufe 1 in Höhe von 2 Millionen Euro (2020: 6 Millionen Euro) ergibt.

Unternehmenskundenkredite wurden in Höhe von 5.053 Millionen Euro (2020: 4.120 Millionen Euro) ausgegeben, wodurch sich zum Bilanzstichtag ein Anstieg der Risikovorsorge in Stufe 1 in Höhe von 3 Millionen Euro (2020: 6 Millionen Euro) und in Stufe 2 in Höhe von 1 Million Euro (2020: 2 Millionen Euro) ergibt. Die Rückführung von Unternehmenskundenkrediten in Höhe von 5.310 Millionen Euro (2020: 3.355 Millionen Euro) führte zu einem Rückgang der Risikovorsorge in Stufe 1 in Höhe von 5 Millionen Euro (2020: 1 Million Euro), in Stufe 2 um 5 Millionen Euro (2020: 1 Million Euro) und in Stufe 3 um 2 Millionen Euro (2020: 3 Millionen Euro).

### **Finanzielle Vermögenswerte, die unterjährig modifiziert wurden**

Im Geschäftsjahr 2021 sind unterjährig einzelne Unternehmenskundenkredite modifiziert worden. Aus diesen Modifikationen wurde kein Modifikationsergebnis in wesentlicher Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## Weitere Informationen zur Konzern-Bilanz

### (23) Vertragliche Restlaufzeiten

#### Aktiva nach vertraglichen Restlaufzeiten auf der Basis undiskontierter Cashflows

	31.12.2021 Täglich fällig Mio. €	31.12.2021 Kürzer als 1 Monat Mio. €	31.12.2021 1 bis 3 Monate Mio. €	31.12.2021 3 bis 12 Monate Mio. €
Barreserve	17.939	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	995	6	263	3.209
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	54	137	332
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	38	1	201
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	25	309	784
Forderungen an Kunden	2.456	2.222	4.105	13.578
Sonstige Aktiva	52	143	2	200
<b>Gesamt</b>	<b>21.442</b>	<b>2.488</b>	<b>4.818</b>	<b>18.304</b>

	31.12.2021 1 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Unbestimmt Mio. €	31.12.2021 Gesamt Mio. €
Barreserve	0	0	0	17.939
Forderungen an Kreditinstitute	3.335	660	0	8.468
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.889	1.511	78	4.001
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	6.053	2.140	6	8.438
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.025	3.241	0	14.384
Forderungen an Kunden	56.846	58.556	0	137.763
Sonstige Aktiva	1	254	0	653
<b>Gesamt</b>	<b>78.149</b>	<b>66.361</b>	<b>83</b>	<b>191.646</b>

	31.12.2020 Täglich fällig Mio. €	31.12.2020 Kürzer als 1 Monat Mio. €	31.12.2020 1 bis 3 Monate Mio. €	31.12.2020 3 bis 12 Monate Mio. €
Barreserve	24.216	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	1.305	26	6	1.770
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	71	181	730
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	199	170	1.013
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	784	852	1.704
Forderungen an Kunden	1.551	2.509	3.217	13.595
Sonstige Aktiva	41	69	2	149
<b>Gesamt</b>	<b>27.115</b>	<b>3.659</b>	<b>4.429</b>	<b>18.961</b>

	31.12.2020 1 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2020 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2020 Unbestimmt Mio. €	31.12.2020 Gesamt Mio. €
Barreserve	0	0	0	24.216
Forderungen an Kreditinstitute	5.962	1.054	0	10.124
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.948	1.285	0	5.215
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.388	3.830	6	10.608
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.832	4.069	0	17.241
Forderungen an Kunden	54.821	54.600	0	130.294
Sonstige Aktiva	3	271	1	536
<b>Gesamt</b>	<b>78.954</b>	<b>65.109</b>	<b>7</b>	<b>198.234</b>

## Verbindlichkeiten und außerbilanzielle Posten nach vertraglichen Restlaufzeiten auf der Basis undiskontierter Cashflows

	31.12.2021 Täglich fällig Mio. €	31.12.2021 Kürzer als 1 Monat Mio. €	31.12.2021 1 bis 3 Monate Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	394	614	242
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	131.873	685	1.576
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	64	201
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	1	73
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	0	3	6
Sonstige Passiva	339	91	2
Zwischensumme	132.606	1.458	2.100
Finanzgarantien	0	612	0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	0	21.533	0
Gesamt	132.606	23.603	2.100

	31.12.2021 3 bis 12 Monate Mio. €	31.12.2021 1 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Gesamt Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.879	16.068	2.366	23.563
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.395	455	38	136.023
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	583	1.882	1.529	4.258
Verbriefte Verbindlichkeiten	39	1.696	3.433	5.242
Nachrangige Verbindlichkeiten	9	1.097	2.178	3.284
Leasingverbindlichkeiten	25	93	22	149
Sonstige Passiva	307	46	6	792
Zwischensumme	6.237	21.336	9.573	173.310
Finanzgarantien	0	0	0	612
Unwiderrufliche Kreditzusagen	0	0	0	21.533
Gesamt	6.237	21.336	9.573	195.455

	31.12.2020 Täglich fällig Mio. €	31.12.2020 Kürzer als 1 Monat Mio. €	31.12.2020 1 bis 3 Monate Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115	138	248
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	144.453	1	177
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	131	211
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	3	16
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	0	3	6
Sonstige Passiva	302	95	1
Zwischensumme	144.870	370	659
Finanzgarantien	0	514	0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	0	18.707	0
Gesamt	144.870	19.591	659

	31.12.2020 3 bis 12 Monate Mio. €	31.12.2020 1 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2020 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2020 Gesamt Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.055	17.999	2.706	23.261
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	471	261	277	145.640
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	868	3.227	1.414	5.850
Verbriefte Verbindlichkeiten	71	1.340	2.776	4.205
Nachrangige Verbindlichkeiten	7	34	1.460	1.502
Leasingverbindlichkeiten	29	96	16	151
Sonstige Passiva	325	16	62	800
Zwischensumme	3.826	22.973	8.710	181.408
Finanzgarantien	0	0	0	514
Unwiderrufliche Kreditzusagen	0	0	0	18.707
Gesamt	3.826	22.973	8.710	200.629

## (24) Erwartete Realisierungszeiträume

Die folgende Tabelle zeigt für jeden Vermögens- und Schuldposten auf Basis der vertraglichen Fälligkeiten diejenigen Beträge an, die innerhalb von zwölf Monaten (kurzfristig) oder nach mehr als zwölf Monaten (langfristig) nach dem Abschlussstichtag realisiert bzw. erfüllt werden. Vermögens- und Schuldposten ohne vertragliche Fälligkeiten werden grundsätzlich als kurzfristig eingestuft. Hierzu zählen die Bilanzpositionen Barreserve und Ertragsteueransprüche/-verbindlichkeiten. Die Bilanzpositionen Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Latente Steueransprüche/-verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig

eingestuft. Für die Einteilung der Sonstigen Vermögenswerte und Sonstige Verbindlichkeiten wird eine Einschätzung auf Basis der darin enthaltenen wesentlichen Posten vorgenommen.

	31.12.2021 Kurzfristig Mio. €	31.12.2021 Langfristig Mio. €	31.12.2021 Gesamt Mio. €
<b>Aktiva</b>			
Barreserve	17.939	0	17.939
Forderungen an Kreditinstitute	4.387	4.029	8.416
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	320	3.792	4.112
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	226	7.984	8.210
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.015	13.084	14.099
Forderungen an Kunden	9.053	118.422	127.476
Sachanlagen	0	182	182
Immaterielle Vermögenswerte	0	392	392
Ertragsteueransprüche	183	0	183
Latente Steueransprüche	0	224	224
Sonstige Vermögenswerte	214	31	246
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	419	0	419
<b>Gesamt</b>	<b>33.756</b>	<b>148.142</b>	<b>181.897</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.311	18.905	23.216
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	135.528	476	136.005
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	502	3.744	4.246
Ertragsteuerverbindlichkeiten	55	0	55
Rückstellungen	32	0	32
Sonstige Verbindlichkeiten	688	166	854
Verbriefte Verbindlichkeiten	88	4.911	4.999
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	3.100	3.100
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	90	0	90
<b>Gesamt</b>	<b>141.293</b>	<b>31.303</b>	<b>172.596</b>

	31.12.2020 Kurzfristig Mio. €	31.12.2020 Langfristig Mio. €	31.12.2020 Gesamt Mio. €
<b>Aktiva</b>			
Barreserve	24.216	0	24.216
Forderungen an Kreditinstitute	3.050	7.032	10.081
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	460	5.154	5.613
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.326	9.160	10.486
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.187	13.658	16.845
Forderungen an Kunden	8.276	113.422	121.698
Sachanlagen	0	195	195
Immaterielle Vermögenswerte	0	400	400
Ertragsteueransprüche	51	0	51
Latente Steueransprüche	0	262	262
Sonstige Vermögenswerte	211	13	224
<b>Gesamt</b>	<b>40.775</b>	<b>149.296</b>	<b>190.070</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.460	20.554	23.014
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	145.082	526	145.608
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	517	5.406	5.923
Ertragsteuerverbindlichkeiten	82	0	82
Rückstellungen	23	0	24
Sonstige Verbindlichkeiten	656	189	845
Verbriefte Verbindlichkeiten	18	3.917	3.935
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	1.400	1.400
<b>Gesamt</b>	<b>148.838</b>	<b>31.992</b>	<b>180.830</b>

IAS 1.60 ff. in Verbindung mit IFRS 7.39 führt zu einer Worst Case-Betrachtung für die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Täglich fällige Einlagen von Kunden werden aufgrund der vertraglichen Fälligkeit als kurzfristig rückzahlbar eingestuft. Bei den täglich fälligen Einlagen spiegelt die vertragliche Endfälligkeit die Liquiditätsrisikoposition nicht adäquat wider. Um den erwarteten Rückzahlungszeitpunkt zu bestimmen, sind daher Modellannahmen zu treffen. Diese Modellannahmen sind integraler Bestandteil des Konzepts des Liquiditätsrisikomanagements.

Saldierungssachverhalte werden in Textziffer 27 gezeigt.

## (25) Hedge Accounting

In diesem Kapitel erfolgen Erläuterungen zu den Sicherungs- und Grundgeschäften. Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wird im Abschnitt d) des Kapitels Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung erläutert.

Weitere Angaben zur übergreifenden Risikomanagementstrategie sind im Abschnitt d) des Kapitels Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung des Konzernanhangs dargestellt.

### Sicherungsgeschäfte im Fair Value Hedging

Der Full Fair Value der Derivate inklusive der Zinsabgrenzung beträgt auf der Aktivseite zum 31. Dezember 2021 2.149 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 2.544 Millionen Euro) und auf der Passivseite zum 31. Dezember 2021 2.111 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 3.186 Millionen Euro).

Einzelheiten zu Saldierungen finden sich unter Saldierungssachverhalte, Master Netting Agreements und ähnliche Vereinbarungen (Textziffer 27). Das Ergebnis aus Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird in Textziffer 37 beschrieben.

Nachfolgend sind Informationen über die eingesetzten Sicherungsderivate im Rahmen der Fair Value Hedges dargestellt:

	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021		31.12.2021
	Bilanzposten der Sicherungsinstrumente	Nominal- betrag	Finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten	Änderung des bei- zulegenden Zeit- werts zur Messung der Ineffektivität
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>					
Sicherungsderivate Aktivisch	Finanzielle Vermögens- werte FVtPL	95.332	1.998	n/a	22
Sicherungsderivate Passivisch	Finanzielle Vermögens- werte FVtPL	65.567	n/a	-1.951	507

	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020		31.12.2020
	Bilanzposten der Sicherungsinstrumente	Nominalbetrag	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>					
Sicherungsderivate Aktivisch	Finanzielle Vermögenswerte FVtPL	51.540	2.393	n/a	999
Sicherungsderivate Passivisch	Finanzielle Vermögenswerte FVtPL	65.205	n/a	-2.963	-985

Die folgende Tabelle zeigt Informationen über die Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen im Fair Value Hedge:

	31.12.2021	31.12.2021		31.12.2021		31.12.2021	31.12.2021
	Bilanzposten der Grundgeschäfte	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Wertänderung des Grundgeschäfts	Hedge Adjustment aus beendeten Sicherungsbeziehungen
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Zinsänderungsrisiken</b>							
Wertpapiere HTC	Schuldverschreibungen AMC und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	108	0	0	108
Wertpapiere HtCS	Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	3.520	0	11	0	-105	52
Emissionen	Verbriefte Verbindlichkeiten	0	4.730	0	-76	-174	-208
Immobilienfinanzierungen / Schuldscheindarlehen	Forderungen an Kunden	39.679	0	21	0	-587	468
<b>Gesamt</b>		<b>43.198</b>	<b>4.730</b>	<b>140</b>	<b>-76</b>	<b>-866</b>	<b>420</b>

	31.12.2020		31.12.2020		31.12.2020		31.12.2020	31.12.2020
	Bilanzposten der Grundgeschäfte	Buchwert der Grundgeschäfte		Kumulierter Betrag Hedge Adjustment		Wert-änderung des Grundgeschäfts	Hedge Adjustment aus beendeten Sicherungsbeziehungen	
		Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten			
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
<b>Zinsänderungsrisiken</b>								
Wertpapiere HtC	Schuldverschreibungen AMC und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.075	0	171	0	-36	170	
Wertpapiere HtCS	Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	3.607	0	141	0	39	64	
Emissionen	Verbriefte Verbindlichkeiten	0	3.472	0	-260	-153	-165	
Immobilienfinanzierungen / Schuldscheindarlehen	Forderungen an Kunden	17.680	0	634	0	236	306	
<b>Gesamt</b>		<b>22.362</b>	<b>3.472</b>	<b>946</b>	<b>-260</b>	<b>86</b>	<b>374</b>	

Der kumulierte Betrag Hedge Adjustment enthält einen Saldo aus beendeten Sicherungsbeziehungen in Höhe von 420 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 374 Millionen Euro).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Sicherungsbeziehungen aufgelöst, um Sicherungsderivate für Abwicklungszwecke zu einer zentralen Gegenpartei (Central Clearing Counterparty) innerhalb der Europäischen Union zu transferieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen über die Effektivität der Sicherungsbeziehungen auf:

	2021 Gewinne/Verluste aus abgesicherten Grundgeschäften, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden Mio. €	2021 In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ineffektivitäten aus Grund- und Sicherungsgeschäften Mio. €	2021 Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, in dem die Ineffektivität aus Sicherungs- beziehung ausgewiesen wird.
<b>Zinsänderungsrisiken</b>			
Wertpapiere	-118	-1	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten
Emissionen	186	-1	
Immobilienfinanzierungen und Schuldscheindarlehen	-616	10	
Gesamt	-548	9	

	2020 Gewinne/Verluste aus abgesicherten Grundgeschäften, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden Mio. €	2020 In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ineffektivitäten aus Grund- und Sicherungsgeschäften Mio. €	2020 Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, in dem die Ineffektivität aus Sicherungs- beziehung ausgewiesen wird.
<b>Zinsänderungsrisiken</b>			
Wertpapiere	85	-2	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten
Emissionen	-149	-2	
Immobilienfinanzierungen und Schuldscheindarlehen	60	10	
Gesamt	-5	5	

Die dargestellten Ineffektivitäten beinhalten die saldierten Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften.

Die nachfolgende Tabelle gliedert die Nominalbeträge der eingesetzten Sicherungsderivate im Fair Value Hedge Laufzeitbändern zu:

	31.12.2021 Bis 1 Monat Mio. €	31.12.2021 1 bis 3 Monat Mio. €	31.12.2021 3 bis 12 Monate Mio. €	31.12.2021 1 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Gesamt Mio. €
<b>Zinsänderungsrisiken</b>						
Sicherungsderivate						
Aktivisch	0	0	627	50.411	44.294	95.332
Sicherungsderivate						
Passivisch	0	0	1.160	23.544	40.863	65.567

	31.12.2020 Bis 1 Monat Mio. €	31.12.2020 1 bis 3 Monat Mio. €	31.12.2020 3 bis 12 Monate Mio. €	31.12.2020 1 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2020 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2020 Gesamt Mio. €
<b>Zinsänderungsrisiken</b>						
Sicherungsderivate						
Aktivisch	225	195	1.455	19.337	30.328	51.540
Sicherungsderivate						
Passivisch	1.385	1.475	4.852	24.026	33.467	65.205

Der durchschnittliche fixe Zinssatz für Zinsswaps im Fair Value Hedge beträgt 0,20 Prozent (31. Dezember 2020: 0,42 Prozent) für Euro und 2,20 Prozent (31. Dezember 2020: 2,20 Prozent) für US-Dollar.

### Sicherungsgeschäfte im Cashflow Hedging

Der Full Fair Value der Derivate inklusive der Zinsabgrenzung beträgt auf der Aktivseite zum 31. Dezember 2021 21 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 246 Millionen Euro) und auf der Passivseite 89 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 0 Millionen Euro).

Einzelheiten zu Saldierungssachverhalten finden sich unter den Saldierungssachverhalten, Master Netting Agreements und ähnliche Vereinbarungen (Textziffer 27). Das Ergebnis aus Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird in Textziffer 37 beschrieben.

Nachfolgend sind Informationen über die eingesetzten Sicherungsderivate im Rahmen der Cashflow Hedges dargestellt:

	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021		31.12.2021
	Bilanzposten der Sicherungsinstrumente	Nominalbetrag	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>					
Sicherungsderivate Aktivisch	Finanzielle Vermögenswerte FVtPL	886	22	n/a	-71
Sicherungsderivate Passivisch	Finanzielle Verbindlichkeiten FVtPL	2.693	n/a	-87	-170

	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020		31.12.2020
	Bilanzposten der Sicherungsinstrumente	Nominalbetrag	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>					
Sicherungsderivate Aktivisch	Finanzielle Vermögenswerte FVtPL	3.384	249	n/a	289
Sicherungsderivate Passivisch	Finanzielle Verbindlichkeiten FVtPL	0	n/a	0	0

Die folgende Tabelle zeigt Informationen über die Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen im Cashflow Hedge:

	31.12.2021 Bilanzposten der Grundgeschäfte	31.12.2021 Wertänderung des Grund- geschäfts Mio. €	31.12.2021 Saldo Cashflow Hedge Reserve Mio. €	31.12.2021 In der Cashflow Hedge Reserve verbleibender Betrag aus aufgelösten Sicherungsbeziehungen Mio. €
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>				
USD Kredite	Forderungen an Kunden	242	-5	0
EUR Wertpapiere HtC	Schuldverschreibungen AMC und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0
EUR Wertpapiere HtCS	Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0	0	0
Gesamt		242	-5	0

	31.12.2020 Bilanzposten der Grundgeschäfte	31.12.2020 Wertänderung des Grund- geschäfts Mio. €	31.12.2020 Saldo Cashflow Hedge Reserve Mio. €	31.12.2020 In der Cashflow Hedge Reserve verbleibender Betrag aus aufgelösten Sicherungsbeziehungen Mio. €
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>				
USD Kredite	Forderungen an Kunden	-289	-5	0
EUR Wertpapiere HtC	Schuldverschreibungen AMC und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0
EUR Wertpapiere HtCS	Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0	0	0
Gesamt		-289	-5	1

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen über die Effektivität der Sicherungsbeziehungen auf:

	2021 Gewinne/ Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden	2021 In der Gewinn- und Verlust- rechnung erfasste Ineffektivitäten der Sicherungs- beziehung	2021 Posten in der Gewinn- und Verlust- rechnung, in dem die Ineffektivität aus Sicherungs- beziehung ausgewiesen wird.	2021 Umgliederungs- beträge (Recycling) aus der Cashflow- Sicherungs- reserve des Eigenkapitals in die GuV, in Folge GuV wirksamer Veräußerungen des Grund- geschäfts	2021 Umgliederungs- beträge (Recycling) aus der Cashflow- Sicherungs- reserve des Eigenkapitals in die GuV, bei denen aus der Absicherung keine Zahlungs- stromer mehr erwartet werden	2021 Posten in der Gewinn- und Verlust- rechnung, in dem der Umgliederungs- betrag enthalten ist
	Mio. €	Mio. €		Mio. €	Mio. €	
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>						
USD Kredite	0	0	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögens- werten und Verbindlich- keiten	0	0	Zinserträge
EUR Wertpapiere HtC	0	0		0	0	
EUR Wertpapiere HtCS						
	0	0		0	0	
Gesamt	0	0		0	-1	

	2020 Gewinne/ Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden	2020 In der Gewinn- und Verlust- rechnung erfasste Ineffektivitäten der Sicherungs- beziehung	2020 Posten in der Gewinn- und Verlust- rechnung, in dem die Ineffektivität aus Sicherungs- beziehung ausgewiesen wird.	2020 Umgliederungs- beträge (Recycling) aus der Cashflow- Sicherungs- reserve des Eigenkapitals in die GuV, in Folge GuV wirksamer Veräußerungen des Grund- geschäfts	2020 Umgliederungs- beträge (Recycling) aus der Cashflow- Sicherungs- reserve des Eigenkapitals in die GuV, bei denen aus der Absicherung keine Zahlungs- ströme mehr erwartet werden	2020 Posten in der Gewinn- und Verlust- rechnung, in dem der Umgliederungs- betrag enthalten ist
	Mio. €	Mio. €		Mio. €	Mio. €	
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>						
USD Kredite	0	0	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögens- werten und Verbindlich- keiten	0	0	
EUR Wertpapiere HtC	0	0		0	-2	
EUR Wertpapiere HtCS						Zinserträge
	0	0		0	-1	
Gesamt	0	0		0	-3	

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ineffektivitäten aus Cashflow Hedges sind im Geschäftsjahr 2021 sowie im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung.

### Cashflow Hedge-Rücklagen

Die nachstehende Tabelle zeigt die Cashflow Hedge-Rücklagen im Eigenkapital zum Bilanzstichtag:

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Anfangsbestand zum 01.01.	-5	-2
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>		
In das sonstige Ergebnis eingestellte Beträge aus Sicherungsbeziehungen	0	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Beträge	-1	-3
Endbestand zum 31.12.	-5	-5

Die im Geschäftsjahr 2021 im Eigenkapital erfasste Cashflow Hedge-Rücklage belief sich auf -5 Millionen Euro (31. Dezember 2020: -5 Millionen Euro).

Die Entwicklung der kumulierten sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung wird unter Textziffer 13 gezeigt.

Die nachfolgende Tabelle gliedert die Nominalbeträge der eingesetzten Sicherungsderivate im Cashflow Hedge in Laufzeitbänder auf:

	31.12.2021 Bis 1 Monat Mio. €	31.12.2021 1 bis 3 Monat Mio. €	31.12.2021 3 bis 12 Monate Mio. €	31.12.2021 1 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Gesamt Mio. €
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>						
Sicherungsderivate						
Aktivisch	0	0	187	316	382	886
Sicherungsderivate						
Passivisch	0	1	1.237	1.411	45	2.693

	31.12.2020 Bis 1 Monat Mio. €	31.12.2020 1 bis 3 Monat Mio. €	31.12.2020 3 bis 12 Monate Mio. €	31.12.2020 1 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2020 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2020 Gesamt Mio. €
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>						
Sicherungsderivate						
Aktivisch	122	0	574	2.261	427	3.384
Sicherungsderivate						
Passivisch	0	0	0	0	0	0

Bei den Sicherungsderivaten im Cashflow Hedge handelt es sich ausschließlich um US-Dollar-Euro Cross-Currency-Swaps. Der durchschnittliche Umrechnungskurs der Cross-Currency-Swaps im Cashflow Hedge beträgt 1,15 für USD/EUR (2020: 1,14 für USD/EUR).

### IBOR-Reform

Zum 31. Dezember 2021 waren Sicherungsderivate mit einem Nominal von 3.991 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 3.454 Millionen Euro) vorhanden, deren Referenzverzinsung von einer Umstellung im Rahmen der IBOR-Reform in den folgenden Geschäftsjahren betroffen ist. Dabei handelte es sich ausschließlich um Zinsswaps im Fair Value Hedge und Cross-Currency-Swaps im Cash Flow Hedge mit Verzinsung in US-Dollar-Libor, die durch SOFR (Secured Overnight Financing Rate) ersetzt wird.

Für die betroffenen Fair-Value- und Cashflow-Hedge-Beziehungen wird davon ausgegangen, dass die auf dem US-Dollar-Libor basierenden Zahlungsströme aus dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft unbeeinflusst bleiben und die Anforderung einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit einer geplanten Transaktion für die Absicherung von Zahlungsströmen durch einen Cash Flow Hedge weiterhin gegeben ist.

Die Einführung des Referenzzinssatzes SOFR für Derivate in Sicherungsbeziehungen erfolgt im Rahmen eines globalen IBOR-Reform-Programms der ING. Weitergehende Erläuterungen sind im Konzernlagebericht in Kapitel 4. Zusätzliche Angaben nach IFRS 7 enthalten.

## (26) Übertragene und als Sicherheit gestellte finanzielle Vermögenswerte

### Übertragene, weiterhin bilanzierte Finanzinstrumente

Die ING Deutschland zeigt die im Rahmen von Repo- und Wertpapierleihgeschäften übertragenen Wertpapiere weiterhin in der Bilanz. Bezüglich der übertragenen Vermögenswerte bestehen terminierte Rückgabe- bzw. Rückkaufvereinbarungen. Die damit verbundenen Risiken und Chancen liegen weiterhin bei der ING Deutschland.

	31.12.2021 Fair Value Mio. €	31.12.2021 Buchwert Mio. €
<b>Repo-Geschäfte</b>		
Übertragene Vermögenswerte (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	8.121	7.976
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.735	7.735
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Übertragene Vermögenswerte (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)	3.565	3.565
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.109	3.109
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Übertragene Vermögenswerte gesamt	11.686	11.541
Korrespondierende Verbindlichkeiten gesamt	10.844	10.844

	31.12.2020 Fair Value Mio. €	31.12.2020 Buchwert Mio. €
<b>Repo-Geschäfte</b>		
Übertragene Vermögenswerte (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	6.980	6.693
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.719	6.719
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Übertragene Vermögenswerte (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)	3.640	3.640
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.254	3.254
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Übertragene Vermögenswerte gesamt	10.620	10.333
Korrespondierende Verbindlichkeiten gesamt	9.973	9.973

Die in den Tabellen ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte sind Bestandteil der Bilanzpositionen Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte (Textziffer 4) und Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Textziffer 5).

Zum 31. Dezember 2021 bestanden wie im Vorjahr keine Wertpapierleihgeschäfte.

Die Geschäfte mit dem europäischen Zentralbanksystem weichen nicht vom marktgängigen Verfahren ab.

Sicherheiten für Wertpapierpensionsgeschäfte wurden auf der Grundlage standardisierter Rahmenverträge bzw. den Eurex-Repo-Bedingungen gestellt. Weitere Ausführungen zu den Repo-Geschäften befinden sich unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Textziffer 14).

#### Als Sicherheit gestellte Finanzinstrumente

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Forderungen an Kreditinstitute	8.416	10.081
davon als Sicherheit gestellt	782	984
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	8.210	10.486
davon als Sicherheit gestellt	3.863	3.954
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.099	16.845
davon als Sicherheit gestellt	8.508	7.159
Forderungen an Kunden	127.476	121.698
davon als Sicherheit gestellt	28.503	16.437
Übertragen gesamt	41.655	28.534

Sämtliche von der ING Deutschland als Sicherheit gestellte Finanzinstrumente können vom Sicherungsnehmer unabhängig von einem Ausfall des Konzerns verkauft oder weiterverpfändet werden.

Unter den Forderungen an Kreditinstitute (Textziffer 2) sind gestellte Barsicherheiten für Derivate und Collateralized Deposits an die ING Bank N.V. in Höhe von 781 Millionen Euro enthalten (31. Dezember 2020: 984 Millionen Euro). Die gestellten Barsicherheiten für Repo-Geschäfte betragen 0 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 0 Millionen Euro).

Von den Forderungen an Kunden (Textziffer 6) ist ein Volumen von 4.634 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 5.144 Millionen Euro) im Rahmen von Geschäften mit der KfW als Sicherheit gestellt worden. Des Weiteren sind Schuldscheinforderungen als Sicherheit in Höhe von 1.662 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 1.343 Millionen Euro) beim europäischen Zentralbanksystem hinterlegt. Zur Deckung emittierter Residential Mortgage-Backed Securities (RMBS) werden Baufinanzierungsdarlehen mit einem Buchwert in Höhe von 9.000 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 0 Millionen Euro) ausgewiesen.

Private Baufinanzierungsdarlehen dienen zur Deckung emittierter Pfandbriefe. Der Buchwert, der in das Refinanzierungsregister eingetragenen privaten Baufinanzierungsdarlehen, beträgt zum 31. Dezember 2021 13.154 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 9.935 Millionen Euro). Die Darlehen des Deckungsstocks sind Bestandteil der Position Forderungen an Kunden (Textziffer 6). Darüber hinaus wurden HTCS- und HTC-Finanzinstrumente in Höhe von 282 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 253 Millionen Euro) als Sicherheit hinterlegt.

Gemäß IFRS 7.14 (a) wird der Buchwert für finanzielle Vermögenswerte, welche als Sicherheit gestellt werden, angegeben. Zusätzlich werden zu wesentlichen gestellten Sicherheiten Angaben zu Vertragsbedingungen nach IFRS 7.14 (b) gemacht. So handelt es sich bei den Sicherheiten, welche im Rahmen von Geschäften mit der KfW gestellt werden, um KfW Förderdarlehen, welche für umweltfreundliche private Bauvorhaben innerhalb der Bundesrepublik beantragt werden können. Zur Refinanzierung werden diese Darlehen als Sicherheit gegenüber der KfW gestellt und Sonderkreditmittel zu Bedingungen der KfW weitergegeben. Die Sonderkreditmittel gegenüber der KfW sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Textziffer 14) enthalten.

Bei den Baufinanzierungsdarlehen, welche als Deckungsstock ins Refinanzierungsregister nach § 28 PfandBG eingetragen sind, handelt es sich um Baufinanzierungen, welche ausschließlich für private Immobilien innerhalb der Bundesrepublik vergeben wurden. Nach § 28 PfandBG ist der Deckungsstock im Verhältnis zu im Umlauf befindlichen Pfandbriefen übersichert und im Falle einer Insolvenz der ING-DiBa AG haben Pfandbriefgläubiger Vorrang auf diesen Deckungsstock. Des Weiteren ist die ING-DiBa AG nach dem deutschen Pfandbriefgesetz verpflichtet, potenzielle Liquiditätsgaps zwischen den erwarteten Zahlungen aus dem Deckungsstock und fälligen Zahlungen aus dem emittierten Pfandbrief abzudecken. Hierfür werden Bundesanleihen aus dem eigenen Bestand als Sicherheit verwendet.

Bei den Sicherheiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um Barsicherheiten, die im Rahmen des Kreditrisikomanagements insbesondere in Bezug auf das Kontrahentenrisiko aus Derivaten gestellt werden. Im Rahmen unterschiedlicher Netting-Vereinbarungen führen diese im Falle des Zahlungsverzugs des Kontrahenten zur Glattstellung sämtlicher Derivate sowie Verrechnung von positiven und negativen Zeitwerten zu einer Nettoforderung. Im Regelfall werden solche Nettoforderungen durch Barsicherheiten besichert, um weitere Kreditrisiken zu reduzieren. Üblicherweise transferiert dabei der

Schuldner einer Nettoforderung Barmittel an den Gläubiger und verpfändet diese Guthaben. Die Höhe der Barsicherheiten wird dabei regelmäßig an die mögliche Nettoforderung angepasst. In Abhängigkeit vom aggregierten Saldo kann jedoch aus einer möglichen Nettoforderung, wofür Barsicherheiten gestellt werden, auch eine Verbindlichkeit aus erhaltenen Barsicherheiten entstehen.

## (27) Saldierungssachverhalte, Master Netting Agreements und ähnliche Vereinbarungen

Die in den Konzern einbezogene ING-DiBa AG schließt mit ihren Geschäftspartnern Aufrechnungsvereinbarungen (z. B. ISDA, Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) zum Zwecke der Verrechnung von positiven und negativen Marktwerten für die in den Rahmenverträgen geregelten Finanzinstrumente ab. Diese umfassen sämtliche derivativen Finanzinstrumente sowie Reverse Repo- und Repogeschäfte.

Die folgende Tabelle stellt die Bruttobeträge vor Saldierung den Nettobeträgen nach Saldierung gegenüber sowie die Beträge für bestehende Saldierungsrechte, welche die bilanziellen Saldierungskriterien nicht erfüllen:

Bilanzposition	Finanzielle Vermögenswerte	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021		31.12.2021
		Bruttobetrag finanzieller Vermögenswerte vor Saldierung Mio. €	Umfang der bilanziellen Saldierung Mio. €	Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte nach Saldierung Mio. €	Beträge, die einem rechtl. durchsetzbaren MNA oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen Finanzinstrumente Mio. €	Finanzinstrumente, die als Sicherheit dienen; einschließlich Barsicherheiten Mio. €	Nettobetrag Mio. €
Forderungen an Kreditinstitute	Reverse Repo und ähnliche Verträge	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	Cash Collaterals <sup>1</sup>	255	0	255	0	225	29
Finanzielle Vermögenswerte	Derivate						
FVtPL		4.154	0	4.154	4.097	1	56
<b>Gesamt</b>		<b>4.409</b>	<b>0</b>	<b>4.409</b>	<b>4.097</b>	<b>227</b>	<b>85</b>

		31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020		31.12.2020
		Brutto- betrag finanzieller Vermögens- werte vor Saldierung  Mio. €	Umfang der bilanziellen Saldierung  Mio. €	Nettobetrag finanzieller Vermögens- werte nach Saldierung  Mio. €	Beträge, die einem rechtl. durchsetzbaren MNA oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen Finanz- instrumente Finanz- instrumente, die als Sicherheit dienen; einschließ- lich Bar- sicherheiten Mio. €		Nettobetrag  Mio. €
<b>Bilanzposition</b>	<b>Finanzielle Vermögens- werte</b>						
Forderungen an Kreditinstitute	Reverse Repo und ähnliche Verträge	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	Cash Collaterals <sup>1</sup>	603	0	603	0	572	31
Finanzielle Vermögenswerte	Derivate						
FVtPL		5.390	0	5.390	5.350	33	7
<b>Gesamt</b>		<b>5.993</b>	<b>0</b>	<b>5.993</b>	<b>5.350</b>	<b>605</b>	<b>38</b>

<sup>(1)</sup> Die hier ausgewiesenen Cash Collaterals beziehen sich auf abgewickelte Geschäfte mit einer Central Counterparty (CCP) sowie auf bilaterale Counterparties.

		31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021		31.12.2021
		Brutto- betrag finanzieller Vermögens- werte vor Saldierung  Mio. €	Umfang der bilanziellen Saldierung  Mio. €	Nettobetrag finanzieller Vermögens- werte nach Saldierung  Mio. €	Beträge, die einem rechtl. durchsetzbaren MNA oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen  Finanz- instrumente  Mio. €		Finanz- instrumente, die als Sicherheit dienen; einschließ- lich Bar- sicherheiten  Mio. €
<b>Bilanzposition</b>	<b>Finanzielle Vermögens- werte</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Repo- Geschäfte	10.844	0	10.844	0	10.844	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Cash Collaterals	2	0	2	0	1	0
Finanzielle Verbind- lichkeiten FVtPL	Derivate	4.388	0	4.388	4.097	225	65
<b>Gesamt</b>		<b>15.233</b>	<b>0</b>	<b>15.233</b>	<b>4.097</b>	<b>11.070</b>	<b>65</b>

		31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020		31.12.2020
		Brutto- betrag finanzieller Vermögens- werte vor Saldierung  Mio. €	Umfang der bilanziellen Saldierung  Mio. €	Nettobetrag finanzieller Vermögens- werte nach Saldierung  Mio. €	Beträge, die einem rechtl. durchsetzbaren MNA oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen Finanz- instrumente Finanz- instrumente, die als Sicherheit dienen; einschließ- lich Bar- sicherheiten Mio. €		Nettobetrag  Mio. €
<b>Bilanzposition</b>	<b>Finanzielle Vermögens- werte</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Repo- Geschäfte	9.972	0	9.972	0	9.972	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Cash Collaterals	34	0	34	0	33	2
Finanzielle Verbind- lichkeiten FVtPL	Derivate	5.925	0	5.925	5.350	572	3
<b>Gesamt</b>		<b>15.931</b>	<b>0</b>	<b>15.931</b>	<b>5.350</b>	<b>10.577</b>	<b>5</b>

Weitere Informationen sind in den Positionen Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte (Textziffern 3) und Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Textziffer 16) enthalten.

## (28) Eventualverbindlichkeiten

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden außerbilanzielle Positionen im Sinne des IAS 37 gezeigt (siehe Abschnitt f) des Kapitels Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung).

Es bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen, Garantien und Akkreditive.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden im Bereich der Immobilienfinanzierung sowie im Geschäftsfeld Wholesale Banking.

Im Rahmen der Ausgliederung (31. August 2011) der bisherigen Niederlassung der ING Bank N.V. in Frankfurt aus der ING Bank N.V. auf die Conifer B.V. und deren anschließender

Verschmelzung auf die Tochtergesellschaft ING-DiBa AG übernahm die ING-DiBa AG die zum Schutz der Gläubiger der ING Bank N.V. kraft Gesetz bestehenden Nachhaftungsverpflichtungen der Conifer B.V. Diese Nachhaftungsverpflichtung resultiert aus Artikel 2:334t des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuchs und gilt für bestimmte zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Ausgliederung bestehende Verpflichtungen der ING Bank N.V.

Hinsichtlich des Haftungsumfangs ist zwischen teilbaren und unteilbaren Verpflichtungen zu unterscheiden. Für nicht teilbare Verpflichtungen der ING Bank N.V. besteht eine gesamtschuldnerische Haftung der Konzerntochter ING-DiBa AG und der ING Bank N.V. Der Nachhaftungsumfang der teilbaren Verpflichtungen beschränkt sich auf den Wert des Nettovermögens der Niederlassung Frankfurt am Main der ING Bank N.V., zum Zeitpunkt der Abspaltung auf die Conifer B.V.

Die Haftung ist zeitlich unbefristet und endet erst mit dem Wegfall der jeweiligen Verpflichtung. Die nach IAS 37.86 erforderlichen Angaben können in diesem Zusammenhang aus Gründen der Praktikabilität nicht gemacht werden.

Im Jahr 2016 wurde die ING Bank N.V. Vienna Branch in die ING-DiBa Austria eingebracht. Dabei übernahm die ING-DiBa Austria das wirtschaftliche Risiko für Verpflichtungen aus dem Dokumentengeschäft, welches bei der ING Bank N.V. verbleibt.

Die ING-DiBa AG ist als Mitglied der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH (EdB) zur Zahlung von jährlichen Beiträgen verpflichtet. Grundlage des Berechnungsschemas der EdB sind u.a. die gedeckten Einlagen sowie die Risikoparameter aller der EdB angeschlossenen Kreditinstitute. Angaben zu den Kennzahlen anderer Institute sind dem Konzern nicht bekannt, ebenso liegen keine Informationen zur Einschätzung der Risikoparameter vor, welche die EdB für die ING-DiBa AG verwendet. Die zum 31. Dezember 2021 gebildeten Rückstellungen unterliegen daher Schätzunsicherheiten.

Für den Jahresbeitrag der EdB wie auch für den der europäischen Bankenabgabe hat der Konzern von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einen Teil der Beiträge als vertragliche bzw. unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung zu leisten.

Für den Beitrag zur EdB wurden Wertpapiere in Höhe von 30 Prozent des Beitrages hinterlegt. Bei der Bankenabgabe wurde eine Vereinbarung zu unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 15 Prozent des Beitrags in Form einer Bareinlage getroffen. Beide Sicherheiten führen zu keinem Aufwand im Geschäftsjahr.

Für die unwiderruflichen Kreditzusagen und die Akkreditive sind nachfolgend die erwarteten Auszahlungen angegeben. Diese entsprechen dem vertraglich vereinbarten Höchstbetrag. Hinsichtlich der Garantien ist der Maximalbetrag der Inanspruchnahme dargestellt.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen, Garantien und Akkreditive werden in Summe dem Laufzeitband kürzer als 1 Monat zugeordnet. Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen beträgt die erwartete Auszahlung 21.533 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 18.707 Millionen Euro), bei den Garantien und Akkreditiven 2.656 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 2.224 Millionen Euro). Diese entsprechen dem vertraglich vereinbarten Höchstbetrag. Bei den Garantien handelt es sich um den Maximalbetrag der Inanspruchnahme.

## (29) Laufende Rechtsstreitigkeiten

Bei den laufenden Rechtsstreitigkeiten wird davon ausgegangen, dass die Resultate keine wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben werden, die über die in den Rückstellungen bereits erfassten Beträge für Prozessrisiken hinausgehen (siehe Abschnitt e) und f) im Kapitel Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung).

## (30) Pensionsverpflichtungen

### Pensionspläne

Der Konzern gewährt seinen Mitarbeitern Altersvorsorgeleistungen auf Basis gesetzlicher Grundlagen, Betriebsvereinbarungen und einzelvertraglichen Zusagen. Sie umfassen neben der Auszahlung von Ruhegeldern auch Leistungen im Invaliditätsfall, die Vorsorge Hinterbliebener und teilweise die Möglichkeit der Kapitalauszahlung.

Für die betriebliche Altersvorsorge bestehen leistungs- und beitragsorientierte Pläne.

Die Konzerntochter ING-DiBa AG ist Mitglied im BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV) und bietet die betriebliche Altersvorsorge im Durchführungsweg Pensionskasse über den BVV an. Der Konzern bilanziert diese BVV-Pläne im Konzern als beitragsorientierte Pläne. Der BVV agiert als Versorgungswerk für die deutsche Banken- und Finanzbranche und fokussiert sich hierbei auf die Gestaltung betrieblicher Altersvorsorgesysteme. Der BVV-Plan im Durchführungsweg Pensionskasse unterliegt der gesetzlichen Subsidiärhaftung seitens des Arbeitgebers und diese Haftung bezieht sich auf die betriebliche Altersvorsorge der eigenen Belegschaft. Die Abführung von Beiträgen vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer basiert auf einer Gesamtbetriebsvereinbarung sowie den gültigen Vorgaben des BVV. Die BVV-Pläne werden bilanziell, wie in der Branche üblich, nach IFRS als beitragsorientierte Pläne behandelt. Grund für diese Auslegung sind die unzureichenden Informationen seitens des BVV über den Anteil der ING-DiBa AG an den anteilmäßigen Vermögensgegenständen sowie den korrespondierenden Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsempfängern.

Die Aufwendungen für die beitragsorientierten Pläne einschließlich der Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung betragen 47 Millionen Euro (2020: 43 Millionen Euro).

Den regulatorischen Hintergrund für die leistungsorientierten Versorgungspläne bilden für die deutschen Betriebsteile insbesondere das Betriebsrentengesetz (BetrAVG) sowie (Gesamt) Betriebsvereinbarungen und unmittelbare Einzelzusagen.

Die bereitgestellten Leistungen aus leistungsorientierten Plänen richten sich nach den anhängigen Versorgungszusagen.

Die Pensionsverpflichtungen der ING-DiBa AG bestehen aus Zusagen im Durchführungsweg Direktzusage sowie Pensionsfonds. Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen erfolgt über Contractual Trust Arrangements (CTA) mit Metzler Trust e.V. sowie Pensionsfonds mit Generali Pensionsfonds AG. Bezüglich der Pensionsfonds kann es zu einer Nachschusspflicht kommen.

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte eine Dotierung des Planvermögens in Höhe von 0 Millionen Euro (2020: 140 Millionen Euro) auf Basis der Entscheidung der ING Pensionstrategie (DBO).

Die gesetzliche Insolvenzversicherung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt über den Pensionsversicherungsverein auf Gegenseitigkeit (PSVaG) sowie teilweise über die CTA's.

Das CTA ist ein Sicherungs- und Treuhandvertrag, welches ausschließlich zur Finanzierung der korrespondierenden Versorgungszusagen und der Insolvenzversicherung dient und das Planvermögen vom übrigen Vermögen des Arbeitgebers separiert.

Die Kapitalanlage im jeweiligen CTA und Pensionsfonds erfolgt durch die Kapitalanleger, Metzler Trust e.V. und Generali Pensionsfonds AG, in zwei Spezialfonds, die in Anleihen, Rentenscheine, Aktien und sonstige Anlagen investieren. Im Anlageausschuss der Spezialfonds ist die ING-DiBa AG vertreten. Die Generali Pensionsfonds AG muss nach Maßgabe der Pensionsfondskapitalanlageverordnung (PFKapAV) handeln.

Weitere Risiken aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen erwachsen aus unvorhersehbaren Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen, der Entwicklung der Lebenserwartung sowie der Kapitalanlage.

Änderungen an bestehenden Plänen wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht vorgenommen. Planabgeltungen und Plankürzungen traten in den hier ausgewiesenen Berichtszeiträumen nicht auf.

Angaben zu Pensionsverpflichtungen für frühere Organmitglieder und ihre Hinterbliebenen befinden sich in Textziffer 33.

## Überleitung Pensionsverpflichtung / Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Defined Benefit Obligation (nicht kapitalgedeckt)	6	5
Defined Benefit Obligation (kapitalgedeckt)	230	257
Fair Value Planvermögen	217	213
Finanzierungsstatus	18	49
Pensionsverpflichtung	41	54
Sonstiger Vermögenswert	23	5

Im Geschäftsjahr 2021 werden Sonstige Vermögenswerte für bestimmte Pensionspläne ausgewiesen. Dieser entstand aufgrund der Verrechnung der Pensionsverpflichtungen mit dem Planvermögen und dem daraus resultierenden Aktivüberhang, welcher unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen wird. Dieser Effekt resultiert überwiegend aus der guten Performance der Spezialfonds.

## Entwicklung der Defined Benefit Obligation – gesamt

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
DBO zum 01.01.	262	251
Laufender Dienstzeitaufwand	4	4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	1	2
Bewertungsänderungen: Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0	0
Bewertungsänderungen: versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmen	-21	15
Bewertungsänderungen: versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	0	1
Erbrachte Pensionsleistungen aus Plan Assets und Arbeitsgeberbeiträgen	-12	-11
Umbuchungen / Sonstige Veränderungen	0	0
DBO zum 31.12.	235	262

### Entwicklung der Defined Benefit Obligation – nicht kapitalgedeckte Pläne

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
DBO zum 01.01.	5	109
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	0	0
Bewertungsänderungen: Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0	0
Bewertungsänderungen: versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmen	0	0
Bewertungsänderungen: versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1	0
Umbuchungen / Sonstige Veränderungen aufgrund neuer Plandotierungen	0	-105
DBO zum 31.12.	6	5

### Entwicklung der Defined Benefit Obligation – kapitalgedeckte Pläne

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
DBO zum 01.01.	257	142
Laufender Dienstzeitaufwand	4	4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	1	2
Bewertungsänderungen: Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0	0
Bewertungsänderungen: versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmen	-21	14
Bewertungsänderungen: versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1	1
Erbrachte Pensionsleistungen	-12	-11
Umbuchungen / Sonstige Veränderungen aufgrund neuer Plandotierungen	0	105
DBO zum 31.12.	230	257

## Entwicklung des Planvermögens

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Fair Value des Planvermögens zum 01.01.	213	72
Zinsertrag aus Planvermögen	1	8
Bewertungsänderungen: tatsächliche Erträge aus Planvermögen ohne erfassten Zinsertrag	12	0
Dotierung	0	140
Erbrachte Pensionsleistungen	-9	-9
Fair Value des Planvermögens zum 31.12.	217	213

## Zusammensetzung des Planvermögens

Die Zusammensetzung des Investmentfondsvermögens stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2021		31.12.2020	
	Fair Value		Fair Value	
	Auf einem aktiven Markt notiert Mio. €	Nicht auf einem aktiven Markt notiert Mio. €	Auf einem aktiven Markt notiert Mio. €	Nicht auf einem aktiven Markt notiert Mio. €
Aktien	62	0	57	0
davon Euro-Länder	15	0	15	0
davon Nicht-Euro-Länder	47	0	41	0
Renten (in Euro)	144	0	144	0
davon Unternehmensanleihen	59	0	58	0
davon Staatsanleihen	85	0	86	0
Renten (nicht Euro)	0	0	0	0
davon Unternehmensanleihen	0	0	0	0
davon Staatsanleihen	0	0	0	0
Investmentfonds	0	0	0	0
Zertifikate	0	0	0	0
Sonstige Wertpapiere	6	0	6	0
Bankguthaben/Termingeld	0	5	0	5
Sonstiges Vermögen	0	0	0	1
Gesamt	212	5	207	6

## Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2021 Prozent	31.12.2020 Prozent
Rechnungszinssatz	0,98	0,34
Gehaltsdynamik	2,75	2,25
Trend Beitragsbemessungsgrenze	2,00	2,00
Rententrend	1,75	1,75
Inflation	1,75	1,75

Der Rechnungszinssatz orientiert sich an währungs- und laufzeitkongruenten Industrieanleihen erstklassiger Bonität. Die biometrischen Grundwahrscheinlichkeiten richten sich nach den landesüblichen Sterbetafeln (Heubeck 2018G). Gehaltsdynamik, Fluktuation und Pensionierungsverhalten wurden unternehmensspezifisch geschätzt.

## Sensitivitätsanalyse

Die Auswirkung wesentlicher Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen auf die DBO sieht wie folgt aus:

	31.12.2021 Finanzielle Auswirkung bei Anstieg Mio. €	31.12.2021 Finanzielle Auswirkung bei Absinken Mio. €	31.12.2020 Finanzielle Auswirkung bei Anstieg Mio. €	31.12.2020 Finanzielle Auswirkung bei Absinken Mio. €
Rechnungszinssatz +/- 1 Prozent	-27	34	-33	41
Sterblichkeitsrate +/- 10 Prozent	-10	8	-10	11
Gehaltsdynamik +/- 0,25 Prozent	0	0	0	-1
Inflation +/- 0,25 Prozent	6	-6	8	-8

Die Sensitivitätsanalyse erfolgt unter vollständiger Bewertung mit fiktiven Annahmen. Eine Pflicht zur Mindestdotierung der kapitalgedeckten Pensionspläne besteht nicht.

## Durchschnittliche Duration der Defined Benefit Obligation

	31.12.2021 Defined Benefit Obligation Jahre	31.12.2020 Defined Benefit Obligation Jahre
Durchschnittliche Duration insgesamt	13	14

### Künftig zu erbringende Pensionsleistungen

	31.12.2021 Pensionsleistungen Mio. €	31.12.2020 Pensionsleistungen Mio. €
Innerhalb des kommenden Jahres	15	15
Im 2. Jahr	12	11
Im 3. Jahr	12	12
Im 4. Jahr	11	12
Im 5. Jahr	11	11
Innerhalb weiterer 5 Jahre danach	53	54

### Sonstige langfristige Personalverpflichtungen

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Jubiläum	10	10
Altersteilzeit (Erfüllungsrückstand), Übergangsgeld, Sterbegeld	15	15
Gesamt	25	25

Die Altersteilzeitverpflichtungen werden nach der sogenannten First in First out-Methode bilanziert (Ausführungen hierzu im Kapitel Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung im Abschnitt e) Sonstige Positionen).

### (31) Angabepflichten aus Leasingverträgen IFRS 16

Die aktivierten Vermögenswerte aus Nutzungsrechten werden unter den Sachanlagen ausgewiesen und beinhalten im Wesentlichen Immobilien, Kraftfahrzeuge und sonstige Vermögenswerte. Die Entwicklung der Buchwerte im Geschäftsjahr 2021 wird im Folgenden dargestellt:

	2021 Immobilien Mio. €	2021 Kraftfahrzeuge Mio. €	2021 Sonstige Mio. €	2021 Gesamt Mio. €
Buchwert zum 01.01.	121	2	16	140
Erstbewertung IFRS 16	0	0	0	0
Zugänge	32	3	3	37
Abschreibungen	-26	-2	-7	-35
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Neubewertungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Buchwert zum 31.12.	127	3	12	142

	2020 Immobilien Mio. €	2020 Kraftfahrzeuge Mio. €	2020 Sonstige Mio. €	2020 Gesamt Mio. €
Buchwert zum 01.01.	121	3	24	148
Erstbewertung IFRS 16	0	0	0	0
Zugänge	30	1	0	31
Abschreibungen	-28	-1	-8	-37
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Neubewertungen	0	0	0	0
Abgänge	-2	0	0	-2
Buchwert zum 31.12.	121	2	16	140

Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten weist der Konzern unter den Sonstigen Verbindlichkeiten aus.

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverträgen betragen für das Geschäftsjahr 2021 39 Millionen Euro (2020: 36 Millionen Euro).

Für die Angabe der Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten wird auf die Darstellung im Zinsergebnis (Textziffer 35) verwiesen.

Für die Angaben der Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen, dem Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert sowie der in den Aufwand einbezogenen variablen Leasingzahlungen wird auf die Darstellung im Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Textziffer 43) verwiesen.

## (32) Angaben zu Unternehmensbeteiligungen

### Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises

Die Konsolidierungsgrundsätze werden im Kapitel Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung in Abschnitt a) Konsolidierung erläutert.

Der Konsolidierungskreis stellte sich im Berichts- und Vergleichszeitraum wie folgt dar:

	31.12.2021 Anteilsbesitz Prozent	31.12.2020 Anteilsbesitz Prozent
<b>Tochterunternehmen</b>		
GGV Gesellschaft für Grundstücks- und Vermögensverwaltung mbH i.L., Frankfurt am Main	100	100
Hausfinanz Beratungsgesellschaft mbH, München	100	100
ING Deutschland GmbH, Frankfurt am Main	100	100
ING-DiBa AG, Frankfurt am Main	100	100
ING-DiBa Service GmbH, Frankfurt am Main	-	100
Interhyp AG, München	100	100
Lendico Deutschland GmbH, Berlin	100	100
Lendico Netherlands B.V., Amsterdam	100	100
Lions Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100	100
MLP Hyp GmbH, Wiesloch	50,2	50,2
Prohyp GmbH, München	100	100
Stichting Derdengelden Lendico, Amsterdam	0	0
<b>Zweckgesellschaft</b>		
German Lion RMBS S.A., Luxemburg (Compartment 2021-1)	0	-
Securo Sachwerte S.A., Luxemburg (Compartments 27a und 36a)	0	0

Die GGV Gesellschaft für Grundstücks- und Vermögensverwaltung mbH i.L., Frankfurt am Main, befindet sich seit dem 31. Dezember 2020 in Liquidation und wird nach Ablauf des Sperrjahres im Laufe des Jahres 2022 gelöscht.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die ING-DiBa Service GmbH auf die ING-DiBa AG verschmolzen.

Die Lendico Deutschland GmbH macht von den Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

### Sonstige Unternehmensbeteiligungen

Die ING-DiBa AG hat am 26. November 2021 ein Portfolio von Baufinanzierungsdarlehen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 9,0 Milliarden Euro an ein strukturiertes Unternehmen, die German Lion RMBS S.A., Luxemburg, übertragen, um sie von dieser in Residential Mortgage-Backed Securities (RMBS) verbriefen zu lassen.

Die Beteiligung an der AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, in Höhe von 5 Prozent ist für die wirtschaftliche Lage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung, sodass der Ausweis unter den Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerten (Textziffer 4) erfolgt. Im abgelaufenen sowie im vorangegangenen Geschäftsjahr wurden mit der Gesellschaft keine wesentlichen Erträge und Aufwendungen erwirtschaftet.

Die Zweckgesellschaft Lending SICAV-RAIF SCSp, Luxemburg, wird im Konzernabschluss aufgrund der untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert.

## (33) Nahestehende Personen und Unternehmen

Alle in dieser Textziffer genannten Produkte und Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen gewährt.

### Nahestehende Personen

#### Gesamtvergütung an das Key Management Personnel

Die Personengruppe des Key Management Personnel im Sinne der IFRS umfasst die tätigen Geschäftsführer der ING Holding Deutschland GmbH sowie die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der ING-DiBa AG, dem wesentlichen Tochterunternehmen des Konzerns. Die Vergütung dieser Personengruppe wird nachfolgend dargestellt:

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Laufende Bezüge	6	7
Altersvorsorge	0	0
Sonstige Bezüge längerfristig ausgerichteter Art	0	0
Abfindungen	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	1	0
Gesamt	7	7

Die laufenden Bezüge beinhalten sämtliche fixen und variablen Zuwendungen, soweit sie im Zeitrahmen von zwölf Monaten entrichtet werden.

#### Anteilsbasierte Vergütungen an das Key Management Personnel

Die Mitglieder des Key Management Personnel erhielten in den betrachteten Berichtszeiträumen anteilsbasierte Vergütungen. Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte wurde zum Zeitpunkt der rechtsverbindlichen Zusage ermittelt. Nachträgliche Wertänderungen wurden nicht vorgenommen, da eine Änderung der Ausübungsbedingungen nicht erfolgt ist. Eine Beschreibung der anteilsbasierten Vergütung befindet sich unter den Personalaufwendungen (Textziffer 41).

	2021 Anzahl	2021 Fair Value bei Gewährung €	2020 Anzahl	2020 Fair Value bei Gewährung €
Performance Shares, Upfront Shares und Deferred Shares	75.598	712.871	49.659	245.762

#### Sonstige Geschäftsbeziehungen mit dem Key Management Personnel

Zum 31. Dezember 2021 hat der Konzern Kredite in Höhe von 2 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 0 Millionen Euro) an Mitglieder des Key Management Personnels vergeben. Zum 31. Dezember 2021 bestehen im Konzern banküblich verzinste Einlagen des Key Management Personnel in Höhe von insgesamt 2 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 4 Millionen Euro).

Wertberichtigungen oder Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen waren nicht erforderlich.

## Zusätzliche Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

### Gesamtbezüge im Berichtszeitraum tätiger Organmitglieder

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der ING Deutschland betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 2 Millionen Euro (2020: 3 Millionen Euro). Diese schließen die Bezüge aus ihrer Vorstandstätigkeit bei der ING-DiBa AG ein.

### Gesamtbezüge früherer Organmitglieder

Im Geschäftsjahr erhielten die früheren Mitglieder der Geschäftsführung Bezüge in Höhe von 0 Millionen Euro (2020: 0 Millionen Euro).

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen sind für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen 11 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 13 Millionen Euro) zurückgestellt.

Angaben zu Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 befinden sich unter der Textziffer 30.

### Anteilsbasierte Vergütungen an die Organmitglieder

Den Mitgliedern der Geschäftsführung sind insgesamt 30.315 aktienbasierte Bezugsrechte (31. Dezember 2020: 29.102) auf Aktien der ING Groep N.V. gewährt worden. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung betrug für die aktienbasierten Bezugsrechte 286 Tsd. Euro (31. Dezember 2020: 144 Tsd. Euro). Diese schließen die Bezugsrechte aus ihrer Vorstandstätigkeit bei der ING-DiBa AG ein.

### Gewährte Vorschüsse und Kredite an die Organmitglieder

Zum 31. Dezember 2021 hat der Konzern wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung vergeben.

## Nahestehende Unternehmen

### Geschäftsbeziehungen mit übergeordneten Unternehmen

Neben den in den Konzern einbezogenen Unternehmen steht die ING Deutschland mit den ihr übergeordneten Unternehmen sowie Schwestergesellschaften der ING Groep N.V. in Beziehung.

Unmittelbares Mutterunternehmen der ING Holding Deutschland GmbH ist mit 100-prozentiger Eigenkapitalbeteiligung die ING Bank N.V. Oberstes Mutterunternehmen der ING-Gruppe ist die ING Groep N.V.

Geschäfte mit übergeordneten Unternehmen wurden in folgendem Umfang abgeschlossen:

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
ING Groep N.V.		
ING Bank N.V.		
Forderungen	20.584	23.423
Verbindlichkeiten	25.407	24.946
Eventualverbindlichkeiten	301	230
Erträge	1.361	507
Aufwendungen	1.630	757

Die Forderungen sind teilweise besichert. Die Besicherung wird unter Forderungen an Kreditinstitute (Textziffer 2) dargestellt. Darüber hinaus wurden Barsicherheiten für Derivate in Höhe von 108 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 601 Millionen Euro) und Barsicherheiten für Collateralized Deposits in Höhe von 563 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 383 Millionen Euro) gestellt.

In den Verbindlichkeiten sind Sicherheiten für Forderungen an die ING Bank N.V. in Höhe von 6.696 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 6.959 Millionen Euro) enthalten. Darüber hinaus wurden Repo-Geschäfte in Höhe von 10.844 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 9.972 Millionen Euro) abgeschlossen.

Im Rahmen des Unternehmenskundengeschäfts wurden Garantien in Höhe von 301 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 230 Millionen Euro) gegeben.

Wertberichtigungen oder Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen waren nicht erforderlich.

#### **Geschäftsbeziehungen mit sonstigen Unternehmen des Konzernverbands außerhalb des Konsolidierungskreises**

Im Geschäftsjahr 2021 bestanden im Wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu folgenden in den Konzernabschluss der ING Groep N.V. einbezogenen Gesellschaften:

- ING Capital LLC, New York, Vereinigte Staaten von Amerika
- BSO TWO B.V., BSO THREE B.V. und BSO FOUR B.V., Amsterdam, Niederlande

- ING Belgium N.V., Brüssel, Belgien

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Forderungen	1.216	2.047
Verbindlichkeiten	5	14
Eventualverbindlichkeiten	82	105
Erträge	13	2
Aufwendungen	7	7

Für abgeschlossene Transaktionen mit BSO TWO B.V., BSO THREE B.V. und BSO FOUR B.V. werden im Geschäftsjahr 2021 Forderungen von 390 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 1.180 Millionen Euro) ausgewiesen.

Unter den Forderungen werden Anleihen der ING Belgium N.V. in Höhe von 752 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 752 Millionen Euro) ausgewiesen.

Im Rahmen des Unternehmenskundengeschäfts wurden Garantien in Höhe von 82 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 60 Millionen Euro) und Akkreditive in Höhe von 0 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 45 Millionen Euro) gegeben.

Wertberichtigungen oder Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen waren nicht erforderlich.

#### **Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen außerhalb des Konzernverbands und des Konsolidierungskreises**

Der Konzern hat Pensionspläne durch ein CTA bzw. durch einen Pensionsfonds insolvenzgesichert (Textziffer 30). Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte eine Nachdotierung des Planvermögens in Höhe von 0 Millionen Euro (2020: 140 Millionen Euro) an den überbetrieblichen Treuhänder.

## (34) Berichterstattung zum Fair Value

### Angaben nach IFRS 7.8, IFRS 7.25 und IFRS 13

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte und Fair Values der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente dar:

	31.12.2021 Fair Value Mio. €	31.12.2021 Buchwert Mio. €
<b>Finanzaktiva</b>		
Barreserve	17.939	17.939
Forderungen an Kreditinstitute	8.460	8.416
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.112	4.112
Derivate mit positivem Marktwert	4.012	4.012
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IFRS 9)	99	99
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	8.210	8.210
Eigenkapitalinstrumente	6	6
Schuldtitel	8.204	8.204
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.342	14.099
Forderungen an Kunden	130.052	127.476
<b>Finanzaktiva gesamt</b>	<b>183.114</b>	<b>180.252</b>
<b>Finanzpassiva</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.459	23.216
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	136.021	136.005
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	4.246	4.246
Derivate mit negativem Marktwert	4.246	4.246
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.078	4.999
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.100	3.100
<b>Finanzpassiva gesamt</b>	<b>171.904</b>	<b>171.565</b>

	31.12.2020 Fair Value Mio. €	31.12.2020 Buchwert Mio. €
<b>Finanzaktiva</b>		
Barreserve	24.216	24.216
Forderungen an Kreditinstitute	10.141	10.081
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.613	5.613
Derivate mit positivem Marktwert	5.387	5.387
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IFRS 9)	226	226
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	10.486	10.486
Eigenkapitalinstrumente	6	6
Schuldtitel	9.571	9.571
Kredite und Forderungen	910	910
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.375	16.845
Forderungen an Kunden	125.060	121.698
<b>Finanzaktiva gesamt</b>	<b>192.891</b>	<b>188.939</b>
<b>Finanzpassiva</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.481	23.014
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	145.632	145.608
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	5.923	5.923
Derivate mit negativem Marktwert	5.923	5.923
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.011	3.935
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.400	1.400
<b>Finanzpassiva gesamt</b>	<b>180.447</b>	<b>179.880</b>

### Fair Value-Hierarchie

Finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden hinsichtlich ihrer beizulegenden Zeitwerte, die bilanziell oder zu Angabezwecken zu zeigen sind, abhängig vom zugrunde liegenden Bewertungsverfahren drei Stufen (Levels) zugeordnet:

**Level 1:** In aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten notierte (unbereinigte) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

**Level 2:** Andere als in Level 1 aufgeführte Marktpreise, die für die Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind. Darunter fallen Preisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in aktiven Märkten, Preisnotierungen für identische oder ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in inaktiven Märkten oder andere beobachtbare wesentliche Inputfaktoren wie u. a. Zinssätze, Volatilitäten oder Risikoaufschläge.

**Level 3:** Wesentliche Inputfaktoren, die für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten nicht beobachtbar sind. Die Ermittlungen der beizulegenden Zeitwerte basieren hierbei auf modellhaft ermittelten Preisen für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Bewertungsstufen derjenigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz zum Fair Value angesetzt werden:

	31.12.2021 Level 1 Mio. €	31.12.2021 Level 2 Mio. €	31.12.2021 Level 3 Mio. €	31.12.2021 Gesamt Mio. €
<b>Aktiva</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	4.012	99	4.112
Derivate mit positivem Marktwert	0	4.012	0	4.012
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IFRS 9)	0	0	99	99
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.821	4.383	6	8.210
Eigenkapitalinstrumente	0	0	6	6
Schuldttitel	3.821	4.383	0	8.204
Kredite und Forderungen	0	0	0	0
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>3.821</b>	<b>8.396</b>	<b>105</b>	<b>12.322</b>
<b>Passiva</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	4.246	0	4.246
Derivate mit negativem Marktwert	0	4.246	0	4.246
<b>Passiva gesamt</b>	<b>0</b>	<b>4.246</b>	<b>0</b>	<b>4.246</b>

	31.12.2020 Level 1 Mio. €	31.12.2020 Level 2 Mio. €	31.12.2020 Level 3 Mio. €	31.12.2020 Gesamt Mio. €
<b>Aktiva</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	5.387	226	5.613
Derivate mit positivem Marktwert	0	5.387	0	5.387
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IFRS 9)	0	0	226	226
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.378	5.103	6	10.486
Eigenkapitalinstrumente	0	0	6	6
Schuldtitel	5.378	4.193	0	9.571
Kredite und Forderungen	0	910	0	910
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>5.378</b>	<b>10.490</b>	<b>232</b>	<b>16.100</b>
<b>Passiva</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	5.923	0	5.923
Derivate mit negativem Marktwert	0	5.923	0	5.923
<b>Passiva gesamt</b>	<b>0</b>	<b>5.923</b>	<b>0</b>	<b>5.923</b>

## Umgruppierungen

Der Bilanzansatz erfolgt bei positiven und negativen Marktwerten aus Derivaten unverändert zum beizulegenden Zeitwert.

Soweit Marktpreise vorliegen und somit eine Zuordnung zu Level 1 vorgenommen wird, besteht das Kriterium für eine erforderlich werdende Umgruppierung in Level 2 in einer Qualitätsverschlechterung der am jeweiligen Haupt- bzw. vorteilhaftesten Markt gestellten Preise. Unterschreitet die Marktaktivität einen bestimmten Grenzwert, wird eine Bewertung auf der Basis von beobachtbaren Parametern im Sinne von Level 2 durchgeführt. Entsprechend wird eine Umgruppierung von Level 2 nach Level 1 vorgenommen, wenn eine zunehmende Marktaktivität zu verzeichnen ist. Sofern in wesentlichem Umfang nicht beobachtbare Parameter in die Modelle zur Fair Value Ermittlung einfließen, erfolgt eine Zuordnung zu Level 3. Folglich werden Umgruppierungen in bzw. aus Level 3 durchgeführt, wenn wesentliche Bewertungsparameter nicht länger beobachtbar bzw. wieder beobachtbar sind.

Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich aufgrund von Veränderungen der Marktgegebenheiten und Veränderungen von beobachtbaren Parametern Umgruppierungen in der Fair Value Bewertung der HTCS Finanzanlagen. Insgesamt ergaben sich 4 Verschiebungen von Level 1 nach Level 2 in Höhe von 120 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 0 Millionen Euro).

Die nachfolgende Tabelle enthält die Bewertungsstufen derjenigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz nicht zum Fair Value angesetzt werden, bei denen der Fair Value jedoch anzugeben ist:

	31.12.2021 Level 1 Mio. €	31.12.2021 Level 2 Mio. €	31.12.2021 Level 3 Mio. €	31.12.2021 Gesamt Mio. €
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kreditinstitute <sup>1</sup>	0	5.637	2.044	7.681
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.892	7.450	0	14.342
Forderungen an Kunden <sup>1</sup>	0	1.974	126.859	128.834
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>6.892</b>	<b>15.061</b>	<b>128.903</b>	<b>150.856</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>1</sup>	0	18.415	4.844	23.259
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden <sup>1</sup>	0	500	3.648	4.148
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.075	866	138	5.078
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	3.100	0	3.100
<b>Passiva gesamt</b>	<b>4.075</b>	<b>22.881</b>	<b>8.630</b>	<b>35.586</b>

	31.12.2020 Level 1 Mio. €	31.12.2020 Level 2 Mio. €	31.12.2020 Level 3 Mio. €	31.12.2020 Gesamt Mio. €
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kreditinstitute <sup>1</sup>	0	7.176	2.259	9.435
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.432	7.943	0	17.375
Forderungen an Kunden <sup>1</sup>	0	2.627	121.565	124.192
Kredite und andere Forderungen	0	2.627	121.565	124.192
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>9.432</b>	<b>17.746</b>	<b>123.824</b>	<b>151.002</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>1</sup>	0	17.915	5.486	23.401
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden <sup>1</sup>	0	0	4.616	4.616
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.810	201	0	4.011
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	1.400	0	1.400
<b>Passiva gesamt</b>	<b>3.810</b>	<b>19.516</b>	<b>10.102</b>	<b>33.428</b>

<sup>(1)</sup> Täglich fällige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind nicht Bestandteil der Fair Value Hierarchie da der beizulegende Zeitwert dem Buchwert äquivalent ist.

## Bewertungsverfahren

### Fair Value von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum Fair Value bewertet und bilanziert werden

Einige der finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Die nachstehende Tabelle verweist auf Bewertungsverfahren und die verwendeten Eingangsparameter:

	31.12.2021 Bewertungs- level	31.12.2021 Bewertungs- verfahren und wesentliche Eingangs- parameter	31.12.2021 Wesentliche, nicht beobachtbare Eingangs- parameter	31.12.2021 Fair Value  Mio. €
<b>Aktiva</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte				4.112
Derivate mit positivem Marktwert	2	2)		4.012
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IFRS 9)	3	3), 4)	3), 4)	99
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte				8.210
Eigenkapitalinstrumente	3	1)	1)	6
Schuldtitel	1, 2	1)		8.204
<b>Aktiva gesamt</b>				<b>12.322</b>
<b>Passiva</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				4.246
Derivate mit negativem Marktwert	2	2)		4.246
<b>Passiva gesamt</b>				<b>4.246</b>

	31.12.2020 Bewertungs- level	31.12.2020 Bewertungs- verfahren und wesentliche Eingangs- parameter	31.12.2020 Wesentliche, nicht beobachtbare Eingangs- parameter	31.12.2020 Fair Value  Mio. €
<b>Aktiva</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte				5.613
Derivate mit positivem Marktwert	2	2)		5.387
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IFRS 9)	3	3), 4)	3), 4)	226
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte				10.486
Eigenkapitalinstrumente	3	1)	1)	6
Schuldtitel	1, 2	1)		9.571
Kredite und Forderungen	2			910
<b>Aktiva gesamt</b>				<b>16.100</b>
<b>Passiva</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				5.923
Derivate mit negativem Marktwert	2	3)		5.923
<b>Passiva gesamt</b>				<b>5.923</b>

Im Folgenden werden die Bewertungsverfahren beschrieben, die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte und Schulden eingesetzt werden:

- 1) Die beizulegenden Zeitwerte für Finanzanlagen der Kategorie FVOCI sowie Eigenkapitalinstrumente werden zum Fair Value bilanziert. Für in aktiven Märkten notierte Finanzinstrumente wird der unbereinigte Preis am definierten Haupt- bzw. am vorteilhaftesten Markt zur Bewertung übernommen (Level 1). Dies schließt Anleihen in Fremdwährung mit ein. Bei nicht hinreichender Marktaktivität werden entweder vorhandene Preise für ähnliche Instrumente übernommen oder die zukünftig aus den jeweiligen Finanzinstrumenten erwarteten Cashflows mit aktuellen Zinssätzen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstruktur- und Swapkurve auf den Barwert diskontiert. Produktspezifische Spreads bzw. Credit Spreads werden berücksichtigt. In die Bewertungssysteme finden ausschließlich am Markt beobachtbare Parameter Eingang (Level 2). Sofern keine Zuordnung in Level 1 bzw. Level 2 erfolgte, werden Wertpapiere dem Level 3 zugeordnet.

- 2) Zur Bewertung standardisierter Swaps (OTC-Derivate) werden branchenübliche Standardmodelle herangezogen, wobei Eingangsparameter wie insbesondere Zinssätze in die Bewertungsmodelle einfließen, die von Finanzinformationsanbietern abgerufen werden (Level 2). Nahezu alle Geschäfte (Zins-, Cross-Currency- und FX-Swaps, Credit Default Swaps sowie Swaptions) sind in vollem Umfang durch Cash Collaterals bzw. die Abwicklung durch eine Central Counterparty besichert, sodass die Berücksichtigung von Kreditrisikooanpassungen zu vernachlässigen ist. Die Bewertung einzelner OTC-Derivate erfolgt unter Berücksichtigung der Multikurvenlogik.
- 3) Die syndizierten Kredite werden regelmäßig erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Für die syndizierten Kredite sind keine Preise auf aktiven Märkten notiert (Level 1). Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden Händlerinformationen herangezogen, welche im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Marktdaten beruhen. Gemäß IFRS 13.93 werden wiederkehrende und nicht wiederkehrende Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts basierend auf der Verwendung nicht beobachtbarer Marktdaten dem Level 3 zugeordnet.
- 4) Die Bank hält Fondsanteile im Bestand, welche das SPPI-Kriterium nach IFRS 9 nicht erfüllen und entsprechend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Für diese Fondsanteile sind keine Preise auf aktiven Märkten notiert (Level 1). Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das Netto-Anlagevermögen des Lending SICAV-RAIF SCSp herangezogen. Gemäß IFRS 13.93 werden wiederkehrende und nicht wiederkehrende Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts basierend auf der Verwendung nicht beobachtbarer Marktdaten dem Level 3 zugeordnet.

Die folgende Tabelle zeigt eine **Überleitungsrechnung** der wiederkehrend im Level 3 bewerteten Finanzinstrumente und Immobilien:

	2021 Finanzielle Vermögens- werte FVtPL  Mio. €	2021 Finanzielle Vermögens- werte FVOCI  Mio. €	2021 Als Finanzin- vestition gehaltene Immobilien (Sonstige Vermögens- werte) Mio. €	2021 Eigen- betrieblich genutzte Immobilien (Sachanlagen)  Mio. €	2021 Gesamt  Mio. €
Bestand per 01.01.	226	6	0	0	232
Erfolgswirksam erfasste Gewinne oder Verluste in der Periode	-32	0	0	0	-32
davon aus unrealisierten Gewinnen oder Verlusten	-45	0	0	0	-45
Erfolgsneutral erfasste Gewinne oder Verluste in der Periode	-1	0	0	0	-1
Zugänge	24	0	0	0	24
Veräußerungen	-43	0	0	0	-43
Fälligkeiten	-78	0	0	0	-78
Umgruppierungen in das Level 3	0	0	0	0	0
Umgruppierungen aus dem Level 3	0	0	0	0	0
Wechselkursänderungen	2	0	0	0	2
Bestand per 31.12.	99	6	0	0	105

	2020 Finanzielle Vermögens- werte FVtPL	2020 Finanzielle Vermögens- werte FVOCI	2020 Als Finanzin- vestition gehaltene Immobilien (Sonstige Vermögens- werte)	2020 Eigen- betrieblich genutzte Immobilien (Sachanlagen)	2020 Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Bestand per 01.01.	336	6	3	19	364
Erfolgswirksam erfasste Gewinne oder Verluste in der Periode	-8	0	0	0	-8
davon aus unrealisierten Gewinnen oder Verlusten	0	0	0	0	0
Erfolgsneutral erfasste Gewinne oder Verluste in der Periode	0	0	0	26	26
Zugänge	224	0	0	0	224
Veräußerungen	-326	0	-3	-45	-374
Fälligkeiten	0	0	0	0	0
Umgruppierungen in das Level 3	0	0	0	0	0
Umgruppierungen aus dem Level 3	0	0	0	0	0
Wechselkursänderungen	0	0	0	0	0
Bestand per 31.12.	226	6	0	0	232

**Fair Value von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht zum Fair Value bilanziert werden, bei denen der Fair Value gemäß IFRS 13.91(a) anzugeben ist**

Die nachstehende Tabelle verweist auf Bewertungsverfahren und die verwendeten Eingangsparameter von Vermögenswerten und Schulden, die nicht zum Fair Value ausgewiesen werden, deren Fair Value jedoch offenzulegen ist:

	31.12.2021 Bewertungs- level	31.12.2021 Bewertungs- verfahren und wesentliche Eingangs- parameter	31.12.2021 Fair Value  Mio. €
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	2, 3	6), 7)	7.681
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1, 2	5), 8)	14.342
Forderungen an Kunden	2, 3	6)	128.834
<b>Aktiva gesamt</b>			<b>150.856</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			23.259
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit beobachtbaren Parametern	2	11)	18.415
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit nicht beobachtbaren Parametern	3	6), 11)	4.844
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			4.148
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit beobachtbaren Parametern	2	10)	500
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit nicht beobachtbaren Parametern	3	10)	3.648
Verbriefte Verbindlichkeiten			5.078
auf der Basis von unadjustierten beobachtbaren Preisen	1	9)	4.075
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit beobachtbaren Parametern	2	9)	866
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit nicht beobachtbaren Parametern	3	9)	138
Nachrangige Verbindlichkeiten			3.100
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit beobachtbaren Parametern	2	12)	3.100
<b>Passiva gesamt</b>			<b>35.586</b>

	31.12.2020 Bewertungs- level	31.12.2020 Bewertungs- verfahren und wesentliche Eingangs- parameter	31.12.2020 Fair Value  Mio. €
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	2, 3	6), 7)	9.435
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1, 2	5), 8)	17.375
Forderungen an Kunden			124.192
Kredite und andere Forderungen	2, 3	6)	124.192
<b>Aktiva gesamt</b>			<b>151.002</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			23.401
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit beobachtbaren Parametern	2	11)	17.915
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit nicht beobachtbaren Parametern	3	6), 11)	5.486
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			4.616
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit beobachtbaren Parametern	2	10)	0
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit nicht beobachtbaren Parametern	3	10)	4.616
Verbriefte Verbindlichkeiten			4.011
auf der Basis von unadjustierten beobachtbaren Preisen	1	9)	3.810
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit beobachtbaren Parametern	2	9)	201
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit nicht beobachtbaren Parametern	3	9)	0
Nachrangige Verbindlichkeiten			1.400
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit beobachtbaren Parametern	2	12)	1.400
<b>Passiva gesamt</b>			<b>33.428</b>

- 5) Der beizulegende Zeitwert von Schuldscheindarlehen wird im Allgemeinen durch Anwendung einer Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung der emittenten-individuellen Sektorkurven bewertet. Ist der Sektorkurven-Spread nicht geeignet, wird ein Spread aus beobachtbaren Marktparametern abgeleitet (Level 2).
- 6) Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Darlehen an Privat- und Unternehmenskunden werden die zu erwartenden Cashflows mit produkt- bzw. kundenspezifischen Spreads diskontiert. Grundlegender Parameter sind währungsspezifische Zinsstrukturkurven. Darüber hinaus fließen unternehmenseigene Schätzungen zu Sondertilgungen und Ausübungen von gesetzlichen Kündigungsrechten in die Bewertungssysteme ein (Level 3). Die beizulegenden Zeitwerte von Forderungen aus durchgeleiteten Programmförderdarlehen werden dem Level 3 zugeordnet, da wesentliche nicht beobachtbare Parameter in die Bewertung einfließen.

- 7) Die beizulegenden Zeitwerte von Forderungen an Kreditinstitute werden durch Anwendung einer Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung der emittentenindividuellen Sektorkurven ermittelt. Ist der Sektorkurven-Spread nicht geeignet, wird ein Spread aus beobachtbaren Marktparametern abgeleitet (Level 2).
- 8) Die beizulegenden Zeitwerte für Finanzanlagen der Kategorie AMC werden für in aktiven Märkten notierte Finanzinstrumente direkt als unbereinigte Preise am definierten Haupt- bzw. am vorteilhaftesten Markt (Level 1) übernommen. Bei nicht hinreichender Marktaktivität werden entweder vorhandene Preise für ähnliche Instrumente übernommen oder die zukünftig aus den jeweiligen Finanzinstrumenten erwarteten Cashflows mit aktuellen Zinssätzen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstruktur- und Swapkurve auf den Barwert diskontiert. Produktspezifische Spreads bzw. Credit Spreads werden berücksichtigt. In die Bewertungssysteme finden ausschließlich am Markt beobachtbare Parameter Eingang (Level 2). Sollten sich aus den Werteinschätzungen Dritter keine plausiblen Fair Values ableiten lassen, werden die betreffenden Wertpapiere als endfällige Anleihen modelliert und durch Anwendung einer Discounted Cashflow-Methode bewertet (Level 3).
- 9) Soweit verbrieft Verbindlichkeiten börsennotiert sind und über eine ausreichend hohe Marktliquidität verfügen, wird der abgerufene Preis zur Fair Value-Bewertung herangezogen (Level 1). Erfüllt eine verbrieft Verbindlichkeit diese Bedingungen nicht, wird auf Bewertungsmodelle zurückgegriffen, deren Eingangsparameter aus beobachtbaren Marktparametern abgeleitet werden (Level 2). Sofern keine Zuordnung in Level 1 und Level 2 erfolgte, sind die Eingangsparameter in den Bewertungsmodellen nicht beobachtbar und die verbrieft Verbindlichkeiten wird dem Level 3 zugeordnet.
- 10) Der Fair Value von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wird ermittelt, indem die zu erwartenden Cashflows, entsprechend der jeweiligen Laufzeitenstruktur, diskontiert und um einen produktspezifischen Spread angepasst werden (Level 3).
- 11) Der beizulegende Zeitwert von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird durch Diskontierung der zu erwartenden Cashflows, entsprechend der jeweiligen Laufzeitenstruktur, ermittelt. Die hierbei einfließenden Modellparameter sind in der Regel am Markt beobachtbar (Level 2). Repo-Geschäfte mit der ING Bank N.V. werden regelmäßig mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt, da Preisnotierungen für identische oder ähnliche Vermögenswerte und Schulden vorliegen und sie dem Level 2 zugeordnet werden. Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten aus durchgeleiteten Programmförderdarlehen werden Level 3 zugeordnet, da wesentliche nicht beobachtbare Parameter in die Bewertung einfließen.
- 12) Für die nachrangigen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dar.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### (35) Zinsergebnis

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
<b>Zinserträge</b>		
Zinserträge aus Kreditgeschäften	2.213	2.591
Zinserträge aus zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten	914	739
Zinserträge aus zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten	40	94
Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	74	122
Zinserträge aus verbrieften Verbindlichkeiten	0	0
Sonstige Zinserträge	0	0
Negative Zinsen aus der Mittelaufnahme	204	51
<b>Zinserträge gesamt</b>	<b>3.445</b>	<b>3.598</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>		
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	128	237
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1	103
Zinsaufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	1.197	1.123
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	26	24
Zinsaufwendungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten	7	11
Sonstige Zinsaufwendungen	8	0
Negative Zinsen aus der Mittelanlage	112	60
<b>Zinsaufwendungen gesamt</b>	<b>1.480</b>	<b>1.557</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>1.965</b>	<b>2.041</b>

Die Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam oder über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertet werden, betragen 2.491 Millionen Euro (2020: 2.764 Millionen Euro). Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertet werden, betragen 283 Millionen Euro (2020: 434 Millionen Euro).

Die Kreditgeschäfte beinhalten zusätzlich Zinserträge auf bereits wertberichtigte Forderungen gemäß IFRS 9 in Höhe von 11 Millionen Euro (2020: 8 Million Euro).

Der zu verteilende aufgelaufene Betrag im Grundgeschäft im Falle von beendeten Sicherungsbeziehungen wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

### (36) Provisionsergebnis

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
<b>Provisionserträge</b>		
Zahlungsverkehr	83	81
Wertpapiergeschäft	387	329
Kreditgeschäft	474	424
Sonstige Gebühren und Provisionen	2	1
Erträge aus Gebühren und Provisionen	946	835
<b>Provisionsaufwendungen</b>		
Zahlungsverkehr	45	45
Wertpapiergeschäft	43	36
Kreditgeschäft	307	268
Sonstige Gebühren und Provisionen	7	6
Aufwendungen aus Gebühren und Provisionen	402	356
Provisionsergebnis	543	479

Erhaltene Gebühren und Provisionen aus Verträgen mit Kunden fallen in den Anwendungsbereich des IFRS 15. Sie resultieren im Wesentlichen aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft. Die Erträge aus dem Kreditgeschäft stammen überwiegend aus der Vermittlung von Baufinanzierungen sowie aus der Gewährung von Kreditlinien für Unternehmenskunden. Die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft stammen überwiegend aus der Ausführung von Wertpapierorders für Privatkunden.

### (37) Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
<b>Fair Value-Änderungen</b>		
Derivate in Fair Value Hedges (ohne Restlaufzeiteffekt)	557	2
Derivate in Cashflow Hedges (ineffektiver Anteil)	0	0
Sonstige Derivate	69	72
Fair Value-Änderungen von Derivaten, netto	625	75
Ergebnis aus Fremdwährungsumrechnung	6	8
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte, bezogen auf das abgesicherte Risiko	-545	15
Fair Value Änderungen von erfolgswirksam bewerteten finanziellen nicht-derivativen Vermögenswerten	11	-13
Gesamt	98	84

Die Fair Value-Änderungen von Derivaten und Grundgeschäften sind im Geschäftsjahr 2021 insbesondere auf ein vermindertes Ergebnis aus Fremdwährungsgeschäften und eine deutliche Veränderung der Bewertungskurven im Hedge Accounting zurückzuführen. Die Fair Value-Änderungen von erfolgswirksam bewerteten finanziellen nicht-derivativen Vermögenswerten resultieren überwiegend aus dem syndizierten Kreditgeschäft im Geschäftsfeld Wholesale Banking.

Die Wertänderungen von Swaptions und Credit Defaults Swaps werden unter den sonstigen Derivaten ausgewiesen.

Weitere Ausführungen zum Hedge Accounting enthält Textziffer 25.

### (38) Ergebnis aus Abgängen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Die ING Deutschland hat im Geschäftsjahr 2021 Unternehmenskundenkredite mit einem Nominalvolumen in Höhe von 252 Millionen Euro (2020: 330 Millionen Euro) die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, veräußert. Hieraus wurden Erträge in Höhe von 1 Million Euro (2020: 2 Millionen Euro) realisiert.

### (39) Ergebnis aus Finanzanlagen

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	9	-45
Ergebnis aus sonstigen Finanzanlagen	9	10
Gesamt	18	-35

Die Veränderung des Ergebnisses aus Finanzanlagen ist im Geschäftsjahr 2021 auf ein erhöhtes Ergebnis aus der Veräußerung von Wertpapieren und strukturierten Unternehmenskrediten zurückzuführen.

## (40) Sonstige Erträge und Aufwendungen

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Sonstige Erträge und Aufwendungen	3	36
Gesamt	3	36

Der Rückgang in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis zum Verkauf des Privatkundengeschäftsbereich der Zweigniederlassung in Österreich.

## (41) Risikovorsorge

Die Risikovorsorgeaufwendungen nach IFRS 9 je Klasse an Finanzinstrumenten setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 Stufe 1 12-Monats ECL Mio. €	2021 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert) Mio. €	2021 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert) Mio. €	2021 Gesamt Mio. €
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete Finanzielle Vermögenswerte	-2	0	0	-2
Zuführungen zur/Auflösungen der Risikovorsorge	-2	0	0	-2
Direktabschreibungen	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Zuführungen zur/Auflösungen der Risikovorsorge	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	8	-50	143	102
Zuführungen zur/Auflösungen der Risikovorsorge	8	-50	149	107
Direktabschreibungen	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	-6	-6
Außerbilanzielle Risiken aus dem Kreditgeschäft	10	3	0	13
Zuführungen zur/Auflösungen der Risikovorsorge	10	3	0	13
Direktabschreibungen	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Gesamt	16	-47	143	113

	2020 Stufe 1 12-Monats ECL  Mio. €	2020 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert)  Mio. €	2020 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert)  Mio. €	2020 Gesamt  Mio. €
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete Finanzielle Vermögenswerte	-2	-1	0	-2
Zuführungen zur/Auflösungen der Risikovorsorge	-2	-1	0	-2
Direktabschreibungen	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Zuführungen zur/Auflösungen der Risikovorsorge	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	4	19	245	268
Zuführungen zur/Auflösungen der Risikovorsorge	4	19	249	272
Direktabschreibungen	0	0	1	1
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	-5	-5
Außerbilanzielle Risiken aus dem Kreditgeschäft	-1	-1	0	-2
Zuführungen zur/Auflösungen der Risikovorsorge	-1	-1	0	-2
Direktabschreibungen	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>17</b>	<b>245</b>	<b>264</b>

Der ausstehende Saldo finanzieller Vermögenswerte, die im Geschäftsjahr 2021 abgeschrieben wurden und noch Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen, beträgt 33 Millionen Euro (2020: 32 Millionen Euro).

Für weitere Erläuterungen wird auf die Erläuterung zur Risikovorsorge (Textziffer 22) verwiesen.

## (42) Personalaufwendungen

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Gehälter	472	424
Boni	11	10
Aufwendungen für Pensionen und sonstige Altersvorsorge	19	19
Sozialversicherungsabgaben	80	72
Anteilsbasierte Vergütungen	2	2
Aus- und Weiterbildung	7	5
Sonstige Personalaufwendungen	99	102
Gesamt	691	634

### Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

	2021	2020
<b>Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl</b>		
Deutschland	5.780	5.391
Österreich	262	370
Niederlande	1	1
Gesamt	6.043	5.762

### Anteilsbasierte Vergütungen

#### Programme aus Gesamtkonzernsicht

Die ING Groep N.V. gewährt leitenden Mitarbeitern aktienbezogene Vergütungen, um ihren Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts zu honorieren und den langfristigen Unternehmenserfolg zu fördern.

Die Optionsprogramme sind im Wesentlichen so gestaltet, dass sie durch die Gewährung von Aktien erfüllt werden (Equity settled Share based Payments). Ein geringerer Anteil entfällt auf solche, die in bar ausgeglichen werden (Cash settled Share based Payments).

Sämtliche Bestandteile der anteilsbasierte Vergütung nach IFRS 2 werden gegen das Eigenkapital gebucht (Equity settled), da es sich um eine direkte Zusage der ING Groep N.V. an die Führungskräfte des Gesamtkonzerns handelt.

Im Geschäftsjahr 2021 resultierte aus den anteilsbasierten Vergütungen ein Betrag von 2 Millionen Euro (2020: 2 Millionen Euro).

Die ING Groep N.V. befindet sich jährlich neu darüber, ob und in welcher Form anteilsbasierte Vergütungen herausgegeben werden. Vom Geschäftsjahr 2011 an wurden die Aktienoptionsprogramme nicht weiter aufgelegt. Die bisherigen Vergütungsformen laufen planmäßig sukzessive aus. Die Programme zu anteilsbasierten Vergütungen sind im Geschäftsjahr 2021 gegenüber 2020 unverändert.

### **Erfolgs- und leistungsabhängige (Gratis-)Aktien**

Der geltende Plan zur Vergütung in Aktien der ING Groep N.V. wird in Form eines Deferred Share-Modells gewährt. Bonusansprüche, die über einen festgelegten Sockelbetrag hinausgehen, werden nicht vollständig bar ausgezahlt, sondern prozentual gestaffelt in Form von Aktien vergütet, soweit die Sperrfrist eingehalten ist. Der auf dieser Basis für die Vergütung in Aktien vorgesehene Bonusbetrag wird durch einen Durchschnittskurs des Bearer Depository Receipts (BDR) an der NYSE Euronext am Tag der Veröffentlichung des Ergebnisses der ING Groep N.V. für das vierte Quartal des Geschäftsjahres dividiert und gegebenenfalls aufgerundet. Die sich daraus ergebende Anzahl an Aktien wird analog der ersten Komponente in den drei Folgejahren zu einem Drittel bzw. einem Fünftel nach Ablauf der jeweiligen Sperrfrist zugeteilt. Die Ausgabe erfolgt zum tagesaktuellen Börseneröffnungspreis an der NYSE Euronext.

Bis zur tatsächlichen Zuteilung erfolgt die Aufwandserfassung durch die Verteilung eines hochgerechneten beizulegenden Zeitwerts auf die Sperrfrist. Das Aktienzuteilungsprogramm der ING Groep N.V. sieht keine kapitalmarktbezogenen Leistungsbedingungen vor.

Bezogen auf den Gesamtkonzern der ING Groep N.V. betragen die bisher noch nicht allokierten Aufwendungen aus Aktien am 31. Dezember 2021 13 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 10 Millionen Euro). Im Geschäftsjahr 2021 wird eine Verteilungsdauer von 1,7 Jahren erwartet (2020: 1,6 Jahre).

Konzernweit (ING Groep N.V.) betrug das Volumen der Aktien am 31. Dezember 2021 3.674.672 Stück (31. Dezember 2020: 3.878.219 Stück). Der Aktienkurs betrug im gewichteten Durchschnitt 7,60 Euro (2020: 7,25 Euro).

Die ING Deutschland stellte seinen Führungskräften im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 267.999 Aktien in Aussicht (2020: 306.149).

### (43) Sonstige Verwaltungsaufwendungen

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
EDV	86	80
Telekommunikation, Raum- und Betriebskosten	35	37
Marketing und Public Relations	68	81
Rechts- und Beratungskosten	28	33
Einlagensicherung	115	83
Versandkosten	15	13
Abschreibungen auf Gebäude und Geschäftsausstattung	58	62
Abschreibungen auf Software	20	18
Geldautomaten	10	9
Bankenabgabe	16	16
Umsatzsteuer	14	21
Head Office-Kosten	119	128
Sonstige Verwaltungskosten	71	86
<b>Gesamt</b>	<b>657</b>	<b>667</b>

Aufwendungen Softwareentwicklungen, im Sinne von IAS 38.54 und IAS 38.57, sind in Höhe von 1 Millionen Euro (2020: 0 Millionen Euro) angefallen.

Abschreibungen auf Gebäude und Geschäftsausstattung beinhalten Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte aus Leasingverhältnisse in Höhe von 35 Millionen Euro (2020: 34 Millionen Euro). Die Abschreibungen sind grundsätzlich planmäßig erfolgt. Lediglich im Bereich der aktivierten Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen erfolgte im Geschäftsjahr 2021 eine außerplanmäßige Abschreibung von untergeordneter Bedeutung (2020: 3 Millionen Euro).

Die Aufwendungen für Einlagensicherung haben sich um 33 Millionen Euro erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der zu zahlenden Beiträge an den EdB aufgrund der Insolvenz der Greensill Bank sowie der damit verbundenen Nachschusspflicht aller teilnehmenden Banken. Mindernd hat sich der Wegfall des Beitrags zum ESF im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der pandemiebedingten Sondersituation und der aktuell guten Vermögensausstattung des ESF ausgewirkt.

Die Beiträge für den Bankenrestrukturierungsfonds (Bankenabgabe) sind abzüglich der unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen aufwandswirksam erfasst.

Bei den Head Office-Kosten handelt es sich um Aufwendungen für interne Dienstleistungen innerhalb des Konzerns der ING Groep N.V.

Die Sonstigen Verwaltungsaufwendungen beinhalten Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse (Low Value Lease) in Höhe von 1 Million Euro (2020: 1 Million Euro) und

für variable Leasingzahlungen (Variable Lease Payments) von 2 Millionen Euro (2020: 2 Millionen Euro).

### Abschlussprüferhonorare

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Abschlussprüfungsleistungen	3	3
Andere Bestätigungsleistungen	1	1
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>4</b>

Die Abschlussprüferhonorare sind ein Bestandteil der Rechts- und Beratungskosten.

## (44) Ertragsteuern

### Angaben zum Ertragsteueraufwand

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Laufender Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)	340	442
Ertragsteueraufwand/-ertrag(-) für das laufende Jahr	345	441
Periodenfremder laufender Ertragsteueraufwand/-ertrag(-)	-5	1
Latenter Steueraufwand	32	-91
Periodenfremder latenter Ertragsteueraufwand/-ertrag(-)	-6	0
Effekt aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	38	-91
Posten, die direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>372</b>	<b>351</b>

## Steuerliche Überleitungsrechnung

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Ergebnis vor Steuern	1.169	1.042
Anzuwendender Steuersatz in Prozent	32,1	32,1
Rechnerische Ertragsteuer	368	334
Steuerfreie Erträge	0	-1
Nicht abziehbare Aufwendungen nach Steuerrecht	8	11
Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern	0	0
Auswirkungen bisher nicht berücksichtigter Beträge auf die latenten Steuern	-6	0
Auswirkungen bisher nicht berücksichtigter Beträge auf die laufenden Ertragsteuern	-5	1
Abwertung oder Aufhebung einer Abwertung von latenten Steueransprüchen aufgrund von IAS 12.56	0	0
Sonstige Steuereffekte	7	6
Effektiver Ertragsteueraufwand	372	351
Effektiver Steuersatz in Prozent	31,8	33,6

Der sonstige Steuereffekt umfasst im Wesentlichen die Steuerrückstellung bezüglich eines konzerninternen Ergebnisabführungsvertrages. Der effektive Steuersatz ermittelt sich nach dem geltenden Gesamtsteuersatz für den Betriebsteil Deutschland (32,07 Prozent) und die Niederlassung in Österreich (25 Prozent), gewichtet mit dem jeweiligen Ergebnisanteil. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich wesentliche Änderungen aus folgenden Sachverhalten:

- Einmaleffekt aus historisch bedingter Auflösung latenter Steuer (Steuerertrag)
- Positive Folgeeffekte aus der Betriebsprüfung 2017-2018 und Folgeeffekte aus der eingereichten Steuererklärung 2019
- Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Abwicklung/Gewinnabgrenzung der Betriebsstätte Österreich

## Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

### (45) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

#### Wesentliche Grundlagen der Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittelbestände der ING Deutschland für die Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode, die übrigen Cashflows werden direkt ermittelt. Die Bestandsveränderungen werden ihrer wirtschaftlichen Ursache nach in Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Die Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit ergeben sich aus den üblichen Bankgeschäften. Das Ergebnis vor Steuern wird hierzu um nicht zahlungswirksame Bestandsveränderungen bereinigt. Ein- und Auszahlungen, die mit den Bestandsveränderungen der Positionen Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewerte finanzielle Vermögenswerte, Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte in Zusammenhang stehen, werden im Cashflow aus Investitionstätigkeit gezeigt. Die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit bilden die Außenfinanzierung der ING Deutschland ab. Sie beinhalten im Wesentlichen die Gewinnausschüttung und Ein- sowie Auszahlungen mit Bezug auf die Verbrieften und die Nachrangigen Verbindlichkeiten.

Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammen, die unmittelbar in liquide Mittel umgewandelt werden können und mit einem unwesentlichen Wertänderungsrisiko behaftet sind. Sie umfassen neben dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

#### Überleitung auf die Bilanzpositionen

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Barreserve <sup>1</sup>	18.089	24.216
Forderungen an Kreditinstitute, in den Zahlungsmitteln enthalten	995	1.305
davon nicht frei verfügbar	0	0
Forderungen an Kreditinstitute, nicht in den Zahlungsmitteln enthalten	7.422	8.776
Forderungen an Kreditinstitute	8.416	10.081

<sup>(1)</sup> Die Barreserve beinhaltet den Zahlungsmittelbestand, der in der Bilanzposition Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Textziffer 12) ausgewiesen wird.

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, in den Zahlungsmitteln enthalten	394	715
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, nicht in den Zahlungsmitteln enthalten	22.822	22.299
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.216	23.014

Die Veränderungen der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthaltenen Finanzverbindlichkeiten stellen sich gemäß IAS 7.44 wie folgt dar:

	31.12.2021 Nachrangige Verbindlichkeiten Mio. €	31.12.2021 Verbriefte Verbindlichkeiten Mio. €
Bestand per 01.01.	1.400	3.935
Zahlungswirksame Veränderungen		
Zugänge	1.700	1.250
Endfälligkeiten	0	-10
Zahlungsunwirksame Veränderungen		
Zinsabgrenzung	0	0
Amortisation	0	8
Fair Value Hedge Adjustment	0	-184
Bestand per 31.12.	3.100	4.999

	31.12.2020 Nachrangige Verbindlichkeiten Mio. €	31.12.2020 Verbriefte Verbindlichkeiten Mio. €
Bestand per 01.01.	1.401	3.790
Zahlungswirksame Veränderungen		
Zugänge	0	0
Endfälligkeiten	0	-10
Zahlungsunwirksame Veränderungen		
Zinsabgrenzung	0	0
Amortisation	0	4
Fair Value Hedge Adjustment	0	151
Bestand per 31.12.	1.400	3.935

Nähere Erläuterungen erfolgen in den Kapiteln Nachrangige Verbindlichkeiten (Textziffer 21) und Verbriefte Verbindlichkeiten (Textziffer 20).

## Capital Management

### (46) Regulatorische Eigenmittel und risikogewichtete Aktiva

Das Capital Management der Finanzholding-Gruppe dient der Einhaltung der gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen sowie zur Vorhaltung eines ausreichenden Kapitalpuffers zur Sicherstellung der jederzeitigen Handlungsfähigkeit.

Die Festlegung der Zielkapitalquoten und die Beschlussfassung über die Kapitalplanung obliegen dem Risk & Capital Committee (RCC) und dem Vorstand der ING-DiBa AG. Die Vorstandsmitglieder werden im Rahmen der regelmäßig stattfindenden RCC-Sitzungen (bei Bedarf auch außerplanmäßig) über den Stand und die Entwicklung der Eigenmittelausstattung informiert. Die notwendigen Entscheidungen und Steuerungsmaßnahmen werden von der Kapitalarbeitsgruppe vorbereitet, die sich aus Mitgliedern verschiedener Fachbereiche zusammensetzt.

Die regelmäßige Überwachung zur Einhaltung der Eigenmittelanforderung trägt zur Sicherstellung der Zielerreichung bei und liefert gegebenenfalls Warnsignale, um entsprechende Steuerungsmaßnahmen einzuleiten. Im Geschäftsjahr 2021 wurde wie im vorangegangenen Geschäftsjahr jederzeit die gesetzliche Mindestkapitalanforderung erfüllt.

Die Kapitalrendite der ING-DiBa AG gemäß § 26a Absatz 1 KWG, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme, betrug auf handelsrechtlicher Basis zum Stichtag 0,32 Prozent (31. Dezember 2020: 0,47 Prozent).

Die Grundlagen für die Berechnung der anrechenbaren Eigenmittel sind die Vorschriften der VO (EU) Nr. 575/2013 einschließlich der von der Kommission erlassenen technischen Durchführungs- und Regulierungsstandards und weiterer Konkretisierungen sowie die ergänzenden Anforderungen des Kreditwesengesetzes und der Solvabilitätsverordnung (SolvV).

Die quantitative Zusammensetzung der Eigenmittel der Finanzholding-Gruppe gemäß § 10a KWG zeigen die folgenden Tabellen:

#### Zusammensetzung der Eigenmittel der Finanzholding-Gruppe

	31.12.2021 Mio. €	31.12.2020 Mio. €
Hartes Kernkapital nach Abzugspositionen (Common Equity Tier I Capital after regulatory adjustments)	7.529	7.625
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier I Capital)	0	0
Kernkapital (Tier I Capital)	7.529	7.625
Ergänzungskapital (Tier II Capital)	1.400	1.400
Eigenmittel (Own Funds)	8.929	9.025

Die anrechenbaren Eigenmittel der Finanzholding-Gruppe betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 8.929 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 9.025 Millionen Euro).

Die folgende Tabelle stellt die harte Kernkapitalquote der Finanzholding-Gruppe der internen Zielquote und der gesetzlichen Mindestquote gegenüber:

### Harte Kernkapitalquote der Finanzholding-Gruppe

	31.12.2021 Prozent	31.12.2020 Prozent
Harte Kernkapitalquote	16,5	15,7
Gesetzliches Minimum der harten Kernkapitalquote <sup>1,2</sup>	8,4	8,4
Zielgröße der harten Kernkapitalquote <sup>2</sup>	9,4	9,4

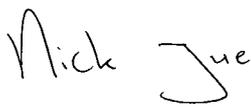
<sup>(1)</sup> Gesamtkapitalanforderung (Overall Capital Requirement (OCR)) in Form von hartem Kernkapital

<sup>(2)</sup> Vorjahresangaben zwecks Vergleichbarkeit auf Berechnungsmethodik 2021 angepasst.

Die risikogewichteten Aktiva für den Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 betragen für die Finanzholding-Gruppe 45.579 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 48.675 Millionen Euro).

Frankfurt am Main, den 28. März 2022

Die Geschäftsführung

Handwritten signature of Nick Jue in black ink.

Nick Jue

Handwritten signature of Remco Nieland in black ink.

Remco Nieland

Handwritten signature of Norman Tambach in black ink.

Norman Tambach

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ING Holding Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ING Holding Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem IFRS-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ING Holding Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
  
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
  
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
  
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 30. März 2022

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Winner  
Wirtschaftsprüfer

Sorokina  
Wirtschaftsprüferin

# Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat sämtliche ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung festgelegten Aufgaben umfassend und mit großer Sorgfalt wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Maßnahmen überwacht. In vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen sowie regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand ließ sich der Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf unterrichten. Eingehend wurden dabei bedeutende Geschäftsvorfälle erörtert. Der Aufsichtsrat war in die Behandlung grundsätzlicher Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Ausrichtung der Bank stets einbezogen. Der Aufsichtsrat ließ sich darüber hinaus regelmäßig schriftlich und mündlich über das operative Geschäft, die Vermögens-, Liquiditäts- und Ertragslage der Gesellschaft sowie die Risikosituation, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und Compliance umfassend informieren. Die vom Aufsichtsrat vorzunehmende Prüfung der vorgelegten Berichte ergab, dass gegen die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres 2021 keine Einwände zu erheben sind. Aufgrund der Pandemiesituation wurden einzelne Plenumsitzungen und Ausschusssitzungen des Aufsichtsrates per Videokonferenz abgehalten.

## Beratungsschwerpunkte:

Um auch in Zukunft erfolgreich am Markt zu bestehen, wurde im Rahmen der aktualisierten Strategie die Weiterentwicklung des Bankgeschäftes intensiv diskutiert und begleitet. Schwerpunkt der Beratungen und Beschlussfassungen im Plenum waren: Ausrichtung der Bankprodukte- und Services an ESG-Kriterien, Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die Bank inkl. neuen mobilen Arbeitsmöglichkeiten, der Verkauf des österreichischen Retail-Geschäftes, Diskussionen über die weitere konsequente Verbesserung im digitalen Angebot für unsere Kunden als auch in Bezug auf interne Prozessoptimierungen, Ausweitung des Business Banking inklusive Kooperationen, die Beratung bei Fragen zur Geldwäscheprävention/ Know Your Customer und zu Identity Access Management, oder der Aufbau einer Wertpapierberatungstrecke für Kunden vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfeldes. Auch wurden Fragen rund um das BGH-Urteil zu Kontoführungsgebühren intensiv diskutiert. Für das Wholesale Banking-Geschäft wurde ein Fokus auf Innovation und Nachhaltigkeit gelegt, auch das TLTRO Programm der EZB (Targeted longer-term refinancing operations) wurde regelmäßig im Aufsichtsrat thematisiert.

Wie auch in den Vorjahren befasste sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit gesetzlichen und regulatorischen Fragestellungen. Gegenstand der Beratungen waren unter anderem die Entwicklungen im Themenbereich zu ESG oder die Auswirkungen auf die Kapitalanforderungen der Bank sowie weitere regulatorische Anforderungen und daraus resultierende Projekte.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat – neben externen Schulungen – im Rahmen von bankinternen Schulungen (Knowledge Days) mit den Schwerpunktthemen Strategie, ESG, Komfort-Anlage, Versicherungen, das Cashback-Portal „DealWise“, Negativzinsen, Besonderheiten der ING Deutschland, Wholesale Banking und Jahresabschluss fortgebildet. Auch wurde der Aufsichtsrat durch den Chef-Volkswirt über volkswirtschaftliche Entwicklungen informiert.

Der Aufsichtsrat hat die jährliche Effizienzprüfung durchgeführt und die Ergebnisse im Plenum ausführlich diskutiert.

Die Aufsichtsratsvorsitzende (bzw. zuvor ihr Vorgänger) hat regelmäßig Rücksprache mit dem Vorstandsvorsitzenden als auch mit den weiteren Vorständen gehalten.

### Ausschüsse:

Der Aufsichtsrat hatte im Mai 2021 – neben den bisherigen vier Ausschüssen – mit dem Digitalisierungs- und Technologieausschuss einen weiteren Ausschuss gegründet. Die Bank hat unverändert einen Prüfungsausschuss (Audit Committee), einen Risiko- und Kreditausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Vermittlungs- und Vergütungskontrollausschuss. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, anstehende Themen und Beschlüsse für das Aufsichtsratsplenum vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsratsplenum übertragen wurden. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben den Aufsichtsrat regelmäßig über ihre Arbeit informiert.

Der Prüfungsausschuss tagte fünfmal. Er beschäftigte sich intensiv mit dem Jahresabschluss und erörterte diesen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Daneben bereite er die Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer vor, einschließlich der Festlegung eines Prüfungsschwerpunktes. Sein besonderes Augenmerk galt dem Risikomanagementsystem sowie dem internen Kontrollsystem. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit Geldwäsche- und Compliance-Fragen, dem Prüfungsergebnis der internen Revision und deren Prüfungsplanung sowie den Ergebnissen von weiteren externen Prüfungen. Er hat sich regelmäßig schriftlich über die Risikosituation der Bank und den Umsetzungsstand von Prüfungsfeststellungen informiert.

Der Risiko- und Kreditausschuss trat fünfmal zusammen. Einen Großteil seiner Beschlüsse, die im Wesentlichen die Zustimmungen zu Organ- und Firmenkundenkrediten betrafen, hat der Ausschuss per Umlaufverfahren getroffen. Weitere Themen waren die aktuelle Risikosituation und die Risikotragfähigkeit inklusive der Kapitalplanung der Bank. Auch für die Überwachung von Konditionen im Kundengeschäft war der Risiko- und Kreditausschuss zuständig, zusätzlich wurde die Risikosituation vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie begleitet. Zudem wurde die Höhe der Bonuszahlungen aus Risikosicht beurteilt.

Der Vermittlungs- und Vergütungskontrollausschuss trat sechsmal zusammen. Er befasste sich im Wesentlichen mit dem Tantiemeprozess bezüglich Vorstand und Mitarbeitern sowie der Festlegung der Vorstandsziele und -gehälter. Zusätzlich wurde der Ausschuss durch den Vergütungsbeauftragten unterrichtet.

Der Nominierungsausschuss trat in 2021 siebenmal zusammen und befasste sich mit der Nachfolgeplanung der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder (insbesondere Chief Information Officer und Chief Operations Officer), der Überprüfung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie mit der Überprüfung der Grundsätze des Vorstands für die Auswahl und Bestellung der Personen der oberen Leitungsebene. Auch hat sich der Ausschuss näher mit dem Thema Gender Diversity als auch mit den Nebentätigkeiten und weiteren Mandaten der Vorstandsmitglieder befasst.

## Jahresabschluss 2021:

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat als Abschlussprüfer den vom Vorstand aufgestellten HGB-Jahresabschluss und -Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft, keine Einwendungen erhoben und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat sowie der Prüfungsausschuss schließen sich nach eigener Prüfung und detaillierter Erörterung des Prüfungsergebnisses mit dem Abschlussprüfer diesem an.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten HGB-Jahresabschluss und -Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021, der damit festgestellt ist.

## Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Im Aufsichtsrat gab es in 2021 folgende Veränderungen: Die Mitarbeiter der ING-DiBa AG haben neue Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrates gewählt, welche mit Abschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 22. April 2021 ihr Aufsichtsratsmandat übernommen haben. Neue Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ab 22. April 2021 sind: Herr Martin Bärwolf als Vertreter der Gewerkschaft DBV, Frau Christine Gaida als Vertreterin der leitenden Angestellten, sowie Herr Markus Gillenberger, Herr René Kienert und Frau Elizabeth Manolagas. Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind im Gegenzug Frau Birgit Braitsch, Herr André Fioritto, Herr Rainer Pfeifer, Herr Ronald Scherpenhuijsen Rom und Herr Stefan Teichmann. Herr Ulrich Probst als Vertreter der Gewerkschaft DBV wurde von den Arbeitnehmern erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

Auf Seiten der Anteilseignervertreter wurden im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 22. April 2021 neu in den Aufsichtsrat gewählt: Herr Frank Annuscheit und Frau Susanne Klöß-Braekler. Im Gegenzug sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden: Herr Professor Dr. Wolfgang Gerke und Herr Diederik Baron van Wassenaer. Des Weiteren wurde im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 9. September 2021 Herr Karst Jan Wolters in den Aufsichtsrat gewählt. Er folgte auf Dr. Claus Dieter Hoffmann.

Mit Ausscheiden des bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Claus Dieter Hoffmann, hat der Aufsichtsrat am 10. September 2021 Frau Susanne Klöß-Braekler als seine neue Vorsitzende gewählt. Herr Markus Gillenberger wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Für den Zeitraum zwischen der ordentlichen und der außerordentlichen Hauptversammlung wurden zuvor Herr Markus Gillenberger als erster stellvertretender Vorsitzender und Frau Susanne Klöß-Braekler als zweite stellvertretende Vorsitzende gewählt, während Herr Dr. Hoffmann weiterhin das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden bekleidete.

Der Aufsichtsrat hat die folgenden Mitglieder in die Ausschüsse gewählt:

Prüfungsausschuss: Herr Dr. Jörg Wildgruber (Ausschussvorsitzender), Herr Frank Annuscheit, Frau Christine Gaida, Herr Ulrich Probst.

Risiko- und Kreditausschuss: Herr Karst Jan Wolters (Ausschussvorsitzender), Herr Martin Bärwolf, Herr René Kienert, Herr Dr. Jörg Wildgruber. Bis zum 9. September 2021 war anstelle von Herrn Karst Jan Wolters Herr Dr. Claus Dieter Hoffmann Mitglied und Vorsitzender dieses Ausschusses.

Digitalisierungs- und Technologieausschuss: Herr Frank Annuscheit (Ausschussvorsitzender), Herr Martin Bärwolf, Frau Prof. Dr. Gesche Joost, Frau Elizabeth Manolagas.

Vermittlungs- und Vergütungskontrollausschuss: Frau Susanne Klöß-Braekler (Ausschussvorsitzende), Herr Aris Bogdaneris, Herr Markus Gillenberger, Herr Ulrich Probst. Bis zum 9. September 2021 war anstelle von Frau Susanne Klöß-Braekler Herr Dr. Claus Dieter Hoffmann Mitglied und Vorsitzender dieses Ausschusses.

Nominierungsausschuss: Frau Susanne Klöß-Braekler (Ausschussvorsitzende), Herr Aris Bogdaneris, Frau Christine Gaida, Herr Markus Gillenberger. Bis zum 9. September 2021 war anstelle von Frau Susanne Klöß-Braekler Herr Dr. Claus Dieter Hoffmann Mitglied und Vorsitzender dieses Ausschusses.

Im Vorstand gab es folgende Veränderungen. Herr Zeljko Kaurin hat sein Amt als Mitglied des Vorstands der ING-DiBa AG mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2021 niedergelegt. Herr Eddy Henning wurde durch den Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Januar 2022 zum Vorstand der ING-DiBa AG bestellt.

Die Vorstandsressorts von Herrn Zeljko Kaurin werden interimsmäßig von den Herren Nick Jue (Themengebiete des Chief Information Officers/ CIO) und Dr. Joachim von Schorlemer (Themengebiete des Chief Operations Officers/ COO) übernommen. Herr Eddy Henning hat das Vorstandsressort Wholesale Banking von Herrn Dr. Joachim von Schorlemer übernommen. Ab dem 1. April 2022 wird die Position des CIO im Vorstand von Herrn Michael Clijdesdale bekleidet, die Position des COO im Vorstand wird ab dem 1. Juni 2022 planmäßig Herr Dr. Ralph Müller übernehmen. Es ist vorgesehen, dass Herr Dr. Joachim von Schorlemer zum 30. September 2022 aus dem Vorstand ausscheiden wird.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Vorständen und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistung im zurückliegenden Geschäftsjahr. Mit ihrem Einsatz, ihrer Kompetenz und ihrem großen Engagement haben sie maßgeblich dazu beigetragen, dass die ING-DiBa AG die Herausforderungen des Jahres 2021 wieder sehr erfolgreich meistern konnte.

Frankfurt am Main, den 1. April 2022

**Für den Aufsichtsrat**



Susanne Klöß-Braekler  
Aufsichtsratsvorsitzende

## Impressum

**Herausgeber:** ING-DiBa AG, Theodor-Heuss-Allee 2, 60486 Frankfurt am Main

**Kundenkontakt:** ING Kundendialog, Tel. 069 50 50 90 69, [info@ing.de](mailto:info@ing.de), [www.ing.de](http://www.ing.de)

**Pressekontakt:** Max-Valentin Löbig, Leiter Externe Kommunikation,  
Tel. 069 27 222 66807, [max-valentin.loebig@ing.de](mailto:max-valentin.loebig@ing.de), [www.ing.de/presse](http://www.ing.de/presse)

**Gestaltung:** MPM Corporate Communication Solutions, Mainz



ING-DiBa AG  
Theodor-Heuss-Allee 2  
60486 Frankfurt am Main  
Tel. 069 50 50 90 69  
[www.ing.de](http://www.ing.de)

